

WISSENSBILANZ 2024



gemäß der Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft über die Wissensbilanz (Wissensbilanz-Verordnung 2016 – WBV 2016), StF: BGBl. II Nr. 97/2016, idF BGBl. II Nr. 233/2023

Linz, im April 2025

Inhalt

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT	1
KURZFASSUNG	1
1. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	5
2. LEHRE UND WEITERBILDUNG	14
3. GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND GLEICHSTELLUNG	27
4. PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG	46
5. QUALITÄTSSICHERUNG	54
6. PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN IN LEHRE, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	57
7. INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT	63
8. BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN INKL. UNIVERSITÄTSSPORTINSTITUTE	69
9. KLINISCHER BEREICH UND AUFGABEN IM BEREICH ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN	74
II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN	78
1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN	78
1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL	78
1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL	86
1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL	87
2. KERNPROZESSE	91
2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG	91
2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	109
3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE	110
3.A. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG	110
3.B OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	120
4. SPEZIFISCHES KENNZAHLEN-SET FÜR UNIVERSITÄTEN AN DENEN EINE MEDIZINISCHE FAKULTÄT EINGERICHTET IST	128
III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING	130

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT

KURZFASSUNG

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die zwei im Entwicklungsplan definierten gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte der JKU – „Digital Transformation“ und „Sustainable Development: Responsible Technologies & Management (JKUsustain)“ – wurden im Berichtsjahr erfolgreich weiterentwickelt. Mit der operativen Inbetriebnahme des Linz Institute for Transformative Change im Jahr 2024, das disziplinenübergreifende Forschung und Lehre zum Brückenthema „Transformation“ betreibt, der Etablierung der School of Social Sciences and Humanities und der Rothschild School of Economics and Statistics sowie der Weiterentwicklung des Linz Institute of Technology, der School of Education und der Business School werden die Forschungsstärken der Universität Linz in zunehmender Verschränkung der Disziplinen weiter ausgebaut und gleichzeitig der Austausch mit der Gesellschaft intensiviert.

Unter anderem wurden im Forschungsschwerpunkt Digital Transformation mehrere hochkarätige Projekte genehmigt bzw. gestartet, etwa der vom FWF geförderte Cluster of Excellence „Bilateral Artificial Intelligence“ und das CD-Labor für „Verteilte Mikrowellen- und Terahertzsysteme für Sensoren und Datenverbindungen“. Im 2023 gestarteten Cluster of Excellence „Quantum Science Austria“ ist Halbleiterphysiker*innen der Universität Linz ein weltweit beachteter Durchbruch in der Quantenoptik gelungen.

Im Forschungsschwerpunkt JKUsustain wurden ein ERC-Starting-Grant „FragTuRe – Fragmentation in Turbulence Revisited“ an der Abteilung für Particulate Flow Modelling und ein ERC-Proof of Concept-Grant „MycoSub – Mycelium-based substrate for sustainable flexible PCBs“ an der Abteilung für Physik der weichen Materie sowie das FWF-Doktoratsprogramm „Molekularer Transport und Molekül-erkennung“ am Institut für Biophysik, an der Medizinischen Fakultät und am Kepler Universitätsklinikum genehmigt.

Auch 2024 wurde am Linz Institute of Technology (LIT) die inter- und transdisziplinäre Forschung forciert, sowohl an den dort eingerichteten LIT Labs als auch mit gezielten Schwerpunktthemen. Über den regulären LIT Call wurden hochkarätige, teils interdisziplinäre Projekte genehmigt. Auch ein weiterer LIT Sondercall wurde ausgeschrieben. Im Zuge des Aufbaus des Linz Institutes for Transformative Change (LIFT_C) wurden acht Projekte und seitens der Medizinischen Fakultät ein Projekt aus dem Bereich Transformative Change genehmigt.

Im Jahr 2024 konnten mehrere hochkompetitive und hochkarätige Forschungsprojekte an der Medizinischen Fakultät eingeworben werden. Der jährlich stattfindende Call für das MED-interne Forschungsförderungsprogramm „MED Call – Impetus“ wurde ausgeschrieben und von den SeedplusMED Anträgen mit Beteiligung der Medizinischen Fakultät wurden von externen Gutachter*innen vier exzellente interfakultäre Anträge zur Förderung gewählt. Die zweite Ausschreibung im Rahmen des „LIFT_C Call/Transformative Change“ mit dem Schwerpunkt „Sozio-ökologischer Wandel“ wurde im Januar 2024 veröffentlicht. Ein Forschungsprojekt mit Beteiligung der Universitätsklinik für Neurologie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Volkswirtschaftslehre wurde im August 2024 genehmigt und die interfakultäre Zusammenarbeit weiter vertieft.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG

LEHRE

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien in Fächergruppe 2 konnte im Studienjahr 2023/24 erneut gesteigert werden, dies ist insbesondere auf das Bachelor- und Masterstudium Artificial Intelligence zurückzuführen. In diesen Studien werden auch die Kompetenzen der Universität Linz im Bereich eLearning und Blended Learning sichtbar. Die Lehrinhalte werden aufgezeichnet und sowohl online zur Verfügung gestellt als auch an den Standorten Wien und inzwischen auch Bregenz als Live-Stream mit Interaktionsmöglichkeit angeboten.

Das Studienangebot der Universität Linz zeichnet sich sowohl durch Breite als auch Tiefe aus. Dieses wurde im Wintersemester 2024/25 um das gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst Wien eingerichtete PhD-Programm Transformation Studies.Art x Science und das Erweiterungsstudium Journalismus und Wissenschaftskommunikation erweitert. Das Studium befähigt die Absolvent*innen wissenschaftliche Erkenntnisse aus ihrem jeweiligen Fachbereich journalistisch aufzuarbeiten und konkrete wissenschaftliche Erkenntnisse in geeigneter Form einem Zielpublikum zu vermitteln.

Die in § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c der Universitätsfinanzierungsverordnung angeführten qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre sind wesentlicher Teil des Qualitätssicherungsprozesses an der Universität Linz. Die Kepler Awards for Excellence in Teaching wurden im Berichtsjahr erneut vergeben, um exzellente Lehre sichtbar zu machen und zu würdigen.

Die Universität Linz ist weiter aktiv am Nachfolgeprojekt des ursprünglichen HRSM-Projektes „ATRACK“ beteiligt. Das „PASSt“-Projekt wurde im Berichtsjahr 2024 erfolgreich abgeschlossen. Weiters erhielten die Studienkommissionen auch im Berichtsjahr umfangreiches und weiter ausgebauten Zahlen- und Datenmaterial (Kennzahlenset, Indikatoren zur Studierbarkeit, Notenstatistiken etc.) zur stetigen Weiterentwicklung der Curricula und des allgemeinen Lehrbetriebs.

GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Die Universität Linz versteht sich als Platz der Vielfalt und fühlt sich in hohem Maße der Third Mission, Wissen in die Gesellschaft und Wirtschaft zu bringen, verpflichtet. Die Universität Linz setzt unterschiedliche Maßnahmen, um dieser gerecht zu werden und damit soziale Durchlässigkeit und Diversität zu fördern. Vielfältige Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie wurden umgesetzt. Die familienfreundliche Infrastruktur am Campus, „Kidsversity“ – die Kinderbetreuung an der Universität, Stay-connected Maßnahmen für karenzierte Mitarbeiter*innen oder Maßnahmen für pflegende Angehörige seien hierzu beispielhaft genannt. Im Berichtsjahr befand sich die Universität Linz in der Re-Auditierungsphase des Audits „hochschuleundfamilie“. Eine Reihe von Maßnahmen für eine „Klimaneutrale JKU – Mission 2030“ wurde umgesetzt. Die Medizinische Fakultät feierte „10 Jahre Medizinische Fakultät der JKU“ und setzte dazu zahlreiche Kommunikationsmaßnahmen. Neben dem Festakt und einem Open Campus wurden im Jubiläumsjahr eine groß ausgelegte Imagekampagne sowie ein Imagefilm realisiert.

INTERNATIONALITÄT

Die Förderung der Mobilität aller Universitätsangehörigen ist ein besonderes Anliegen. Zur Förderung der Studierendenmobilität setzt die Universität Linz u.a. auf die Internationalisierung der Curricula, Einrichtung von Mobilitätsfenstern, finanzielle Unterstützung durch Stipendien bei Teilnahme an Austauschprogrammen, Summer Schools, Intensivsprachkursen, Praktika, Famulaturen und für wissenschaftliche Arbeiten sowie den Ausbau von Information und Service (Cultural Sensitivity Training, Wettbewerbe, Auszeichnungen) rund um Auslandsaufenthalte.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG

Die Universität Linz bietet Bediensteten finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an internationalen Konferenzen und Kongressen sowie auch Mobilitätszuschüsse zur Förderung der Internationalisierung. Ein ebenfalls wichtiger Bereich der Auslandsaktivitäten von Bediensteten sind Mobilitäten im Rahmen der Erasmus+ Personalmobilität. Das Land OÖ fördert mit dem Programm „Expanding Horizon“ oberösterreichische Projektkoordinator*innen, die im Programm Horizon Europe einreichen.

Das „MED Mobilitas Förderprogramm“ wurde im Jahr 2024 offiziell ins Leben gerufen und zielt insbesondere darauf ab, die internationale Vernetzung der universitären Medizin im klinischen Bereich zu fördern.

Die Universität Linz nimmt weiterhin aktiv an der European University Alliance „European Campus of City Universities“ (EC2U) teil. Im Berichtsjahr nahmen Studierende und Mitarbeiter*innen an zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen von unterschiedlichen Arbeitspaketen bei den EC2U Partneruniversitäten teil. Im Oktober 2024 war die Universität Linz Gastgeberin des EC2U Forums 2024 und konnte 350 Besucher*innen begrüßen und gleichzeitig die Internationalität am Campus sichtbar machen.

Die Etablierung eines internationalen Campus und einer Willkommenskultur schreiten voran. Das International Welcome Center (IWC) ist fixer Bestandteil bei der Rekrutierung und Betreuung von internationalen Studierenden und Mitarbeiter*innen. Ein jährlich stattfindendes Highlight ist das „Open House“ im IWC, das 2024 mit einem Schwerpunkt auf Diversität neugestaltet wurde. Regelmäßig stattfindende Informationsveranstaltungen werden angeboten. Ein weiteres Highlight war die Auszeichnung eines IWC-Projekts mit dem Integrationspreis des Landes OÖ.

KOOPERATIONEN

Die Universität Linz betreibt vielfältige Kooperationen in der Lehre sowie in Forschung und Entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene und ist in zahlreiche Netzwerke und Plattformen eingebunden.

Bei den vom FWF geförderten Clusters of Excellence ist die Universität Linz Konsortialführerin beim 2024 genehmigten Cluster „Bilateral Artificial Intelligence“ sowie Partnerin bei den seit 2023 laufenden Clusters „Quantum Science Austria“ und „Microbiomes Drive Planetary Health“. Vier Spezialforschungsbereiche des FWF, an denen ein Mathematiker bzw. eine Biophysikerin sowie eine Halbleiterphysikerin der Universität Linz jeweils als Partner*innen beteiligt sind, wurden im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. An einer SFB-Verlängerung ist ebenfalls ein Informatiker beteiligt. Die Förderung des FWF-Doktoratsprogramms „Molekularer Transport und Molekülerkennung“ wurde 2024 genehmigt. Erfolgreich weitergeführt wurde das FWF-Zukunftskolleg des JKU-Forschungsinstituts für die Gesamtanalyse der Wirtschaft mit der Universität Wien.

Die im Berichtsjahr an der Universität Linz laufenden sechs CD-Labore wurden fortgesetzt, neu hinzugekommen ist das CD-Labor „Verteilte Mikrowellen- und Terahertzsysteme für Sensoren und Datenverbindungen“.

Nationale und internationale Großforschungsinfrastruktur wird ebenfalls für kollaborative Forschung aufgebaut und genützt, so etwa der innerhalb der Quantum Austria-Ausschreibung 2022 genehmigte „Multi-Site Computer Austria“ (MUSICA).

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG

Die Kooperation mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron DESY wurde erfolgreich fortgesetzt, ebenso die Arbeiten am Survey of Health, Ageing and Retirement (SHARE) und die Kooperation innerhalb des Austrian Social Science Archive AUSSDA. Die Universität Linz ist ein sehr aktiver Standort des European Lab for Learning and Intelligent Systems (ELLIS).

Erfolgreich fortgeführt wurde das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin. Außerdem ist die Universität Linz weiterhin am mit den Kooperationspartner*innen im Cluster Mitte gemeinsam eingerichteten Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) beteiligt. Im Rahmen der Art x Science School for Transformation wurde das Bachelor-Studium „Transformation Studies. Art x Science“ fortgesetzt. Das gleichnamige PhD-Studium trat im Oktober 2024 in Kraft und die ersten Studierenden wurden aufgenommen.

TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER

Der Wissenstransfer und die Kommunikation mit der Öffentlichkeit wurden gezielt vorangetrieben. Strategische Forschungsprojekte entlang der Schwerpunkte sichern die Einbindung und Beiträge der Universität Linz bei zentralen Fragestellungen von Wirtschaft und Gesellschaft. Als Zentrum für Wissens- und Technologietransfer hat sich das LIT Open Innovation Center (OIC) am Campus explizit das Ziel gesetzt, diesen Austausch zu fördern und langfristige, positive Veränderungen durch Hochschulbildung und Forschung zu bewirken. Kooperationen mit Unternehmen werden u.a. durch die Schnittstelle „JKU Transfer“ angebahnt.

Mit zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen wurde 2024 auch das Wissen, das an der Universität Linz generiert wird, an eine breite Öffentlichkeit weitervermittelt. Eine tragende Rolle nahm hierzu im Berichtsjahr der Zirkus des Wissens ein. Gemeinsam mit Kooperationspartner*innen aus Wissenschaft und Industrie wurde der achte Kepler Science Day abgehalten. Wissenstransfer, das Netzwerken sowie die Schaffung und Inspiration von neuen interdisziplinären Forschungsprojekten, auch über die Organisationsgrenzen hinweg, prägen die Veranstaltung.

Seit 2024 ist die Diskussionsreihe „JKU medTALK“ mit fünf bis sechs Ausgaben pro Jahr auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Bei der österreichweiten organisierten „Langen Nacht der Forschung“ präsentierte sich auch die Medizinische Fakultät im Jahr 2024 und begeisterte mit der Vorführung zur virtuellen Anatomie und mit Live-Operationen. Der MED Campus war 2024 erstmals Schauplatz des Ars Electronica Festivals, des weltweit bedeutendsten Festivals für Technologie, Kunst und Gesellschaft.

1. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

AKTIVITÄTEN ZU SCHWERPUNKTEN UND ERFOLGE IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, INSBESONDERE DARSTELLUNG DER MAßNAHMEN DES IN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG FESTGELEGTE SCHWERPUNKTSYSTEMS SOWIE EXZELLENTER LEISTUNGEN UND ERFOLGE IM RAHMEN DER EINZELNEN GESAMTUNIVERSITÄREN FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE; GESETZTE MAßNAHMEN IM BEREICH INTER- UND TRANSDISZIPLINÄRER SCHWERPUNKTE; BERÜCKSICHTIGUNG DER GESELLSCHAFTLICHEN VERANTWORTUNG IM RAHMEN DER SCHWERPUNKTE

Die zwei im Entwicklungsplan definierten gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte der Universität Linz – „Digital Transformation“ und „Sustainable Development: Responsible Technologies & Management (JKUsustain)“ – haben sich sehr gut etabliert und wurden im Berichtsjahr erfolgreich weiterentwickelt. Mit der operativen Inbetriebnahme des Linz Institute for Transformative Change (LIFT_C), das disziplinenübergreifende Forschung und Lehre zum Brückenthema „Transformation“ betreibt, der Etablierung der School of Social Sciences and Humanities und der Rothschild School of Economics and Statistics sowie der Weiterentwicklung des Linz Institute of Technology (LIT), der School of Education und der Business School werden die Forschungsstärken der Universität Linz in zunehmender Verschränkung der Disziplinen weiter ausgebaut und die Partizipation der Wissenschaft an der Gesellschaft intensiviert.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Im Forschungsschwerpunkt Digital Transformation wird die Digitalisierung in vielen Lebensbereichen in einem ganzheitlichen Zugang, mit ihren Wirkungen auf die gesamte Gesellschaft, das Wirtschaftssystem, das Gesundheitswesen und die Rechtsordnung betrachtet und erforscht. Ein wesentliches Element des Forschungsschwerpunkts ist das LIT AI Lab, ein Forschungszentrum am LIT, das die weltweit ausgewiesene Expertise der Universität Linz in Artificial Intelligence bündelt und auf den Säulen von Machine Learning, Logical Reasoning und Computational Perception ruht. Die Strukturen am LIT mit fachübergreifenden Forschungsgruppen unterstützen dabei einen breiten Forschungsansatz.

Im Zentrum des Forschungsschwerpunkts Sustainable Development: Responsible Technologies & Management (JKUsustain) stehen die von den United Nations definierten 17 Sustainable Development Goals (SDGs), die in ihren Kernbereichen von den wissenschaftlichen Disziplinen der Universität Linz sehr gut abgedeckt sind. Eine besondere Stärke des Schwerpunkts liegt in der Einbindung in zahlreiche Forschungsvorhaben, die in Kooperation mit anderen universitären und außeruniversitären Forschungspartnern bzw. mit Unternehmen durchgeführt werden, beispielsweise auch im Rahmen der European University Alliance EC2U, welche auf mehrere SDGs fokussiert.

BEISPIELHAFTE FORSCHUNGSPROJEKTE IN DEN FORSCHUNGSSCHWERPUNKTEN

Digital Transformation

Im Forschungsschwerpunkt Digital Transformation laufen zahlreiche Forschungsprojekte und es wurden im Berichtsjahr mehrere große Förderprojekte genehmigt. Einige Beispiele seien im Folgenden angeführt:

Der vom FWF mit vorerst 33 Mio. Euro geförderte Cluster of Excellence „Bilaterale KI“ vom Institut für Machine Learning und dem LIT AI Lab der Universität Linz wird eine neue KI-Ebene – „Broad AI“ – entwickeln. Diese soll deutlich bessere und breitere Problemlösungsfähigkeiten bieten, als sie bspw. ChatGPT aufweist. Dabei werden die beiden bisher wichtigsten Forschungsstränge auf dem Gebiet der KI, die sub-symbolische KI (Maschinelles Lernen) und die symbolische KI (Wissensrepräsentation und

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Reasoning) vereint. Im Cluster arbeiten Wissenschaftler*innen der Technischen Universität Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, Technischen Universität Graz, Universität Klagenfurt und des Institute of Science and Technology Austria (ISTA) zusammen. Er ist auf fünf Jahre angelegt, die Laufzeit kann bei entsprechendem Erfolg auf zehn Jahre – mit einer gesamten Fördersumme von 70 Mio. Euro – verlängert werden.

Am 2023 gestarteten Cluster of Excellence „Quantum Science Austria“ ist die Universität Linz mit mehreren Wissenschaftler*innen aus dem Fachbereich Physik beteiligt. Dem Team der Halbleiterphysik ist 2024 ein weltweit beachteter Durchbruch in der Quantenoptik gelungen: Mit einer neuen Methode lassen sich bei der Halbleiterherstellung gezielt wertvolle Farbdefekte erzeugen, ohne Kollateralschäden zu verursachen. Diese „Defekte“ können als Quellen von Lichtquanten genutzt werden und in der Folge in der Herstellung von Quantencomputern eine entscheidende Rolle spielen.

Die Universität Linz war auch am Projekt QuanTour beteiligt, bei dem in zwölf europäischen Städten quantenphysikalische Experimente durchgeführt wurden. Im Frühjahr 2024 gastierte die Lichtquelle in Österreich – am Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik.

Im Berichtsjahr wurde das CD-Labor für „Verteilte Mikrowellen- und Terahertzsysteme für Sensoren und Datenverbindungen“ unter der Leitung des Instituts für Nachrichtentechnik und Hochfrequenzsysteme eröffnet. Das mit 5,2 Mio. Euro dotierte CD-Labor wird mit der Infineon Technologies Austria AG und der Joby Austria GmbH, die im Bereich des autonomen Fliegens tätig ist, durchgeführt. Ziel ist, Methoden zur Optimierung der Leistungsfähigkeit und Energieeffizienz von Hochfrequenzsystemen in einer Reihe von Anwendungen – wie etwa schnelle Verbindungen in Datenzentren oder Sensoren, die im elektrischen städtischen Luftverkehr eingesetzt werden können – zu erforschen.

Die Universität Linz setzt die Zusammenarbeit mit den Silicon Austria Labs im gemeinsamen Labor für drahtlose Systeme für drei weitere Jahre fort. Im Fokus der gemeinsamen Forschung stehen 6G und drahtlose Sensorik – Schlüsseltechnologien für die drahtlos verbundenen „Dinge“ der Zukunft.

Sustainable Development: Responsible Technologies & Management (JKUsustain)

Auch im Forschungsschwerpunkt JKUsustain wurden 2024 mehrere große Förderprojekte genehmigt und exzellente Forschungsergebnisse erzielt. Beispielhaft seien genannt:

Ein ERC-Starting-Grant mit einem Fördervolumen von 1,5 Mio. Euro wurde dem Institut für Strömungslehre und Wärmeübertragung, Abteilung für Particulate Flow Modelling, für das Projekt „FragTuRe – Fragmentation in Turbulence Revisited“ zuerkannt. In dem Projekt soll in den nächsten fünf Jahren eine umfassende Theorie für die Bewegungen und Interaktionen von Tröpfchen und Blasen in Flüssigkeiten entwickelt werden. Dafür wird die Wechselwirkung zwischen Tröpfchen in einer starken und turbulenten Strömung untersucht. Eine universelle Theorie wäre ein großer Fortschritt in Richtung energieeffizientere industrielle Prozesse, zum Beispiel in der Stahlindustrie.

Ebenfalls vom ERC, mit einem Proof of Concept Grant, gefördert wird der Leiter der Abteilung Physik weicher Materie sowie des LIT Soft Materials Lab an der Universität Linz. Die Vision mit dem Projekt „MycoSub – Mycelium-based substrate for sustainable flexible PCBs“ ist es, ein flexibles Leiterplatten-substrat auf der Basis von Pilzmyzel zu entwickeln. Dieses wäre nachhaltig und biologisch abbaubar, zugleich stabil und perfekt für Schaltungen geeignet. Das Material könnte auf Mülldeponien sowohl entsorgt als auch verbrannt werden, ohne schädliche Stoffe freizusetzen. Ein erster vielversprechender Ansatz von Elektronik auf Myzel-Haut soll nun in ein Produkt umgesetzt werden, das von Leiterplattenhersteller*innen verwendet werden kann.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der FWF genehmigte im Berichtsjahr die Förderung des Doktoratsprogramms „Molekularer Transport und Molekülerkennung“, das vom Institut für Biophysik koordiniert wird und an dem auch die Medizinische Fakultät und das Kepler Universitätsklinikum (KUK) beteiligt sind. Die jungen Wissenschaftler*innen im Doktoratsprogramm sollen erforschen, wie Transportmechanismen – betreffend Nährstoffe und Abfallstoffe – in Zellen funktionieren und sich bei Krankheit oder im Alter verändern. Das Doktoratsprogramm wird mit 2,49 Mio. Euro gefördert.

Ein flexibles und ultraleichtes Solarzellenmodul, das zwanzigmal dünner ist als ein menschliches Haar, haben Forscher*innen der Abteilung Physik der weichen Materie, des LIT Soft Material Lab und des Linzer Institut für organische Solarzellen (LIOS) entwickelt. Es ermöglicht die Stromversorgung für den energieautarken Betrieb einer Vielzahl von Elektronik. Auch Drohnen können mit den ultraleichten Solarzellen ausgerüstet werden und somit ohne kabelgebundenes Laden energieautark arbeiten.

Im CD-Labor „AgePol“ (Alterung von Polymerlaminaten bei mechanischer Beanspruchung und Umgebungseinwirkung) wurden weltweit einzigartige Prüfstände zur beschleunigten Vorhersage des Langzeitverhaltens von funktionalen Laminaten für die Energietechnik (z.B. Photovoltaikmodule, Windkraftgeneratoren, Elektromotoren) entwickelt und aufgebaut. Im Vergleich zu etablierten Prüfansätzen wurde ein Beschleunigungsfaktor von 100 erreicht, was für die Firmenpartner voestalpine Stahl und Borealis ein hocheffizientes Screening von Entwicklungsmaterialien erlaubt.

Im Jahr 2024 konnten auch mehrere hochkompetitive und hochkarätige Forschungsprojekte an der Medizinischen Fakultät eingeworben werden. Im Rahmen der Ausschreibung F&E Forschungsinfrastrukturen der FFG wurden der Medizinischen Fakultät 2,5 Mio. Euro für Forschungsinfrastruktur genehmigt. Das Forschungsprojekt ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät. Dadurch kann die erste fakultätsübergreifende Core Facility „BioMediCry“ etabliert werden. Mit Ende 2024 sind damit am Zentrum für Medizinische Forschung acht Core Facilities (CF) in Betrieb. Im Rahmen der hochkompetitiven Ausschreibung „AI Region Upper Austria“ des FFG und dem Land OÖ konnten aus dem Bereich der KI in der Medizin die beiden Forschungsprojekte „IASON“, unter Beteiligung der Universitätsklinik für Neurochirurgie, und das Projekt „MediDok“, unter Beteiligung der Universitätsklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, gefördert werden. Die Serverräume für die Big Data Research Structure MED wurden 2024 fertiggestellt und werden 2025 in Betrieb gehen.

Nach erfolgreicher Baufertigstellung und behördlicher Genehmigung wird die Biomedizinische Forschungseinrichtung (BMFE) 2025 in Betrieb genommen werden. Im September 2024 fand bereits die erste unangemeldete Kontrolle (gemäß § 32 TVG 2012) durch Vertreter*innen des BMBWF statt. Dabei wurden keine Mängel festgestellt.

Anfang Juni 2024 wurde zum dritten Mal der jährlich stattfindende Call für das MED-interne Forschungsförderungsprogramm „MED Call – Impetus“ ausgeschrieben. Die Ziele dieses Programms sind die Förderung von innovativen Projekten mit Impulscharakter sowie die Förderung von Jungforscher*innen und Wiedereinsteiger*innen in die Forschung. Im Rahmen dieser Ausschreibung wurden insgesamt 23 hochqualitative Anträge eingereicht. Nach der Begutachtung durch jeweils zwei externe Fachgutachter*innen konnten zehn Anträge gefördert werden, vier davon von ausgezeichneten Forscherinnen.

AKTIVITÄTEN IN POTENZIALBEREICHEN, INSBESONDERE MAßNAHMEN UND ERFOLGE IN POTENZIALBEREICHEN

Über das Linz Institute of Technology (LIT) wird insbesondere die inter- und transdisziplinäre Forschung forciert, sowohl an den dort eingerichteten LIT Labs mit gezielten Schwerpunktthemen als auch bei den üblicherweise zweimal jährlich erfolgenden Calls. Im Jahr 2024 wurden über den regulären LIT Call elf weitere hochkarätige, teils interdisziplinäre LIT-Projekte mit einer Gesamtfördersumme von ca. 1,5 Mio. Euro genehmigt. Weiters wurden vier Projekte mit MED-Beteiligung in der Höhe von ca. 800.000,- Euro gefördert. Der 13. LIT Call wurde 2024 ausgeschrieben und wird 2025 entschieden.

Auch 2024 wurde ein weiterer LIT Sondercall Investcall Spitzenforschung ausgeschrieben. Durch diesen sollen Anlagen gefördert werden, die multidisziplinär für die Forschung zur Verfügung stehen. Weiters wurde im Berichtsjahr zum vierten Mal der LIT Sondercall Ars Electronica ausgeschrieben. Das Hauptaugenmerk dieses Sondercalls lag auf der Förderung von Projekten, die zur Präsentation der Universität Linz und ihrer Forschung im Rahmen des Ars Electronica Festivals 2024 dienten. Genehmigt wurden acht Projekte mit einer Gesamtfördersumme von ca. 580.000,- Euro.

Im Zuge des Aufbaus des Linz Institutes for Transformative Change (LIFT_C) wurden 2024 im Rahmen des 2. LIFT_C Calls mit der Schwerpunktsetzung „Socio and Ecological Transformation“ weitere acht Projekte mit einer Gesamtfördersumme von ca. 1,5 Mio. Euro und seitens der Medizinischen Fakultät ein Projekt mit einer Fördersumme von ca. 250.000,- Euro aus dem Bereich Transformative Change genehmigt. Ein Forschungsprojekt mit Beteiligung der Universitätsklinik für Neurologie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Volkswirtschaftslehre wurde im August 2024 genehmigt und die interfakultäre Zusammenarbeit weiter vertieft.

FORSCHUNGSMFRASTRUKTUR, INSBESONDERE (GROß-) FORSCHUNGSMFRASTRUKTUR, EINSCHLIEßLICH WESENTLICHE PROJEKTE UND DIE NUTZUNG DER CORE FACILITIES

Die Universität Linz ist mit ihrer Forschungsmfrastructure in der Forschungsmfrastructure-Datenbank des BMBWF sehr stark vertreten, insbesondere auch mit der Anzahl von Geräten, die für eine externe Nutzung offenstehen: Im Jahr 2024 finden sich 207 eingetragene Facilities, von denen 164 öffentlich einsehbar sind und somit für die Nutzung durch bzw. mit externen Partner*innen zugänglich sind.

Zwei Projekte der Universität Linz – „Meta Fab“ und „BioMediCry“ – bekamen beim F&E-Infrastrukturcall der FFG den Zuschlag, mit jeweils 2,5 Mio. Euro Förderung. Das Infrastrukturprojekt Meta Fab (Meta-surface and Metamaterial Fabrication for Innovation in Science and Technology), an dem zahlreiche Wissenschaftler*innen der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät beteiligt sind, wird die Entwicklung und Produktion von Metamaterialien und Metaoberflächen, die bspw. bei optischen Filtern, medizinischen Geräten, energieeffizienten Lichtquellen, im Solarstrommanagement oder bei Quantentechnologie zum Einsatz kommen, durch die Bereitstellung einer einzigartigen Gerätekombination anstoßen. Ziel des Projekts BioMediCry (Biomimicry Center for Biomedical Engineering and Characterization) ist die Schaffung eines innovativen Kompetenzzentrums, in dem ein tieferes Verständnis der Eigenschaften von Geweben und Krankheiten erlangt werden soll, um daraus innovative technologische Entwicklungen und therapeutische Ansätze abzuleiten.

Die beiden bei der Ausschreibung des BMBWF zu „(Digitalen) Forschungsmfrastructuren“ genehmigten Projekte der Universität Linz – aus der Biochemie und der School of Education – wurden 2024 erfolgreich fortgesetzt. Das Ausschreibungsverfahren für die NMR Spektrometer-Komponenten am Institut für Biochemie wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen, die Infrastruktur an das Institut geliefert

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

sowie getestet und in Betrieb genommen. Erste Experimente wurden bereits durchgeführt. An der School of Education wurde das Hauptlabor des „STEAM Innovation Research Lab & Maker Space Network for Austrian Teacher Education and Society“ aufgebaut und ein effizienter Support sichergestellt. Zahlreiche Lehrer*innen und Wissenschaftler*innen haben in Kursen und an Workshops teilgenommen. Das Internationale Symposium on 3D Printing mit Präsentationen aus 19 Ländern wurde an der Universität Linz abgehalten.

Für das im Rahmen der Quantum Austria-Ausschreibung 2022 genehmigte Projekt „Multi-Site Computer Austria“ (MUSICA), bei dem die Universität Linz als Partnerin dabei ist, wurden 2023 durch das BMBWF zusätzliche Mittel in Höhe von 16 Mio. Euro bewilligt. Damit konnte die Gesamtrechenleistung verdoppelt werden. Die Beschaffung der Anlage wurde Anfang 2024 konkretisiert und eingeleitet. An der Universität Linz wurde 2024 ein Rechenzentrumsraum geplant und errichtet, um MUSICA am Standort Linz erfolgreich installieren und betreiben zu können. Die Lieferungen und Installation der Hardware wird im 2. Quartal 2025 folgen. Zudem wurde bereits die Topologie zur Vernetzung des Systems über die drei Standorte Wien, Linz und Innsbruck und mit dem Internet geschaffen. Die an der Universität Linz etablierte VSC-Usergroup wuchs auch 2024 stetig und konnte etliche weitere Rechenprojekte am VSC durchführen, an dem die JKU ab 2025 einen Anteil von 5 % halten wird. Die Usergroup hielt weiterhin regelmäßige Treffen ab, bei denen der Status zu MUSICA präsentiert wurde und die Anforderungen der Forscher*innen in das Projekt MUSICA einfließen konnten.

Am Zentrum für Oberflächen- und Nanoanalytik (ZONA) ist seit Jahren die ACF (Analytics Core Facility) installiert, die im Wesentlichen den Fachbereichen Physik, Chemie und Kunststofftechnik sowie Mechanik und auch ausgewählten Instituten der Medizinischen Fakultät moderne nanoanalytische Messverfahren für die Grundlagenforschung zur Verfügung stellt und gleichzeitig Nutzer*innen aus der (ober-) österreichischen Industrie für angewandte Forschung zugänglich ist. An insgesamt acht Geräten wird Materialforschung mit Schwerpunkt auf Oberflächenwissenschaften und Nanoanalytik betrieben und verschiedenste Eigenschaften unterschiedlicher Materialklassen werden gemessen und analysiert. Besonders hervorzuheben ist die Neuinstallation und Inbetriebnahme eines ultra-modernen Elektronenmikroskops mit integrierter Plasma-Ionenfeinstrahlanlage im Sommer 2024, mit dem Materialanalysen mit Nanometerpräzision an umfangreichen Zielpräparaten und 3D-Tomographie durchgeführt werden können. Dieses System ist das derzeit einzige System seiner Art an einer österreichischen Universität und stellt somit ein Alleinstellungsmerkmal der ACF an der Universität Linz dar. Das direkt am ZONA angesiedelte Christian-Doppler-Labor für nanoskalige Phasenumwandlungen (CDL n-Phase) konnte die neue Infrastruktur bereits erfolgreich in seine Forschung integrieren und erste Ergebnisse in Publikationen, Konferenzbeiträgen und Workshops präsentieren.

Mehrere Gruppen der Halbleiter- und Festkörperphysik kooperieren seit Jahren mit internationalen Großforschungsinfrastrukturen für Strahl- und Messzeiten, wie dem Synchrotron ELETTRA (Triest), BESSY II (Helmholtz-Zentrum Berlin), SLS (Swiss Light Source, Villigen), ESRF (European Synchrotron Radiation Facility, Grenoble), dem Synchrotron SOLEIL (Paris) und dem CERN in Genf. Die Projekt-tätigkeit bzw. Antragstellung zur Nutzung von internationalen Großforschungseinrichtungen wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt, in der Forschungsdokumentation wurden für das Jahr 2024 bis zur Berichtslegung neun Einträge zur Nutzung der Großforschungsinfrastrukturen ELI Beamlines in Tschechien, Alba Synchrotron in Spanien und SOLARIS in Polen eingemeldet.

Strategisch wichtig ist die Kooperation des Research Institute for Symbolic Computation (RISC) mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron DESY in Zeuthen, bei der Computeralgebra-Methoden im Zusammenhang mit Teilchenphysik entwickelt werden. Die Berechnungen im Rahmen der JKU-DESY Kooperation spielen z.B. eine wichtige Rolle für die Experimente des Large Hadron Colliders am CERN

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

und können bisher nur mit Hilfe von komplizierten und hocheffizienten Computeralgebra-Algorithmen des RISC Instituts durchgeführt werden. Die Kooperationsvereinbarung, die seit 2007 besteht, wurde 2022 um weitere fünf Jahre verlängert.

Beim Survey of Health, Ageing and Retirement (SHARE) ist Welle 10 zum Berichtszeitpunkt im Feld, der Feldfortschritt ist überdurchschnittlich gut. Die internationale SHARE-Konferenz, an der 30 europäische SHARE-Länder und Israel sowie die Vertreter*innen der USA (SMB) teilnahmen, wurde diesmal vom SHARE-Team an der Universität Linz organisiert und fand Anfang Dezember 2024 in Innsbruck, Mutters, gemeinsam mit dem Scientific Monitoring Board Meeting sowie dem Management Board Meeting statt. Mit Entscheidung der EU-Kommission vom 25. September 2024 ist SHARE-ERIC nunmehr eine auf Dauer angelegte, internationale Organisation, mit dem Ziel der Erforschung des demografischen Wandels in Europa.

Das Institut für Industriemathematik und das an der Universität Linz beheimatete Johann Radon Institute for Computational and Applied Mathematics (RICAM) sind an der Entwicklung der Instrumente MICADO und METIS für das Extremely Large Telescope (ELT) der Europäischen Südsternwarte ESO beteiligt. Beide Instrumente haben im Berichtsjahr die abschließende Designprüfung bestanden und damit einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die 2024 in Linz geleisteten Arbeiten übersteigen die in den Workpackages definierten Arbeitsinhalte. Insbesondere wurde im Zusammenhang mit MICADO der am Institut entwickelte Algorithmus zur off-axis Point Spread Function Reconstruction (PSFR) für ein SCAO-System mit weiteren echten Daten erfolgreich getestet sowie an verschiedene Settings angepasst. Für weitere Beobachtungen auf existierenden Teleskopen, die für die Entwicklung von Implementierungen für die PSFR-Pipeline nötig sind, wurden zusätzliche Zeitslots zugesagt. Bei METIS wurden Beiträge in Form von Simulationsrechnungen für Extremfälle, z.B. besonders turbulente Atmosphäre, und die Umsetzung des Command Matrix Optimizer (CMO) geleistet. Die in Linz entwickelten Algorithmen zu Wavefront Estimation und Projection sind nun als Baseline definiert und werden im CMO sowie der Instrument AO Control-Software verwendet werden. Bei METIS wurde 2024 das Team in Heidelberg bei der Erstellung des S-RTC Prototypen unterstützt. Diese Unterstützung wird fortgeführt.

Die Beteiligung am Austrian Social Science Data Archive (AUSSDA) wurde von der Universität Linz 2024 erfolgreich weitergeführt. AUSSDA wurde als eines von nur zwei Repositorien in Europa identifiziert, das alle Open-Science-Kriterien des Horizon-Europe-Förderprogramms erfüllt. Im prämierten JKU-Schwerpunktbereich zur „Ethnic Migrations and Minorities“-Dateninfrastruktur wurde die Arbeit an dem ERA-Projekt OPEN MIN begonnen. Das vom BMBWF geförderte Projekt zur EMM Survey Registry Austria wurde finalisiert und die nationale EMM Research Database weiter ausgebaut. Zusätzlich wurde die Beteiligung am Horizon-2020-Forschungsinfrastrukturprojekt RiTrainPlus ausgedehnt und die Leitung und Durchführung neuer Arbeitspakete übernommen. Die Datenerhebungen für mehrere Infrastrukturprojekte (Sozialer Survey Österreich 2024, Digital Skills Austria 2024) wurden im Berichtsjahr abgeschlossen und das Projekt „Mapping the Field 2024“ zur Standortanalyse wurde unter Leitung der JKU-AUSSDA-Außenstelle gestartet. Der lokale AUSSDA-Vertreter übernahm zusätzlich die Leitung von zwei Arbeitsgruppen des BMBWF zu Trainings-/Weiterbildungsangeboten und zur Integration von sozialwissenschaftlichen Forschungsinfrastrukturen in die Lehre. Dies schließt an die Leitung des nun beendeten Digitize!-Arbeitspakets 5 zur Weiterentwicklung von Lehr- und Trainingsangeboten an. Ebenso wurde er Teil des Managementboards des EOSC-SOA, um die Integration der Universität Linz und AUSSDA in EOSC-Services sicherzustellen. Darüber hinaus kam es zu einer Mitarbeit beim Aufbau der lokalen Forschungsdateninfrastruktur an der Universität Linz sowie zu einem Ausbau der Koordinationsaktivitäten für sozialwissenschaftliche Infrastrukturerhebungen.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Bei der Vergabe von Investmitteln der Universität Linz und bei der internen Vorselektion für Ausschreibungen zu Forschungsinfrastruktur wird im Sinne einer Virtual Core Facility darauf geachtet, dass Geräte, die von einem möglichst großen Nutzer*innenkreis verwendet werden können, bevorzugt genehmigt werden.

FORSCHUNGSSERVICE, INSBESONDERE AKTIVITÄTEN UND MAßNAHMEN ZUR UNTERSTÜTZUNG UND SERVICIERUNG DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Als Unterstützung für die Wissenschaftler*innen bietet das Research Support Office (RSO), vormals Forschungsservice und Wissenstransfer, Beratung zu Fördermöglichkeiten, Antragstellung und Abwicklung von Förderanträgen und zu den Anforderungen hinsichtlich Berichtslegung. Für die Beantragung von Förderprojekten stellt das RSO auch eine Sammlung organisationsbezogener Daten und Informationen unter Berücksichtigung JKU-interner Regelungen zur Verfügung. Die Daten zu Beratung und Antragsprüfung werden dokumentiert und analysiert und auf Basis der Analyse die Informations- und Beratungsangebote aktualisiert und erweitert. Im Berichtsjahr konnte im Zuge des Aufbaus des House of Research and Innovation (HoRI) als neues Service im RSO eine Unterstützung auch für die Projektabwicklung eingerichtet werden. Dies soll die Projektleiter*innen und Institutsreferent*innen entlasten, durch Schulungen eine universitätsweit einheitliche Vorgehensweise in der Dokumentation und Abwicklung von Förderprojekten etablieren und eine zentrale Ansprechstelle sowohl im Haus als auch zu den Fördergebern – insb. den mit Audits beauftragten Stellen – bieten.

Monatlich wird ein Forschungsfördernewsletter an die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und administratives Personal im Bereich Projektadministration mit Schwerpunkt Drittmittelprojekte verschickt. Während der Semesterzeiten wird zudem regelmäßig der Forschungsförder-Stammtisch „prop.talk“ als Informations- und Schnittstelle mit der Möglichkeit zur individuellen Beratung abgehalten. Zu speziellen Förderprogrammen organisiert das RSO Informationsveranstaltungen, spezielle Veranstaltungen gibt es auch für Nachwuchswissenschaftler*innen und neue Mitarbeiter*innen aus dem wissenschaftlichen Bereich. Gut angenommen wurde auch eine Initiative des RSO, um die Zahl der Forscher*innen zu erhöhen, die als Evaluator*innen von Anträgen in Horizon Europe zusätzliches und spezifisches Knowhow erwerben können.

Das RSO stellt im Intranet Informationen zu aktuellen Calls sowie zu relevanten organisationspezifischen Daten, Anforderungen und Erfahrungen zur Verfügung und bietet ein elektronisches Nachschlagewerk mit Erklärungen und Beschreibungen inklusive eines Workflows zur Beantragung von Forschungsprojekten. Zudem verwaltet das RSO die organisationsbezogenen Daten und Zugänge in den Antrags- und Abwicklungsplattformen relevanter Forschungsförderagenturen auf nationaler und internationaler Ebene. Damit verbunden ist die interne Abstimmung, Information und Unterstützung.

Beim vom RSO angebotenen ERC-Mentoring werden potenzielle Einreicher*innen individuell beraten und begleitet und auf ihre Eligibilität überprüft. Bei Potenzialanalysen wird sowohl ein besonderer Fokus auf Potenzialträger*innen gelegt, die u.a. für ASTRA- und ERC-Starting-Grant-Anträge geeignet wären, aber auch auf ERC-Advanced Grants. Ein detailliertes Antragsfeedback wird zusätzlich zu ERC-Einreichungen auch für Projektanträge im Rahmen der Marie-Sklodowska-Curie-Actions durchgeführt.

Auf Initiative des RSO wurde gemeinsam mit Expert*innen aus anderen Abteilungen der Zentralen Dienste eine englischsprachige Lehrveranstaltung für Doktorand*innen konzipiert – „Research Skills Toolkit“ – und 2024 zum dritten Mal abgehalten. In der Lehrveranstaltung wird Einblick in Themen wie Career Paths, Science Data Management, Bibliometrics, OpenScience, Scientific Writing und Intellectual Property Rights geboten.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Weiters betreut das RSO das Forschungsdokumentationssystem (FoDok) und unterstützt die Forscher*innen mit Schulungen und laufendem Support. Um den Forscher*innen auch in Zukunft ein modernes, zeitgemäßes Forschungsinformationssystem anbieten zu können, wird das bestehende System abgelöst, die Ausschreibung für das Nachfolgesystem wurde im Vorfeld mit dem KUK abgestimmt. Die Implementierung des neuen Forschungsinformationssystems PURE ist zum Berichtszeitpunkt im Finale. Das RSO hatte die Projektleitung für den Ablöse- und Implementierungsprozess inne und wird 2025 noch mit der Koordination und Implementierung einzelner weiterer Module von PURE befasst sein.

Zur professionellen Überarbeitung englischer Texte, die für eine Publikation eingereicht werden sollen, steht ein Science Editor zur Verfügung. Für Nachwuchswissenschaftler*innen wird ein Präsentationscoaching angeboten.

Die Universität Linz war auch 2024 als Partnerin im RIS-Synergy-Projekt aktiv und ist Partnerin im 2024 gestarteten ARI&S-Projekt, das im Berichtsjahr an die Universitätsbibliothek übergeben wurde, weil die für das Projekt nötige Expertise dort verankert ist. Beide Projekte sind aus Mitteln des BMBWF („Digitalisierungscall“ bzw. „(Digitale) Forschungsinfrastrukturen“) finanziert und werden von der Technischen Universität Wien geleitet. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „ForschungsFörderung“ (ArgeFoFö) – einem Netzwerk der Forschungsservicestellen der österreichischen Universitäten, an dem das RSO teilnimmt – gibt es laufend Austausch zu gemeinsamen Herausforderungen und von Inhalten. Zudem wurde vom RSO ein Arge FoFö-Meeting organisiert und im November 2024 an der Universität Linz abgehalten.

Hinsichtlich Unterstützung der Wissenschaftler*innen beim Forschungsdatenmanagement berät das Bibliometrie-Team an der Universitätsbibliothek hinsichtlich passender Repositorien und bei der Erstellung von Data Management Plans für Forschungsprojekte. Zudem kooperiert das Bibliometrie-Team – ebenso wie das RSO, die Bibliothek sowie die Fachbereiche an der SOWI-Fakultät – eng mit dem Projekt AUSSDA, um das Forschungsdatenmanagement weiterzuentwickeln. Zu diesem Zweck hat sich am Dekanat der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ein „Data Steward“ etabliert, der den Wissenschaftler*innen für Informationen, Beratungen und Schulungen zur Verfügung steht. Das Konzept der Data Stewards wird in weiterer Folge auch auf die anderen Fakultäten ausgerollt.

Die Universität ist in der Austrian EOSC Mandated Organisation vertreten, über die das Forschungsdatenmanagement auf europäischer, nationaler und institutioneller Ebene ausgebaut werden soll.

OUTPUT DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, INSBESONDERE WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN BZW. LEISTUNGEN ODER WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Zahlreiche Wissenschaftler*innen haben im Berichtsjahr erfolgreich publiziert und wurden für ihre wissenschaftlichen Leistungen vielfach ausgezeichnet. 56 Publikationen von JKU-Wissenschaftler*innen erfolgten 2024 in Top 1 % Journals (ermittelt über SciVal) wie Nature, Advanced Materials, IEEE Transactions und The Lancet.

Im gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkt „Digital Transformation“ wurden im Berichtsjahr 1.164 Publikationen veröffentlicht und 949 Vorträge gehalten, im Forschungsschwerpunkt „Sustainable Development: Responsible Technologies and Management“ wurden 654 Publikationen veröffentlicht und 709 Vorträge gehalten. Dazu kommen 914 Publikationen und 1.051 Vorträge, die außerhalb der beiden Forschungsschwerpunkte vermerkt sind.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Als Beispiele für wissenschaftliche Publikationen seien genannt: Am Institut für Chemische Technologie Organischer Stoffe wurde ein Bindemittel aus Naturstoff für den stromführenden Pol von Lithium-Akkus entwickelt. Damit werden die bisher verwendeten Giftstoffe überflüssig und die Herstellung der Akkus energieeffizienter. Dies wurde in „Advanced Energy Materials“ veröffentlicht. Ein internationales Forschungsprojekt hat mit Beteiligung der Abteilung für Halbleiterphysik im Berichtsjahr die Existenz von Altermagnetismus nachgewiesen. Dieser Durchbruch wurde von „Science“ als „besonders wichtiger Forschungsbeitrag“ gewertet und im Berichtsjahr in „Nature“ publiziert. Ebenfalls in „Nature“ publiziert wurde ein Durchbruch bei atomar dünnen antiferromagnetischen Tunnelverbindungen, der einem internationalen Forschungsteam unter Beteiligung des Instituts für Theoretische Physik gelungen ist. Das Institut für Volkswirtschaftslehre war an einer internationalen Studie und einem Experiment mit 21.000 Teilnehmer*innen in den USA und Großbritannien beteiligt, um die Verbindlichkeit von Eiden zu untersuchen. Das daraus resultierende Paper wurde in „Nature – Human Behavior“ veröffentlicht. Ein neues, am Institut für Computergrafik entwickeltes Verfahren, ermöglicht eine dreidimensionale Wahrnehmung von Drohnenaufnahmen in Echtzeit. Dies wurde in „Nature Scientific Reports“ veröffentlicht.

Zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen wurden 2024 organisiert. Als Beispiele seien das Symposium „Über Caring Communities zur Caring Society! Gemeinsam unterwegs: Gesundheitsförderung, Soziale Arbeit, Pflege, Sorgpolitik“, die interaktive Konferenz „Gemeinsam für eine fair-sorgende Wirtschaft und Gesellschaft“, die Tagung „AI Act, Produktion und Produkte“, die Konferenz „ACM/IEEE International Conference on Model Driven Engineering Languages and Systems“, die „Young Competition Law Scholars Conference 2024“, die Konferenz „Gesellschaft in Transformation – Sorge, Kämpfe und Kapitalismus“ und der „Österreichische Wirtschaftspädagogik-Kongress“ genannt.

Viele Wissenschaftler*innen sind auch in ihrer Scientific Community an hoch renommierten Stellen verankert bzw. haben Auszeichnungen mit höchster Reputation bekommen. So wurde z.B. Univ.-Prof. Dr. Franz Fellner, Professor für Virtuelle Morphologie an der Medizinischen Fakultät, in die American Association for Anatomy aufgenommen. Univ.-Prof. Dr. Martin Hiebl wurde für sein Paper „Literature reviews of qualitative accounting research: challenges and opportunities“ – erschienen in „Qualitative Research in Accounting & Management“ – mit dem Literati Award 2024 ausgezeichnet. Univ.-Prof.ⁱⁿ Margitta Mätzke, Ph.D. vom Institut für Politikwissenschaft und Sozialpolitik wurde 2024 zum Board Member von Fulbright Austria berufen.

PATENTE UND DIENSTERFINDUNGEN

Im Jahr 2024 wurden dem Rektorat der Universität Linz insgesamt elf Dienstleistungen gemeldet. Damit hat sich die Anzahl der gemeldeten Dienstleistungen seit Beginn des Aufgriffsrechts der Universitäten gemäß Universitätsgesetz im Jahr 2004 auf insgesamt 526 erhöht.

Drei der gemeldeten Dienstleistungen aus dem Jahr 2024 stammen aus kooperativen Forschungsprojekten, bei denen die Rechte an der Erfindung vertragsgemäß an den Industriepartner übertragen wurden. Die Universität Linz hat seit 2004 mit insgesamt 305 Erfindungen aus der kooperativen Forschung einen wichtigen Beitrag zur Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der nationalen und europäischen Industrie geleistet.

Im Jahr 2024 hat die Universität Linz elf Dienstleistungen zum Patent angemeldet; seit 2004 wurden insgesamt 228 Patentanmeldungen aus eigenen Mitteln finanziert. Aus diesen Patentanmeldungen sind bisher 103 Patente hervorgegangen, acht davon im Jahr 2024 (sechs AT-Patente, ein EP- und ein US-Patent).

2. LEHRE UND WEITERBILDUNG

STUDIENANGEBOT

ENTWICKLUNG DER AKTIVITÄTEN BETREFFEND STUDIENBERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG BEI DER STUDIENWAHL

Die Universität Linz bietet Studieninteressierten ein breites Angebot mit rund 90 Studien und Universitätslehrgängen. Gerade Schüler*innen vor der Matura stehen vor der großen Herausforderung, für sich eine gute Entscheidung zu treffen und aus dem großen Angebot der österreichischen und auch internationalen Universitäten sowie Hochschulen ein Studium zu wählen, das ihren Interessen und Begabungen entspricht. Um den potenziellen Studierenden diese Entscheidung zu erleichtern, bietet die Universität Linz eine breite Palette an Informations- und Beratungsangeboten.

Dazu zählen die klassischen Beratungsformate wie die Studieninformations- und Schulmessen in Österreich und Bayern, von denen einige auch am Campus stattfinden. So gingen 2024 bspw. die „Traumberuf Technik“ und die „SIM Studien-Info-Messe“ über die Bühne. Campusführungen, Workshop-Angebote für Schulklassen, Schulbesuche, Vorträge über das Studienangebot sowie das Format „1 Tag Studieren“ erweitern dieses Angebot. Darüber hinaus werden Talentförderprogramme wie die JKU Young Scientists sowie Programme außerhalb der Schulzeit – wie z.B. die JKU Science Holidays und die Junge Kepler Uni – angeboten. Durch diese Formate kommen Schüler*innen schon früh mit Wissenschaft und Forschung in Berührung und erhalten dabei einen guten Überblick über das Angebot der Universität Linz.

Im April 2024 fand zum zweiten Mal die Inhouse-Messe „JKU Open House“ in der Kepler Hall am Campus statt. Vor diesem „Live-Format“ wurden die „JKU Open Days online“ zweimal ausschließlich virtuell ausgerichtet. Im Rahmen des eintägigen JKU Open House stellten die Fakultäten und Schools ihre Bachelor- und Masterstudien sowie ausgewählte Forschungsthemen vor. Studieninteressierte erhielten an den Messeständen und bei Vorträgen Informationen aus erster Hand. Kostenlose Studienwahltests, Campustouren und Führungen, zum Beispiel im Fachbereich Mechatronik, ergänzten das vielfältige Angebot. Das JKU Open House wird aufgrund des großen Zuspruchs potenzieller Studierender – mehr als 1.000 Besucher*innen aus Österreich, Deutschland und anderen Ländern nutzten 2024 dieses Angebot – im April 2025 erstmals zweitägig durchgeführt.

Eine klare Strukturierung der Studienrichtungen auf der Website der Universität Linz in Form von Themenbereichen erleichtert die Orientierung für Studieninteressierte. Durch den Studienrichtungsfiler können potenzielle Studierende für sie relevante Studienrichtungen wählen. Seit 2018 werden darüber hinaus kontinuierlich alle Studienrichtungsseiten textlich so überarbeitet, dass sich Interessierte ein noch besseres und umfassenderes Bild von der Studienrichtung und den damit verbundenen Berufsaussichten machen können. Weiters werden alle Studienrichtungen kontinuierlich online beworben, um so noch mehr potenzielle Studierende zu erreichen. Für Studieninformationsmessen und andere Zwecke stehen Broschüren und Folder zur Verfügung. So wurde 2024 die Studienwahlbroschüre wieder aktualisiert. Sie bietet einen ersten kompakten Überblick über das Studienangebot sowie die Serviceleistungen für neue Studierende. Weiterführende Informationen werden den Interessierten mit den einzelnen Studienrichtungsbroschüren zur Verfügung gestellt.

Das gesamte Studienangebot der Universität Linz, das vielfältige Serviceangebot sowie das Campusleben werden darüber hinaus auf den eigenen Online- und Social-Media-Kanälen kontinuierlich beworben. Studieninteressierte können sich für einen eigenen Newsletter anmelden und erhalten so regelmäßig Informationen über neue Studienmöglichkeiten, Serviceangebote und weitere relevante Themen.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Der Podcast „Hörsaal-Ausblicke“ wurde 2024 mit neuen Folgen fortgeführt und gibt Interessierten einen Einblick in Karrierewege von Absolvent*innen. Der Studierenden-Podcast „Hörsaal-Einblicke“ mit Studierenden gibt ausführliche Einblicke in unterschiedliche Studienrichtungen. Das Format wird – auch aufgrund der erfreulichen Hörer*innenzahlen – 2025 mit sechs neuen Folgen fortgeführt.

Auch 2024 wurde die Kampagne zur Unterstützung der Studienwahl fortgesetzt. Hier erzählt eine Psychologin der Studierendenberatung Linz in Videoform, wie eine gute Entscheidung getroffen werden kann, was beachtet werden sollte und beantwortet häufig gestellte Fragen von Schüler*innen, die vor der Entscheidung „Was studieren?“ stehen.

Darüber hinaus wurde in Kampagnen und weiteren Werbemaßnahmen auf das Leistungsangebot der Universität Linz hingewiesen. Die Studienrichtungen Humanmedizin und Internationale Betriebswirtschaftslehre wurden in den Anmeldezeiträumen zu den Aufnahmeverfahren mit Online-Maßnahmen beworben. Auch für einzelne andere ausgewählte Studienrichtungen wurden zielgruppenorientierte Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Im Juni 2024 hat die Universität Linz die neue Imagekampagne „Wissen wollen.“ mit einem Mix aus Online- und Out-of-Home-Maßnahmen gelauncht. Ziel dieser Kampagne war eine Stärkung der Marke JKU und eine Erhöhung der Markenbekanntheit insbesondere bei den jungen Zielgruppen.

Darauf aufbauend wurde von Juni bis September 2024 eine Online-Kampagne in Österreich, Bayern und Südtirol ausgespielt, mit dem Ziel neue Studierende – insbesondere unschlüssige Studieninteressierte und „Spätentschlossene“ – für ein Studium an der Universität Linz zu gewinnen. Dabei standen Studien aus den Fächergruppen 1 und 2 im Mittelpunkt – und zwar Rechtswissenschaften, Wirtschaftsrecht, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik sowie Statistik und Data Science.

Im August und September 2024 wurden rund um die 10-Jahres-Feier der Medizinischen Fakultät mit einer eigenen Kampagne das Leistungsspektrum der Medizinischen Fakultät und die Bedeutung der Institution für Linz und OÖ in den Fokus gerückt. Dabei standen zwar nicht potenzielle Studierende, sondern die allgemeine Öffentlichkeit als Zielgruppe im Mittelpunkt. Dennoch wurden interessierte Schüler*innen ebenfalls angesprochen und konnten sich zum Beispiel beim Open Med Campus informieren.

Im Oktober und November 2024 wurde eine eigene MINT-Kampagne umgesetzt. Aufbauend auf der bereits im Juni gelaunchten Online-Kampagne für ausgewählte Studienrichtungen ging es dabei um die Bewerbung der MINT-Studien Artificial Intelligence, Elektronik und Informationstechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Technische Mathematik und Technische Physik. Die Online-Kampagne wurde mit Out of Home-City Lights in Linz, Wels und Steyr unterstützt. Dieser MINT-Schwerpunkt soll im Februar und März 2025 mit einem 2. Flight fortgesetzt werden.

Vorbereitungskurse dienen als unterstützende Maßnahme der Studienwahl, um etwaigen unterschiedlichen Vorkenntnissen der Studienbeginner*innen im MINT-Bereich Rechnung zu tragen. Studienspezifische Informationsveranstaltungen und Mentoring-Programme werden sehr erfolgreich, u.a. an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, angeboten.

Für jene Studienwerber*innen, die sich erfolgreich zum Aufnahmetest für das Bachelorstudium Humanmedizin registriert hatten, wurde zudem eine eigene Online-Informationsveranstaltung angeboten, um

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

auf die spezifischen Anforderungen des Tests einzugehen. Die spezielle Studienstruktur des Bachelorstudiums Humanmedizin erfordert außerdem umfassende Mentoringmaßnahmen. Die Universität arbeitet eng mit der ÖH zusammen und bietet regelmäßige Austauschmöglichkeiten an.

MAßNAHMEN ZUR ATTRAKTIVIERUNG DES STUDIENANGEBOTS, INSBESONDERE CURRICULARE WEITERENTWICKLUNGEN, UND DES LEHRANGEBOTS, EINSCHLIEßLICH ENTWICKLUNG NEUER UND INNOVATIVER LEHR- UND LERN-KONZEPTE, SOWIE INTER-, TRANSDISZIPLINÄRER UND UNIVERSITÄTSÜBERGREIFENDER LEHRANGEBOTE UND UNTERSTÜTZENDER LERntechnologien (BLENDED LEARNING)

Eine Universität mit allen Facetten kann als generelle Lernumgebung nicht vollständig digitalisiert werden. Die persönliche Interaktion, vor allem im Kontext von Übungen und Praktika zwischen Lehrenden und Studierenden sowie innerhalb dieser Gruppen, ist ein wesentlicher Teil des universitären Diskurses.

Gerade der Beginn eines Universitätsstudiums ist eine wesentliche Erfahrung und Umstellung und bedingt einen entsprechenden Adaptions- und Umstellungsprozess. Dieser ist auch für den weiteren Studienerfolg und die Teilhabe am universitären Leben wesentlich. Daher soll auch in Zukunft, insbesondere am Studienbeginn, so viel persönliche Interaktion wie möglich stattfinden, gleichzeitig sollen digitale Kanäle dort eingesetzt werden, wo sie zusätzlichen Nutzen stiften oder notwendig sind.

Neben durchorganisierten Fernstudienprogrammen wird gerade der punktuelle Einsatz entsprechender Technologien in einzelnen Lehrveranstaltungen im Sinne eines Methoden-Mixes als sinnvoll und erstrebenswert erachtet. Digitale Elemente in der universitären Lehre und Studierendenbetreuung können insbesondere in den Bereichen Studierbarkeit und Einstieg ins Studium wesentliche Beiträge leisten.

Vorrangig sind an der Universität Linz neben dem Kernsystem in der Lehrveranstaltungsverwaltung KUSSS (Kepler University Study Support System) für den Lehrbetrieb Moodle und Zoom im Einsatz. Moodle wird generell für die Lehre, sowohl für die Kommunikation, die Wissens- bzw. Informationsvermittlung sowie für schriftliche Prüfungen, verwendet, Zoom im Kontext von (interaktiven) Lehrveranstaltungsformaten sowie mündlichen Prüfungen in allen Kontexten.

Sowohl für KUSSS als auch für myJKU war 2024 die Integration von Leistungsbeurteilungen und Anerkennungen von Partneruniversitäten des gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudiums im Cluster Mitte über eine eigens entwickelte Schnittstelle ein besonderer Meilenstein. Speziell in myJKU lag 2024 der Fokus auf der Schaffung einer strategischen Ausrichtung der Technologiebasis für eine langfristige Sicherung der Entwicklungs- und Servicequalität. Aus Sicht des Student Life Cycle stand die Bereitstellung aller Abschlusssdokumente in digitaler Form im Vordergrund. Die Weiterentwicklung von KUSSS konzentrierte sich weiterhin auf die gesicherte und hochqualitative Bereitstellung von Daten und die Unterstützung von myJKU als Backend. Eine kontinuierliche Wartung und Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen zur Aufrechterhaltung eines stabilen Betriebs werden sichergestellt. Aus der Studierendenperspektive wurde die Einsicht der Studierenden auf ihre personenbezogenen Daten auch zur Selbstkontrolle ergänzt und optimiert, um die hohe Datenqualität weiter zu sichern und zu verbessern. Das bisherige MuSSS-Angebot wurde weitgehend beibehalten. Das MuSSS-Angebot aus dem Jahr 2024 umfasst 166 Lehrveranstaltungen, wovon 73 im Sommersemester und 93 im Wintersemester angeboten wurden.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Als Teil der digitalen Lehre steht den Lehrenden der JKU Opencast als Videoplattform zur Aufzeichnung, Bearbeitung und zum Veröffentlichen bzw. zur Wiedergabe von Lehrveranstaltungsvideos zur Verfügung. So können Lehrveranstaltungen digitalisiert und in Verbindung mit der Lern- und Prüfungsplattform Moodle für die Studierenden bereitgestellt werden.

In den Hörsälen 3 und 5, sowie im LEH001 am MED Campus wurde ein Autotrackingsystem integriert, welches Vortragende vor allem beim Aufzeichnen und Übertragen von Lehrveranstaltungen unterstützt. Bei diesem Autotracking werden Personen in einem bestimmten Bereich automatisch erfasst und von der Kamera „verfolgt“, wodurch auch der Bildausschnitt mit angepasst wird. Somit sind die Vortragenden nicht mehr dazu gezwungen, den Bildausschnitt der Kamera ständig manuell anzupassen. Im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt 20 Seminarräume einer medientechnischen Sanierung unterzogen, um einerseits hybride Lehre zu ermöglichen und andererseits die Bildqualität der Projektoren zu verbessern. Außerdem wurden zeitgemäße Anschlussmöglichkeiten für Laptops geschaffen. Im Zuge der Errichtung von House of Schools 1 wurden die neuen Lehrräume medientechnisch ausgestattet. Weiters erfolgten die technische Weiterentwicklung der 2023 errichteten Videostudios auf Basis von Feedback, z.B. durch die Integration eines Teleprompters sowie eines Lightboards und die technische Weiterentwicklung des medSPACE, um 3D-Live-Operationen aus den OP-Sälen des KUK MC3 und Neuromed Campus zu übertragen und gemeinsame Lehrveranstaltungen mit der Medizinischen Universität Graz zu ermöglichen.

Mit dem Multimediastudium Rechtswissenschaften wird – bereits seit vielen Jahren – an der Universität Linz das erste Studium einer öffentlichen Universität angeboten, das gänzlich ortsunabhängig absolviert werden kann. Interaktive multimediale Vorlesungen auf DVD, Live-Seminare über Internetstreams und österreichweite Prüfungsmöglichkeiten gewährleisten eine völlige orts- und zeitunabhängige Ausbildung auf fachlich höchstem Niveau (seit 2024 auch am neuen Standort Lannach). Auch im Bachelor- und Masterstudium Artificial Intelligence werden die Kompetenzen der Universität Linz im Bereich eLearning und Blended Learning sichtbar. Die Lehrinhalte werden vollständig aufgezeichnet und sowohl online zur Verfügung gestellt, als auch an den Standorten Wien und Bregenz als Live-Stream mit Interaktionsmöglichkeit angeboten.

An der Universität Linz wurden im Jahr 2024 die folgenden vier Moot Courts abgehalten: Ausgewählte Anwendungsfragen des Arbeitsrechts (Moot Court), Ausgewählte Kapitel des Zivilrechts (Moot Court), Moot Court Strafrecht sowie Moot Court Verwaltungsgericht. Wörtlich übersetzt bedeutet Moot Court „fiktives Gericht“, welches es den Studierenden ermöglichen soll, in einem Prozessspiel – also der möglichst realitätsnahen Simulation eines Verfahrensganges samt Gerichtsverhandlung – das theoretisch erlernte Rechtswissen praktisch umzusetzen. Mit dem Moot Court wird Studierenden die Möglichkeit geboten, im facheinschlägigen Rechtsbereich Praxisluft zu schnuppern. Dabei werden sie von erfahrenen Universitätsprofessor*innen, Rechtsanwält*innen und Richter*innen begleitet. Neben den klassischen Moot Courts wurden für Studierende des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht drei Law in Practice/Court in Class-Lehrveranstaltungen in Form simulierter Gerichtsverfahren, zu den Themen „Digital Society“, „Umweltrecht“ und „Unternehmen und Markt“ angeboten.

Für die Studierenden der Medizinischen Fakultät wurde im Berichtsjahr 2024 der Ausbau der Studienplätze (medImpuls 2030) und damit der Infrastruktur in den Räumlichkeiten des MED Campus weiter fortgeführt. Vor dem Hintergrund des Anstiegs der Studierendenzahlen im 5. Semester im Studienjahr 2024/25 wurde die Ausstattung im Skills Lab erweitert.

Die im Jahr 2022 vorbereitete und ab 2023 geltende Verschiebung des geblockten Präparierkurses vom zweiten in das vierte Semester für jene Studierende, welche die Vorklinik an der Universität Linz

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

absolvieren, wurde im Berichtsjahr 2024 erstmals im Regelstudium umgesetzt. Die Rückmeldungen der Anatomien aus Graz und Linz sowie der betroffenen Studierenden sind äußerst positiv, die Verschiebung hat mehrere Problemfelder gelöst, die Studierenden sind bestens vorbereitet in diesen intensiven praktischen Modulblock gestartet und konnten diesen erfolgreich abschließen.

Durch die ansteigenden Studierendenzahlen wurde im Berichtszeitraum im zweiten Semester des Masterstudiums Humanmedizin erstmals in vier Kohorten unterrichtet, was sich in einer Rotation der klinischen Module über die Semester hinweg niederschlägt. Das bedeutet für die Lehrenden der klinischen Fächer, dass sie nun nicht mehr nur in einem definierten Semester des Studienjahrs lehren, sondern dass ihr jeweiliges Fach im gesamten Studienjahr angeboten wird. Durch die Digitalisierung ausgewählter Lehrinhalte kann diese quantitative Erweiterung ressourcenschonend realisiert werden.

Neue Wahlpflichtfächer wurden sowohl im Bachelor (grundlagenwissenschaftliche Wahlpflichtfächer) als auch im Master (klinische Wahlpflichtfächer) eingeführt, um einerseits das inhaltliche Angebot zu verbreitern und andererseits die erhöhte Nachfrage durch den Studierendenaufbau zu adressieren. Im Masterstudium wurden im Berichtsjahr folgende neuen Wahlfächer erstmalig angeboten: Klinische Pathologie und Klinische Neuropathologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Klinische Infektiologie, Klinische Notfallmedizin und Pädiatrische Epilepsiesyndrome - von Translation bis Transition.

Die Weiterentwicklung des JKU medSPACE, der eine technische Alleinstellung innerhalb der österreichischen Universitätslandschaft darstellt, wurde weiter vorangetrieben. In Kooperation mit Siemens Healthineers wurden ultrahochauflösende Aufnahmen von makroskopischen Bildern aus der Universität von Grenoble mit einer neuen Tiefe und Detailtreue dreidimensional dargestellt. So werden erstmalig Strukturen in den tiefsten Gewebeebenen sichtbar und fügen sich in den Gesamtkontext der ganzheitlichen Darstellung der Anatomie. Gleichzeitig wurde im Berichtsjahr das medImpuls 2030 Kooperationsprojekt „Integrierte Anatomie – 3D-Transfer nach und aus Graz“ mit der Medizinischen Universität Graz abgeschlossen. Aufgrund der nun in Graz vorhandenen technischen Infrastruktur im Anatomie-Hörsaal können dreidimensionale Videoaufnahmen aus dem Präpariersaal in den JKU medSPACE übertragen werden und die gerenderten Darstellungen aus den klinischen Daten aus der virtuellen Anatomie können wiederum live in 3D von den Hörer*innen in Graz verfolgt werden. Erste gemeinsame Termine im Rahmen der jeweiligen Anatomie-Lehrveranstaltungen stellen ein ideales Zusammenspiel einzelner Körperregionen und Organsysteme mit beiden Lehrmethoden dar.

Liveübertragungen sowie Aufzeichnungen aus Hybrid-Operationssälen des Kepler Universitätsklinikums werden mittlerweile bereits regelmäßig in der medizinischen Lehre genutzt und neben dem Angebot in der Lehre auch für die Öffentlichkeitsarbeit (Lange Nacht der Forschung und dgl.) verwendet. Parallel laufen Entwicklungen, um die Technologie für das Abspielen von 3D-Operationsvideos auf weitere Anwendungsfälle auszuweiten.

Die OSCE-Prüfung (Objective Structured Clinical Examination), bei welcher es sich um die Abschlussprüfung im Bereich der Ärztlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten am Ende des zehnten Semesters handelt und die Voraussetzung für den Eintritt in das Klinisch-Praktische Jahr (KPJ) ist, wurde für mittlerweile knapp 220 Studierende an mehreren Terminen angeboten, damit die Studierenden ihr zweites Studienjahr im Masterstudium fristgerecht abschließen und im August 2024 plangemäß ins KPJ starten konnten. Daneben wurde auch die neue KPJ-Abschlussprüfung gesetzeskonform dreimal im Semester angeboten.

Besondere Beachtung wurde im Berichtsjahr neuerlich wiederum den Maßnahmen zur Attraktivierung der Allgemeinmedizin geschenkt. Weiters werden die Studierenden angehalten, auch im Bereich der

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Famulatur ein fakultatives Praktikum in einer niedergelassenen Allgemeinmediziner*innen-Ordination zu absolvieren.

Für die Studierenden der Medizinischen Fakultät wurde 2024 zum sechsten Mal eine Summer School „Allgemeinmedizin in der ländlichen Region“ abgehalten. In dieser standen Vorträge und Diskussionen zur Hausarztstätigkeit in OÖ sowie Ordinationsbesuche in ländlichen Regionen auf dem Programm.

Um die Ausbildung im Fach Allgemeinmedizin im KPJ und in den Famulaturen weiter zu vertiefen, werden die Kooperationen mit den Lehrordinationen fortgeführt und diese Ordinationen im Rahmen eines gemeinsam mit der MUW, MUI und MUG entwickelten Lehrordinationsseminars entsprechend aus- und stetig weitergebildet.

Im Klinisch-Praktischen Jahr wurden mit dem KPJ Start August 2024 erstmalig für alle Praktika flächendeckend Evaluierungsmöglichkeiten etabliert. Diese ermöglichen es den Studierenden die Erfüllung der Anforderungen der Universität Linz an die Krankenanstalten und Ordinationen in Hinblick auf die Ausbildung und die Überprüfung der Lernfortschritte zu bewerten und der Universität strukturiert Feedback zur Verfügung zu stellen. Die ersten Ergebnisse werden im Berichtsjahr 2025 erwartet.

Im Bereich des Doktoratsstudiums wurde die Arbeit des 2022 gegründeten Qualitätszirkels weiter fortgesetzt und wichtige Maßnahmen im Zusammenhang mit der Profilschärfung des Doktoratsprogramms gesetzt. Gleichzeitig wurde mit der Ausarbeitung von Klarstellungen und Regelungen für eine Curriculumanpassung begonnen, die im Folgejahr umgesetzt werden soll. Viele Maßnahmen aus den Arbeiten des Qualitätszirkels wurden umgesetzt (weitere Adaption von Lehrveranstaltungen, Freigabe- und Genehmigungsprozesse, Verbesserung von Schnittstellen zu Zulassung und Prüfungsservice) und Informationsveranstaltungen wurden durchgeführt. Im Herbst 2024 wurde ein neues Board an Sprecher*innen der Doctoral School gewählt, welches nun die Arbeit des Qualitätszirkels konsequent fortführen wird.

Für die Planung der komplexen Rotationsstundenpläne im Medizinstudium der Universität Linz, die auf die Restriktionen durch Lehrpersonal, Lehrräume und Kohortenzuteilungen Rücksicht nehmen muss, wurde im Berichtsjahr eine mit einem Softwareentwicklungsunternehmen eigens entwickelte Softwarelösung in Betrieb genommen. Die Stundenpläne im Berichtszeitraum wurden erstmalig bereits mit dem neuen Tool „Chronos“ erstellt und auch die Kommunikation mit Modulverantwortlichen und Lehrenden zur Abstimmung der finalen Einteilungen der Lehrstunden fand über das System Chronos statt. Die Software fügt sich beinahe nahtlos in die bestehende IT-Landschaft ein und erleichtert die Planung, Einteilung und arbeitsrechtliche Umsetzung der Lehre.

ZULASSUNG ZUM STUDIUM UND STUDIENBEGINN

STUDIEN MIT ZULASSUNGSVERFAHREN

Im Berichtsjahr 2024 wurden an der Universität Linz für die Bachelorstudien Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaftslehre, Sozialwirtschaft und Wirtschaftsrecht sowie das Diplomstudium Rechtswissenschaften keine Aufnahmeverfahren durchgeführt. Für das Bachelorstudium International Business Administration wurde das Aufnahmeverfahren erneut durchgeführt.

Zum wiederholten Male wurde ein Aufnahmeverfahren für das gemeinsam mit der MUG eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin durchgeführt. Ebenso war es im abgelaufenen Berichtsjahr auch im Masterstudium Humanmedizin erforderlich, sich für einen der ausgeschriebenen Studienplätze zu bewerben. Erneut wurden die Studienplätze im Masterstudium Humanmedizin durch ein Verfahren

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

quantitativ beschränkt, welches mit den seit jeher bestehenden qualitativen Zulassungsbedingungen verschränkt ist.

Für die wirtschaftswissenschaftlichen Masterstudien im Bereich der Global Business Programme und der Double Degree Programme General Management wurden im Berichtsjahr erneut die Aufnahmeverfahren durchgeführt. Dasselbe gilt auch für das Masterstudium Leadership and Innovation in Organizations und den gemeinsam mit der Fachhochschule OÖ durchgeführten Joint Master Digital Business Management. Im Masterstudium Psychologie wurde das Aufnahmeverfahren ebenfalls durchgeführt. Weiters begann im Berichtsjahr 2024 eine Kohorte des alle zwei Jahre startenden Joint Master Comparative Social Policy and Welfare.

Für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Cluster Mitte fand das Aufnahmeverfahren in Form der gesetzlich vorgeschriebenen Eignungsüberprüfung wie gewohnt statt.

GESTALTUNG DER STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE

Im Berichtsjahr 2024 war in allen Bachelor- und Diplomstudien die Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) UG-konform umgesetzt. Im Zuge einer biennalen Studierendenbefragung im Jahr 2023 wurde auch die StEOP evaluiert. Rund 82 % der Befragten konnten die StEOP im ersten Semester abschließen. Für mehr als drei Viertel (77,2 %) bietet die StEOP einen guten Überblick über die Anforderungen des Studiums. Weiters wurde im Jahr 2022 damit begonnen, das jährlich den Vorsitzenden der Studienkommissionen zur Verfügung gestellte Kennzahlenset um Auswertungen zur StEOP zu erweitern. Dies wurde auch 2024 fortgeführt.

Da die StEOP für die Studierenden in der Anfangsphase des Studiums eine Unterstützung darstellen und sie nicht am Studienfortschritt hindern soll, wird diese auch in Zukunft (universitätsintern) laufend evaluiert. Etwaige daraus ableitbare Verbesserungsmaßnahmen werden weiterhin zur Optimierung der StEOP herangezogen. Im Bachelorstudium Humanmedizin wurde gemäß der Verordnung des Rektorats von der Anwendung der StEOP abgesehen.

ORGANISATION UND GESTALTUNG VON STUDIUM UND LEHRE

QUALITÄTSSICHERNDE MAßNAHMEN IN DER LEHRE GEMÄß § 2 ABS. 1 Z 1 LIT. C UNIVERSITÄTSFINANZIERUNGSVERORDNUNG – UNIFINV, BGBl. II NR. 202/2018

Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen

Für die LVA-Befragungen wird seit dem Wintersemester 2020/21 ein eigenes Befragungstool eingesetzt. Seit Wintersemester 2022/23 kommt – auf Basis der Ergebnisse einer von Rektorat und Senat eingesetzten Arbeitsgruppe zur Optimierung der Qualität des gesamten Feedback-Prozesses – ein neuer Fragebogen zum Einsatz; die Lehrenden haben am Ende des LVA-Befragungsbogens seitdem auch die Möglichkeit, bis zu drei spezifische Skalenfragen sowie zwei offene Fragen zu stellen. Ebenfalls seit diesem Semester werden den Studienkommissionen die Ergebnisse der Gesamtzufriedenheitsbewertung sowie zu den Fragen zum Workload zur Verfügung gestellt. Der Vizerektor für Lehre und Studierende kontaktiert im Anschluss an die Befragungen persönlich Lehrende von LVA-Befragungen mit besonders guten, aber auch negativen Ergebnissen, um die vermuteten Gründe für die Ergebnisse zu nennen.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Die Ergebnisse aus den LVA-Befragungen finden darüber hinaus Eingang in den jährlichen Prozess der Verleihung der (im Jahr 2020 erstmals vergebenen) Kepler Awards for Excellence in Teaching. Für die Vergabe in der Preiskategorie „Best Teacher Award“ sind von Anbeginn an die Ergebnisse aus den LVA-Befragungen entscheidend. Seit der Evaluierung des Gesamtkonzepts im Wintersemester 2023/24 erfolgt die Vergabe der Preise in dieser Kategorie allerdings nicht mehr lehrveranstaltungsbezogen, sondern alle Rückmeldungen, die eine*n Lehrende*n betreffen, werden gewichtet in die Beurteilung miteinbezogen. Neben den „Best Teacher Awards“ wird der Lehrpreis seit 2024 auch in den Kategorien „Best Practice“ und „Ars Docendi“ und „Best Teacher“ ausgeschrieben, wobei letztere Kategorie hausinterne Bewerbungen um den gleichnamigen Staatspreis incentivieren soll.

Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z.B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche Personal)

Im Jahr 2022 wurden die Bestimmungen zur Sicherung einer guten wissenschaftlichen Praxis (gwP) im Satzungsteil Studienrecht von Grund auf überarbeitet. Sowohl bei der Ablegung von Prüfungen als auch beim Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten sind die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis zu beachten. Jedenfalls gelten Plagiate sowie das Vortäuschen von wissenschaftlichen Leistungen als Verstoß. Es wurden unterschiedliche Anlassfälle des Verstoßes gegen die gute wissenschaftliche Praxis definiert. Seminararbeiten und Abschlussarbeiten werden einheitlich mit der neuen Plagiatsoftware „Turnitin“ geprüft, die Lehrenden inzwischen auch generell zur Prüfung für weitere Arten von studentischen Leistungen (z.B. Hausarbeiten) zur Verfügung steht. Im Einklang damit wurde die Übergabe („Einreichung“) von wissenschaftlichen Arbeiten in elektronischer Form verpflichtend eingeführt. Verstöße gegen die gwP sind meldepflichtig an den*die Vizerektor*in für Lehre und Studierende. Sanktionen können in negativen Beurteilungen bestehen und bis zur Anmeldesperre und dem semesterweisen Ausschluss vom Studium führen.

Die Ombudsstelle zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis ist die erste Anlaufstelle für Forscher*innen, die Vorwürfe wissenschaftlichen Fehlverhaltens erheben möchten oder Fragen dazu haben. Die moralische Verantwortung für Redlichkeit in der Wissenschaft obliegt jeder einzelnen Person, jedoch soll dadurch ein gemeinsamer Standard an wissenschaftlicher Integrität gewahrt werden. Vertraulichkeit und Wahrung der Würde stehen an oberster Stelle.

Die Universität Linz ist darüber hinaus Mitglied der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität, deren Expertise (in Form der in Aussicht gestellten diesbezüglichen Vorschläge) sie sich auch bei ihrem Bestreben nach hausinterner Umsetzung des im Jahr 2024 neu geschaffenen Satzungsauftrags in § 2a HS-QSG bedienen wird.

Siehe hierzu auch die Ausführungen in Kapitel 4. Maßnahmen zur Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen des wissenschaftlichen Personals.

Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität

Die Vorsitzenden der Studienkommissionen erhalten einmal im Jahr für alle der jeweiligen Studienkommission zugeordneten Curricula ein umfangreiches Kennzahlenset. Dieses beinhaltet neben einem StEOP-Monitoring auch eine Studienverlaufsanalyse. In dieser wird u.a. je Anfänger*innenkohorte die Prüfungsaktivität im ersten Studienjahr dargestellt.

Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit; gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolventinnen- bzw. Absolventenbefragungen und -trackings

Das Datenset für die Studienkommissionen wurde in Abstimmung mit den Studienkommissionen im Berichtsjahr adaptiert und gemeinsam mit den Studierbarkeitsindikatoren flächendeckend für alle Bachelor-, Master- und Diplomstudien zur Verfügung gestellt. Das Kennzahlenset wurde ab 2023 für die Bachelor- und Diplomstudien um ein StEOP-Monitoring erweitert. Auf Basis der Rückmeldungen der Studienkommissionen werden auch in Zukunft Adaptierungen vorgenommen werden.

Die alle zwei Jahre stattfindende Befragung zur Studiensituation wurde im Berichtsjahr 2023 durchgeführt. In dieser können die Studierenden neben der Erfassung von Stärken auch auf Entwicklungspotenziale des Curriculums und des Studienbetriebes aufmerksam machen. Eine differenzierte Betrachtung entlang soziodemografischer Merkmale spiegelt die heterogenen Bedürfnisse der Studierendenschaft wider. Für Studierende des zweiten Semesters werden zusätzlich Fragen zur StEOP gestellt.

Im Wintersemester 2024/25 wurden die Studierenden erneut nach dem Ausmaß ihrer Berufstätigkeit und ihrer Betreuungspflichten befragt. Die Umfrage verzeichnete wieder einen außerordentlich hohen Rücklauf (77,0 %) und zeigt abermals einen sehr hohen Anteil berufstätiger Studierender (73,1 %). 16,0 % der Umfrageteilnehmer*innen gaben an, Betreuungspflichten zu haben.

Nachdem das HRSM-Projekt „ATRACK“ bereits planmäßig abgeschlossen wurde, hat sich die Universität Linz nun am entsprechenden und gleichnamigen Nachfolgeprojekt beteiligt. Ziel von ATRACK ist die Weiterentwicklung der registergestützten Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent*innen am österreichischen Arbeitsmarkt. Start des Projektes war im Sommer 2017. 2019, 2021 und 2023 wurden von der Statistik Austria die Factsheets mit den Absolvent*innen-Statistiken für die einzelnen Studienrichtungen erstellt. Diese wurden den Studienplanverantwortlichen zur Verfügung gestellt. Weiters wurden Studieninteressierten Factsheets mit Absolvent*innendaten für die Master- und Diplomstudien auf der Homepage der Universität Linz zur Verfügung gestellt. Es wurde beschlossen, auch zukünftig alle zwei Jahre aktualisierte Factsheets von der Statistik Austria erstellen zu lassen und an die jeweiligen Stakeholder zu verteilen. Die nächste Aktualisierung wird für 2025 erwartet.

Die biennial stattfindende Absolvent*innenbefragung wurde zum Jahresende 2023 durchgeführt. Es wurden wiederum drei Absolvent*innenkohorten befragt. Neben der Qualität des Studiums und der persönlichen Zufriedenheit mit dem Studium werden Fragen zur aktuellen persönlichen Erwerbsituation gestellt.

Im Berichtsjahr 2024 wurde das Masterstudium Management durch die EFMD akkreditiert. Nähere Informationen finden sich in Kapitel 5. Qualitätssicherung.

Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschaftsdidaktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre

An der School of Education wurde 2024 ein interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik und AI-kompetente Hochschullehre eingerichtet, welches die Weiterentwicklungsbedarfe im Bereich der Lehre, die sich u.a. aus dem stetig steigenden Potenzial der Künstlichen Intelligenz und digitaler Technologien (aber auch aus innovativen und interaktiven Lehrkonzepten wie Flipped Classroom) ergeben, in allen

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Disziplinen ermittelt und darauf aufbauend wissenschaftlich fundierte Konzepte zur Deckung dieser Bedarfe erarbeitet und bei der praktischen Umsetzung dieser Konzepte den Fachbereichen der Universität Linz zur Verfügung steht.

Mit ihren vielen Fachbereichen aus Medizin, Rechtswissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Technik und Naturwissenschaften sowie Pädagog*innenbildung steht die Universität Linz vor der Herausforderung, hoch qualitative und innovative Lehre in sehr unterschiedlichen Domänen zu gewährleisten. Um dies zu erreichen, ist kontinuierliche, evidenzbasierte Entwicklungsarbeit aller Beteiligten, insbesondere der Fachverantwortlichen, nötig. Das Zentrum kann Synergien schaffen, indem es die verschiedenen, an der Universität Linz bisher individuell vorangetriebenen Initiativen und Entwicklungsprojekte der unterschiedlichen Disziplinen bündelt und als globale Ansprechpartnerin und Austauschplattform für hochschuldidaktische Fragestellungen und Herausforderungen zur Verfügung steht.

Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz sowie der Digitalen Medien bieten für die Hochschuldidaktik immenses Potenzial (z.B. Learning Analytics, computerbasierte Lernverlaufsdiagnostik, automatisierte Prüfungskorrektur, Nutzung von Chat-Bots zur Generierung von Literaturreviews, wissenschaftlichen Text(-passagen), Programmiercodes, AI-generierten Vortragsfolien, Übersetzungen in diverse Sprachen/Proofreading etc.), das systematisch gehoben werden muss, um innovative Lehr- und Lernkonzepte auf dem aktuellen Stand der Forschung anbieten zu können. Gleichzeitig bergen solche Konzepte Gefahren (z.B. Datenschutz, Cybermobbing, Plagiat), denen ausreichend vorgebeugt werden muss. Das Kompetenzzentrum versteht sich als Experte, Anlaufstelle und Katalysator für die Integration all dieser Aspekte in die Hochschullehre der Universität Linz.

Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumerstellung einschließlich Etablierung von Instrumenten und Verfahren zur Evaluierung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in den Curricula

An der Universität Linz wird – wie schon bisher – laufend ein elektronisch unterstützter, einheitlicher Curriculaentwicklungsprozess eingesetzt. Dieses System dokumentiert jede vorgenommene Änderung und ermöglicht die strukturierte Einrichtung neuer bzw. die strukturierte Änderung bestehender Curricula. Der elektronisch unterstützte, einheitliche Curriculaentwicklungsprozess wird – auch im Verbund mit weiteren Universitäten – neugestaltet und soll zur Steigerung der Prozessqualität in der Curriculaerstellung beitragen.

Die Universität Linz verfügt über Instrumente zur Qualitätssicherung dieses Prozesses. Im Falle eines Begutachtungsverfahrens können interne und externe Interessensgruppen ebenfalls Stellungnahmen zum Curriculum abgeben. Jedes Curriculum bzw. jede Änderung muss von der Curricula-Prüfungskommission (CPK) geprüft und in weiterer Folge auch vom Senat genehmigt werden.

Ab dem Studienjahr 2022/23 wird im Zuge der Überarbeitung des gesamten LVA-Befragungsprozesses der geschätzte Workload der Studierenden mit dem jeweils geforderten Workload in Relation gestellt, damit die Studienkommissionen die Curricula hinsichtlich ECTS-Gerechtigkeit weiterentwickeln können.

Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u.a. stichprobenweise zur Notengebung)

Im Rahmen von Learning Analytics wurde ein neues webbasiertes System entwickelt, mit dem man Prüfungsergebnisse (Notenverteilung, Durchschnittsnote etc.) pro Semester visualisieren kann. Zum einen dient es den Lehrenden als Übersicht über ihre eigenen Lehrveranstaltungen; man kann z.B. die

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Notenverteilung nach Prüfungsdatum, Studienkennzahlen oder Jahrgängen sortieren und sich somit einen Überblick über die Notenverteilung in verschiedenen Kategorien verschaffen. Zum anderen dient es den Studienkommissionen dazu, die Notenverteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen eines Curriculums zu analysieren. Der*die Vizerektor*in für Lehre und Studierende sieht alle Prüfungsergebnisse.

Weiters wurden im Berichtsjahr 2024 jene Lehrveranstaltungen identifiziert, die eine Durchfallsquote von über 50 % aufweisen. Im Berichtsjahr 2025 sollen entsprechende Maßnahmen initiiert werden.

POSITIONIERUNG DER UNIVERSITÄREN LEHRE IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN HOCHSCHULRAUMS

Im Wintersemester 2024/25 sind an der Universität Linz 26 Bachelor-, zwei Diplom- und 40 Masterstudien eingerichtet. Neu eingerichtet wurde das Erweiterungsstudium Journalismus und Wissenschaftskommunikation (Beginn des Studienbetriebs im Wintersemester 2025/26). Das Studium befähigt die Absolvent*innen wissenschaftliche Erkenntnisse aus ihrem jeweiligen Fachbereich journalistisch aufzuarbeiten und konkrete wissenschaftliche Erkenntnisse in geeigneter Form einem Zielpublikum zu vermitteln. Ebenfalls hinzugekommen ist das gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst Wien eingerichtete (Doktorats-)Studium „PhD Programm Transformation Studies. Art x Science“. Dieses konzentriert sich auf transdisziplinäre Wissensproduktion. Der transdisziplinäre Forschungsansatz verbindet Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft und strebt die Entwicklung von kreativen und innovativen Denk- und Forschungsansätzen an. Die Dissertation soll sich der Transformation und innovativen Forschung an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft widmen.

Als Erfolg der Bologna-Architektur ist eine Verkürzung der Studienzeiten zu sehen: Während im Studienjahr 2023/24 nur 25,4 % der Diplomstudierenden das Studium innerhalb der Toleranzstudiendauer abschlossen, ist der Anteil der Bachelor- (45,5 %) bzw. Masterabschlüsse (44,7 %) deutlich höher. Die Universität Linz bemüht sich um maximale Durchlässigkeit vom Bachelor- in das Masterstudium. So ist es bspw. Bachelorstudierenden in der Endphase ihres Studiums bereits möglich, Lehrveranstaltungen aus dem ersten und zweiten Semester des konsekutiven Masterstudiums zu absolvieren.

Weit fortgeschritten ist mittlerweile die flächendeckende Implementierung der (seit dem Wintersemester 2021/22 in den Curricula aller Doktoratsstudien der Universität Linz verankerten) Kriterien der strukturierten Doktoratsausbildung. Die damit verbundene Qualitätssicherung der Doktoratsstudien wird die Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Doktoratsabsolvent*innen der Universität Linz weiterhin sicherstellen und fördern.

MAßNAHMEN ZUR VERRINGERUNG DER ANZAHL DER STUDIENABBRECHER*INNEN UND ZUR STEIGERUNG DER ANZAHL DER ABSOLVENT*INNEN

Das bereits im Teil „Monitoring des ersten Studienjahrs, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität“ beschriebene quantitative Kennzahlenset (inkl. Studienverlaufsanalyse und Indikatoren zur Studierbarkeit) wird jährlich an alle Studienkommissionen ausgerollt, um diesen faktenbasierte Anhaltspunkte zur Identifikation von Hemmnissen für den Studienfortschritt und -abschluss an die Hand zu geben. Anhand der Erfahrungen und des Feedbacks wird dieses laufend adaptiert. Im Berichtsjahr 2024 wurde die Studienverlaufsanalyse dahingehend adaptiert, dass Incoming-Studierende bei den Anfänger*innenzahlen herausgerechnet wurden. Dadurch kann die Anzahl der tatsächlichen Studienabbrecher*innen noch genauer dargestellt werden.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Im Rahmen von Learning Analytics wurde ein neues webbasiertes System entwickelt, mit dem man Prüfungsergebnisse pro Semester visualisieren kann. Nähere Informationen hierzu siehe „Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre“ in diesem Kapitel.

MAßNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER BETREUUNGSRELATIONEN UND ZUR STEIGERUNG DER ANZAHL DER PRÜFUNGSAKTIVEN STUDIEN

Die Universität Linz stellt im Bereich Lehre seit jeher einen hohen Qualitätsanspruch. Diesem kann sie nur gerecht werden, wenn die Betreuungsverhältnisse in mehreren Studienrichtungen wie den Wirtschaftswissenschaften, den Rechtswissenschaften aber auch im Bereich Artificial Intelligence durch zusätzliche Professuren und Tenure-Track-Stellen verbessert werden. Die aktuelle Lehrbelastung hemmt eine qualitätsvolle Personalentwicklung und den Ausbau der beachtlichen Forschungskompetenz.

Aufgrund der österreichweit negativen Entwicklung der Studierendenzahlen in der Fächergruppe 1 verzichtete die Universität Linz – mit Ausnahme des englischsprachigen Bachelorstudiums International Business Administration – im vergangenen Berichtsjahr auf die Durchführung von Aufnahmeverfahren in den Bachelor- und Diplomstudien in eben dieser Fächergruppe. Die Erfahrung hat gezeigt, dass jede Art von Zugangsbeschränkung auf Studienwerber*innen abschreckend wirkt und sich entsprechend negativ auf die Anfänger*innenzahlen auswirkt und in der Folge ebenso einen negativen Effekt auf die Gesamtzahl prüfungsaktiver Studien hat.

Um frühe Studienabbrüche im Bachelorstudium Humanmedizin, aber auch im Bachelorstudium International Business Administration zu kompensieren und eine stabile Zahl an Absolvent*innen sicherzustellen, wird von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Mindestzahl der definierten Studienplätze durch autonome Entscheidung der Universität geringfügig zu überschreiten. Dies ist in den Verordnungen des Rektorats über die jeweiligen Zugangsbeschränkungen geregelt.

Ergänzend zum standardisierten Kennzahlenset wurden laufend spezifische Daten für punktuelle Anfragen von Curricula-Verantwortlichen erhoben und aufbereitet, die für die Reform von Studienplänen oder ähnliche Zwecke – etwa die (Re-)Akkreditierung von Studien – benötigt wurden.

Zur besseren Vorhersehbarkeit des Studienerfolgs der Studierenden beteiligte sich die Universität Linz gemeinsam mit der Technischen Universität Wien und der Wirtschaftsuniversität Wien am Projekt „Predictive Analytics Services für Studienerfolgsmanagement“ („PASSt“) im Rahmen der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“. Das Projekt wurde im Berichtsjahr 2024 erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des Reflexionsmeetings der Learning Analytics Projekte wurden die Erfahrungen aus den Projekten ausgetauscht. Auch nach dem Projektabschluss sind die Projektpartner im Austausch.

STUDIENABSCHLUSS UND BERUFSEINSTIEG, INSBESONDERE MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER BESCHÄFTIGUNGSFÄHIGKEIT DER ABSOLVENT*INNEN SOWIE ABSOLVENT*INNEN-TRACKING

Die Universität Linz beteiligt sich auch weiterhin aktiv am „ATRACK“-Projekt. In diesem werden Daten zur Erwerbsituation der Absolvent*innen nach Abschluss des Studiums gewonnen. Diese Informationen werden die weitere Optimierung der Studienpläne ermöglichen, was wiederum die Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden verbessert. Für nähere Informationen hierzu siehe „Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre“ in diesem Kapitel.

Des Weiteren führt die Universität Linz alle zwei Jahre eine Absolvent*innenbefragung durch. Die Alumni der Universität Linz werden dabei nach der Qualität des Studiums, aber auch u.a. nach der Dauer der Jobsuche befragt. Die Ergebnisse werden nach Studienrichtung aufbereitet und den Studienkommissionen zur Verfügung gestellt, um daraus entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

WEITERBILDUNG, INSBESONDERE MAßNAHMEN ZUR WISSENSCHAFTLICHEN WEITERBILDUNG IM RAHMEN DES LEBENSBEGLEITENDEN LERNENS

Die Universität Linz bietet im Rahmen des universitären Weiterbildungsangebots zahlreiche Vorträge, Kurse und Universitätslehrgänge an – letztgenannte sind das zentrale Modell der wissenschaftlichen Weiterbildung. Um auf die geänderten Bedingungen des Arbeitsmarktes und der Unternehmen einzugehen, bietet die Universität Linz Universitätslehrgänge in den Bereichen Medizin, Recht und Wirtschaft an. Im Berichtsjahr waren zwölf Universitätslehrgänge eingerichtet. In den folgenden Jahren ist die Einrichtung weiterer Universitätslehrgänge geplant.

Wesentlichster Partner im Bereich Weiterbildung ist die LIMAK Austrian Business School. Das Lifelong Learning Weiterbildungskonzept der LIMAK Austrian Business School bietet Schritt für Schritt ein professionelles akademisches Weiterbildungsangebot für jede Stufe am individuellen Karrierepfad der Teilnehmenden. Mit dem modularen Aufbau der Programme bietet die LIMAK die Möglichkeit der Anrechenbarkeit vom Universitätslehrgang bis zum (Global) Executive MBA.

Das Programmangebot der LIMAK Austrian Business School besteht aus dem Universitätslehrgang Management, dem Universitätslehrgang General Management, dem außerordentlichen Masterstudium Executive MBA Management & Leadership sowie dem außerordentlichen Masterstudium Global Executive MBA. Die Executive MBA Programme der LIMAK sind funktional orientierte akademische Weiterbildungen für die Zielgruppe der Bereichs- und Abteilungsleiter*innen von Fachbereichen sowie Geschäftsführer*innen. In den Themenschwerpunkten General Management, Strategie, Innovation, Nachhaltigkeit, Leadership/Change/HR, Sales Management, Production/Operations Management werden acht verschiedene Wahlfächer angeboten. Der Executive MBA Management & Leadership kann wahlweise durch Studienreisen nach Asien und/oder Nordamerika ergänzt werden, um damit eine internationale Ausrichtung zu erhalten. Der Global Executive MBA ist durch zwei verpflichtende Studienreisen generell international ausgerichtet.

3. GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND GLEICHSTELLUNG

DRITTE MISSION, INSBESONDERE VERANKERUNG RELEVANTER THEMEN, DURCHGEFÜHRTER PROJEKTE UND BESONDERER ERFOLGE ZU RESPONSIBLE SCIENCE, CITIZEN SCIENCE, DER AGENDA 2030 / SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDGs)

Mit den Kommunikationsmaßnahmen und der Feier „10 Jahre Medizinische Fakultät der JKU“ zog die Universität Linz nicht nur Bilanz, sondern blickte vielmehr nach vorne. Rund um das Jubiläum wurden zahlreiche kommunikative Maßnahmen gesetzt, in die die strategischen Zukunfts- und Leitthemen „Digitalisierung, KI und Technik in der Medizin“ eingebettet wurden. Neben dem Festakt und einem Open Campus, der Wissenschaft für alle „zum Angreifen“ bot (Live-OPs und virtuelle Anatomie im JKU medSPACE, Leistungsschau KUK, Wissenschaftsstationen im Laborgebäude, Aufführungen des JKU Zirkus) wurden im Jubiläumsjahr eine groß ausgelegte Imagekampagne sowie ein Imagefilm realisiert.

Das große, jährlich stattfindende Forum der Alliance EC2U fand an der Universität Linz im Oktober 2024 statt. Über 250 Menschen der insgesamt acht Universitäten gestalteten in diesen Tagen bereits stattfindende und zukünftige Projekte, zudem konnte sich die Universität Linz als hervorragende Gastgeberin präsentieren.

Im Mai 2024 wurde gemeinsam mit Kooperationspartner*innen aus der Wissenschaft und Industrie der achte Kepler Science Day abgehalten. Die Ziele der Veranstaltung sind der Wissenstransfer, das Netzwerken sowie die Schaffung und Inspiration von neuen interdisziplinären Forschungsprojekten, auch über die Organisationsgrenzen hinweg. Ebenso ist die Förderung von jungen Forscher*innen verschiedener Forschungseinrichtungen aus OÖ ein großes Anliegen. Es stellten insgesamt 19 Wissenschaftler*innen ihre Forschungsprojekte vor.

Klimaneutrale JKU – Mission 2030

Im Zuge der „Mission 2030“ – klimaneutrale JKU 2030 – wurde 2024 erstmals die Klimabilanz mit dem ClimCalc-Tool erstellt und eine Mobilitätserhebung der Dienstreisen und Arbeitsmobilität vorgenommen. Aus den in der Roadmap vorgestellten Maßnahmen kristallisierten sich im Berichtsjahr Themenschwerpunkte heraus. Diese Schwerpunkte wurden definiert in die Bereiche Energie und Wärme, Mobilität (unterteilt in Mobilität der Mitarbeiter*innen – Arbeitsmobilität/Dienstreisen – und Mobilität der Studierenden), Materialeinsatz, Übergeordnetes/Organisatorisches und Mensa. Um daraus Maßnahmen zu konkretisieren und in ein Konzept zu gießen wurden drei Workshops organisiert. Zu den Workshops wurden jeweils Kolleg*innen der betroffenen Abteilungen, Mitglieder des Senats (Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Campusentwicklung), Betriebsrät*innen, Studierendenvertreter*innen und interessierte JKU-Mitarbeiter*innen, die sich nach der Einladung im JKU-Newsletter dazu anmelden konnten, eingeladen.

Die Themenschwerpunkte der Workshops gliederten sich in drei Blöcke: Maßnahmen zur Reduktion von Energie, Maßnahmen zur gesamten Mobilität wie Dienstreisen und Arbeitswege von Mitarbeiter*innen und Studierenden und Maßnahmen in der Organisation und Verbrauch. Im Zuge dieser Workshops wurden die Maßnahmen beleuchtet, konkretisiert und terminisiert, ebenso wurden neue Ideen vorgestellt und anschließend detaillierte Maßnahmenpakete geschnürt, die im September 2024 letztlich vom Rektorat genehmigt wurden. In weiterer Folge wurden die thematischen Maßnahmenpakete den zuständigen Abteilungen mit dem Auftrag zugewiesen, die Umsetzung in die Wege zu leiten, Zeitpläne zu erstellen und mit der praktischen Umsetzung zu beginnen. Regelmäßige Treffen werden

die Umsetzung begleiten. Die Stabsstelle für Nachhaltigkeit nimmt dabei die Funktion einer Schnittstelle ein, die auch den Fortschritt der Umsetzung begleiten und dokumentieren wird.

Circular University – ein modernes Abfallmanagement

Das innovative Abfallmanagement-System „Circular University“ trägt durch das Reduzieren von Restmüllmengen und verstärkte Mülltrennung zu Klimaschutz und Ressourcenschonung maßgeblich bei und stellt damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der EU-Kreislaufwirtschaftsziele 2025/2030 dar. Die Kooperation mit ARA+ fand auch im Berichtsjahr 2024 eine Fortsetzung. Das Abfallmanagement wird laufend evaluiert und verbessert, wichtig ist dabei auch das Feedback der Mitarbeiter*innen, das ebenfalls für die Verbesserung des Systems berücksichtigt wird. Mittlerweile wird das Abfallmanagement der Universität Linz in anderen Organisationen als best-practice-Beispiel herangezogen.

Die Universität Linz verfügt über einen großen Campus, der Studierenden, Mitarbeiter*innen und auch Anrainer*innen attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten bietet. Entsprechend groß ist die täglich anfallende Menge an Plastik, Verpackungsmaterial und Restmüll. Die bis 2021 benützten Abfallbehälter, die zum einen keine Trennmöglichkeit boten und zum anderen der Menge nicht gerecht wurden, sind keine Option für eine moderne Form der Abfallwirtschaft. Zudem ist die Nutzung und die Möglichkeit der gesonderten Sammlung von Plastik und Leichtverpackungsmaterial eine Voraussetzung für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft nach den Vorgaben der Europäischen Union. Diese erfolgreiche, nachhaltige Form der Abfallwirtschaft im Außenbereich wurde in Kooperation mit ARA umgesetzt. So werden seit dem Jahr 2021 am Campus acht digitale, solarbetriebene smarte Abfallbehälter im Außenbereich erfolgreich betrieben. Die Solar-Abfallbehälter „BigBelly“ schicken automatisierte E-Mail-Benachrichtigungen zum Füllstand oder zeigen Entleerungsintervalle an. Die Kosten für diese Behälter wurden in dieser Zeit von ARA+ übernommen. Im Jahr 2024 wurden die Behälter von der Universität Linz übernommen, um die dauerhafte moderne, den EU-Standards entsprechende Abfalltrennung/Recycling zu ermöglichen. Damit hat die Universität Linz eine echte Vorreiterrolle im öffentlichen Raum eingenommen.

Photovoltaik-Offensive 2024

Die Universität Linz und die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) stellen schrittweise auf Solarenergie um und errichten großflächig Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) auf den Gebäuden am Campus: Ein wichtiger Meilenstein für die „Mission 2030“ – die klimaneutrale JKU.

Der Ausbau der PV-Anlagen wurde im Jahr 2024 plangemäß fortgeführt. Der Ausbau der PV-Anlagen und die Inbetriebnahme mit jeweiliger Nennleistung erfolgte im Jahr 2024 auf den Dächern folgender Gebäude: OIC/LIT – Erweiterung bestehender Anlage (80kW/p), SCP 1 (37 kW/p), SCP 4 (26 kW/p), SCP 5 (108 kW/p), Keplergebäude (450 kW/p), House of Schools 1 (67 kW/p), Kepler Hall (245 kW/p), Learning Center (151 kW/p). Des Weiteren wurde auch die PV-Anlage in Hagenberg (RISC 2 mit 32 kW/p) aufgebaut und in Betrieb genommen.

Mit diesen Maßnahmen werden die Nachhaltigkeitsziele erheblich vorangetrieben und auch die Wirtschaftlichkeit positiv beeinflusst. Weitere PV-Anlagen sind auf den Dächern der nachfolgenden Objekte in Planung: Juridicum (190 kW/p), HF-Gebäude, Technikum 1 und Physikgebäude.

Energie sparen

Der Energieverbrauch (Strom) konnte im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 um 0,5 % gesenkt werden. Obwohl die bewirtschafteten Quadratmeter im Jahr 2023 leicht zugenommen haben und die Aktivitäten in der MED (weiterer Aufbau der Forschung; +10 % Stromverbrauch) deutlich gesteigert wurden, konnte

damit die Verbrauchsmenge gesenkt werden. Im Betrachtungszeitraum April 2023 bis März 2024 konnte der Wärmeverbrauch (Fernwärme) noch einmal um 10 % gesenkt werden. Das ist vor allem auf die Regelungen der Heizung zurückzuführen. Im genannten Betrachtungszeitraum konnte der Kälteverbrauch (Fernkälte) um 22,4 % gesenkt werden. Das ist vor allem auf Neuregelungen in Serverräumen und Laboren zurückzuführen. Der Wasserverbrauch konnte um 22,7 % reduziert werden. Das ist vor allem auf Wasserdurchflussbegrenzer zurückzuführen, die in allen Sanitärräumen eingebaut wurden. Zudem werden diese Einsparungen auch auf die im Dezember 2023/Jänner 2024 affizierte Energiesparkampagne zurückgeführt. Diese Plakataktion sollte Mitarbeiter*innen und Studierende für den sorgsamsten Umgang mit Energie und Strom sensibilisieren.

Nachhaltige Mobilität

Neben der fortlaufenden Verbesserung der Fahrradinfrastruktur am Campus (definierte und gekennzeichnete Radeinfahrten am Campus, freie Radwegewahl unter der Prämisse des Aufeinander-Achtgebens am Campus selbst, überdachte Radständer, Duschmöglichkeiten und laufendem Austausch mit der Stadt Linz bezüglich der Radwege zur Universität Linz) wurden weitere Aktionen ins Leben gerufen.

Um die Mitarbeiter*innen für nachhaltige Mobilität zu gewinnen, wurde die kostenlose App „Pave Commute“ eingeführt. Pave Commute ist eine App zur Wertschätzung nachhaltiger Mitarbeiter*innenmobilität und zeichnet nachhaltige Arbeitswege auf und erkennt das Fortbewegungsmittel (zu Fuß, Fahrrad, Fahrgemeinschaft, Öffentlicher Verkehr) sowie die Umweltauswirkung der Pendelmobilität. Zusätzlich werden Fahrgemeinschaften empfohlen und auf einer Landkarte einfach dargestellt. Die App belohnt Mitarbeitende, indem Punkte zur Anerkennung für nachhaltiges Pendeln gesammelt werden können. Diese Punkte können gegen Belohnungen wie etwa Gutscheine eingelöst werden. Zusätzlich zu den bereits inkludierten Belohnungen finden regelmäßig Verlosungen von Geschenken statt.

Im September 2024 wurde unter den Teilnehmer*innen der App Pave Commute ein Klimaticket verlost. Die Teilnehmer*innen wurden aufgerufen, während der Mobilitätswoche im September 2024 ein selbstgemachtes Foto des Arbeitsweges an die Abteilung Universitätskommunikation zu schicken. Nach Ende der Mobilitätswoche wurde ein*e Gewinner*in ausgelost. Um auf nachhaltige Mobilität hinzuweisen, wurde dies auch im JKU-internen Newsletter berichtet.

Gemeinsam mit zwei Fahrradhändlern in Linz gelang es der Universität Linz, für den Zeitraum von 15. März bis 15. April 2024 ein spannendes Angebot als Fahrradaktion „Mission 2030“ für Mitarbeiter*innen zu schnüren. Das Angebot richtete sich an alle, jedoch mit einem speziellen Anreiz für Radfahrer*innen, die im Sommersemester 2024 keinen geförderten Parkplatz an der Universität Linz nutzten. Gegen Vorlage des Mitarbeiter*innenausweises konnten die Angebote in Anspruch genommen werden. Alle Mitarbeiter*innen die im Sommersemester 2024 keine Dauerparkberechtigung an der Universität Linz haben, erhielten zudem einen Zuschuss von 100,- Euro.

Third Mission in der Nachhaltigkeit

Der Austausch mit Wissenschaftler*innen und Forscher*innen der Universität Linz zu Aspekten der Nachhaltigkeit in den jeweiligen Forschungsbereichen erfolgt laufend. Die Stabstelle für Nachhaltigkeit stellt eine Schnittstelle zwischen Mitarbeiter*innen, Leitungsebene und umsetzenden Ebenen dar. In Bezug auf den Campus als Ort und Raum, an dem Nachhaltigkeit stattfinden soll, werden laufend Initiativen gesetzt. Ebenso bringt sich die Universität Linz in die Allianz Nachhaltige Universitäten ein.

Die in Bezug auf die Third-Mission-Aktivitäten bedeutsame Vernetzung der Universität Linz mit verschiedenen Organisationen, Unternehmen und Körperschaften wird laufend erweitert und forciert. So findet ein regelmäßiger Austausch mit der Klimastabstelle der Stadt Linz statt, aus dem sich diverse

Varianten der Zusammenarbeit und Kooperation ergeben. Vor allem in Bezug auf die Möglichkeiten der innerstädtischen Mobilität für Studierende und Mitarbeiter*innen ist dies wichtig, da die Nutzung des öffentlichen Verkehrsangebotes und auch das Radwegenetz hin zur Universität ein wesentliches Element der klimaneutralen JKU darstellen und dies ohne Zusammenarbeit mit der Stadt Linz nicht erreicht werden kann.

Ein regelmäßig in der Kepler Hall stattfindender Markt, der ausschließlich Produkte von regionalen Händler*innen anbietet, soll das Bewusstsein der Besucher*innen für nachhaltigen Konsum schärfen. Zudem bieten diese Märkte auch Anrainer*innen einen Anlass, den Campus zu besuchen. Der im Oktober stattfindende Markt ist zudem eine Kooperation mit dem Klimabündnis OÖ und bietet als „WeFair Day“ je nach Schwerpunktsetzung Angebote zum nachhaltigen Lebensstil. Auch 2024 wurde gemeinsam mit dem Klimareferat der ÖH dreimal ein „Kleidertausch“ organisiert, eine sehr erfolgreiche Aktion, zu der die interessierten, nachhaltig denkenden und handelnden Menschen nicht mehr getragene Kleidung aus ihrem Eigentum mitbringen können, um sie vor Ort zu tauschen bzw. zur freien Mitnahme zur Verfügung zu stellen. Das Universitätsgelände wird somit zu einem Ort der Nachhaltigkeit und der Kommunikation.

INTENSIVIERUNG DES WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFERS ZWISCHEN UNIVERSITÄT, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT, INSBESONDERE DIE UMSETZUNG DES KONZEPTS DER UNTERNEHMERISCHEN UNIVERSITÄT (ENTREPRENEURIAL UNIVERSITY) IM PROFIL DER UNIVERSITÄT UND ENTREPRENEURSHIP IN DER LEHRE

INTENSIVIERUNG DES WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFERS ZWISCHEN UNIVERSITÄT, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Die Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft stand 2024 im Mittelpunkt zahlreicher Maßnahmen und Veranstaltungen. Als Zentrum für Wissens- und Technologietransfer hat sich das LIT Open Innovation Center (OIC) am Campus explizit das Ziel gesetzt, diesen Austausch zu fördern und langfristige, positive Veränderungen durch Hochschulbildung und Forschung zu bewirken. Dabei trugen zahlreiche LIT Labs und Institute, wie z.B. das Institut für Entrepreneurship, mit verschiedenen Initiativen und einem wachsenden Netzwerk renommierter Unternehmenspartner*innen und Start-ups maßgeblich zur Stärkung des Wissens- und Technologietransfers bei.

So startete das LIT OIC das Jahr mit einer Student Plastics Challenge, einem ganztägigen Hackathon, bei dem Studierende auf Basis aktueller Fragestellungen von OIC-Partnerunternehmen aus dem Bereich Kunststofftechnik Corporate-Social-Responsibility-Ansätze für die Circular Economy entwickelten. Das LIT Robopsychology Lab brachte im Mai das Thema KI in den Pop-up Store des Linzer Innovationshauptplatzes. Ein interaktives Programm, das Mundartlied „A Liadl, ans üwa KI“ und der Rap-Song „Hi AI (134 TWh)“ von Rapperin Yasmo und Flip (Texta) informierten über Chancen und Herausforderungen von KI. Die interdisziplinäre PhD-Summer-School „Future-Proof Research Skills 2024“ förderte den inter- und transdisziplinären Austausch über verschiedenste Fachbereiche hinweg. Teilnehmer*innen diskutierten den Impact ihrer Forschung und lernten, wie KI ihre wissenschaftliche Arbeit unterstützen kann. Beim Ars Electronica Festival 2024 präsentierte das LIT zusammen mit JKU-Forschenden aus verschiedensten Disziplinen sowie Künstler*innen zehn Art & Science Projekte mit interaktiven Installationen, die Wissenschaft und Kunst verbanden. Die Themen reichten dabei von Quantenmechanik im Konzertrahmen im Mariendom bis zu Plattformökonomie und KI. Bei der Auftaktveranstaltung von Art x Science im LIT OIC betonten Talks die Bedeutung von Kreativität als transformative Kraft für wissenschaftliche und künstlerische Entdeckungen. Gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst Wien wird an der Bewältigung gesellschaftlicher Themen gearbeitet. Im November beleuchtete das LIT Law Lab die Herausforderungen des AI Acts und den Einsatz von KI

in Produktion und Produkten. Der interdisziplinäre Austausch vereinte Expert*innen aus Rechtswissenschaft, Technik und Praxis und das öffentliche Format trug zur gesellschaftlichen Aufklärung über den AI Act bei.

Der Zirkus des Wissens bot auch im Jahr 2024 ein regelmäßiges Spielprogramm für alle Altersgruppen. Im Berichtsjahr begeisterte der Zirkus des Wissens mit über 180 Veranstaltungen mehr als 13.000 Besucher*innen und Gäste. An Eigenproduktionen gezeigt wurden neun Uraufführungen sowie sieben Wiederaufnahmen. Insgesamt gab es 100 kostenlose Vorstellungen für Schulklassen im Zirkus. Zudem leitet der Zirkus des Wissens in Kooperation mit der JKU School of Education und dem Bereich Art & Science der Universität Linz ein Sparkling-Science-Projekt, in dessen Rahmen eine Reihe weiterer Workshops für Schulen durchgeführt wurden.

Darüber hinaus hat der Zirkus des Wissens erfolgreich das Projekt „Akademie der Möglichkeiten“ beim Ausbildungsfonds der Arbeiterkammer eingereicht, in dessen Rahmen jugendlichen Schüler*innen und Lehrlingen künstlerische Workshops angeboten werden. Mit diesen beiden Projekten werden weitere hunderte Schüler*innen und Lehrlinge über Monate hinweg mit einer Serie von künstlerischen Workshops erreicht.

Im Februar 2023 startete das EU-geförderte STARTS-Projekt „GRIN“. Insgesamt drei Großproduktionen zu den Themen Hass im Netz, Klimawandel und Wellbeing wurden bis September 2024 aus diesem Projekt finanziert. „D.A.R.K.“ zum Thema Klimawandel wurde im Februar 2024 uraufgeführt, „Circus of Wellbeing“ zum Thema Wellbeing im Juni 2024.

Ein Schwerpunkt des Zirkus des Wissens lag 2024 in der Kontaktaufnahme zu möglichen Kooperationspartner*innen für zukünftige Gastspiele, die bereits in konkrete Einladungen für 2025 mündeten. In diesem Arbeitsbereich wurden vom Zirkus des Wissens eine Reihe von Workshops und Vorträgen innerhalb und außerhalb Österreichs abgehalten bzw. Vernetzungsgespräche geführt. 2024 war der Zirkus des Wissens mit der Produktion SPOTSHOTBEUYS bei der Biennale in Venedig vertreten. Darüber hinaus gab es Gastspiele bzw. Gastauftritte bei verschiedenen Veranstaltungen (z.B. MINT-Gala, Science-City, Kepler Salon, diverse Schulen).

Zwischen ein- und zweimal im Monat kooperiert der Zirkus des Wissens mit Instituten an der Universität Linz oder externen Playern und führt Veranstaltungen mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten durch. Ein besonderer Höhepunkt war die Abhaltung einzelner Veranstaltungen im Zirkus des Wissens im Rahmen der internationalen Vernetzungsveranstaltung EC2U, in deren Rahmen wertvolle Kontakte geknüpft werden konnten.

Die vom JKU Alumni Club gemeinsam mit dem Research Support Office organisierte Interviewserie „JKU Science Talk“, in der Wissenschaftler*innen über ihre Forschung und ihre sonstigen persönlichen Interessen sprechen, wurde 2024 erfolgreich fortgesetzt und erstmals auch präsent im Zirkus des Wissens angeboten.

Die Universität Linz war bei der Langen Nacht der Forschung 2024 mit mehr als 60 Stationen am Hauptcampus in Linz, am MED Campus, am Campus in Hagenberg und erstmals am Außenstandort in der Postsparkasse in Wien wieder der größte LNF-Standort in OÖ. Rund 2.100 Besucher*innen am JKU Campus und 1.100 Besucher*innen am MED Campus (Vorführung zur virtuellen Anatomie und Live-Operationen – übertragen aus den Operationssälen des KUK), konnten in einem sehr vielfältigen und bunten Programm Einblicke in die Wissenschaft bekommen.

Mit der Diskussionsreihe JKU medTALK nimmt die Universität Linz seit 2022 ihre Verantwortung im Rahmen der Third Mission – Wissen in die Gesellschaft zu bringen – wahr. Seit 2024 ist der JKU medTALK mit fünf bis sechs Ausgaben pro Jahr auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Diskutiert wurde zu den Themen Neurowissenschaften, Medizin im Netzwerk der Disziplinen, Studieren mit Dyslexie, Endometriose und Ignaz Semmelweis Institut: Allianz gegen Infektionskrankheiten. Alle Ausgaben wurden zudem aufgezeichnet und können im YouTube-Channel nachgesehen werden.

Der MED Campus war 2024 erstmals Schauplatz des Ars Electronica Festivals, des weltweit bedeutendsten Festivals für Technologie, Kunst und Gesellschaft. Im Herzen von Linz präsentierte die Universität Linz mehr als 5.000 Besucher*innen faszinierende Einblicke in die Welt der Medizin und innovative Projekte an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst. Neben zahlreichen JKU Projekten sowie interaktiven Medienkunstprojekten der Ars Electronica, die am MED Campus ausgestellt wurden, hat besonders die Medizinische Fakultät einen wichtigen Beitrag zum Festival beigesteuert.

Eine weitere wichtige Drehscheibe in Richtung der Unternehmen ist „JKU Transfer“. Diese leitet Anfragen von Unternehmen gezielt innerhalb der Universität weiter und stellt bei weiterführendem Interesse bilaterale Kontakte zwischen den anfragenden Unternehmen und den jeweiligen Instituten sicher. Sehr viele Anfragen erfolgen auch vor dem Hintergrund, dass Unternehmen schon seit Jahren in bestimmten Bereichen sehr schwer hochqualifiziertes Personal finden und durch Kooperationen mit der Universität besseren Zugang zu deren Absolvent*innen gewinnen möchten.

UMSETZUNG DES KONZEPTS DER UNTERNEHMERISCHEN UNIVERSITÄT (ENTREPRENEURIAL UNIVERSITY) IM PROFIL DER UNIVERSITÄT UND ENTREPRENEURSHIP IN DER LEHRE

Im Berichtsjahr wurde die Umsetzung des Konzepts der Entrepreneurial University in Zusammenarbeit mit dem Institut für Entrepreneurship, dem LIT OIC und dem regionalen AplusB-Zentrum tech2b weiter intensiviert. Das LIT OIC fördert Unternehmertum an der Universität Linz mit einem vielfältigen Event- und Workshop-Programm mit Fokus auf Sensibilisierung und Unterstützung gründungsinteressierter Studierender. Im Berichtsjahr 2024 erreichten die innovativen Formate des LIT OIC 200 Teilnehmer*innen.

Im Berichtsjahr wurden kostenlose Workshops (Start-up Spark (mit tech2b) zur Entwicklung innovativer Ideen, Team Tinder zur optimalen Teambildung, Ideation beyond Brainstorming zur Anwendung von Kreativitätstechniken, Business Planning (mit i2b) zur Erstellung von Businessplänen, Stage Power (mit tech2b) zur Stärkung von Bühnenpräsenz und Selbstvertrauen) angeboten. Weitere Events waren der Danube Cup 2024 (bei diesem internationalen Wettbewerb pitchten Start-ups von Studierenden aus acht Universitäten im Donauraum ihre Ideen vor einer hochkarätigen Jury, ein Rahmenprogramm aus Keynotes und Workshops bot Möglichkeit zum Vernetzen) und vier Events „Idea Hour“ (bei diesem viermal gemeinsam mit tech2b durchgeführten Format teilten Gründer*innen aus dem OIC-Netzwerk Einblicke mit Gründungsinteressierten).

Das LIT OIC sowie das Institut für Entrepreneurship arbeiten eng mit dem regionalen AplusB-Zentrum tech2b zusammen: Zentraler Baustein ist das Frühphasenprogramm „Ideate by tech2b“, das Gründungsinteressierten erste Sparringsmöglichkeiten bietet. Das Programm unterstützt auf dem Weg zur Bewerbung für nachfolgende Inkubationsprogramme, insbesondere bei technologieorientierten Ideen mit Social oder Sustainable Impact. Ab 2025 enthält „Ideate“ einen eigenen Schwerpunkt zur frühphasigen Begleitung von Spin-offs. Beratungsgespräche und Workshops finden im inspirierenden Umfeld des LIT OIC statt, wo ein Austausch mit erfahrenen Gründer*innen möglich ist. Zudem wurden

Angebote auf der Moodle-Lernplattform erweitert, Leadberater*innen coachen Teilnehmende persönlich alle drei Wochen.

Im dritten und vierten Quartal 2024 unterstützte tech2b die Universität Linz und den OÖ Hightechfonds bei der Konzeption eines Beteiligungsvehikels für Spin-offs. Der erarbeitete Vorschlag erhielt eine Förderzusage der aws Spin-off Initiative. Tech2b wird dabei als zentraler Dienstleistungspartner fungieren, um die Qualität potenzieller Beteiligungen der Universität Linz sicherzustellen.

Zudem leistete das Institut für Entrepreneurship weitere Beiträge zur Entrepreneurial University. Mit dem Seminar „Sustainable Business Model Innovation in the Plastic Industry“ im Masterstudiengang Sustainability and Plastics Management wurde das Lehrangebot erweitert.

Zwei Studierendenteams aus der Lehrveranstaltung „Entrepreneurial and Leadership Skills“ qualifizierten sich für die Teilnahme an der Entrepreneurship Avenue der Wirtschaftsuniversität Wien und präsentierten ihre Konzepte.

Neben diversen Lehrveranstaltungen bot das Institut für Entrepreneurship auch 2024 die Founders.Week, ein Format für alle Gründungsinteressierten und Innovationsbegeisterten, die Entrepreneurship ausprobieren und erleben wollen, an. 22 motivierte Teilnehmer*innen, aufgeteilt in sechs Teams, arbeiteten intensiv an innovativen Projekten. Unterstützt von mehr als 100 Expert*innen, Mentor*innen und Organisator*innen stand die Veranstaltung erneut im Zeichen von Nachhaltigkeit und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Der Höhepunkt der Woche war die Abschlusspräsentation im LIT OIC, bei der die Teams ihre Projekte vor einer hochkarätigen Jury präsentierten. Das Team "Deepmed" überzeugte die Jury und sicherte sich einen Platz bei der "Vienna Up", einer großartigen Chance, um ihre Idee vor Investor*innen und Branchenführer*innen weiterzuentwickeln. Diese vielfältigen Maßnahmen zeigen, wie die Universität Linz ihr Engagement als Entrepreneurial University weiter ausbaut und innovative Ideen aktiv fördert.

Im Bereich der Lehre kooperiert die Universität Linz mit Unternehmen insbesondere über Lektor*innen, die Lehrveranstaltungen abhalten. Ein konkretes Beispiel hierfür ist das IT-Projekt in der Wirtschaftsinformatik. Die Studierenden werden durch Expert*innen oder Praktiker*innen „aus dem Feld“ und Universitätslehrer*innen bei der Lösung von Praxisproblemen gemeinsam betreut. Die Aufgaben dazu werden Großteils von Kooperationspartner*innen aus Wirtschaft und Verwaltung gestellt und durch integrative Anwendung der erworbenen betriebswirtschaftlichen, technischen und sozialwissenschaftlichen Kompetenzen gelöst. Dadurch werden die Studierenden bei der Umsetzung der im Studium erworbenen Kenntnisse sowie beim selbstständigen Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten zu projektrelevanten, spezifischen Methoden und Werkzeugen fachlich und praxisnahe begleitet.

Ein weiteres Beispiel für die starke Vernetzung von Theorie und Praxis an der Universität Linz sind die Lehrveranstaltungen aus den Fächern „Unternehmerisches Handeln“ und „Organization, Innovation and Entrepreneurship“ im Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre. Gründer*innen halten in den Lehrveranstaltungen Vorträge aus der Praxis.

Weiters wurden erneut freie Wahlfächer für gründungsinteressierte Studierende der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät angeboten. Diese werden vom Institut für Entrepreneurship abgehalten und bieten die Möglichkeit, neben dem Studium Schwerpunkte zu setzen und zusätzliche Qualifikationen aufzubauen. Ziel ist es, Unternehmer*innentum zu fördern und unter Einbeziehung von Praktiker*innen Unternehmensgründungen greifbar zu machen. Die Lehrveranstaltung „Business Modeling – von der Idee zum Konzept“ wird in Form eines kompakten Workshops abgehalten und der Weg von einer ersten

Idee bis hin zum Business Model bearbeitet. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird auf relevante Themen wie Zielgruppe, Marketing und Pitching eingegangen und in Teams ein Geschäftsmodell erarbeitet. Die darauf aufbauende Lehrveranstaltung „Business Development im Technologiebereich – von der Innovation zur Marktreife“ vertieft bestimmte Themenbereiche. Durch Vorträge von Expert*innen aus der Praxis werden Spezialthemen wie bspw. Patente & Schutzrechte, Förderprogramme, strategischer Vertrieb sowie Gründungsfinanzierung vertieft.

Die Universität Linz bietet gemeinsam mit dem Karrierecenter des Alumniclubs eine eigene Jobbörse an. Von Praktikumsplätzen während des Studiums bis hin zu festen Stellen für Absolvent*innen ist dort alles zu finden.

SOZIALE DIMENSION IN DER HOCHSCHULBILDUNG UND DIVERSITÄTS-MANAGEMENT, INSBESONDERE UMSETZUNGSSTAND DER ENTWICKLUNG UND IMPLEMENTIERUNG VON INSTITUTIONELLEN STRATEGIEN UND MAßGEBLICHEN MAßNAHMEN

DIVERSITÄT – VERANSTALTUNGEN AN DER UNIVERSITÄT LINZ

Die Universität Linz beging im Mai 2024 zum dritten Mal den Europäischen Monat der Vielfalt, der Organisationen in ganz Europa dazu einlädt, sich für Vielfalt einzusetzen und entsprechend zu handeln. In speziell zu diesem Anlass organisierten Veranstaltungen, die sich mit dem Thema Diversität und Integration auseinandersetzen, geht es um Bewusstseinsbildung als Antidiskriminierungsstrategie. Neben der bereits bekannten Campus-Beflaggung wurde das Angebot an themenbezogenen Workshops (Alltagsrassismus, Diversitätstrainings, Inklusive Sprache) und Veranstaltungen (Filmvorführung, Vorträge, Campus Führungen, Ausstellung) im Berichtsjahr weiter ausgebaut.

Erstmalig feierte die Universität Linz 2024 den Pride Month. Dieser Aktionsmonat ist der LGBTQ+-Community gewidmet und soll für ihre Anliegen sowie für die Tatsache, dass homo-, bi-, inter- oder transsexuelle Menschen nach wie vor Diskriminierung und Unterdrückung ausgesetzt sind, sensibilisieren. Eine entsprechende Beflaggung am Campus, ein eigener Website-Auftritt und die Thematisierung im Rahmen der Ausstellung „Vielfalt an der JKU“ trugen neben organisierten Veranstaltungen (Vortrag, Filmvorführung, „Toilettencafé“ zur Sensibilisierung hinsichtlich geschlechtsneutraler Toiletten) dazu bei, auf diese Thematik aufmerksam zu machen.

Im Rahmen des Umbaus der Kreuzungseinfahrt zum Universitätsparkplatz wurde zudem einer der Fußgängerübergänge als Regenbogen-Zebrastreifen umgesetzt. Damit soll die Offenheit der Universität für Vielfalt, Diversität und eine gleichberechtigte Gesellschaft symbolisiert werden.

Die UN-Kampagne „Orange the World – 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ macht auf noch immer bestehende Menschenrechtsverletzungen der Gewalt gegen Frauen aufmerksam. Zu diesem Anlass wurden von Ende November bis Mitte Dezember 2024 zum zweiten Mal orangefarbene Fahnen am Haupt- sowie am MED-Campus gehisst. Zusätzlich fanden dazu im Aktionszeitraum zahlreiche Veranstaltungen/Aktionen statt (z.B. Ausschreibung Kunstwettbewerb, Online-Vorträge zu den Themen „sexualisierte Gewalt/Belästigung an Hochschulen“ und „Gleichberechtigte Elternschaft“, Ausstellung „Zivilcourage bei Partnergewalt und häuslicher Gewalt“, Verteilaktionen am Campus – Buttons mit Aufdruck „Stoppt Gewalt an Frauen“/„Stop Violence against Women“, orange gefärbte Lebkuchen sowie Informationen zu Orange the World).

UMGANG MIT SEXUALISierter DISKRIMINIERUNG UND GEWALT

Übereinstimmend mit der Maßnahme 4.3. des ERA-NAP und den Recommended Content Areas des GEP Criteria in Horizon Europe wurde vom Referat Gender & Diversity Management ein Leitfaden zum Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt entwickelt, der 2025 publiziert werden soll. Der Fokus liegt auf zwei Ebenen: Zum einen wird das Thema in den Kontext von Universitäten gelegt und beleuchtet, weshalb es in diesen Institutionen Widerstände gibt, diese Übergriffe anzusprechen. Zum anderen werden Führungskräfte gezielt angesprochen und zu konkreten Handlungsmöglichkeiten im Falle übergriffigen Verhaltens informiert. Außerdem beteiligte sich das Referat an der Arbeitsgruppe Geschlechterbasierte Gewalt der Genderplattform.

SOZIALE DIMENSION IN DER HOCHSCHULBILDUNG

FÖRDERUNGEN, STIPENDIEN UND UNTERSTÜTZUNGEN

An der Universität Linz werden jährlich Leistungsstipendien sowie Förderungsstipendien vergeben. Leistungsstipendien dienen zur Anerkennung hervorragender Studienleistungen. Förderungsstipendien dienen der Förderung nicht abgeschlossener wissenschaftlicher Arbeiten (Diplomarbeiten, Masterarbeiten und Dissertationen) im Rahmen eines ordentlichen Studiums. Mit dem Stipendium sollen Kosten ersetzt werden, die bei der Erstellung der Arbeit anfallen und nicht aus dem Etat des betreuenden Instituts oder anderen Quellen bestritten werden. Darüber hinaus wird zur Unterstützung und Förderung des Studienabschlusses an studienbeitragspflichtige, berufstätige Studierende ein Studienabschluss-Stipendium vergeben. Um soziale Härten, welche den Beginn eines Studiums oder den Studienfortschritt beeinträchtigen könnten, abzufedern, bietet der Sozialfonds der ÖH (der durch die Universität Linz finanziell getragen wird) Unterstützung an. Dieser kann auch von Studierenden genutzt werden, die keinen Anspruch auf ein Stipendium haben.

Studierende, die ein Auslandssemester absolvieren, werden mit diversen Auslandsstipendien unterstützt. Ergänzend werden auch regelmäßig fachspezifische Preise und Stipendien ausgeschrieben (z.B. Iris-Fischlmayr-Preise und -Stipendien). Einen besonderen Stellenwert hat auch das MORE-Stipendium für Menschen mit Fluchthintergrund.

Das USI bietet für bestimmte Personengruppen Vergünstigungen an. Studierende mit einer Studienleistung über 40 ECTS im Jahr erhalten bspw. 50 % Ermäßigung auf das 5-Monats-Abo. Weiters erhalten Personen mit Beeinträchtigung, bei entsprechendem Nachweis, eine Ermäßigung, ukrainische Studierende (in der MORE-Initiative) können an USI-Kursen, die noch Plätze frei haben, kostenlos teilnehmen.

ANGEBOTE FÜR STUDIENANFÄNGER*INNEN

Seit 2008 bietet die Universität Linz Vorbereitungskurse in Mathematik, Physik, Elektrotechnik/Mechanik, in maschinenbaulichen Grundlagen und im Programmieren für Studienanfänger*innen der technisch-naturwissenschaftlichen Studien, der Wirtschaftsinformatik und der Statistik an. In den Vorbereitungskursen wird der Oberstufenstoff vertieft und für die Einstiegsvorlesungen aufbereitet. Für Studienanfänger*innen ohne Programmiererfahrungen wird die Grundlage für eine erfolgreiche Teilnahme an den Programmierlehrveranstaltungen gelegt. Im Herbst 2024 fanden insgesamt zwölf Abhaltungen in Präsenz- und Hybridformaten für knapp 950 Studienanfänger*innen und Studierende statt.

MORE-PROGRAMM INITIATIVE FÜR GEFLÜCHTETE UND VERTRIEBENE

Die Universität Linz beteiligt sich seit dem Wintersemester 2015/16 an der MORE-Initiative für Geflüchtete, welche seit 2020 an der Abteilung International Welcome Center und Ombudsstelle für

Studierende institutionalisiert ist. Die MORE-Initiative unterstützt Studierende mit Fluchtbiografie bei der Bewältigung besonderer Herausforderungen innerhalb und außerhalb des Studiums. Im Zuge der Weiterentwicklung wurde 2018 ein Zwei-Säulen-Modell (MOREclassic, Borealis-MORE-Stipendium) etabliert, welches geflüchteten Studierenden persönliche Beratung, individuelle Hilfen sowie zum Teil finanzielle Unterstützung bietet. Zudem ermöglicht die Initiative den Teilnehmenden, das breit gefächerte Studienangebot der Universität Linz in Anspruch zu nehmen. Ergänzend werden regelmäßig Netzwerkveranstaltungen organisiert.

Ab Februar 2022 wurde die Zielgruppe der MORE-Initiative um vertriebene Studierende aus der Ukraine erweitert. Dank bestehender Strukturen konnten zielgruppenorientierte Angebote (Informationswebsites, Wohnmöglichkeiten, Antragstellung Ernst-Mach-Stipendium Ukraine etc.) rasch umgesetzt werden. Im Berichtszeitraum konnten rund 80 Studierende mit Flucht- oder Vertriebenenbiografie im Rahmen der MORE-Initiative in eine akademische Ausbildung einsteigen, diese fortsetzen oder abschließen. Besonders erfreulich ist, dass einige Studienabsolvent*innen bereits erfolgreich den Berufseinstieg gemeistert haben. Ein jährlicher Höhepunkt ist das MORE-Sommerfest, bei dem Studierende, Unterstützer*innen und Fördergeber*innen zusammenkommen, um Erfolge zu feiern und Netzwerke weiter auszubauen. Durch diese Bildungsinitiative der Universität Linz wird nicht nur die akademische Laufbahn der Teilnehmenden gefördert, sondern auch ihre gesellschaftliche Integration in Österreich nachhaltig gestärkt.

OMBUDSSTELLE FÜR STUDIERENDE

Die Ombudsstelle für Studierende ist an der Universität Linz dem Geschäftsbereich des Vizerektorats für Lehre und Studierende zugeordnet. Sie steht seit 2017 allen Studierenden zur Verfügung und ist seit 2020 als integraler Bestandteil der Abteilung International Welcome Center und Ombudsstelle für Studierende formalisiert. Die Informations- und Kontaktseiten sind in deutscher und englischer Sprache verfügbar, wodurch eine Kontaktmöglichkeit sowohl für nationale als auch für internationale Studierende gewährleistet ist. Anfragen können mündlich oder schriftlich eingebracht werden. Die Ombudsstelle für Studierende, als eine besondere und unabhängige Instanz, vermittelt in Konfliktfällen im Bereich Lehre und Studium und kooperiert mit internen Anlaufstellen sowie der Ombudsstelle für Studierende im Bundesministerium. Die Bemühung um eine Lösung erfolgt gemeinsam mit den Betroffenen in einem strukturierten Verfahren, wobei Anliegen stets unter Wahrung der persönlichen Verschwiegenheitspflicht behandelt werden. Neben der Vermittlungstätigkeit bietet die Ombudsperson auch Informationen zu Rechtsgrundlagen zum Studienrecht im Zusammenhang mit der jeweiligen individuellen Problemstellung. Häufigste Anliegen im Berichtszeitraum waren Anfragen zu Studienrecht und -bedingungen sowie zu Zulassungs- und Anerkennungsthemen.

ANGEBOTE FÜR SCHÜLER*INNEN

Die Universität Linz setzt vielfältige Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und Diversität. So werden bereits vor dem Zugang an die Universität Kontakte zu den Schulen geknüpft. In diesem Zusammenhang vergibt die Universität Linz in Zusammenarbeit mit der Kaiserschild-Stiftung die Dr. Hans Riegel-Fachpreise. Prämiert wurden auch 2024 jeweils die drei besten eingereichten vorwissenschaftlichen Arbeiten der Maturaklassen eines Schuljahres (AHS) in den Fächern Informatik, Biologie, Mathematik, Chemie und Physik.

Das Programm NaWi-Tec öffnet das Lehrangebot des ersten Semesters für Schüler*innen ab der 11. Schulstufe AHS/BHS. Schüler*innen werden über die Lehrkräfte in den Schulen auf das Studium und die mögliche Teilnahme schon vor der Matura aufmerksam gemacht. Schon bei der Entwicklung des Studiums standen die verantwortlichen Personen der Universität Linz in engem Kontakt mit den Schulen, insbesondere mit dem Europagymnasium Linz und mit dem Aloisianum Linz. Bspw. wird am

Europagymnasium Linz der Pflichtwahlbereich „NaWi-Tec“ den Schüler*innen zur Wahl angeboten. Darüber hinaus wurde das Studium auch 2024 bei den ARGEs Chemie und Bildungsberater*innen ausführlich vorgestellt – die Resonanz der Lehrkräfte war sehr gut.

Informatik studieren während der Schulzeit können Schüler*innen bereits ab der 7. Klasse AHS in dem Programm HeadStart@Informatics. Ausgewählte Informatik-Vorlesungen werden für die Schüler*innen angeboten. Dadurch erlangen sie einen sanften Studieneinstieg und profitieren von einem schnelleren Studienabschluss, denn die absolvierten Kurse werden in einem späteren Studium angerechnet. Dieses Angebot wurde im Jahr 2024 bei ARGE-Treffen der Informatik-Lehrkräfte und bei Messen und Beratungsgesprächen beworben. Im Jahr 2024 nahmen wieder 19 Schüler*innen aus ganz OÖ an diesem Programm teil.

Im Rahmen der TEC-Initiative (Tomorrow's Experts in Computing) bietet die Universität Linz halbtägige, kostenlose Informatik-Workshops für Schüler*innen an, die von Klassen besucht werden können und sich als Ergänzung zum Informatikunterricht an Schulen eignen. Die Workshops geben Einblicke in die universitäre Informatik und sollen etwas von der Faszination dieses Fachs vermitteln. Unter anderem werden Workshops zu den Themen „Deep Learning“, „Game Programming“ und „Mobile Computing“ angeboten. Einige der Workshops werden auch im JKU-Programm „Young Scientists“ wieder verwendet.

Der Adolf-Adam-Informatikpreis wird jährlich von der Universität Linz für die beste Informatik-Masterarbeit des vergangenen Studienjahres vergeben. Ziel des Preises ist es, die Leistungen der Informatik-Absolvent*innen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und im Rahmen einer Veranstaltung durch Schüler*innen per Handy-Voting prämiieren zu lassen. Bei der Veranstaltung im Dezember 2024 waren wieder mehr als 400 Schüler*innen an der Universität Linz.

Knapp 80 Workshops und Vorträge aus den Themenbereichen Wirtschaft, Recht, Technik, Naturwissenschaften, Medizin und Gesellschaft werden ganzjährig und kostenlos für Schulklassen angeboten. Ergänzend zum Workshopangebot können Campus-, Labor-, Instituts- und Bibliotheksführungen gebucht werden.

Im Projekt „1 Tag studieren“ haben Schüler*innen die Möglichkeit, mit einem/einer Studierenden einen Probestudententag an der Universität Linz zu verbringen und so einen Einblick in die präferierten Studienrichtungen und den Campus zu gewinnen. Zahlreiche interessierte Schüler*innen nahmen das Angebot auch 2024 wieder in Anspruch.

Das „JKU Young Scientists“ – Talentförderprogramm für Schüler*innen ab der 10. Schulstufe wurde auch im Berichtsjahr 2024 fortgeführt. Es ermöglicht die Verknüpfung von Theorie und Praxis, indem fachspezifische Workshops und ein Praktikum in einem oberösterreichischen Industriebetrieb oder an der Universität Linz absolviert werden konnten. Die Schüler*innen hatten die Möglichkeit, ihrem Forscher*innengeist in den Fachbereichen Informatik, Engineering, Mathematik, Physik sowie Chemie/Kunststofftechnik nachzugehen.

Zum bereits fünften Mal konnte in den Sommerferien 2024 das Kinderbetreuungsangebot mit wissenschaftlichem Hintergrund „JKU Science Holidays“ mit mehr als 670 Jungstudierenden an vier Wochen abgehalten werden. Das vom OEAD (im Auftrag des BMBWF) und Land OÖ finanziell unterstützte Angebot fand großen Anklang und war restlos ausgebucht. In zahlreichen Workshops an der Universität Linz bzw. bei externen Partner*innen konnten die Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 14

Jahren ganztätig, eine Woche lang, Forschung hautnah erleben und Einblicke in wissenschaftliche Themen gewinnen.

Im Herbst 2024 wurde an der Universität Linz die „Junge Kepler Uni“ zum vierten Mal durchgeführt. Hands On-Workshops, die unter verschiedenen Themenschwerpunkten an zwei Samstagen im November am JKU- und MED-Campus angeboten wurden, ließen Einblicke in Wissenschaft und Forschung zu und weckten die Neugier an wissenschaftlichen Themen. Die Workshops waren für 8- bis 16-Jährige kostenlos. Insgesamt standen den Jungstudierenden knapp 56 verschiedene Workshop-themen zur Auswahl zur Verfügung.

Die 2024 neu ins Leben gerufene Kooperation „Jus hat Klasse“ mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und der ÖH ermöglicht Schüler*innen der JUS HAK Auhof eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich über das Jus-Studium zu informieren und „Uniluft“ zu schnuppern. Neben einem umfassenden Vortrags- und Workshopangebot für Oberstufen im Themenbereich Recht können Schüler*innen als Zuhörer*innen bei fiktiven Gerichtsverhandlungen (Moot Court) teilnehmen. Es gibt zudem die Möglichkeit, Campusführungen mit Jus-Schwerpunkt zu buchen (Besichtigung Juridicum, Juridicumsbibliothek, Gespräch mit Jus-Studierenden/Jus-Professor*innen). Jus-Studierende der ÖH Jus kommen an die Schulen und informieren über das Jus-Studium.

Mit der Wissenschaftswerkstatt OÖ wurde ein weiteres Angebot ins Leben gerufen. In Kooperation mit der School of Education und der Gemeinnützigen Privatstiftung Kaiserschilb werden im Schuljahr 2024/25 kostenlose Workshops in den Unterrichtsgegenständen Mathematik und Physik angeboten. Das Angebot richtet sich an Schulklassen der 7. und 8. Schulstufe. Kinder mit Migrationshintergrund und/oder aus sozial benachteiligten Familien sollen bei allen Projekten besonders angesprochen und zur Teilnahme ermuntert werden. Auf Diversität, Gleichstellung und Nachhaltigkeit wird außerdem großer Wert gelegt. So werden bei den JKU Science Holidays 100 kostenlose Plätze für Kinder aus sozial benachteiligten Schichten zur Verfügung gestellt. Die Bewerbung erfolgte über die Website und Social Media-Kanäle und über persönliche Schulkontakte sowie mit Flyern, die teilweise postalisch an alle oö. Volks- und Mittelschulen gesendet wurden.

GLEICHSTELLUNG, INSBESONDERE GESCHLECHT / GENDER IN FORSCHUNGS- UND LEHRINHALTEN UND AUSGEGLICHENE GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE MIT FOKUS AUF MAßNAHMEN ZUM ABBAU HORIZONTALER UND VERTIKALER GESCHLECHTER-SEGREGATION

EINBEZIEHUNG DER DIMENSION GESCHLECHT IN DIE FORSCHUNG/FORSCHUNGSGELEITETE LEHRE

Die Universität Linz agiert im Bereich der Geschlechterforschung und -lehre als Vorreiterin in der österreichischen Universitätslandschaft. Durch die (österreichweit einzigartige) Gründung des gesamt-universitären Institutes für Frauen- und Geschlechterforschung (IFG), die Einrichtung des Institutes für Legal Gender Studies (ILGS) an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sowie die Schaffung des Schwerpunktes „Gender Studies“ wurden bedeutende Schritte gesetzt.

In den Bachelor- und Diplomstudien ist eine Pflichtlehrveranstaltung, in Masterstudien eine Pflicht- oder Wahllehrveranstaltung und in Doktoratsstudien eine Pflichtlehrveranstaltung aus Gender Studies vorgesehen. Insgesamt wurden im Studienjahr 2023/24 an der Universität Linz 110 Lehrveranstaltungen aus Gender Studies angeboten. Davon wurden 37 Lehrveranstaltungen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, 51 an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, 18 an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und vier an der Medizinischen Fakultät abgehalten.

Im Zuge der UG-Novelle wurde der Universitätslehrgang „Management und Leadership für Frauen“ weiterentwickelt und wird nunmehr als außerordentliches Masterstudium angeboten. Das Programm wendet sich exklusiv an Frauen in und auf dem Weg zu Führungspositionen. Im Wintersemester 2024/25 hat der 9. Durchgang gestartet.

Im Berichtsjahr 2024 wurden an der Universität Linz in den Wissenschaftszweigen „Gender Studies“, „Gender Mainstreaming“, „Gender Medizin“, „Geschlechtergeschichte“, „Diversitätsforschung“ und „Diversitätsmanagement“ insgesamt 58 Publikationen verfasst, 72 Vorträge gehalten und 66 Scientific Community Services (SCS) geleistet. Ergänzt wurde dies durch 16 Forschungsprojekte in den genannten Wissenschaftszweigen.

Das Institut für Frauen- und Geschlechterforschung sowie das Institut für Legal Gender Studies blicken auf eine jahrelange, erfolgreiche Zusammenarbeit und gemeinsame Aktivitäten zurück. So sind sie etwa in der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF) vertreten. An der Universität Linz trugen beide Institute zu Veranstaltungen zum Monat der Vielfalt bzw. zum Pride Month bei.

INSTITUT FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

Mitglieder des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung veröffentlichten 2024 fünf Publikationen, darunter zwei SSCI-indizierte Publikationen (Journal of Housing Economics, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik) zur Diskriminierung von Migrant*innen erster und zweiter Generation am österreichischen Wohnungsmarkt sowie zum Gender Wage Gap von Universitätsabsolvent*innen. Mit 19 Vorträgen, darunter sieben eingeladenen Vorträgen, waren die Mitglieder auch in der Präsentation und Diskussion ihrer Forschung bzw. der Science-to-Public Öffentlichkeitsarbeit sehr aktiv. Ein Arbeitsschwerpunkt des Instituts lag 2024 bei der Aktualisierung des Frauenberichts der Stadt Linz. Der Bericht zeigt Ungleichheiten in Bezug auf Geschlecht in Linz auf und soll die Linzer Stadtpolitik sowie eine breite Öffentlichkeit informieren. Der Bericht wird voraussichtlich Anfang 2025 erscheinen. Auch die Arbeit an geschlechtsspezifischen Dimensionen grünen Wasserstoffs in der smarten lokalen Mobilität gehörte zu den Schwerpunkten der Forschungsarbeit. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit war das Institut weiterhin zum Thema „Machtmissbrauch an der Universität“ aktiv: Die Institutsleiterin organisierte im Rahmen ihrer Tätigkeit als Diversitätsbeauftragte des Vereins für Socialpolitik einen Gastvortrag zum Thema sowie einen Mentoring-Workshop für Frauen. Eine Mitarbeiterin organisierte einen Gastvortrag zu diesem Thema auch an der Universität Linz im Rahmen des Monats der Vielfalt.

INSTITUT FÜR LEGAL GENDER STUDIES

2024 veröffentlichten die Mitglieder des Instituts 16 Publikationen und hielten 24 Vorträge. Zudem wurde das interdisziplinäre LIT-Projekt „TIMELY – Mitigating Gender Bias in Job Recommender Systems: A Machine Learning-Law Synergy“ abgeschlossen. Im Zuge des Calls „New Courses in Teaching“ im Rahmen der Kooperation der Universität Linz und der Universität für angewandte Kunst Wien führten Mitarbeiterinnen des Instituts gemeinsam mit einer Mitarbeiterin des Instituts für Medienwissenschaften (Universität für angewandte Kunst Wien) sowie einem Tänzer und Choreographen aus Sri Lanka das (Lehr-)Projekt „Rights Moves“ zur Vermittlung von Rechtswissen durch Bewegung und Sound durch. Mit dem „Gender and Human Rights Lab“ hat das Institut außerdem ein Lehrformat etabliert, in dem Studierende theoretische Lehrinhalte in Kooperation mit Rechtsschutzeinrichtungen und NGOs unmittelbar in die Praxis umsetzen können. Die 6. Schwarz-Schlöglmann Lecture zum Gewaltschutz widmete sich dem Thema „Kinder- und Jugendschutz bei miterlebter Gewalt zwischen den Eltern“. In Kooperation mit dem Institut für Verwaltungsrecht und Verwaltungslehre veranstaltete das Institut anlässlich des 50. Jahrestages des Fristenlösungserkenntnisses des Verfassungsgerichtshofs die Tagung „Schwangerschaftsabbruch und Verfassungsgerichtsbarkeit“. Zu den zahlreichen Science to Public-

Initiativen des Instituts zählte 2024 neben der Mitwirkung an den Science Holidays und dem regelmäßig erscheinenden Podcast „Gender und Recht“ die Vorführung des Dokumentarfilms „Verbotenes Begehren – Meilensteine queerer Geschichte“ (nominiert für den Fernsehpreis für Erwachsenenbildung) mit anschließendem Nachgespräch mit dem Regisseur im Rahmen des Pride Month.

MAßNAHMEN ZUM ABBAU HORIZONTALER UND VERTIKALER GESCHLECHTER-SEGREGATION

MONITORING UND BERICHTSWESEN

Berichtspflichten aufgrund der Satzungsteile Frauenförderungsplan und Gleichstellungsplan adressieren Themen der Gleichstellung und der Geschlechterverhältnisse. Das auf Basis des Frauenförderungsplanes jährlich durchgeführte Gender-Monitoring in Form des „Gender & Diversity-Berichts“ trägt dazu bei, Geschlechterasymmetrien unter den Studierenden zum einen und dem Universitätspersonal zum anderen sichtbar zu machen. Anhand anschaulicher Darstellungen und Zeitvergleiche zeigt er auf, in welchen Bereichen bereits Erfolge erzielt wurden und wo weiterer Handlungsbedarf besteht. Er dient so als wesentliche Basis für die Entwicklung und Konzipierung von gleichstellungspolitischen und diversitätsorientierten Strategien und Maßnahmen an der Universität Linz. Das 2024 erstmals durchgeführte Monitoring auf Basis des Gleichstellungsplans deckt den weiteren gleichstellungsrelevanten Bereich der Vereinbarkeit ab, indem es bspw. Daten zu Kinderbetreuung und Pflege oder zu flexiblen Arbeits- und Studienmodellen abbildet.

GEWIDMETE FRAUENSTELLEN

Zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses wurden spezifisch gewidmet acht zusätzliche Tenure-Track Stellen sowie zwei § 98 Professuren geschaffen und zum Teil bereits ausgeschrieben oder besetzt. Mit dieser zielgerichteten Maßnahme strebt die Universität Linz eine Erhöhung des Frauenanteils in wissenschaftlichen Führungspositionen an. Allgemein ist anzumerken, dass jede Stelle in Abstimmung mit dem jeweiligen Fachbereich als spezifische Frauenstelle ausgeschrieben werden kann.

FRAUENFÖRDERUNG UND GLEICHSTELLUNG

Mit einem Kick-Off im Mai 2024 startete ein weiterer Durchgang des etablierten Karriereentwicklungsprogramms „Karriere_Mentoring III“ der Universitäten Linz, Salzburg und Krems. Ziel des Programms ist die Erhöhung des Anteils von Frauen in wissenschaftlichen Führungspositionen. Seitens der Universität Linz nehmen stets vier Dissertantinnen* und vier Habilitandinnen* teil. Für die insgesamt 24 Mentees des Programms wurden im Berichtsjahr zwei Module an der Universität Linz ausgerichtet.

Ein weiterer Durchgang des viersemestrigen Universitätslehrgangs „Management und Leadership für Frauen“, der in Kooperation mit der Stadt Linz durchgeführt wird und sich exklusiv an Frauen in und auf dem Weg zu Führungspositionen richtet, wurde 2024 mit insgesamt zwölf Absolventinnen abgeschlossen. Die Absolventinnen sind aufgrund der Vermittlung neuester wissenschaftlicher und berufspraktischer Erkenntnisse und Qualifikationen auf vertieftem Niveau hervorragend auf eine Management- und Führungsfunktion vorbereitet. Im November startete der neunte Durchgang, der fortan als außerordentliches Masterstudium geführt wird. Die Universität Linz stellte auch diesmal ein 50%iges Teilstipendium für eine universitätsinterne Teilnehmerin.

Das „Cross-Mentoring“-Programm des Landes OÖ ist ein Programm zur aktiven Förderung von weiblichen Führungskräften mittels firmenübergreifender individueller Unterstützung durch eine*n erfahrene*n Mentor*in. Ende 2024 konnten Plätze für zwei Mentees aus dem allgemeinen Personal der

Universität für das Programm 2025 vergeben werden. Außerdem stellten sich wieder Mentor*innen der Universität Linz zur Verfügung.

Anlässlich des Weltfrauentags im März wurden am Haupt- sowie am MED-Campus erstmals lilafarbige Fahnen mit folgenden Slogans gehisst: „Platz für Gleichstellung“ – „Weltfrauentag, 8. März“ – „Viel erreicht, noch mehr zu tun“. Zusätzlich wurden zwei Campusführungen auf den Spuren weiblicher Forscherinnen an der Universität Linz unter dem Titel „Platz für Pionierinnen“ angeboten.

PREISE UND STIPENDIEN

Bereits zum sechsten Mal wurden 2024 die „Iris Fischlmayr – Preise und Stipendium“ ausgelobt. Im ersten Halbjahr 2024 erfolgten folgende internationale Ausschreibungen:

- ein Preis zu 2.500,- Euro zur Förderung einer hervorragenden, abgeschlossenen Dissertation mit Diversitätsbezug in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, in den Rechtswissenschaften und/oder in den medizinischen Wissenschaften
- zwei Preise zu je 1.250,- Euro zur Förderung hervorragender, abgeschlossener Diplom- bzw. Masterarbeiten mit Diversitätsbezug in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, in den Rechtswissenschaften und/oder in den medizinischen Wissenschaften und
- ein Forschungsstipendium in Form eines Dissertationsstipendiums zur Förderung des weiblichen, wissenschaftlichen Nachwuchses in den technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen für den Zeitraum von zwölf Monaten zur Fertigstellung einer Dissertation.

Die Entscheidung über die Vergaben erfolgte durch zwei fachspezifische Jurys. Das Stipendium für den Jahrgang 2024/25 wurde ausnahmsweise an zwei Stipendiatinnen vergeben. Hierfür wurde der Stipendiumsbetrag von 2.500,- Euro monatlich um 500,- Euro monatlich erhöht und halbiert. Die Verleihung der Iris Fischlmayr-Preise und der -Stipendien erfolgte im Rahmen des JKU Young Researchers' Award.

Der ZONTA STEM Award wurde 2024 zum elften Mal ausgeschrieben. Der Award dient der Förderung einer besonders engagierten Studentin einer technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtung an der Universität Linz und ist mit 2.500,- Euro dotiert. Die Preisverleihung fand im April 2024 statt.

GESCHLECHTER- UND DIVERSITÄTSSENSIBLE ANGEBOTE FÜR SCHÜLER*INNEN

Bereits vor dem Zugang zur Universität werden Kontakte zu Schulen geknüpft, um soziale Durchlässigkeit, Vielfalt und eine möglichst ausgewogene Verteilung der Geschlechter auf unterschiedliche Berufsfelder und Studienrichtungen zu fördern. Heranwachsende sollen früh für Themen der Geschlechtergerechtigkeit und Diversität sensibilisiert werden, indem stereotype Handlungs- und Wahrnehmungsmuster hinterfragt und die Begeisterung für vermeintlich untypische Interessensfelder für Buben und Mädchen geweckt werden.

Die Universität Linz nimmt seit Jahren an den Aktionstagen „Girls´ Day“ und „Girls´ Day JUNIOR“ teil. Ersterer bietet Schülerinnen der dritten und vierten Klassen der Sekundarstufe 1 (NMS, AHS) die Möglichkeit, handwerkliche, technische und naturwissenschaftliche Betriebe kennenzulernen, ihre Fähigkeiten zu erforschen und bestimmte Berufe kennenzulernen. Sieben Teilnehmerinnen konnten im Berichtsjahr in die Lehrberufe Physiklaborant*in und Mechatroniker*in hineinschnuppern. 22 Kinder nahmen indes am Workshop „Informatik schnuppern“ teil, der im Rahmen des Aktionstages Girls´ Day JUNIOR, der Angebote für Schüler*innen der dritten und vierten Klasse Volksschule vorsieht, angeboten wurde.

Das Referat Gender & Diversity Management organisierte im Rahmen der Langen Nacht der Forschung wieder eine eigene Technik-Kinderstation. Bei neun verschiedenen Unterstationen aus den Bereichen Informatik und Mechatronik konnten die Kinder auf spielerische Art und Weise ihren Forscher*innengeist ausleben und Stempel für den Stempelpass sammeln. Mit insgesamt über 300 Kindern (und deren Familien), die bei dieser Station begrüßt werden konnten, war dieses Angebot besonders erfolgreich.

„FIT-Frauen in die Technik“, ein Programm zur Erweiterung der Studien- und Berufswahl in Richtung Technik und Naturwissenschaften für die Zielgruppe Mädchen* und jungen Frauen*, wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt. Im Dezember feierte FIT das 25-jährige Jubiläum: Im Zirkus des Wissens wurde das Portrait-Theater CURIE_MEITNER_LAMARR-UNTEILBAR aufgeführt. Danach wurde der Festakt im Festsaal feierlich eröffnet. Im Zuge der Veranstaltung wurde ein neues FIT-Logo vorgestellt und FIT wird fortan unter dem neuen Namen „FIT – Fem in Tech“ firmieren.

MINT-Studentinnen der Universität Linz und der FH Gesundheitsberufe OÖ hielten auch im Berichtsjahr zahlreiche Vorträge und berieten an höheren Schulen in Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg sowie an den FIT-Infotagen über Studienrichtungen der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Linz bzw. der FH Gesundheitsberufe OÖ wie auch über entsprechende Berufsbilder. Im Studienjahr 2023/24 haben 25 „FIT-Botschafterinnen“ (MINT-Studentinnen der Universität Linz & FH Gesundheitsberufe OÖ) in rund 30 verschiedenen höheren Schulen in Oberösterreich und Niederösterreich sowie bei Studienmessen (z.B. BeSt-Messe Wien, JKU Open House, SIM-Studieninfomesse an der Universität Linz) über 1.200 Schülerinnen* über technische und naturwissenschaftliche Studien und Berufsbilder informiert und beraten.

Bei den FIT-Infotagen, die wieder im Februar am Hauptcampus stattfanden, haben insgesamt 173 Schülerinnen* und junge Frauen* teilgenommen. Diese konnten sich über die technischen und naturwissenschaftlichen Studienrichtungen der Universität und über die technischen Studiengänge der FH Gesundheitsberufe OÖ sowie über die späteren Berufsfelder informieren und sich beim „Marktplatz der Technik“ individuell von den jeweiligen FIT-Botschafterinnen über die sie interessierenden Studienrichtungen beraten lassen. Eine spannende Mustervorlesung aus Wirtschaftsinformatik am Montag und aus Maschinenbau am Dienstag bereicherte das jeweilige Programm. Beim sogenannten Technik-schnuppern können sich die Teilnehmerinnen* bei Laborversuchen und Experimenten ausprobieren und experimentieren.

Erstmals haben FIT-Botschafterinnen bei der Messe „Traumberuf Technik“ im Februar im Rahmen sogenannter „Girls only“-Workshops für 70 AHS-Schülerinnen* einen eigens konzipierten IT-Workshop durchgeführt. Ebenfalls zum ersten Mal war FIT im Mai beim Netzwerktreffen des „HTL Mentoring für Schülerinnen“ des Frauenreferats des Landes OÖ dabei, wo über 50 Schülerinnen* beraten werden konnten. Schließlich haben FIT-Botschafterinnen im Juli einen ganztägigen, neu konzipierten, MINT-Workshop bei der Kirchdorfer Talentwoche mit Schülerinnen* der Unterstufe durchgeführt.

VEREINBARKEIT, INSBESONDERE GLEICHSTELLUNGS- UND DIVERSITÄTSASPEKTE IN STRUKTUREN, PROZESSEN UND POLICIES SOWIE MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER VEREINBARKEIT FÜR ALLE UNIVERSITÄTSANGEHÖRIGEN (STUDIUM UND/ODER BERUF MIT BETREUUNGSPFLICHTEN BZW. STUDIUM MIT BERUF)

Die alle zwei Jahre stattfindende „Erhebung der Berufstätigkeit und Betreuungspflichten“ wurde im vorangegangenen Berichtsjahr 2024 durchgeführt (Rücklauf: 77,0 %). Hierbei gaben 73,1 % der Befragten an, berufstätig zu sein; 16,0 % der Umfrageteilnehmer*innen haben Betreuungspflichten. Ein wichtiger Baustein in diesem Zusammenhang ist die Satzungsregelung, welche die Studien-

kommissionen dazu anhält, in den Curricula entsprechende Aussagen zur berufsbegleitenden Studierbarkeit der Studien zu treffen. In den Curricula sind somit seit 2021 explizite Aussagen zur Studierbarkeit eines Studiums neben Erwerbstätigkeit oder Betreuungspflichten aufgenommen. Zudem wurden in ausgewählten Curricula idealtypische Studienverläufe für Teilzeitstudierende implementiert. Mit vielfältigen digitalen Angeboten ist ein zweiter Distributionsweg für Studienangebote etabliert, die insbesondere von Berufstätigen und Studierenden mit Betreuungspflichten wahrgenommen werden können.

Zu diesem Zweck wurde an der Universität Linz auch das Programm „Study & Work“ mit Partnerunternehmen ins Leben gerufen. Die Arbeitgeber*innen lassen den Studierenden dabei ausreichend Flexibilität, die Dienstzeiten entsprechend deren Stundenplan anzupassen und limitieren das Ausmaß der Beschäftigung. Darüber hinaus erhalten die Studierenden eine*n persönliche*n Mentor*in im Unternehmen, durch den der Einstieg ins Arbeitsleben erleichtert wird. Die Studierenden können dabei wertvolle Praxiserfahrung sammeln. Aktuelle Jobangebote der Partnerunternehmen werden auf der JKU-Website veröffentlicht.

Für Studierende, welche im aktuellen Semester oder Vorsemester Praxiserfahrung durch ein Berufspraktikum oder einen Nebenjob im Ausmaß von mind. 75 Praxisstunden gesammelt haben, wurde im Sommersemester 2024 die Lehrveranstaltung „Studienbezogene Praxiserfahrung“ erneut angeboten. Durch Reflexionsarbeiten können sich die Studierenden intensiv mit der praktischen Anwendung der im Studium vermittelten Kenntnisse auseinandersetzen. Nach Abschluss der Lehrveranstaltung erhalten sie drei ECTS, die sie für die freien Studienleistungen anerkennen lassen können. Dieses Angebot läuft sehr erfolgreich und wird von zahlreichen Studierenden genutzt. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Studium und Beruf.

Das Referat Gender & Diversity Management beschäftigt sich mit allen Fragen rund um das Thema Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie. Auch die ÖH unterhält für Studierende mit Betreuungspflichten eine eigene Beratungsstelle im Sozialreferat. Um Studierenden das berufsbegleitende Studium zu erleichtern, existiert eine spezielle Satzungsregelung. Studierende, die bedingt durch eine Erwerbstätigkeit oder ein mit dem Studium in ursächlichem Zusammenhang stehendes, aber nicht ECTS-bewertetes Praktikum vorübergehende Abwesenheit vom Studienort aufweisen, die eine erfolgreiche Fortführung des Studiums wesentlich beeinträchtigt, haben die Möglichkeit, sich beurlauben zu lassen.

KIDSVERSITY – KINDERBETREUUNG AN DER UNIVERSITÄT LINZ

Die Universität Linz verfügt über eine Krabbelstube für Kinder von Mitarbeiter*innen. In zwei Gruppen werden insgesamt 20 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren betreut. Das Angebot kann an bis zu fünf Tagen pro Woche genutzt werden und bietet den Kindern spannende (Spiel-)Aktivitäten, Spaß und eine optimale Betreuung. Für Studierende und Mitarbeiter*innen bietet die Universität weiters ein flexibles Betreuungsangebot für Kinder im Alter von ein bis zwölf Jahren an, das stundenweise genutzt werden kann. Spezifische Osterferien- sowie Sommerferienprogramme für sechs- bis zwölfjährige Kinder von Mitarbeiter*innen und Studierenden runden das Betreuungsangebot ab. Alle Angebote waren im Berichtsjahr wieder ausgesprochen gut besucht bzw. voll belegt. Im Juni 2024 fand, wie jedes zweite Jahr, wieder eine Zufriedenheitsbefragung unter Eltern aller im Zeitraum von Juni 2023 bis Juni 2024 betreuten Kinder statt. Die Ergebnisse, die durchwegs sehr positiv ausfielen, werden stets in die Weiterentwicklung der Betreuungsformate einbezogen.

Auch die familienfreundliche Infrastruktur am Campus unterstützt Mitarbeiter*innen und Studierende in der Betreuung ihrer Kinder vor Ort. Die ÖH bietet im Rahmen ihres Sozialreferats zudem ein umfassendes Beratungsangebot für Studierende mit Betreuungspflichten. Das Referat Gender & Diversity Management beteiligt sich am ÖH-Sozialbrunch, wo sich Studierende zu Themen der Vereinbarkeit

informieren und austauschen können. Im Rahmen der Berichtspflichten des Satzungsteils Gleichstellungsplan werden alle drei Jahre unter anderem Daten zu den Themen Kinderbetreuung und flexible Studienbedingungen zur Verfügung gestellt, auf Basis derer nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten weitere Unterstützungsangebote für eine bessere Vereinbarkeit von Studium und Betreuungspflichten entwickelt werden können.

AUDIT „HOCHSCHULEUNDFAMILIE“

2024 befand sich die Universität Linz in einer weiteren Re-Zertifizierungsphase des Audits „hochschuleundfamilie“, das vom Referat Gender & Diversity Management koordiniert wird. Gemeinsam mit der Auditorin und einer internen Projektgruppe wurden 13 Ziele in fünf Handlungsfeldern (Studienorganisation, Wissenschaft & Lehre, Qualifizierung & Führung, Kinderbetreuung, Pflege) festgelegt. Die Begutachtung durch TÜV Süd fand im November statt. Die Universität Linz ist seit 2011 als familienfreundliche Hochschule zertifiziert und hat auch diesmal ein hervorragendes Gutachten erhalten.

Folgende Maßnahmen des Audits wurden im Berichtsjahr umgesetzt:

- Es wurden insgesamt vier Eltern-Baby-Räume für Mitarbeiter*innen und Studierende eingerichtet – drei am Hauptcampus und einer am MED-Campus.
- Der Leitfaden „Vereinbarkeitsbewusst Führen“, welcher als Unterstützung für Führungskräfte in Vereinbarkeitsfragen gedacht ist, wurde konzipiert und soll 2025 veröffentlicht werden.
- Das Netzwerk Mutterschaft und Wissenschaft wurde ins Leben gerufen. Da die Vereinbarkeit von Mutterschaft und Wissenschaft häufig mit besonderen Herausforderungen verbunden ist, finden fortan einmal pro Semester interne Vernetzungstreffen für Mütter statt, die im Wissenschaftsbetrieb arbeiten. Die Treffen bieten Möglichkeit für Vernetzung, Austausch, gegenseitige Unterstützung und Information, zudem wird die Sichtbarkeit von Müttern in der Wissenschaft erhöht. Maßnahmen, die sich aus dem Austausch ergeben, können je nach Ressourcen im Rahmen des Audits umgesetzt werden.
- Seit 2024 werden Willkommensbeutel für Mitarbeiter*innen, die Eltern geworden sind, ausgegeben. Dabei handelt es sich um ein Überraschungsgeschenk mit kleinen Aufmerksamkeiten für Eltern und Kind. Alle Mitarbeiter*innen, die seit Oktober 2023 Eltern geworden sind und ihre Elternschaft der Universität gemeldet haben, wurden verständigt und konnten sich besagten Willkommensbeutel im Referat abholen.

STAY-CONNECTED-MAßNAHMEN FÜR KARENZIERTE BESCHÄFTIGTE

Neben bewährten Stay-connected-Maßnahmen für karenzierte Beschäftigte wie bspw. der kostenlosen Nutzung des internen Weiterbildungsprogrammes und der Einladung zu diversen Veranstaltungen, fanden im Berichtsjahr insgesamt zwei Termine des im Vorjahr ins Leben gerufenen sogenannten Eltern-Kind-Brunch statt. Bei diesen universitätsinternen Vernetzungstreffen werden Schwangere, karenzierte Mitarbeiter*innen und Mitarbeiter*innen mit Babys und Kleinkindern mit Informationen versorgt und können sich in ungezwungenem Rahmen austauschen. Für die gleiche Zielgruppe wurde in Kooperation mit dem Arbeitnehmer*innenschutz der Universität und dem Österreichischen Roten Kreuz im Februar wieder ein Erste-Hilfe-Kindernotfallkurs angeboten.

MAßNAHMEN FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Im Work-Life-Compass – einem Tool für das Vereinbarkeitsmanagement von Mitarbeiter*innen – wurde der Bereich Pflegeorganisation angekauft. Darin sind wertvolle Tipps und Informationen enthalten, wie Pflege von Angehörigen organisiert werden kann. Außerdem gab es 2024 wieder vier Online-Vorträge zu Pflege Themen, welche die Universität Linz gemeinsam mit anderen Universitäten des Netzwerks UniKid-UniCare Austria gestaltet. Für 2025 ist ein uni-internes Vernetzungstreffen für pflegende Angehörige sowie ein Workshop „Pflege, was nun?“ im Inhouse Seminarprogramm geplant.

GLEICHSTELLUNGSPLAN

Der Satzungsteil Gleichstellungsplan regelt insbesondere die Bereiche Vereinbarkeit sowie Antidiskriminierung. Er enthält erweiterte Berichtspflichten zu den Themen Kinderbetreuung und Pflege, flexible Arbeitszeit/-ort-Modelle, flexible Studienbedingungen, Karenzmanagement, Führungs- und Lehrkultur, Vernetzung. Sie wurden im Rahmen des Gender & Diversity Berichtes 2023 erstmals erarbeitet und dargestellt.

STÄRKUNG DER GENDER- UND DIVERSITÄTSKOMPETENZ BEI ALLEN UNIVERSITÄTS-ANGEHÖRIGEN

Mit vielfältigen Kursen und Workshops werden Universitätsangehörige für Gender- und Diversitätsthemen sensibilisiert. So werden etwa im Inhouse-Seminarprogramm für das Personal laufend Weiterbildungen zu diesem Themenbereich konzipiert und durchgeführt. Fester Bestandteil der verpflichtenden Grundausbildung für das allgemeine Personal war auch 2024 ein zweistündiger Sensibilisierungsworkshop zum Thema Gender & Diversität und im Rahmen der Grundausbildung für neue Mitarbeiter*innen des wissenschaftlichen Personals wurde ein 1,5-stündiges Pflichtmodul zum Thema Diversität in der Lehre durchgeführt. Schließlich wurden im Rahmen des EU-Monats der Vielfalt im Mai wieder Seminare zu inklusiver Sprache für Mitarbeiter*innen und Studierende und spezielle Diversitätstrainings für Studierende angeboten, die auf reges Interesse stießen.

MAßNAHMEN FÜR STUDIERENDE MIT GESUNDHEITLICHER BEEINTRÄCHTIGUNG

Neben der zweijährlich stattfindenden internationalen Konferenz ICCHP arbeitete das Institut Integriert Studieren 2024 an 13 nationalen und europäischen Forschungsprojekten zu (digitaler) Barrierefreiheit in allen wichtigen gesellschaftlichen Bereichen. Besonders bedeutsam ist die Stellung des Institutes im Projekt „Accessible EU“, die wichtigste Leitinitiative der Europäischen Kommission zur Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030, in der das Institut die Position und Rolle Österreichs vertritt.

Im Juli 2024 fand am Campus der Universität Linz die neunzehnte vom Institut veranstaltete ICCHP statt, die größte internationale wissenschaftliche Konferenz zu den Themen Barrierefreiheit und Behinderung in Europa, die neben Proceedings im Springer Verlag inzwischen auch ein Open Access Compendium für die Community herausbringt. Für EC2U bringt das Institut seine Expertise im Bereich Inklusion in Bildung und Mobilität ein.

Fortgeführt wurden die Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Spezielle Informationssysteme, „Assistive Technologies and Accessibility“ und „Accessible Software & Web Design“ (Barrierefreiheit von Web- & Softwaredesign) als kombinierte Lehrveranstaltungen, Seminare und Praktika. Zusammen mit anderen Instituten erfolgte Lehre zu „Human/Computer Interaction“ und „Informatische Grundlagen der Digital Society“. 2024 begann auch die Planung des (universitären) Lehrgangs „BFWD – Barrierefreiem Web Design“.

Im 33. Jahr des Bestehens des Service und Support Center für Studierende mit Behinderung, chronischer Krankheit und Neurodiversität studierten 2024 mehr als 300 Studierende aller Fakultäten (auch Medizin) mit dem Service des Instituts Integriert Studieren. Das Dyslexie Lab wurde fortgesetzt, insgesamt wurden bereits 23 Studierende und Angehörige der Universität Linz im Dyslexie Lab getestet, befragt und beraten. An drei Tagen fand die erste Dyslexie Summer School an der Universität Linz statt und stellte dem interessierten Publikum vor, wie Studieren mit Dyslexie gelingen kann. Im Berichtsjahr 2024 erfolgten erste Gespräche mit dem BMBWF, am Institut Integriert Studieren ein Zentrum GESTU (Gehörlos Erfolgreich Studieren) aufzubauen und damit das im „NAP Behinderung“ vorgesehene 3. Zentrum GESTU in Österreich umzusetzen.

4. PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

PERSONALENTWICKLUNG

DARSTELLUNG DER MAßNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE HERAUSFORDERUNGEN UND INITIATIVEN IM RAHMEN DES STRATEGISCHEN PERSONALMANAGEMENTS SOWIE FÖRDERUNG UND WEITERENTWICKLUNG VON FÜHRUNGSKOMPETENZEN

HERAUSFORDERUNGEN UND INITIATIVEN IM RAHMEN DES STRATEGISCHEN PERSONALMANAGEMENTS

Die Abteilungen Personalmanagement sowie Personalentwicklung arbeiten in laufender Kooperation und direkter Abstimmung mit den Rektoratsmitgliedern an einer Vielzahl von zumeist universitätsübergreifenden Themenstellungen eng zusammen und unterstützen damit sämtliche Leistungsbereiche der Universität Linz. Eine wesentliche Herausforderung für Universitäten als klassische Expert*innenorganisationen besteht darin, die strategischen Vorhaben, insgesamt sowie im Bereich des Human-Ressource-Managements im Speziellen, in Handlungspraxis zu übersetzen.

Wesentlicher Eckpfeiler im Rahmen des strategischen Personalmanagements und der Personalentwicklung der Universität Linz ist die gezielte Begleitung ihrer Mitarbeiter*innen von Beginn an: Durch die Einführung des elektronischen Bewerber*innenmanagements wird der Stellenausschreibungsprozess unter Einbindung des Betriebsrats und AKG effizient und transparent gestaltet.

Die Frage einer zielführenden Laufbahnplanung und -gestaltung für das wissenschaftliche Personal ist eine der Kernherausforderungen für moderne Universitäten. Vor diesem Hintergrund wurde an der Universität Linz 2017 ein Tenure-Track-System eingeführt, dessen wichtigste strategische Elemente in der konsequenten Ausrichtung an kompetitiven, internationalen Standards, beginnend bereits mit der Stellenausschreibung sowie in einer laufenden Evaluation der erbrachten Leistungen der Stelleninhaber*in liegen.

Eine für alle Universitäten nach wie vor bestehende Herausforderung ist die Berücksichtigung des § 109 UG („Kettenvertragsregelung“) im Rahmen der Personalplanung und -entwicklung. Die durch die Novellierung des § 109 UG gewonnene Flexibilisierung für wissenschaftliche Karrieren ist sehr zu begrüßen. Durch die Anwendung beider Varianten des § 109 UG („alt“ und „neu“) ist ein nicht unwesentlicher zusätzlicher administrativer Prozess entstanden.

Um die Administration des (karenzierten) Personals einerseits zu erleichtern und andererseits eine professionelle Informationsplattform für die Mitarbeiter*innen selbst anbieten zu können, wurde 2020 das Karenz- und Auszeitenmanagement-Tool „RoadMap*NeuesArbeiten“ angeschafft, das an der Universität Linz unter dem Namen „JKU Work-Life-Compass“ firmiert. Der JKU Work-Life-Compass stellt einen wichtigen Baustein in der Realisierung moderner Arbeits- und Lebensentwürfe dar. Das Management von Work-Life-Anforderungen sowohl für Mitarbeiter*innen, Führungskräfte als auch für das Personalmanagement wird auf diese Weise optimiert. Der Work-Life-Compass steht allen Menschen, die sich in einem aktiven Arbeitsverhältnis zur Universität befinden, über die internen help-Seiten sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zur Verfügung. Die Maßnahmen für eine bessere Work-Life-Balance wurden durch die Umsetzung der Betriebsvereinbarungen „Home Office“ sowohl für allgemeines als auch wissenschaftliches Universitätspersonal wesentlich erweitert.

Die Personalentwicklung sieht sich in einer zentralen Rolle, den Herausforderungen des strategischen Personalmanagements zu begegnen. Die Gewährleistung von Stabilität durch frühe Mitarbeiter*innenbindung soll unter anderem durch ein umfassendes Onboarding sowie der Möglichkeit von persönlicher Entwicklung und Unterstützung gewährleistet werden. Weiters gilt es durch die steigende Internationalisierung, Angebote und Services zunehmend zweisprachig anzubieten. Auf individueller Ebene erwarten Mitarbeiter*innen von ihren Arbeitgeber*innen Unterstützungsangebote wie etwa einer intensiven Beratung. Viele dieser Themen wurden im Berichtsjahr im Rahmen einer Arbeitsgruppe behandelt, in welcher sowohl die Personalentwicklung als auch das Personalmanagement mitwirkten. Ebenso wurden die Netzwerktätigkeiten genutzt, um österreichweit Best Practice Beispiele heranzuziehen und auszubauen. Dazu gehören unter anderem Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung für Mitarbeiter*innen, Unterstützungen spezifisch für Professor*innen und auch allgemeine Neuerungen der Personalentwicklung.

FÖRDERUNG UND WEITERENTWICKLUNG VON FÜHRUNGSKOMPETENZEN

Führungskräfte wurden von der Personalentwicklung im Berichtsjahr mit mehreren Angeboten gefördert. Im Seminarprogramm finden sich zielgruppenspezifische Seminare, die ausschließlich für Führungskräfte geöffnet sind. Darin wurden u.a. Themen wie Konfliktgespräche, Prozessmanagement, Sicherheit im physischen als auch im digitalen Kontext sowie das Einbinden von KI in der Führungsarbeit behandelt. Zusätzlich gab es für Führungskräfte des Allgemeinen Personals wieder das Angebot einer begleitenden Supervision, in welcher Inputs zu Konflikten, diversitätsorientierter Führungskultur sowie dem Treffen von Entscheidungen gegeben wurden. Dieses Input-, Austausch- und Vernetzungsformat läuft dabei über mehrere Monate hinweg. Für eine individuelle Beratung sorgt das Coaching-Angebot für Führungskräfte, welches sieben Einheiten umfasst.

Die frauenfördernden Programme „Karriere_Mentoring III“ für Habilitandinnen und Dissertantinnen, das „Cross-Mentoring“-Programm des Landes OÖ und der Universitätslehrgang „Management und Leadership für Frauen“ wurden auch im Berichtsjahr wieder durchgeführt.

Zudem war 2024 geprägt von der Konzeptionierung neuer Maßnahmen, welche 2025 zur Umsetzung gelangen sollen. Dazu zählt unter anderem die Ausarbeitung einer neuen Rolle im Personalbereich, welche Führungskräfte in ihrer Arbeit unterstützen soll. Darüber hinaus wird es eine Ausbildung für alle neu beginnenden Führungskräfte geben, damit diese mit einem gemeinsamen Verständnis der JKU-Führungskultur und den damit verbundenen Aufgaben starten. Auch bei der Vernetzung mit Kolleg*innen werden neue Führungskräfte ab 2025 stärker unterstützt.

An der Medizinischen Fakultät wurde Ende Oktober 2024 der bereits siebente Call des Nachwuchsförderungs- und Qualifizierungsprogramms „Linz Clinician Scientist Program“ ausgeschrieben. Um die Qualität der Forschungsprojekte weiter zu steigern sowie Bewerber*innen bereits frühzeitig bei der Projektplanung zu unterstützen, wurde eine verpflichtende Projektberatung sowie eine statistische Beratung durch das Kompetenzzentrum für Klinische Studien (KKS Linz) vor Projekteinreichung eingeführt. Insgesamt befinden sich mit Stand Dezember 2024 20 Ärzt*innen im Programm, davon zwölf Clinician Scientists und acht Advanced Clinician Scientists, sowie zwei weitere im Verlängerungssemester. Bislang konnten 20 Clinician Scientists und neun Advanced Clinician Scientists das Programm erfolgreich beenden.

Das FemMED Netzwerk für Forscherinnen in der Medizin hat 2024 vier Veranstaltungen zu jeweils unterschiedlichen Themenschwerpunkten organisiert. Dabei wurden die Themen „Aufbau des FemMED Netzwerkes“, „Selbstreflexion der eigenen Zukunft“, „Forschung als Unternehmen“ und „Karriere von

Medizinerinnen in der Forschung“ gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Vortragenden erarbeitet und diskutiert.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs TT-Stellen, davon eine im klinischen Bereich, an der Medizinischen Fakultät besetzt. Weiters wurde 2024 erstmals zwei renommierte Ärzt*innen (eine weiblich, einer männlich) der klinisch akademische Titel (Klinische Professorin bzw. Klinischer Professor) für ihr akademisches Engagement verliehen. Diese Entwicklungen stellen wichtige Meilensteine im Personalentwicklungskonzept zum Aufbau des klinischen Mittelbaus dar.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SCHWERPUNKTEN DES PERSONALENTWICKLUNGSKONZEPTE UND DESSEN UMSETZUNG

INDIVIDUELLE UNTERSTÜTZUNGSFORMATE

Mitarbeiter*innen hatten auch 2024 wieder diverse Möglichkeiten individueller Unterstützungsformate. So wurde das Coaching-Angebot weitergeführt, welches sowohl Mitarbeiter*innen als auch Führungskräften die Möglichkeit bietet, mit externen Personen über arbeitsplatzrelevante Themen zu sprechen. Die Auswahl des Coaches kann dabei sowohl durch den*die Mitarbeiter*in erfolgen als auch durch die Personalentwicklung, falls das erwünscht ist. In Konfliktsituationen gibt es zudem das Angebot finanzieller und organisierter Mediationen. In Bezug auf Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es – neben dem kostenlosen internen Weiterbildungsprogramm – die Möglichkeit, dass externe Weiterbildungen von der Personalentwicklung finanziert werden. Für die Gruppe neu berufener Professor*innen gab es auch 2024 die Möglichkeit individueller Beratung durch das hausinterne Dual Career Service. Hier wurden sie zu den Themen Leben, Wohnraum, Kinderbetreuung, Schulplatz und Sozialsystem in Österreich sowie Karrieremöglichkeiten für den*die Partner*in beraten. Im Falle, dass Deutschkurse erforderlich sind, wurde durch ein angepasstes Prozedere im Berichtsjahr die Kostenübernahme seitens PE für Kurse des hausinternen Fachsprachenzentrums gewährleistet.

Ein an die spezifischen Bedürfnisse von Lehrlingen, Ausbilder*innen und des Betriebs ausgerichtetes Lehrlingswesen bietet nicht zuletzt Auszubildenden individuelle Unterstützung, eigens für sie konzipierte Weiterbildungsmöglichkeiten und Gelegenheiten zu wertvollem Austausch.

Eine besondere Maßnahme war die Durchführung von speziellen Workshops, in welchen ausgehend von den Ergebnissen der Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz Maßnahmen erarbeitet wurden. Die Teilnehmer*innen wurden dabei zufällig ausgewählt, um die Anonymität der Evaluierung zu gewährleisten.

INHOUSE SEMINARPROGRAMM

Die Personalentwicklung der Universität Linz bietet ihren Mitarbeiter*innen im Rahmen des Inhouse Seminarprogrammes diverse Weiterbildungsmöglichkeiten in den Bereichen EDV, Administration, Forschung, Lehre, Führungskräfteentwicklung sowie Selbst- und Teamentwicklung am Campus an. Zusätzlich zur Veröffentlichung des Programms im Seminarprogrammverwaltungstool (Intrex) wurden erstmalig die Mitarbeiter*innen per E-Mail mittels einem Programmfolder auf das neue Programm aufmerksam gemacht. Weiters ist seit dem Jahr 2024 das Inhouse-Programm mittels eines Kooperationsabkommens auch für die Mitarbeiter*innen der LIMAK Austrian Business School geöffnet. Im Gegenzug können JKU-Mitarbeiter*innen vergünstigt LIMAK-Angebote buchen, was zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten direkt am Campus eröffnet.

Anhand der Rückmeldungen der Teilnehmenden und der Seminarleiter*innen wird das Angebot laufend evaluiert und weiterentwickelt. Im Berichtsjahr wurden über 70 Seminare und Workshops angeboten und insgesamt über 500 Personen nahmen diese Angebote in Anspruch.

Der Fokus des diesjährigen Programms lag bei der Implementierung neuer Formate sowie englischsprachiger Seminare für internationale Mitarbeiter*innen. So wurde bspw. „Voice and speech training“ erstmalig auch in englischer Sprache im Seminarprogramm verankert. Neu ins Programm aufgenommen wurden unter anderem „Schweigen ist Silber, REDEN ist Gold“, „Strategien aus dem Cockpit“, „Optimierung der Arbeitnehmer*innenveranlagung/Steuerveranlagung“ sowie „Projektmanagement: Basiswissen kompakt“ und „Prozessmanagement für Führungskräfte“. Die interne Expertise wird im Rahmen des Seminarprogramms genutzt und zum Beispiel in Form von EDV- oder Administrationskursen von Mitarbeiter*innen an Mitarbeiter*innen weitergegeben.

ONBOARDING-PROZESS

Das Onboarding erfuhr im Berichtsjahr einige Änderungen. So wurde bspw. die monatlich stattfindende Willkommensveranstaltung 2024 sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache abgehalten, um der Internationalität der Mitarbeiter*innen Rechnung zu tragen. Gleich zu Beginn ihres Dienstverhältnisses erhalten Mitarbeiter*innen so relevante Basisinformationen und Möglichkeiten zu Vernetzung und Austausch. Weiters wurde ein verpflichtender Workshop „Einführung in die IT-Systeme der JKU“ eingeführt, welcher einmal im Monat hybrid abgehalten wird. Onboarding-Checklisten für Führungskräfte und für Mitarbeiter*innen wurden überarbeitet und auf der internen Webseite zur Verfügung gestellt. Mitarbeiter*innen der Sekretariate erhalten zielgruppenorientierten Support mit dem Manual Instituts-/Abteilungssekretariat. Weitere, ab 2025 zur Umsetzung geplante Maßnahmen, wurden im Berichtsjahr konzipiert.

Darüber hinaus absolvieren alle neuen Mitarbeiter*innen eine spezifische Grundausbildung gemäß ihrer Einstufung als allgemeines oder wissenschaftliches Personal. Bei der Grundausbildung für allgemeines Personal erfahren sie Wissenswertes zur Struktur und Organisation der Universität, besprechen arbeitsrechtliche Inhalte und erhalten eine Einführung in das Thema Diversität. Weiters müssen die Mitarbeiter*innen ein Inhouseseminar im Umfang von acht Stunden absolvieren. Die Grundausbildung für das allgemeine Personal findet viermal im Jahr statt. Insgesamt nahmen im Berichtsjahr 140 Mitarbeiter*innen an der Grundausbildung für allgemeines Personal teil. Das wissenschaftliche Personal erfährt in seiner Grundausbildung Grundlagen und fakultätsspezifische Inhalte zum Thema Hochschuldidaktik und eine Einführung in das Thema Diversität in der Lehre (siehe dazu unten).

UNTERSTÜTZUNG FÜR ORGANISATIONSEINHEITEN

Eine Vielzahl an Fragestellungen des beruflichen Alltags macht es auch an der Universität Linz nötig, über persönliche Entwicklungsmaßnahmen hinaus zu denken und bei der Organisation, ihren Strategien, Strukturen und Prozessen anzusetzen. Abteilungen und Institute haben die Möglichkeit, Teamentwicklungsmaßnahmen und -klausuren durchzuführen, die durch die Personalentwicklung finanziell und organisatorisch gefördert werden. 2024 wurden neun Entwicklungsmaßnahmen erfolgreich von der Personalentwicklung organisiert und finanziert.

DARLEGUNG VON MAßNAHMEN ZUR WAHRUNG DER STELLUNG ALS ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

ALLGEMEINE ANGEBOTE UND (SOZIAL-)LEISTUNGEN

Die Universität Linz bietet ihren Mitarbeiter*innen flexible Arbeitszeiten im Rahmen von Gleitzeitmodellen, eine Home-Office-Regelung, eine bezahlte Mittagspause, Sonderurlaube für persönliche Angelegenheiten, Geldaushilfen für medizinische Maßnahmen, gehaltsabhängige Essenszuschüsse in der Mensa und eine Firmenpension. Betriebsausflüge und Weihnachtsfeier werden ebenfalls angeboten und sind stets gut besucht. Im ganzen Jahr verfügbar sind Vergünstigungen bei unterschiedlichsten Firmen, welche vom Betriebsrat für die Mitarbeiter*innen der Universität ausgehandelt werden.

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG – JKU BALANCE

Erstmalig wurden im Berichtsjahr diverse gesundheitsförderliche Weiterbildungen seitens der Arbeitspsychologin angeboten. Im Juli fand ein Impulsvortrag mit dem Titel „Abschalten vor dem Urlaub“ statt, welcher dem Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Österreich und somit allen Mitglieds-hochschulen in Österreich online zur Verfügung gestellt wurde. Im November 2024 fand an der Universität Linz das Netzwerktreffen mit dem Fokus auf „Psychische und physische Gesundheit“ statt.

Zusätzlich zum nationalen Netzwerk wird auch in der EC2U-Allianz das Thema Gesundheit voran-getrieben und mit den Partnerhochschulen gemeinsam weiterentwickelt. Im November 2024 präsentierten alle acht Hochschulen im Rahmen eines ersten Online-Workshops ihre Ressourcen im Bereich der mentalen Gesundheit und Wohlbefinden. Diese Veranstaltung wurde aufgezeichnet und steht allen Interessierten auf YouTube zur Verfügung.

Im Rahmen des EC2U-Forums fand eine Wellbeing-Einheit statt, welche für Studierende und Mitar-beiter*innen geöffnet wurde. Veranstaltet wurde dieser Event seitens der Personalentwicklung in Kooperation mit der Psychologischen Studierendenberatung. Der Schwerpunkt lag auf der physischen und psychischen Gesundheit und sowohl leicht integrierbaren physischen Übungen für den Arbeitsalltag als auch Entspannungstechniken für die psychische Gesundheit. Dieses Angebot soll ab 2025 nachhaltig in das interne Weiterbildungsprogramm integriert werden, die beiden Zielgruppen Studierende und Mitarbeitende vereinen und das gegenseitige Kennenlernen fördern.

VORBILDLICHER LEHRBETRIEB

Die Universität Linz ist sich der Verantwortung bewusst, die mit der Ausbildung von Lehrlingen einher-geht. Als ineo-zertifizierter Lehrbetrieb setzt sie deswegen eine Reihe an Maßnahmen, welche eine qualitative Ausbildung über die erforderlichen Maße hinaus gewährleisten sollen (ineo ist die Aus-zeichnung der WKÖ OÖ für Betriebe mit vorbildlichem Engagement in der Lehrlingsausbildung). Dazu gehören ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm in Bereichen wie Teambuilding, Social Media, Finanzbildung, Resilienz etc. Weiters wird das Engagement von Lehrlingen, welche die Lehre mit Matura absolvieren möchten, mit Sonderurlaub und seit 2024 auch mit zusätzlichem Zeitausgleich ge-fördert, um die Belastung durch diese Bildungsmaßnahme etwas zu kompensieren. Kostenloses Mittagessen, gratis Öffi-Ticket und Parkplätze, Beratungsmöglichkeiten durch einen Jugendcoach und Psychologen, die Förderung von Auslandspraktika sowie eine starke Vertretung durch den Jugend-vertrauensrat runden das Angebot für die Lehrlinge der Universität Linz ab und sorgen dafür, dass einer qualitativ hochwertigen Ausbildung nichts im Wege steht. Zur Auswahl stehen aktuell acht Lehrberufe, da im Berichtsjahr die Zertifizierung für den Beruf „Sportadministrator*in“ neu hinzugekommen ist. Grundsätzlich ist die Zusammenarbeit zwischen Ausbilder*in und Lehrling dabei sehr intensiv, da maximal zwei Lehrlinge von einem*einer Ausbilder*in betreut werden.

UNTERSTÜTZUNG UND WEITERBILDUNG

Mitarbeiter*innen der Universität Linz finden während ihres gesamten Employee Life Cycles Unter-stützungsangebote vor und profitieren von zahlreichen Angeboten. Im Berichtsjahr wurde bspw. das Onboarding umfangreich neu konzipiert, um neue Mitarbeiter*innen vom ersten Tag an ins Unter-nehmen einzubinden und Orientierung noch besser zu gewährleisten. Auch das Inhouse-Seminar-programm trägt dazu bei, die für die Arbeit notwendigen persönlichen Weiterbildungsinhalte während der Arbeitszeit und kostenfrei vermittelt zu bekommen. 78 Workshops und Weiterbildungen wurden alleine in diesem Kontext angeboten. Dazu kommen noch die Inhalte der jeweiligen verpflichtenden Grundausbildungen für das allgemeine und das wissenschaftlich-lehrende Personal sowie zusammen-hängende Lehrgänge.

Neben diesen Angeboten im Haus selbst gibt es die Möglichkeit der Finanzierung von Weiterbildungen externer Anbieter*innen. Ca. 70 Weiterbildungen – von Sprachkursen über Konferenzen bis zu umfangreichen Lehrgängen – wurden 2024 so ermöglicht. Individuelle Coachings, Teamentwicklungsmaßnahmen sowie im Bedarfsfall Mediationen stehen für alle Mitarbeiter*innen offen und werden von der Personalentwicklung organisiert und finanziert. Diese Angebote sollen einen Beitrag dazu leisten, dass die Mitarbeiter*innen zu jeder Zeit die notwendige Unterstützung bekommen.

MAßNAHMEN ZUR SICHERSTELLUNG UND FÖRDERUNG DIDAKTISCHER KOMPETENZEN DES WISSENSCHAFTLICHEN PERSONALS

GRUNDAUSBILDUNG WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL – ZERTIFIKAT BASIS LEHRE

Die Grundausbildung für das wissenschaftliche Personal an der Universität Linz ist ein wesentlicher Bestandteil, um die Qualität in der Lehre sicherstellen zu können. Um auch allen internationalen Lehrenden eine Teilnahme zu ermöglichen, wird ab diesem Berichtsjahr dieser Lehrgang zweimal jährlich in englischer Sprache angeboten. Viermal jährlich startet ein deutschsprachiger Lehrgang (Februar, März, September und Oktober).

Insgesamt nahmen im Berichtsjahr 116 Mitarbeiter*innen an der Grundausbildung teil. Die wissenschaftliche Grundausbildung fördert den Austausch zwischen erfahrenen und neuen Lehrenden als auch den Austausch unter peers und ermöglicht den Wissenschaftler*innen, ihre eigene Lehre selbstständig und fachbereichsspezifisch zu planen und durchzuführen.

Die didaktische Ausbildung setzt sich aus einem fakultätsübergreifenden Grundlagenseminar und einem vertiefenden fakultätsspezifischen Seminar zusammen. Lehrende aller Fakultäten werden zur Grundausbildung je nach Anstellungsart verpflichtend oder freiwillig zur Teilnahme eingeladen. Seit dem Berichtsjahr ist eine Anerkennung des fakultätsspezifischen Didaktikmoduls für Lehrende der Medizinischen Fakultät möglich, sofern Medizindidaktik-Workshops am Zentrum für Medizinische Lehre (ZML) in einem Umfang von acht Stunden absolviert wurden.

Mit diesen Maßnahmen wird die Einbindung aller vier Fakultäten im Rahmen der wissenschaftlichen Grundausbildung gestärkt und die Internationalisierung an der Universität Linz vorangetrieben.

HOCHSCHULDIDAKTIK

Im Jahr 2024 wurde im Bereich Hochschuldidaktik erneut ein besonderer Schwerpunkt auf die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Lehre gelegt. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden verschiedene Seminare im Rahmen des Inhouse-Seminarprogramms sowie im Lehrgang „Vertiefung Hochschullehre“ speziell für Lehrende angeboten. Diese Maßnahmen sollen die Lehrenden dabei unterstützen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der KI zu vertiefen und in ihre Lehrmethoden zu integrieren. Die Seminare deckten eine Vielzahl von Themen ab, bspw. Bewertungsmethoden unter Einsatz von KI, Strategien zur Förderung der akademischen Integrität bei Studierenden, die Integration von ChatGPT in der eigenen Lehre sowie die Aufrechterhaltung guter wissenschaftlicher Praxis und akademischer Integrität trotz der Herausforderungen durch KI.

Ein besonders umfangreicher Lehrgang mit einem Umfang von 50 Stunden widmete sich dem Thema "Blended Learning". Dieser Lehrgang bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich intensiv mit der Kombination von Präsenz- und Online-Lehre auseinanderzusetzen und innovative Methoden für den Unterricht zu entwickeln.

An der Linz School of Education wurde 2024 ein interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik und AI-kompetente Hochschullehre eingerichtet, welches die Weiterentwicklungsbedarfe im Bereich der Lehre, die sich u.a. aus dem stetig steigenden Potenzial der KI und digitaler Technologien (aber auch

aus innovativen und interaktiven Lehrkonzepten wie Flipped Classroom) ergeben, in allen Disziplinen der Universität ermittelt und darauf aufbauend wissenschaftlich fundierte Konzepte zur Deckung dieser Bedarfe erarbeitet und bei der praktischen Umsetzung dieser Konzepte den Fachbereichen zur Verfügung stellt.

Das Kompetenzzentrum übernimmt im Sinne einer Service-Einheit der Universität Linz für und mit anderen Disziplinen folgende Kernaufgaben: interdisziplinäre Servicestelle für hochschuldidaktische Fragen, Innovationen und Forschungs- und Evaluationsvorhaben aller Fachbereiche der Universität, Zentrum für AI-kompetente Hochschullehre, professionelle Begleitung bestehender Organisationseinheiten der Universität Linz.

Im Berichtsjahr wurde auch erneut der freiwillig zu absolvierende Lehrgang "Vertiefung Hochschullehre" durchgeführt, der auf dem Zertifikat Basis Lehre aufbaut. An diesem Lehrgang können alle interessierten Lehrenden teilnehmen, wobei der Umfang der Weiterbildungen mindestens 36 Stunden beträgt. Der Lehrgang umfasste Seminare zu selbstreguliertem Lernen, die den Teilnehmenden Strategien zur Förderung der Eigenverantwortung und Selbstorganisation der Studierenden vermittelten. Ein weiteres Seminar beschäftigte sich mit Wissenschaftsstorytelling, um die Fähigkeit der Lehrenden zu stärken, komplexe wissenschaftliche Inhalte verständlich und ansprechend zu präsentieren. Die Betreuung von Abschlussarbeiten in Zeiten von KI war ebenfalls ein zentrales Thema, das den Lehrenden Werkzeuge und Methoden an die Hand gab, um Studierende effektiv zu unterstützen. Zudem wurden Techniken zur Visualisierung komplexer und abstrakter Inhalte vermittelt, um den Lernprozess zu erleichtern und die Verständlichkeit zu erhöhen.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

BETREUUNG UND KARRIEREWEGE VON AN DER UNIVERSITÄT BESCHÄFTIGTEN DOKTORAND*INNEN

Durch die an der Universität Linz erfolgte Umstellung der bestehenden Doktoratsstudien auf strukturierte Doktoratsprogramme wird die Qualität der Ausbildung von Doktorand*innen insgesamt erhöht, ein hohes wissenschaftliches Niveau gewährleistet und eine mögliche wissenschaftliche Laufbahnplanung bereits zu Karrierebeginn gefördert. Wesentlicher Pfeiler dabei ist das laufende Qualitätsmonitoring von der Betreuungszusage über die Dissertationsvereinbarung bis hin zu Zeit- und Arbeitsplänen inklusive laufender Fortschrittsberichte. Die Betreuung der Doktorand*innen erfolgt dabei in Teams, wobei die klare Trennung von Betreuung und Beurteilung vorgesehen ist.

Für Doktorand*innen gibt es an der Universität Linz diverse Unterstützungsangebote, beginnend bei der für diese Gruppe verpflichtenden Grundausbildung des wissenschaftlichen Personals. In dieser bekommen die Teilnehmer*innen grundlegende Kompetenzen für die eigenständige Lehre, was ein wichtiger Eckpfeiler der universitären Beschäftigung ist. Auf freiwilliger Basis kann sich die Zielgruppe zudem mit Seminaren aus der Kategorie „Forschung und Lehre“ weiterbilden. Die Bedeutung einer frühen Beschäftigung mit der eigenen Karriereplanung wird dabei stets vermittelt, sowohl in der Grundausbildung als auch in spezifischen Inhouse-Seminaren. Zudem gibt es seit dem Berichtsjahr eine freiwillige Maßnahme der Abteilung Universitätskommunikation, um Wissenschaftler*innen bei der Sichtbarmachung ihrer Leistungen via (sozialer) Medien zu unterstützen.

Auch im Berichtsjahr wurde das Programm „Karriere_Mentoring III“ in Kooperation mit der Donau-Universität Krems und der Universität Salzburg fortgeführt. Das Programm richtet sich an Dissertantinnen* und Habilitandinnen* unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen und bietet mittels spezifischer Mentoring-Beziehungen Unterstützung in der wissenschaftlichen Laufbahn.

UMSETZUNG DES LAUFBAHNMODELLS GEMÄß DEM KOLLEKTIVVERTRAG INKLUSIVE MAßNAHMEN ZUR KARRIEREFÖRDERUNG

In einer Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat wurde 2017 der Satzungsteil mit den Durchführungsbestimmungen zu § 99 Abs. 4 bis 6 UG erarbeitet. Im Entwicklungsplan ist die Anzahl und Widmung der Tenure-Track-Stellen festgelegt, somit sind die gesetzlichen Erfordernisse vollinhaltlich umgesetzt.

EXZELLENZFÖRDERUNG UNTER BERÜCKSICHTIGUNG RELEVANTER PROGRAMMLINIEN DER EU-FORSCHUNGSRAHMENPROGRAMME

Das Research Support Office steht für die Horizon-Europe-Förderschienen sowohl den Projektkoordinator*innen als auch JKU-Forscher*innen, die als Projektpartner*innen einreichen, mit intensiver Begleitung in der Antragsphase und für ausführliche Antragsfeedbacks zur Verfügung. Der Fokus auf Einreicher*innen, die für ERC-Grant-Anträge geeignet wären, wurde bei den Potenzialanalysen beibehalten. Entsprechende Awareness-Aktivitäten wurden im Berichtsjahr fortgeführt und einschlägige Informationen im Intranet, über Proposal-Reading-Days, den Newsletter etc. vermittelt.

Das ERC-Mentoring wurde fortgeführt, um sowohl Einreicher*innen als auch jene Antragsteller*innen, die zum Interview eingeladen worden sind, intensiv zu unterstützen. Für die Einreicher*innen erfolgt z.B. Feedback zum CV, zur Projektidee und auch die Durchsicht des Antrags. 2024 wurden zwei Einreicher*innen auf ihre Interviews in der letzten Evaluierungsstufe intensiv vorbereitet, ein ERC-Starting-Grant („FragTuRe“ – Fragmentation in Turbulence Revisited – Toward a universal theory for turbulent emulsification) wurde in der Folge genehmigt. Im Berichtsjahr wurden drei Projekte für Advanced Grant (davon einer als Associated Partner) in der ERC-Ausschreibungsrunde 2024 und mit Einreichfrist im Jahr 2024 eingereicht. Weiters wurden ein Projekt für Starting Grant und drei ERC-Synergy-Grants in der ERC-Ausschreibungsrunde 2025 – mit Einreichfristen von September bis November 2024 – eingereicht. Bei einem der ERC-Synergy-Grants ist die Universität Linz die koordinierende Host Institution.

Im Jahr 2024 wurden außerdem zwei MSCA-Postdoctoral Fellowships mit Koordinationsfunktion eingereicht. Weiters wurden 18 MSCA-Doctoral-Networks-Anträge, davon einer als Koordinator, 13 als Beneficiary und vier als Associated Partner, gestellt. Die in den letzten Jahren zu beobachtende Tendenz, als Associated Partner einzureichen, hat sich im Berichtsjahr abgeschwächt, da die Finanzierungslücke aufgrund der etwas erhöhten MSCA-Förderbeiträge gesunken ist. Um die Anzahl der MSCA-Postdoctoral-Einreichungen zu steigern, wurden ausgewählte potenzielle Hosts im Rahmen von Gesprächen mit dem Dekan und Wissenschaftler*innen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät über die MSCA-Instrumente und JKU-Unterstützung informiert.

In den Säulen 2 und 3 von Horizon Europe wurden im Berichtsjahr 55 Anträge gestellt, die den Threshold erreicht oder übertroffen haben. Hinzu kommen aus den sonstigen Bereichen von Horizon Europe (ausgenommen Säule 1) weitere 19 Anträge, die den Threshold erreicht oder übertroffen haben.

Die Beratungsangebote der FFG, wie z.B. der „Proposal Check“, werden von Antragsteller*innen der Universität Linz häufig genutzt. Zudem finden regelmäßig Infoveranstaltungen zu Säule 2 und 3 mit Beteiligung der FFG statt. Gut angenommen wurde auch eine Initiative des RSO, um die Zahl der Forscher*innen zu erhöhen, die als Evaluator*innen von Anträgen in Horizon Europe zusätzliches und spezifisches Knowhow erwerben können.

Das RSO ist einen Tag pro Woche direkt am MED Campus vor Ort, um das Beratungsangebot für Wissenschaftler*innen der MED möglichst niederschwellig zu halten, und nimmt an einschlägigen Seminaren und Jour Fixes der Medizinischen Fakultät teil.

5. QUALITÄTSSICHERUNG

ENTWICKLUNGSSTAND DES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DESSEN AUDITIERUNG, SOFERN DIE UNIVERSITÄT NOCH KEINE AUDITIERUNG IHRES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS ABGESCHLOSSEN HAT

Seit dem Abschluss der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems (QMS) im März 2018 ist dieses durch die Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) für sieben Jahre (bis März 2025) zertifiziert, weshalb im Dezember 2023 die Eröffnungssitzung für das Re-Audit QMS mit der AAQ stattfand. Darauffolgend wurden durch die Steuerungsgruppe und die Projektgruppe laufend Abstimmungs- und Vorbereitungsarbeiten für das Re-Audit geleistet und der Selbstbeurteilungsbericht erstellt. Ergänzend zu den regelmäßigen Sitzungen der Steuerungs- und Projektgruppe wurden Einzelgespräche geführt, um Feedback zu den Inhalten im Bericht zu erhalten. Die Abgabe des Selbstbeurteilungsberichts an die AAQ erfolgte gemäß Zeitplan im September und Mitte November 2024 fand die Vor-Ort-Visite mit der AAQ und den fünf Gutachter*innen an der Universität Linz statt. Geprägt durch ein wertschätzendes Gesprächsklima wurden mehr als 70 Vertreter*innen der Universität in zahlreichen Gesprächsrunden zu den unterschiedlichen Qualitätsstandards befragt. Die auf den Selbstbeurteilungsbericht und die Vor-Ort-Visite aufbauende Zertifizierungsentscheidung wird für März 2025 erwartet.

AKKREDITIERUNGEN

Im Jahr 2024 konnte die JKU Business School bedeutende Meilensteine in ihrem Akkreditierungsprozess erreichen. Ein zentraler Erfolg war die Programmakkreditierung des Masterstudiengangs MSc Management durch die EFMD (europäische Akkreditierungsagentur). Im Rahmen dessen fand im März 2024 ein Peer Review Visit mit vier internationalen Gutachter*innen an der JKU Business School statt. Während des Besuchs wurden etwa 70 Personen aus verschiedenen Stakeholdergruppen interviewt, darunter Studierende, Alumni, Lehrende sowie Vertreter*innen der Verwaltung und der Wirtschaft. Diese umfassende Evaluierung bestätigte die herausragende Qualität des Programms. Im Juni 2024 wurde dem MSc Management die EFMD-Programmakkreditierung für einen Zeitraum von fünf Jahren verliehen. Diese Auszeichnung bestätigt die hohe Qualität der Lehre und die internationale Anerkennung des MSc Managements an der JKU Business School.

Parallel dazu wurden wichtige Schritte in Richtung einer institutionellen Akkreditierung unternommen: Die Learning Outcomes (Lernziele) wurden in allen Lehrveranstaltungen systematisch eingeführt und verankert. Zudem begann Ende 2024 der Aufbau des „Assurance of Learning-Prozesses“ in allen Studienprogrammen der Business School. Mit diesem Instrument wird zukünftig die Qualität und Weiterentwicklung aller Studienprogramme systematisch gesichert und überprüft.

Derzeit wird intensiv an den notwendigen Dokumenten gearbeitet, die die Eignung der JKU Business School für den weiterführenden Akkreditierungsprozess durch die AACSB (amerikanische Akkreditierungsagentur) bestätigen sollen. Die Einreichung besagter Unterlagen ist für 2025 geplant.

INTERNE UND EXTERNE EVALUIERUNGEN

Am LIT werden jährlich Calls for Proposals durchgeführt. Für die Evaluierung der Proposals nennt der FWF internationale Gutachter*innen, von denen für jedes Proposal mindestens zwei Reviews eingeholt werden. Parallel dazu werden seit dem 13. LIT Call mit der Datenbank Prophecy (www.prophecy.science) selbst Gutachter*innenvorschläge erstellt. Diese Reviews werden durch ein Expert*innenteam der Universität Linz auf ihre Plausibilität geprüft. Sie dienen dem Rektorat als Grundlage für die Entscheidung, welche Proposals förderwürdig sind. Besonderer Fokus liegt auf dem Bereich der Anschubfinanzierung für herausragende Projektideen und auf der Förderung von Brain-Gain.

Weiters wurde im Rahmen des Aufbaus des LIFT_C der dritte LIFT_C-Call ausgeschrieben, um die fächerübergreifende Zusammenarbeit zu fördern. Die eingereichten Projekte wurden durch ein internationales Expert*innengremium beurteilt. Ein weiterer LIT-Sondercall „Investcall Spitzenforschung“ wurde ausgeschrieben. Durch diesen sollen Anlagen gefördert werden, die multidisziplinär für die Forschung zur Verfügung stehen.

Professor*innen, die im Kollektivvertrag angestellt sind, müssen hinsichtlich einer Gehaltsvorrückung regelmäßig evaluiert werden. Diese Evaluierung findet an der Universität Linz seit 2016 formalisiert und umfassend anhand einer Vielzahl von Aspekten statt und die wissenschaftliche Exzellenz wird unter anderem anhand von Citation Reports und Hirsch-Index überprüft.

JKU-Wissenschaftler*innen, die für einen ERC-Grant einreichen, bekommen ein Mentoring durch ERC-Grantees, ERC-Panel-Members der Universität Linz und das Research Support Office, das vom letzteren organisiert wird. Bei diesem Mentoring wird bei der Antragsformulierung unterstützt, für die Hearings beim ERC geprobt und dabei Feedback von den ERC-Grantees der Universität Linz eingeholt.

Alle Forschungsanträge, die bei den diversen nationalen und internationalen Fördergebern – FWF, FFG, EU, HRSM – eingereicht werden, durchlaufen dort den üblichen internationalen Begutachtungsprozess, also eine externe Evaluierung.

Im Jahr 2023 wurde an der Universität Linz ein Ethikbeirat eingerichtet, dessen Geschäftsstelle im Research Support Office liegt. Beim Ethikbeirat können Wissenschaftler*innen geplante Publikationen und Förderprojekte zur Überprüfung ihrer ethischen Unbedenklichkeit einreichen. Die Unbedenklichkeitsbescheinigung wird auf Empfehlung des Ethikbeirats von der Vizerektorin für Forschung und Internationales ausgestellt. Der Ethikbeirat wurde im Berichtsjahr von zahlreichen Wissenschaftler*innen in Anspruch genommen.

An der Universität Linz ist eine Ombudsstelle für gute wissenschaftliche Praxis eingerichtet, welche auf Grundlage der Richtlinie zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis arbeitet. Die Richtlinie dient als Leitfaden, wie sorgfältiges wissenschaftliches Arbeiten aussehen soll, und regelt, wie gegen eventuelle Verstöße vorgegangen werden kann. Diese Ombudsstelle dient als erste Anlaufstelle für Forscher*innen, die Vorwürfe wissenschaftlichen Fehlverhaltens erheben möchten.

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens hat sich die Medizinische Fakultät auf Empfehlung des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats Medizin (IWBM) seit November 2023 freiwillig einer internationalen Evaluierung mit dem Ziel unterzogen, den Stand und die Entwicklung von Forschung, Lehre und Translation der im Aufbau befindlichen Fakultät aus internationaler Perspektive beurteilen zu lassen. Ein Team aus sechs internationalen Gutachter*innen unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Dr. Guido Adler (ehem. Leitender Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Heidelberg) hat die Medizinische Fakultät auf Basis eines Selbstberichts anhand eines standardisierten Fragebogens und Vor-Ort-Besuchen evaluiert und einen Bericht mit Bewertungen und Empfehlungen für die Zukunft erstellt.

Der bisher geleistete Aufbau der Medizinischen Fakultät ist aus Sicht der Evaluierungskommission ausgesprochen erfolgreich verlaufen. Die internationale Kommission sieht in Linz die interfakultäre Zusammenarbeit der Medizin als Alleinstellungsmerkmal in Österreich und empfiehlt, das vorhandene Potenzial noch viel stärker als bisher zu nutzen und den interdisziplinären Ansatz unter anderem durch die Etablierung von sogenannten „Brückenprofessuren“ weiter zu festigen.

Als ein weiteres Alleinstellungsmerkmal wurden die Klinischen Forschungsinstitute als ideale Plattformen, um Grundlagenforschung und klinische Forschung eng miteinander zu verknüpfen, wahrgenommen. Die Universität Linz wird damit ihrem Anspruch gerecht, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse unmittelbar in die Patient*innenversorgung einfließen zu lassen.

Als besonders innovativ wird die Zusammenarbeit zwischen der Medizinischen Universität Graz und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz im Bereich der vorklinischen Lehre in der Anatomie bewertet. Studierende, die die Vorklinik in Linz absolvieren, müssen den anatomischen Präparierkurs in Graz besuchen, da in Linz keine Leichenanatomie durchgeführt wird. Die Ausbildung in der theoretischen Anatomie in Linz sticht vor allem durch das Lehrkonzept der Virtuellen Anatomie im weltweit einzigartigen JKU medSPACE hervor.

Die Evaluierungskommission zeigt sich zudem beeindruckt von der Fusion dreier Krankenhäuser in unterschiedlicher Trägerschaft zum KUK sowie vom MED Campus, der mit großer Unterstützung des Landes OÖ innerhalb des Zeit- und Kostenplans errichtet und 2021 eröffnet wurde.

Der Aufbau der Medizinischen Fakultät ist nach Auffassung der Evaluierungskommission noch nicht abgeschlossen. In einem nächsten Entwicklungsschritt muss die Forschung weiterentwickelt und auf ein international kompetitives Niveau gehoben werden, um erstklassige Berufungen durchführen zu können und in der Lehre attraktiv zu bleiben. Die Kommission begrüßt das initiierte Impulsprogramm zur Schaffung nachhaltiger Laufbahnstellen (Tenure-Track-Professuren), um Ärzt*innen längerfristige und verlässliche Karrierewege an der Fakultät anbieten zu können.

Die Evaluierungskommission ist zuversichtlich, dass die Medizinische Fakultät mit der notwendigen weiteren Unterstützung zu einem national und international konkurrenzfähigen Standort der Universitätsmedizin entwickelt werden kann.

Zudem hat die Universität Linz im Berichtsjahr 2024 wieder aktiv an den wichtigsten Rankings mit der größten Visibilität teilgenommen (QS World University Ranking und THE World University Rankings). Weiters nimmt die Universität Linz am seitens des BMBWF initiierten Projekts zur Verbesserung der Ergebnisse im THE World University Ranking mit fünf weiteren österreichischen Universitäten teil.

UNIVERSITÄTSÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN

Die Mitarbeiter*innen der Abteilung Qualitätsmanagement und Berichtswesen sind im QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten vertreten und haben an den beiden Netzwerktreffen im Berichtsjahr (Theoriebasierte Evaluation und Wirkungen bzw. Analysen, Visualisierungen und Steuerung) teilgenommen. Ebenso ist die Universität Linz im ATRACK-Konsortium vertreten und hat an der Vernetzungskonferenz „Evidenzen zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung“ teilgenommen.

AUFLAGEN UND EMPFEHLUNGEN SOWIE FOLLOW-UP MAßNAHMEN AUS DER AUDITIERUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS BZW. DEN EVALUIERUNGEN

Seit dem Abschluss der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems im März 2018 ist dieses durch die AAQ für sieben Jahre zertifiziert. Im Zuge dieser Zertifizierung wurden der Universität Linz keine Auflagen erteilt. Die Zertifizierungsentscheidung für das bereits durchgeführte Re-Audit inkl. allfälliger Auflagen und Empfehlungen wird für März 2025 erwartet.

6. PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN IN LEHRE, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

NATIONALE KOOPERATIONEN, INSBESONDERE STRATEGIEUMSETZUNG, SCHWERPUNKTE UND ERFOLGE GEMEINSAMER STUDIENPROGRAMME UND UNIVERSITÄTS- UND FÄCHERÜBERGREIFENDER AKTIVITÄTEN / NETZWERKE SOWIE DER WISSENSCHAFTLICHEN UND FORSCHENDEN ZUSAMMENARBEIT MIT ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN

Das Studienangebot der Universität Linz umfasst mehrere Studien, die in Kooperation mit weiteren österreichischen Hochschulen angeboten werden, wobei der Schwerpunkt auf Humanmedizin, der Pädagog*innenbildung NEU und den in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien eingerichteten Bachelor- und PhD-Studien Transformation Studies. Art x Science liegt. Diese beiden Studien stellen eine einzigartige Verbindung von Kunst und Wissenschaft dar. Es werden Methoden, Herangehensweisen und Themen aus beiden Disziplinen vermittelt.

Einen großen Stellenwert nahm im Berichtsjahr 2024 erneut das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin ein. Während die Grundlagenausbildung entweder in Graz oder in Linz absolviert wird, durchlaufen die Studierenden des Bachelorstudiums Humanmedizin in Linz die gesamte klinische Ausbildung. Im SkillsLab der Universität Linz werden vom ersten bis zum zehnten Semester des Studiums der Humanmedizin laufend ärztliche Fähigkeiten und Fertigkeiten von allen beteiligten Facharzttrichtungen und einer großen Anzahl an Allgemeinmediziner*innen gelehrt. Zentraler Bestandteil des Lehrplans ist das wöchentliche Training am Krankenbett oder im klinisch-diagnostischen Setting. Dieser praxisnahe Lehrplan, der durch kompetenzorientierte mündlich-praktische Prüfungen am Ende eines jeden Semesters komplettiert wird, stellt das Alleinstellungsmerkmal des Humanmedizinstudiums Linzer Prägung dar.

Mit dem Programm „medImpuls 2030“ können weiterführende Kooperationsprojekte mit der Partneruniversität, der Medizinischen Universität Graz, insbesondere im Bereich der digitalen Lehre (digitale Anatomie, Microlearning etc.) durchgeführt werden. Dies soll die strategische Partnerschaft im Bereich Lehre und Ausbildung weiter stärken. Beide Kooperationsprojekte Microlearning und Integrierte Virtuelle Anatomie mit der Medizinischen Universität Graz wurden im Berichtsjahr fortgeführt und sind nun in der Umsetzungsphase.

Die Universität Linz nimmt als erstzulassende Institution in OÖ eine zentrale Funktion innerhalb der Pädagog*innenbildung im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) ein. Das bereits voll etablierte Bachelor- und Master-Studium wird im sogenannten Verbund Mitte gemeinsam mit neun weiteren Partnerinstitutionen aus OÖ und Salzburg (PH OÖ, PH der Diözese Linz, Kunstuniversität Linz, Katholische Privatuniversität Linz, Anton Bruckner Privatuniversität, Universität Salzburg, Mozarteum, PH Salzburg, KPH Edith Stein) für jeweils 27 Unterrichtsfächer angeboten und derzeit unter federführender Beteiligung der Universität Linz in Richtung einer verkürzten Studienarchitektur kooperativ weiterentwickelt.

Die im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU eingerichtete und inzwischen etablierte Linz School of Education bündelt sowohl fachdidaktische als auch fach- und bildungswissenschaftliche Lehre und Forschung und steht in permanenter Kooperationsbeziehung mit den Partnerinstitutionen im Verbund und darüber hinaus.

Das am Linzer Hauptplatz befindliche LiLeS-Servicezentrum erfüllt die Funktion einer zentralen Schnittstelle zwischen den Partnerinstitutionen in sämtlichen organisatorisch-administrativen Fragestellungen rund um das Lehramtsstudium, sowie hinsichtlich der studienspezifischen Marketingmaßnahmen. Vor allem aber fungiert das Servicezentrum für alle an der Universität Linz für OÖ erstzugelassenen Student*innen des Lehramts Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in enger Kooperation mit dem Servicezentrum an der Universität Salzburg (PLUS) als One-Stop-Shop für sämtliche studienadministrativen Angelegenheiten von der Anmeldung bis zum Abschluss des Studiums.

In enger Zusammenarbeit mit dem BMBWF unter dem Lead der Universität Klagenfurt wurde in den vergangenen Jahren ein Verbundinformationssystem entwickelt, das dem im Rahmen eines Verbundstudiums erhöhten Datenaustausch zwischen den Verbundpartnern Rechnung trägt. Mit der vollständigen Integration der Verbunddaten in die JKU-eigenen Campusmanagementsysteme konnte diese Entwicklung 2024 erfolgreich abgeschlossen werden.

Das berufsbegleitende Masterstudium Digital Business Management wird bereits seit 2011 gemeinsam mit der Fachhochschule OÖ als nationale Studienkooperation durchgeführt. Dieses Studium bietet eine umfassende Managementausbildung, es vereint wissenschaftliche Tiefe und hohen Praxisbezug durch eine einzigartige Kombination aus Universitäts- und Fachhochschulstudium.

Im Rahmen der Art x Science School for Transformation wurde das Bachelor-Studium „Transformation Studies. Art x Science“ fortgesetzt und die zweite Kohorte startete im Oktober 2024. Das gleichnamige PhD-Studium startete im Oktober 2024 und die ersten Studierenden wurden aufgenommen.

Die Universität Linz würdigt ehrenamtliche Tätigkeit, bspw. als Rettungssanitäter*in oder Feuerwehrfrau*mann, in Form einer Anerkennung von bis zu vier ECTS als freie Studienleistung. Darüber hinaus gibt es eine Zusammenarbeit zwischen Universität Linz und ULF (Unabhängiges Landesfreiwilligenzentrum), auf deren Basis die Lehrveranstaltung „Freiwilligenarbeit im Sozialbereich. – Lernen. Engagement. Verantwortung“ angeboten werden kann. Ziel dieser LVA ist es, die eigenen Erfahrungen durch freiwillige Tätigkeiten im sozialen Bereich zu erweitern, eigene Kompetenzen einzubringen und neue zu erwerben. Die Studierenden können hierbei das Stundenausmaß (40-60 Stunden für 2-4 ECTS) ihres freiwilligen Engagements selbst bestimmen.

Das Projekt TRANSFORM ist eine Kooperation zwischen der Universität Linz als Lead, der Universität für angewandte Kunst Wien und der Universität für Weiterbildung Krems und wird durch das BMBWF im Rahmen der Ausschreibung zur „Digitalen und sozialen Transformation in der Hochschulbildung“ gefördert. 2024 wurde das Lab 3 „Design transdisciplinary learning and research“ fortgesetzt und wurden die neun über den Call NEW COURSES IN TEACHING geförderten Kurse im Sommersemester 2024 an der Universität Linz und der Universität für angewandte Kunst Wien durchgeführt. Zeitgleich startete die wissenschaftliche Begleitung/Evaluierung der neun Kurse, um Ableitungen zu treffen, Gelingensbedingungen sowie Herausforderungen für die Durchführung von innovativen, interuniversitären, inter- und transdisziplinären Kursen festzumachen.

Das im Oktober 2023 in Zusammenarbeit mit dem KUK, dem Klinikum Wels-Grieskirchen und dem Ordensklinikum Barmherzige Schwestern Linz gegründete Klinische Forschungsinstitut (KFI) für Neurowissenschaften wurde 2024 personell aufgebaut, in seinen Strukturen gefestigt und verzeichnete bereits erste Publikationen.

Das 2022 gegründete Klinische Forschungsinstitut für kardiovaskuläre und metabolische Erkrankungen wurde 2024 personell noch weiter gestärkt und konnte, neben mehreren Publikationen und Vorträgen, bereits mit der Einwerbung von Drittmitteln zur Ausweitung der Forschungstätigkeit beginnen.

Im Berichtsjahr 2024 konnte die Ignaz Semmelweis Institut (ISI) Professur an der Medizinischen Fakultät Linz im Bereich Klinische Infektiologie und Tropenmedizin erfolgreich etabliert werden, bereits in dieser frühen Phase wurden erste wissenschaftliche Arbeiten, die am Standort Linz entstanden sind, publiziert. Ein weiterer Schritt war die Entwicklung eines eigenen Logos für „The Semmelweis“. Im November 2024 wurde an der Medizinischen Fakultät der 12. JKU medTALK zum Thema „Ignaz Semmelweis Institut: Allianz gegen Infektionskrankheiten“ veranstaltet. Das Kick-off-Event zur offiziellen Eröffnung des Instituts „The Semmelweis“ fand im Jänner 2025 statt.

Strategische Schwerpunkte in der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Forschungsabteilungen von Unternehmen werden von der Universität Linz unter anderem im Zuge von gemeinsamen Förderprojekten in Exzellenzschienen gesetzt.

Auch im Rahmen der zwei gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte wird die Kooperation mit anderen Universitäten und internationalen Partnern vorangetrieben. Bei den vom FWF geförderten Clusters of Excellence ist die Universität Linz Konsortialführer bei „Bilateral Artificial Intelligence“ sowie Partner bei „Quantum Science Austria“ und „Microbiomes Drive Planetary Health“. Der Cluster „Bilateral AI“ wird offiziell im Februar 2025 gestartet, die beiden anderen Clusters of Excellence laufen seit 2023. Vier Spezialforschungsbereiche des FWF, an denen ein Mathematiker der Universität Linz bzw. eine Biophysikerin sowie eine Halbleiterphysikerin jeweils als Partner*innen beteiligt sind, wurden im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. An einer SFB-Verlängerung ist ebenfalls ein Informatiker der Universität Linz beteiligt. Die Förderung des FWF-Doktoratsprogramms „Molekularer Transport und Molekülerkennung“ wurde 2024 genehmigt. Erfolgreich weitergeführt wurde das FWF-Zukunftskolleg des JKU-Forschungsinstituts für die Gesamtanalyse der Wirtschaft mit der Universität Wien. Die im Berichtsjahr laufenden sechs CD-Labore wurden fortgesetzt, neu hinzugekommen ist das CD-Labor „Verteilte Mikrowellen- und Terahertzsysteme für Sensoren und Datenverbindungen“.

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN, INSBESONDERE STRATEGIEUMSETZUNG, SCHWERPUNKTE UND ERFOLGE GEMEINSAMER STUDIENPROGRAMME, BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN IN INTERNATIONALEN NETZWERKEN UND VERBÜNDEN

Die Universität Linz unterhält ein weltumspannendes internationales Netzwerk von Partnerschaften und Kooperationen und ermöglicht dadurch einen unkomplizierten Austausch von Wissenschaftler*innen, Studierenden und Mitarbeiter*innen, gemeinsame Studienprogramme, Forschungsprojekte, Publikationen, Konferenzen und Tagungen.

Bei den Kooperationen nehmen die internationalen Studienkooperationen einen besonderen Stellenwert ein: Acht gemeinsame, internationale Studienprogramme (sechs an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und zwei an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät) bieten den Studierenden neben der fachlichen Expertise die Möglichkeit, im Rahmen der verpflichtenden Auslandsaufenthalte an der/den Partneruniversität(en) andere Länder und Kulturen kennenzulernen.

Die Universität Linz unterhält derzeit folgende gemeinsame internationale Programme:

- Comparative Social Policy and Welfare – Joint Master's Degree Programme (gemeinsam mit der University of Tampere in Finnland)

- Global Business – Joint Master Programme ACT (gemeinsam mit der University of Victoria in Kanada und der National Sun Yat-Sen University in Taiwan), TROIKA (gemeinsam mit der Università degli Studi di Bergamo in Italien und der Higher School of Economics in Nizhny Novgorod in Russland, derzeit pausiert) und PAC (gemeinsam mit der University of Victoria in Kanada und der Pontificia Universidad del Perú/Centrum Business School in Peru). In jedem Programm haben die Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen eines separaten Double Degree-Abkommens zusätzlich einen Abschluss an der Partneruniversität zu erwerben. Beim ACT-Programm besteht diese Möglichkeit mit der National Sun Yat-Sen University, beim (derzeit pausierten) TROIKA-Programm mit der Higher School of Economics in Nizhny Novgorod und beim PAC-Programm mit der Pontificia Universidad del Perú/Centrum Business School.
- General Management – Double Degree Master Programme, einmal gemeinsam mit der South Champagne Business School (Y Schools) und einmal gemeinsam mit der Southern Taiwan University of Science and Technology
- Biological Chemistry – Bachelor Double-Degree-Programm (gemeinsam mit der Südböhmischen Universität in Budweis)
- Biological Chemistry – Joint Master (gemeinsam mit der Südböhmischen Universität in Budweis)

Bei den europäischen Mobilitätsprogrammen liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten bei der Mobilität von Studierenden, Lehrenden sowie dem allgemeinen Personal innerhalb des Programms Erasmus+ KA131. Für das Studienjahr 2023/24 wurden mehr als 300 Erasmus+-Vereinbarungen mit knapp 180 Universitäten in 32 Ländern abgeschlossen, darunter auch Vereinbarungen mit Äthiopien, Ghana, Kenia und der Ukraine im Rahmen der internationalen Mobilität (Erasmus+ KA171). Im Berichtsjahr wurden mit den Projekten im Bereich Erasmus+ KA131 und KA171 EU-Mittel eingeworben.

Im Rahmen von CEEPUS („Central European Exchange Program for University Studies“) war die Universität Linz 2023/24 an fünf Netzwerken beteiligt.

Das weltweite Netzwerk an bilateralen Partnerschaften umfasste im Berichtsjahr mehr als 90 Universitäten in 20 Ländern. Durch die Mitgliedschaft bei ISEP ist die Universität Linz zudem in einem Netzwerk mit mehr als 300 Universitäten in über 50 Ländern im Bereich der Studierendenmobilität aktiv.

BETEILIGUNG AN DER EUROPÄISCHEN ALLIANCE „EUROPEAN CAMPUS UNIVERSITIES“

Mit November 2023 ist die Universität Linz der European University Alliance „European Campus of City Universities“ (EC2U) beigetreten. Dadurch eröffnet sich eine neue Dimension der Zusammenarbeit insbesondere mit den anderen EC2U-Partneruniversitäten Poitiers, Salamanca, Coimbra, Pavia, Jena, Turku und Iasi. Im Berichtsjahr wurde auch die Aufnahme der Umeå University (Schweden) als neunte EC2U-Partnerin ab Mai 2025 besiegelt. Die European University fördert die Kooperation und Mobilität in allen Bereichen der Universität: Studierende, Forschung, Lehre, Verwaltung und Management. Die langfristige Vision von EC2U ist die Erschaffung eines echten Europäischen Campus, der mittels gemeinsamer Aktivitäten und nahtloser Mobilität die akademischen Communities mit Bürger*innen und relevanten Stakeholder*innen verbindet. Die Erhöhung der internationalen Mobilität sowie die Vermittlung der gemeinsamen Europäischen Werte und Identität sowie die UN-Nachhaltigkeitsziele stehen dabei im Mittelpunkt.

Im Berichtsjahr 2024 konnten 18 Studierende und 23 Mitarbeiter*innen der Universität Linz an zahlreichen Veranstaltungen bei den EC2U-Partneruniversitäten teilnehmen, darunter bilaterale Besuche des lokalen Koordinationsteams, sogenannte „Fast track to integration“ Besuche zu den einzelnen Arbeitspaketen bei den Partner*innen, Student Council Meeting in Poitiers, Student Week in Iasi, Summer Schools in Pavia und Coimbra, Entrepreneurial Week in Coimbra und EC2U Ambassadors Training in Poitiers.

Im Oktober 2024 war die Universität Linz Gastgeberin des EC2U-Forums 2024, welches mit Student Challenge und Science Contest ca. 400 Teilnehmer*innen hatte, darunter 86 Studierende. Mittels Live-stream und den Aufzeichnungen auf YouTube wurden darüber hinaus knapp 4.000 Interessierte erreicht. Außerdem fanden im Berichtsjahr mit dem Local Coordinators Meeting und dem Think Tank zum Thema „Frieden durch soziale Innovation“ im Kepler Salon noch zwei weitere EC2U-Veranstaltungen mit lokalen und internationalen Teilnehmer*innen in Linz statt.

Die Universität Linz ist an zahlreichen internationalen Vereinigungen, Netzwerken und Verbänden beteiligt. Für das Berichtsjahr 2024 werden beispielhaft folgende genannt:

EUROPEAN LAB FOR LEARNING AND INTELLIGENT SYSTEMS (ELLIS)

Das Institut für Machine Learning und das LIT AI Lab sind mit ihrer wissenschaftlichen Exzellenz im Bereich KI und im Machine Learning als einer von inzwischen 41 Standorten in Europa und Israel für das European Laboratory for Learning and Intelligent Systems, ELLIS, aktiv. Das im Jahr 2023 neu aufgenommene ELLIS-Forschungsprogramm „Machine Learning for Molecule Discovery“, das unter anderem von der ELLIS Unit Linz koordiniert wird, hat im Berichtsjahr unter anderem einen Workshop und ein Symposium organisiert.

PLATTFORM EUROPAREGION DONAU-MOLDAU (EDM)

Die Universität Linz ist Mitglied der Plattform Europaregion Donau-Moldau, einer Initiative der in dieser Region aneinandergrenzenden Länder, in denen in sieben Wissensplattformen gemeinsame und übergreifende Projekte angestoßen werden sollen. In der EDM sind mehr als 300 Einrichtungen aus den Bereichen Wirtschaft, Hochschulen, Forschung und Innovation, Arbeitsmarkt, Tourismus, Energie und Verkehr vernetzt. Die Universität Linz ist über die Wissensplattform Hochschulen in die laufenden Prozesse eingebunden.

EUROPEAN CONSORTIUM FOR MATHEMATICS IN INDUSTRY (ECMI)

Die Universität Linz ist Gründungsmitglied (1986) dieses Konsortiums, das die Kooperation im Bereich der mathematischen Modellierung, Simulation und Optimierung zum Ziel hat. Neben gemeinsamer Forschung wird auch ein Schwerpunkt auf die entsprechende Ausbildung gelegt. Zu diesem Zweck findet ein Austausch von Studierenden und Lehrenden statt.

EUROPEAN ASSOCIATION OF DISTANCE TEACHING UNIVERSITIES (EADTU)

Die EADTU bietet Zugang sowie Expertise zu Workshops, Konferenzen und Projekten zum Thema des universitären Open-, Distance- und e-Learnings auf europäischer Ebene. Die Universität Linz ist durch das Zentrum für Fernstudien Österreich (ZFÖ) in der EADTU vertreten. Es sind auch Forscher*innen im Bereich der Didaktik beteiligt. So wurden im Berichtsjahr zwei Mitarbeiter*innen des neu geschaffenen „Zentrums für Hochschuldidaktik und AI-kompetente Hochschullehre“ in die EADTU Task Force on Personalisation of Education entsendet. Kolleg*innen des Instituts für Digital Business/ Abteilung für Digital Education haben an der EADTU-Konferenz in Limassol/Zypern unter dem Motto „Leading the Future of Learning“ teilgenommen.

ASEA UNINET UND EURASIA PACIFIC UNINET

Die Beteiligung an diesen beiden Netzwerken ermöglicht eine Intensivierung der Kooperationen in Zentral-, Süd-, Südostasien bzw. den Pazifikregionen durch Projekte und Stipendien. Im Berichtsjahr wurden an der Universität Linz Projekte sowohl in den Famulturnetzwerken als auch im Rahmen der sonstigen Programme (zwei Projekte) bewilligt und entsprechende Förderungen genehmigt. Im Rahmen der Famulturnetzwerke wurden zehn Famulaturen absolviert (ASEA Uninet: neun Outgoing-Studierende, Eurasia Pacific Uninet: ein Outgoing-Student).

AFRICA-UNINET

Die Universität Linz ist Gründungsmitglied des AFRICA-UniNet, das sich mit der ersten Generalversammlung im Jänner 2020 mit insgesamt 52 Mitgliedern konstituiert hat und mittlerweile auf 86 Mitglieder (29 österreichische und 57 afrikanische Universitäten und Fachhochschulen) gewachsen ist. Dieses Netzwerk soll dazu genutzt werden, die Kooperation mit afrikanischen Universitäten und Forschungseinrichtungen zu vertiefen. Im Berichtsjahr wurde das von der Universität Linz koordinierte transdisziplinäre Forschungsprojekt „Monitoring, Management and Mitigation of Environmental Challenges with Collaborative Data Analytics and Machine Learning for Sustainable Development/ M3ENV“ mit dem African Centre for Technology Studies in Kenia, Gulu University in Uganda, Maseno University in Kenia, Nkumba University in Uganda und der University of Pretoria in Südafrika genehmigt.

ASSOCIATION FOR THE ADVANCEMENT OF ASSISTIVE TECHNOLOGY IN EUROPE (AAATE)

Das Ziel von AAATE ist die Förderung von F&E sowie der Anwendung Assistierender Technologien und von barrierefreier IKT (eAccessibility) in Europa zur Unterstützung der Inklusion, Betreuung und Pflege von Menschen mit Beeinträchtigungen und älterer Menschen. AAATE vereint mit ca. 250 Mitgliedern alle führenden Forschungseinrichtungen in diesem Feld in Europa. Die Universität Linz mit ihrem Institut Integriert Studieren führt das Sekretariat von AAATE. Alle zwei Jahre wird die AAATE-Konferenz organisiert, an der das Institut Integriert Studieren wissenschaftlich und organisatorisch beteiligt ist. Über die AAATE erfolgt eine Kooperation und Koordination von Aktivitäten mit anderen Dachorganisationen wie dem European Disability Forum (EDF) und der European Association of Service Provider for People with Disabilities (EASPD).

GESELLSCHAFT FÜR MEDIZINISCHE AUSBILDUNG (GMA)

Die Universität Linz ist seit 2014 Mitglied der GMA. Auf regelmäßigen Veranstaltungen werden aktuelle Erkenntnisse und good practices in der Weiterentwicklung der medizinischen Lehre ausgetauscht. Zudem besteht ein Zugang zu einer breiten Sammlung von einschlägigen Fachpublikationen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen laufend in die Weiterentwicklung des Curriculums und der Lehrgestaltung in der Humanmedizin ein.

INTERNATIONAL STUDENT EXCHANGE PROGRAM (ISEP)

Durch die Mitgliedschaft bei ISEP ist die Universität Linz in einem Netzwerk mit mehr als 300 Universitäten in über 50 Ländern im Bereich der Studierendenmobilität aktiv. Die Besonderheit liegt darin, dass ISEP-Studierenden ein Auslandsstudium zu den Kosten eines Studiums am eigenen Studienort ermöglicht wird. Bisher konnten über 600 Studierende ihren Austausch über ISEP organisieren, über 80 Prozent davon in die bzw. aus den USA.

7. INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

INTERNATIONALITÄT, INSBESONDERE DER UMSETZUNGSSTAND DER SCHWERPUNKTE ZUR FÖRDERUNG DER INTERNATIONALITÄT, VOR ALLEM ENTLANG DER STRATEGISCHEN UND PROFILGEBENDEN LEITLINIEN DER UNIVERSITÄT UND MAßNAHMEN ZUR STÄRKUNG DER INTERNATIONALEN POSITIONIERUNG UND SICHTBARKEIT DER UNIVERSITÄT

Die Universität Linz verfügt bereits über einen hohen Internationalisierungsgrad in Studium, Lehre und Forschung, über weitreichende Anreiz- und Unterstützungsstrukturen für Studierenden- und Personal-mobilität sowie über ein umfangreiches Netz an internationalen Kooperationen. In der Zusammen-setzung von Studierenden, Wissenschaftler*innen und Verwaltungspersonal zeigt sich bereits eine hohe internationale Diversität. Die Beteiligung an der European University Alliance „European Campus of City Universities“ (EC2U) im Jahr 2023 verleiht der Internationalisierung der Universität Linz und auch der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit einen erheblichen Schub.

Da die Internationalisierung kein Zweck an sich, sondern als Querschnittsbereich Mittel zur Erreichung bestimmter Ziele ist, wird auf viele Maßnahmen in den Unterpunkten zum Punkt Mobilität eingegangen und es sei hiermit darauf verwiesen.

Der internationale Wettbewerb um Studierende und Wissenschaftler*innen bedingt eine Stärkung der internationalen Sichtbarkeit der Universität Linz. Zusätzlich zu den im Unterkapitel „Mobilität“ ange-führten Maßnahmen mit Auswirkung auf die Positionierung und Sichtbarkeit der Universität Linz wurden im Berichtsjahr folgende Schritte gesetzt:

- Beim Ars Electronica Festival 2024 war der MED Campus erstmals einer der Schauplätze. In insge-samt zehn Art & Science-Projekten präsentierte die Universität Linz faszinierende Einblicke in die Welt der Medizin und innovative Projekte an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst.
- Die Forscher*innen wurden angehalten, ihre Affiliation aktiv zu bewerben (z.B. Google Scholar, Research Gate) und in den von ihnen genutzten Plattformen sichtbar zu machen.
- Die Wissenschaftler*innen wurden zudem motiviert, sich verstärkt in Scientific Community Services mit internationaler Sichtbarkeit zu engagieren.
- Die Universität Linz hat im Berichtsjahr an den wichtigsten Rankings mit der größten Visibilität teilge-nommen (QS World University Ranking und THE World University Rankings).

Das International Welcome Center (IWC) der Universität Linz hat im Jahr 2024 seine Serviceleistungen weiter ausgebaut und gezielt neue Angebote für internationale Studierende und internationale Mitarbeitende entwickelt. Neben den bestehenden Willkommens- und Netzwerkveranstaltungen wurden spezielle „Orientation Days“ eingeführt, die internationalen Studierenden im ersten Semester eine strukturierte Information für das Studium und das Leben in Linz ermöglichen und so den Einstieg in eine akademische Ausbildung erleichtern.

Das jährlich stattfindende „Open House“ im IWC für alle internationalen Studierenden und Mitarbeitenden wurde 2024 mit einem Schwerpunkt auf Diversität neugestaltet. Interaktive Sessions, Erfahrungsberichte und kulturelle Präsentationen machten die Vielfalt der internationalen JKU-Community sichtbar und förderten den interkulturellen Austausch. Dies unterstreicht das Engagement der Universität Linz für eine offene und inklusive Hochschulkultur. Ein weiteres zentrales Projekt war der durchgeführte Job Matching Day, der internationalen Studierenden gezielt Karrieremöglichkeiten in Österreich eröffnete. In Kooperation mit regionalen Unternehmen, Institutionen und Start-ups konnten sich internationale Talente direkt mit potenziellen Arbeitgebern vernetzen. Ergänzend dazu wurden praxisnahe Workshops zu Bewerbungsstrategien für internationale Studierende angeboten.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Weitere Services des IWC sind regelmäßig stattfindende Informationsveranstaltungen zum Thema „Work in Austria“ mit CV-Check (internationale Studierende), „Taxes in Austria“ (internationale Mitarbeitende) oder Wissensvermittlung zu Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen (interne Schnittstellen). Die angebotenen Services wurden im Berichtszeitraum gut frequentiert und werden weiterhin angeboten. Als zusätzliche Maßnahme zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität wurden Kooperationsmöglichkeiten mit externen Stakeholdern und Unternehmen vorangetrieben und Netzwerktreffen organisiert.

Ein besonderer Erfolg für das IWC war 2024 die Auszeichnung mit dem Integrationspreis des Landes OÖ in der Kategorie „Sprache und Arbeit“. Diese Ehrung würdigte die nachhaltigen Bemühungen, internationale Studierende mit Unternehmen aus OÖ zu vernetzen und so einen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die damit verbundene Anerkennung bestärkt das IWC in seinem Bestreben, die akademische Willkommenskultur der Universität Linz weiter mit praxisorientierten Karriereperspektiven zu verknüpfen und seine Angebote kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die internationale Absolvent*innen-Arbeit des JKU Alumni Clubs (ehem. Kepler Society) trägt zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität bei. In diesem Sinne wird der Auftrag zur Alumni-Betreuung vom JKU Alumni Club global interpretiert – für alle Absolvent*innen, unabhängig vom örtlichen Lebensmittelpunkt. So verteilen sich dessen Mitglieder neben Österreich u.a. in Australien, China, Deutschland, Finnland, Luxemburg, Malaysia, den Niederlanden, der Schweiz, Singapur, Spanien, Frankreich, Großbritannien oder den USA. Alle Mitglieder werden regelmäßig elektronisch per Newsletter oder postalisch zur Universität Linz bzw. zum JKU Alumni Club und dessen Angeboten (die im Wesentlichen auf den drei Säulen Karriere, Netzwerk und Weiterbildung aufbauen) informiert, um den Kontakt und die Verbundenheit zur Universität aufrechtzuerhalten bzw. zu stärken. Neben den Aktivitäten in Österreich (v.a. oberösterreichischer Zentralraum, Wien und Salzburg) finden auch außerhalb Österreichs (je nach Land regelmäßig bzw. unregelmäßig) Alumnitreffen bzw. -veranstaltungen statt. Wenn verfügbar, gibt es dabei lokale Alumnigruppen-Koordinator*innen, die als Ansprechpartner*innen vor Ort dienen. Sofern möglich, wurden derartige Treffen auch mit Auslandsaufenthalten von Vertreter*innen der Universität Linz (JKU Alumni Club/Rektorat) verbunden. Bei der Durchführung von derartigen Aktivitäten wird laufend darauf geachtet, die Universität Linz bzw. deren Absolvent*innen auch bei lokalen Unternehmen oder anderen relevanten Stellen sichtbar zu machen. Neben Präsenzveranstaltungen sollen Veranstaltungen im Online-Format auch weiter entfernten Mitgliedern die Teilnahme am regulären Angebot ermöglichen.

Zusätzlich zu Treffen und Veranstaltungen (vor Ort oder online) bietet der JKU Alumni Club den Absolvent*innen der Universität Linz auch auf sozialen und beruflichen Netzwerken durch das Betreiben eigener Seiten und Gruppen jeweils Platz für Netzwerk, Austausch und Informationserhalt bzw. recherchiert auf diesen Plattformen auch aktiv, um auswärtige Absolvent*innen zu Alumnitreffen und -veranstaltungen in deren aktuellem Aufenthaltsland einzuladen.

MOBILITÄT

Im Studienjahr 2023/24 nahmen 630 JKU-Studierende an einem Mobilitätsprogramm teil. Damit wurde ein bisheriger Höchstwert erreicht. Ein Großteil der insgesamt 630 Auslandsaufenthalte von JKU-Studierenden im Berichtsjahr 2024 wurde im Rahmen des Programms Erasmus+ absolviert (299 Studienaufenthalte und 47 Praktikumsaufenthalte). Darunter waren auch 42 Aufenthalte im Rahmen der noch relativ neuen und sehr beliebten Erasmus+ Blended Intensive Programmes. 280 JKU-Studierende absolvierten einen Auslandsaufenthalt im Rahmen der weltweiten Partnerschaften und mit ISEP. Bei

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

den Incoming-Studierenden belief sich die Gesamtzahl auf 533 Studierende, wobei sich Erasmus+ Aufenthalte (227) und Aufenthalte im Rahmen der weltweiten Partnerschaften und ISEP (231 Studierende) in etwa die Waage halten.

Im Rahmen der Erasmus+ Personalmobilität wurden im Studienjahr 2023/24 insgesamt 32 Mobilitäten von JKU-Bediensteten gefördert. 28 Mobilitäten hatten Weiterbildung zum Ziel (z.B. im Zuge eines Englisch-Sprachkurses für Mitarbeiter*innen der allgemeinen Dienste in Dublin), bei vier Mobilitäten stand die Lehre im Fokus. Die Aufenthalte fanden in 13 verschiedenen Ländern statt, am häufigsten in Italien, Irland und Rumänien.

MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER MOBILITÄT DER STUDIERENDEN EINSCHLIEßLICH MOBILITÄTSFENSTER

Die Erhöhung der Studierendenmobilität ist der Universität Linz ein wichtiges Anliegen. Das große Angebot an Austauschplätzen wurde 2024 weiter bedarfsorientiert ausgebaut. Studierenden standen – ISEP nicht berücksichtigt – Austauschplätze an über 200 Universitäten in mehr als 50 Ländern zur Auswahl. Zur Förderung der Studierendenmobilität setzt die Universität Linz u.a. auf folgende Maßnahmen:

INTERNATIONALISIERUNG DER CURRICULA

Die Universität Linz ist bestrebt, den Anteil der englischsprachigen Studien zu erhöhen. In bestehenden Curricula sind englischsprachige Module bzw. Fächer verankert, um zum einen die sprachliche Qualifikation der heimischen Studierenden zu fördern, zum anderen wird die Universität Linz mit einem breiteren Lehrangebot attraktiver für Incoming-Studierende. Der Anteil der englischsprachigen Lehrveranstaltungen lag im Berichtsjahr wie im Vorjahr bei rund 26 %.

EINRICHTUNG VON MOBILITÄTSFENSTERN

In der überwiegenden Anzahl der Curricula ist die Möglichkeit des Lehrveranstaltungs- und Fächertauschs verankert. Auf Antrag der*des Studierenden können Lehrveranstaltungen oder Studienfächer in einem Ausmaß von bis zu 18 ECTS ersetzt werden, sofern sie dem Qualifikationsprofil dienen. Mit den verankerten freien Studienleistungen ist damit eine einfache Anerkennung sämtlicher abgelegter Leistungen möglich. Insbesondere hinsichtlich der Flexibilisierung im Bereich der Mobilität stellt dies ein wichtiges Asset dar. Im Diplomstudium Rechtswissenschaften (Schwerpunkt „Ausländisches Recht“), im Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften (Wahlfach „Ergänzungsfach Ausland“ bzw. „Wirtschaftswissenschaftliche Lehrveranstaltungen Ausland“) sowie im Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre (Wahlfach „Minor Ausland“) wurde durch die Einrichtung von entsprechenden Wahlfächern die Möglichkeit zur Anerkennung erweitert. Auch im Masterstudium Wirtschaftsinformatik wurde das Fach „Ausgewählte Themen aus Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftswissenschaften bzw. Informatik (Master, Ausland)“ für die Absolvierung im Rahmen eines Auslandssemesters eingerichtet. Im englischsprachigen Bachelorstudium „International Business Administration“ ist ein verpflichtendes Auslandssemester vorgesehen.

UNTERSTÜTZUNG DURCH STIPENDIEN

Die Universität Linz stellt ihren Studierenden Stipendien für die Teilnahme an Austauschprogrammen, Summer Schools, Intensivsprachkursen, Praktika, Famulaturen, KPJ-Tertialen und für wissenschaftliche Arbeiten im Ausland zur Verfügung. Mobilen Studierenden mit Kind(ern) oder mit besonderen Bedürfnissen stellt die Universität Linz ein zusätzliches Stipendium zur Verfügung. Es wurden auch erfolgreich Anträge im Rahmen des Erasmus+ Programms im Rahmen von KA131 und KA171 gestellt. Die Kooperation mit dem Land OÖ ermöglicht darüber hinaus JKU-Studierenden mit Hauptwohnsitz in OÖ ein Stipendium im Rahmen des IPS (Internationalisierungsprogramm für Studierende). Zur Förderung der Incoming-Mobilität besteht eine Förderungsvereinbarung zwischen der Universität

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Linz und dem Land OÖ. Der Fokus liegt dabei auf Partneruniversitäten, die für JKU-Studierende besonders attraktiv sind.

INFORMATION UND SERVICE

Information, Unterstützung und Service sind wichtige Elemente, um zu Mobilität zu motivieren. Unter dem Titel „Platz fürs Ausland“ informierte das International Office in einer Veranstaltungsserie über die vielfältigen (Förderungs-)Möglichkeiten. Die Veranstaltungen fanden zum Teil in Präsenz, zum Teil online über Zoom statt. Für Lehramtsstudierende wurde wieder eine gemeinsame Informationsveranstaltung aller Linzer Cluster Mitte-Institutionen abgehalten, um gezielt diese Zielgruppe anzusprechen.

Erfreulicherweise konnte an 44 Austauschstudierende des Studienjahres 2023/24 der „Study Abroad Excellence Award“ verliehen werden. Diese Initiative zeichnet Studierende aus, die im Ausland hervorragende akademische Leistungen (Notenschnitt von $\leq 1,5$ oder Aufnahme auf die Dean's List) bei voller Studienleistung (30 ECTS-Punkte) erbringen. Neben der Anerkennung der ausgezeichneten Leistung soll dies auch andere Studierende zu einem Auslandsaufenthalt ermutigen. An den ErasmusDays wurde mit der APE Europa.Café Werbung für Erasmus+ gemacht.

Um den Wechsel vom bzw. ins Ausland zu erleichtern, bietet die Universität Linz sowohl für Outgoing- als auch für Incoming-Studierende ein spezielles Cultural Sensitivity Training (zwei ECTS-Punkte) an. Die Studierenden werden für kulturelle Besonderheiten des Gastlandes sensibilisiert und setzen sich mit Auffassungen und Klischees nationaler Kulturen in Theorie und Praxis auseinander. In Kleingruppen werden Projekte bearbeitet und im Plenum präsentiert und analysiert. Vorbereitende (bzw. für Incoming-Studierende auch begleitende) Sprachkurse werden für Austauschstudierende kostenlos angeboten bzw. wird für kostenpflichtige Sprachkurse ein Zuschuss gewährt.

MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER MOBILITÄT DES WISSENSCHAFTLICHEN PERSONALS UND DES ALLGEMEINEN PERSONALS IM KONTEXT DER GEMEINSAMEN ZIELE UND EMPFEHLUNGEN ZU QUALITÄTSMÄßIGER, TRANSNATIONALER MOBILITÄT UND INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRE

Zur Förderung des wissenschaftlichen Personals und zur verstärkten internationalen Präsenz von JKU-Wissenschaftler*innen unterstützt die Universität Linz die Teilnahme von Bediensteten an internationalen Konferenzen und Kongressen mit max. 1.800,- Euro pro Aufenthalt. 2024 wurden 486 derartige Auslandsaufenthalte unterstützt. Die Universität Linz hat auch im Berichtsjahr den Nachwuchswissenschaftler*innen eine intensive Betreuung im Bereich der Forschungsunterstützung sowie eine umfassende Beratung und Unterstützung von Auslandsaufenthalten angeboten.

Ein ebenfalls wichtiger Bereich der Auslandsaktivitäten von Bediensteten sind Mobilitäten im Rahmen der Erasmus+ Personalmobilität. Angehörige der Universität Linz haben die Möglichkeit, einen Lehraufenthalt oder eine Fortbildung an einer ausländischen Partnerinstitution zu absolvieren. Die Erasmus+ Fortbildung steht sowohl für wissenschaftliche als auch allgemeine Bedienstete offen und wird entsprechend auch im Portfolio der Personalentwicklung beworben. 2024 haben 32 Mobilitäten von JKU-Mitarbeiter*innen stattgefunden.

Mit Erasmus+ Mitteln werden auch Auslandsreisen von Bediensteten gefördert, welche die Anbahnung und Weiterentwicklung von Kooperationen mit Erasmus+ Partnerinstitutionen zum Zweck haben. Darüber hinaus verstehen sich sämtliche Mobilitätsförderungen als Katalysator, um vertiefte internationale Kooperationen zu initiieren bzw. zu festigen.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Das Land OÖ fördert mit dem Programm „Expanding Horizon“ oberösterreichische Projektkoordinator*innen, die im Programm Horizon Europe einreichen. Die Antragsteller*innen müssen professionelle, externe Förderberatung (Proposal Check) in Anspruch nehmen. Darüber hinaus stellt das Land OÖ Mittel zur Verfügung, mit denen der internationale Austausch und der Besuch internationaler wichtiger Fachkonferenzen durch JKU-Wissenschaftler*innen gefördert wird und Gastvorträge – sowohl von incoming als auch von outgoing Scientists – gefördert werden.

Um hervorragende Wissenschaftler*innen für Gastaufenthalte an die Universität Linz zu holen, stellt die Universität Linz Mittel im Rahmen von Teaching and Research Fellowships zur Verfügung.

Das „MED Mobilitas Förderprogramm“, welches 2023 konzipiert wurde, wurde im Jahr 2024 offiziell ins Leben gerufen und erlebte mit der ersten Teilnahme seinen erfolgreichen Start. Das Programm zielt insbesondere darauf ab, die internationale Vernetzung der universitären Medizin im klinischen Bereich zu fördern. Wissenschaftlich tätige Ärzt*innen an Universitätskliniken, klinischen Instituten und klinischen Abteilungen der Medizinischen Fakultät (Linz Clinician Scientist Program-Teilnehmer*innen, ärztliche KMA-Mitarbeiter*innen sowie klinische Tenure Track-Stellen Inhaber*innen) haben die Möglichkeit, für ein- bis drei-monatige Forschungsaufenthalte einen Antrag auf Kostenersatz der Aufenthalts- und Reisekosten zu stellen.

MAßNAHMEN ZUR STEIGERUNG DER ATTRAKTIVITÄT DER UNIVERSITÄT IM HINBLICK AUF INTERNATIONALE FORSCHUNGS-, LEHR- UND LERNAUFENTHALTE

Der internationale Wettbewerb um Studierende und Wissenschaftler*innen bedingt eine Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der Universität Linz sowie eine Förderung der internationalen Orientierung des Bildungs- und Forschungsprozesses. Im Berichtsjahr wurde eine Reihe von Maßnahmen im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit gesetzt, die die internationale Ausrichtung weiter vorantreiben werden. So wurden ausgewählte Studien mit Online-Marketing-Maßnahmen auch international beworben, um die Sichtbarkeit des Studienangebots auch international weiter zu erhöhen. Die Werbekampagnen und Messeauftritte umfassen auch Deutschland, ebenso wurden Schulbesuche in Bayern gemacht. Im Rahmen einer Initiative des Landes OÖ zur gemeinsamen internationalen Vermarktung des Hochschulstandorts hat die Universität Linz im Berichtsjahr mitgewirkt. Die ersten Maßnahmen wurden Anfang 2025 mit einem Messeauftritt der oberösterreichischen Hochschulen in Deutschland gestartet.

Für die Außendarstellung und die internationale Sichtbarkeit der Universität Linz ist der englischsprachige Webauftritt ein wichtiges Element, auch die Studienwahlbroschüre für Studieninteressierte wurde regelmäßig aktualisiert und steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Wo es sinnvoll ist (z.B. LinkedIn, Facebook, Instagram) erfolgen die Social-Media-Aktivitäten in Englisch. Im Rahmen von „1 Tag studieren“ wurden auch internationale Interessent*innen am Campus begrüßt. Für internationale Studierende wurden im Berichtsjahr regelmäßig virtuelle Campusführungen auf Englisch durch einen Native Speaker angeboten. Auf individuelle Anfrage wurden für Gruppen ab fünf Personen ebenfalls englischsprachige Führungen vor Ort am Campus angeboten. Des Weiteren wurden internationale Schüler*innen für Campusführungen empfangen (z.B. Österreichisches Gymnasium Prag, Erasmus+ Schweden - Maturant*innen eines Gymnasiums) sowie englischsprachige Campusführungen für weitere Gruppen durchgeführt, z.B. im Rahmen des EC2U Forums im Herbst 2024 sowohl am JKU- als auch am MED-Campus.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Ein wichtiges Element zur Steigerung der Attraktivität der Universität Linz für internationale Studierende und Forschende ist die Etablierung eines internationalen Campus und einer Willkommenskultur mit umfassenden Beratungs- und Unterstützungsleistungen. Der Ausbau der Zweisprachigkeit in Management und Verwaltung ist der Universität Linz daher ein besonderes Anliegen. Das im September 2020 gegründete International Welcome Center fungiert als zentrale Informations- und Servicestelle für internationale Studierende und Mitarbeiter*innen. Professor*innen und deren Familien werden bei Fragen zu Wohnraum, Kinderbetreuung, Schulplatz, Sozialsystem, aber auch zu den verschiedenen Karriereentwicklungsmöglichkeiten für den*die Partner*in durch die Personalentwicklung unterstützt (Professor*innen Onboarding & Dual Career).

8. BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN INKL. UNIVERSITÄTSSPORTINSTITUTE

TREFFPUNKT UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Rund 1.004.000 Bücher und Zeitschriften, rund 27.000 lizenzierte E-Journals und über 72.000 E-Books sowie 106 lizenzierte Fachdatenbanken – die Universitätsbibliothek ist ein Platz für Informationsversorgung und -vermittlung, aber auch Treffpunkt, Rückzugsort und Lernzone für alle Universitätsangehörigen. Mit Ende 2024 konnten die Renovierungsarbeiten im ersten Stock abgeschlossen werden. Sowohl im Freihandbereich als auch im Bürotrakt wurden Böden, Decken und Elektroinstallationen saniert. Die Arbeiten ermöglichten zudem eine Ausweitung der Lernzonen und eine Neuorganisation der Aufstellung der Freihandbestände. In enger Abstimmung mit der Belegschaft wurde vom Führungsteam der Bibliothek eine Strategie für die Jahr 2025 bis 2027 ausgearbeitet.

E-Ressourcen

Die eingangs erwähnten E-Journals, E-Books und Datenbanken bilden das umfassende elektronische Angebot der Universitätsbibliothek. Neben der Literatur in klassischen Formaten wie Zeitschriften, Sammelbänden und Büchern werden Information und Wissen vermehrt in anderen Formen zugänglich gemacht, welche insbesondere in der zeitgemäßen, digitalen Lehre eingesetzt werden können. So wurde nach einem erfolgreichen Testzugang im Herbst 2024 JoVE dauerhaft zur Verfügung gestellt, eine multidisziplinäre Videodatenbank, welche Konzepte, Experimente, Labortechniken u.v.a. in Form von Kurzvideos vermittelt. Ebenso neu lizenziert wurde das Europe Module der Datenbank Audit Analytics, welches detaillierte Recherchen zu über 150.000 aktiven Audits und mehr als 10.000 Wirtschaftsprüfungsunternehmen bietet. Das Datenbank-Angebot für die Medizinische Fakultät wurde mit Beginn des Wintersemesters um die Plattform "Meditricks" erweitert.

Kompetenzzentrum für Bibliometrie und Publikationsunterstützung

Das Team der Bibliometrie und Publikationsunterstützung unterstützt die Wissenschaftler*innen der Universität Linz sowohl im Rahmen von Kursen als auch durch individuelle Beratungsgespräche bei ihrer Arbeit und steht weiterhin verschiedenen Abteilungen mit Analysen, Auswertungen und Hilfestellungen zur Seite. So wurden auch im Berichtsjahr wieder umfassende Auswertungen für die Universitätsrankings erstellt. Die Teammitglieder bilden sich regelmäßig fort und besuchen Seminare, um notwendige Fähigkeiten zu erlernen sowie in Hinblick auf derzeitige Entwicklungen am aktuellen Stand zu bleiben. Das dort erlangte Wissen fließt somit direkt in die Beratungen, Schulungen sowie die Erstellung von Analysen ein und bildet die Grundlage für den Ausbau der bestehenden Services. So wurde 2024 vor allem intensiv das Thema Künstliche Intelligenz im Bibliotheksbereich, insbesondere in der Recherche, bearbeitet und für Kurse aufbereitet.

Open Access

Fünfzehn Read & Publish-Abkommen, zwei Gold-Open-Access-Abkommen und ein Publikationsfonds stellen das umfangreiche Angebot der Bibliothek für die Förderung von Open-Access-Publikationen von Autor*innen der Universität Linz dar. Diese erlauben den Autor*innen das kostenfreie Open-Access-Publizieren in über 11.000 Zeitschriften.

Seit Beginn 2024 verwaltet die Bibliothek zudem die FWF-Open-Access-Pauschale und unterstützt damit die Forschenden bei ihren Publikationen im Rahmen von FWF-Projekten. Zusammen mit dem institutionellen Repository ePUB, welches das sogenannte Green- und auch Diamond-Open-Access-Publizieren ermöglicht, bietet die Bibliothek damit alle Möglichkeiten, Forschungsergebnisse Plan-S-konform zu publizieren sowie sichtbarer zu machen.

Begleitende Kurse und Beratungen im Bereich Open Access, beispielsweise in Hinblick auf dessen Formen, deren Entwicklung und Auswirkungen, die Fördermöglichkeiten oder auch die Rechte und Lizenzen machen die Bibliothek zu einer zentralen Anlaufstelle für Wissenschaftler*innen und auch Studierende zu allen Aspekten rund um Open Access. Neue Entwicklungen, wie Diamond Open Access oder Open Educational Resources, werden vom Open Access Team laufend beobachtet und analysiert. Für den Erhalt einer fairen, diversen und qualitativ hochwertigen Open-Access-Landschaft wurden von der JKU-Bibliothek auch 2024 wieder Initiativen, Publikationsplattformen und Diamond-OA-Vorhaben unterstützt, so wie DOAJ (Directory of Open Access Journals), SciPost, Scoap³ oder das Direct to Open Buchprogramm der MIT Press.

Austrian Transition to Open Access 2 (AT2OA²)

Mitarbeiter*innen der Bibliothek waren in allen fünf Teilprojekten (TP) von AT2OA² aktiv tätig, welches mit Ende 2024 offiziell beendet wurde. Die Arbeit in TP1 (Transformative Verträge) half der Bibliothek innerhalb der letzten Jahre in weitere Open-Access-Agreements mit Verlagen einzusteigen bzw. starke Kostenerhöhungen zu vermeiden. Über die Entwicklung des Datahubs in TP2 (Datahub) konnten Daten aus der bisherigen Forschungsdokumentation für die Migration in PURE angereichert und verbessert werden. Künftig sollen die Daten aus PURE zur Verfügung gestellt werden. TP3 (Publikationskosten) hat sich der Thematik des Kostenmonitorings gewidmet. Durch die Vorarbeiten aus dem ersten AT2OA-Projekt konnten bereits die Grundlagen für ein erfolgreiches Monitoring gelegt werden. Die Arbeit in diesem Bereich wird künftig im Rahmen des Publikationsfondsmanager*innennetzwerkes fortgeführt. In TP4 wurde die Thematik Predatory Publishing im Kontext der wissenschaftlichen Kommunikation und dessen Wandel betrachtet, diskutiert und ausgearbeitet. Die Ergebnisse wurden sowohl auf mehreren Tagungen im deutschsprachigen Raum als auch in Workshops präsentiert und fließen vor Ort in Informationsveranstaltungen und Gespräche mit Forschenden ein. Dieses Teilprojekt findet seine Fortführung in der wissKomm Community of Practice.

Forschungsdatenmanagement

Für den Ausbau des Bereiches des Forschungsdatenmanagements wurde ein Konzept erarbeitet, welches die Bibliothek als zentrale Drehscheibe für dieses Thema an der Universität vorsieht und u.a. die Erweiterung des Bibliotheksteams um Data Stewards vorsieht. Zeitgleich wurde von einem Mitarbeiter der Zertifikatskurs Data Librarian an der Universität Wien absolviert, um künftig als Schnittstelle zwischen den Data Stewards, die mehr in der Wissenschaft verhaftet sind, und der Bibliothek zu fungieren.

Projekt: Shared RDM

Seit Juli 2023 ist die Bibliothek im Projekt Shared RDM involviert. Ziel des Projektes ist es, einen Rahmen zu schaffen, um ausgewählte Tools und Infrastrukturen im Bereich Forschungsdatenmanagement als Shared Services für österreichische Universitäten und Forschungseinrichtungen anzubieten. Die Bibliothek bringt sich in mehreren Arbeitspaketen ein und hat 2024 in Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen eine erfolgreiche Teststellung zum elektronischen Laborbuch eLabFTW koordiniert, welches 2025 in den Echtbetrieb übergehen soll.

Forschungsdokumentation

Für den Umstieg von der bisherigen Forschungsdokumentationsplattform auf das neue CRIS-System PURE wurde in 2024 intensiv an der Implementierung gearbeitet. Dabei standen Datenkorrekturen, die Festlegung von Workflows mit dem entsprechenden Mapping und den Systemeinstellungen im Vordergrund. Ende des Jahres konnten alle Daten in einem erfolgreichen Test migriert werden. Zudem fanden die Konzeption und Planung der Einschulungen für das Frühjahr 2025 statt.

IT-SERVICE

2024 war geprägt von der Implementierung von PURE und der Datenübernahme/-konvertierung der internen Forschungsdatenbank in PURE. Es wurde eine Ansicht über die Reservierungen in den Lernräumen der Bibliothek erstellt und die Reservierung für die Lernräume schrittweise verbessert. Weiters wurde bei der Teststellung des Bibliotheksuchsystems Primo VE als mögliche zukünftige Erneuerung von LISSS (Literature Search Support Service) mitgearbeitet und automatisierte Fehlerkontrolllisten für die Mitarbeiter*innen im cloudbasierten Bibliotheksmanagementsystem ALMA erstellt. Nutzungsdaten (Counterdaten) der Verlage wurden für die statistische Auswertung über Sushi automatisch in ALMA integriert.

SCHULUNGSANGEBOT

Im Berichtsjahr wurden 77 Schulungen für Studierende, Mitarbeiter*innen und externe Benutzer*innen abgehalten. Darunter waren 13 Kurse für Schulklassen. Zu den Schulungsthemen zählten: Einführung in die Hauptbibliothek, Einführung in die Literaturverwaltung mit Citavi, Literatursuche in Datenbanken, E-Journals und E-Books, Einführung in Web of Science, Einführung in die Datenbank Scopus, OA Publizieren.

Bestandsmanagement

Um eine bessere Auffindbarkeit der Literaturbestände der Stiftung Arbeiterkammer zu garantieren, wurde die Überarbeitung der Katalogisate fortgesetzt.

Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurde wieder eine Lange Nacht des Schreibens im Learning Center veranstaltet. Diese war sehr gut besucht und bot den Studierenden neben einigen Vorträgen zum Schreiben von Abschlussarbeiten auch diverse Bewegungsangebote. Die Agora in der Bibliothek wurde vor allem für Präsentationen, Vorträge und Kick-off-Veranstaltungen genutzt.

LEBENSRAUM CAMPUS

Im Jahr 2024 wurde das Parkhaus West fertiggestellt. Es umfasst auf sechs Ebenen rd. 15.700 m² Nettonutzfläche (NFL) für 546 PKW-Stellplätze. Zwölf Stellplätze bieten Elektro-Ladestationen, die von der Linz AG betrieben werden. Der optionale Ausbau auf bis zu 90 Elektrotankstellen ist im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele der Universität Linz vorgesehen und kann im Bedarfsfall rasch umgesetzt werden. Die Außenhüllen werden bis zum obersten Parkdeck begrünt. Im direkt angrenzenden Umfeld erfolgte eine sehr attraktive Grünraumgestaltung mit Sitzgelegenheiten.

Ein wesentliches Bauwerk wurde mit dem House of Schools 1 im September 2024 fertiggestellt. Auf fünf Obergeschossen mit einer NFL von 7.008 m² sind 122 Büros, 13 Besprechungsräume und -inseln sowie vier Seminarräume untergebracht. Im Untergeschoss befinden sich Lagerräume und Haus-technik. Mit Tiefensonden-Geothermie erfolgt im Sinne der JKU-Nachhaltigkeitsstrategie das Heizen und Kühlen des Gebäudes mit umweltfreundlicher Technologie und unter Verzicht auf fossile Brennstoffe. Der Bezug des Gebäudes erfolgte in den Monaten Oktober und November 2024. Die Zufriedenheit der Studierenden und Lehrenden bestätigt die außerordentliche Qualität dieses umweltfreundlichen Gebäudes.

Die Universität Linz ist Teil des neuen Hochleistungsrechnerclusters MUSICA (Multi-Site Computer Austria) mit einem der weltweit leistungsstärksten Systeme. Kooperationspartner sind neben der Universität Linz die Technische Universität Wien, BOKU Wien, Universität Innsbruck, Universität Wien und die Technische Universität Graz. Im Jahr 2024 wurde bereits mit der Errichtung der Infrastruktur für

die Hochleistungsrechner begonnen. Diese Arbeiten werden im ersten Quartal 2025 fertiggestellt. Im zweiten Quartal 2025 werden die Rechereinheiten geliefert und installiert.

Für die Optimierung der Flächennutzung am JKU Campus erfolgten im Jahr 2024 eine Reihe von Umbau-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie punktuelle Verbesserungen im Akustikbereich. Das Foyer vor den Hörsälen 9 und 10 wurde saniert und die Lernzonen modernisiert. 17 Seminarräume wurden mit neuer Medientechnik ausgestattet. Im Verbindungstrakt Kopfgebäude zu Bankengebäude und Physikgebäude erfolgte die Erneuerung der Deckenbeleuchtungen (LED-Leuchten) und die Adaptierung der Lernzonen. Die Chemiebibliothek wurde vom 7. OG im Kopfgebäude in die Hauptbibliothek übersiedelt und nachfolgend wurden die Flächen umgebaut und modernisiert. Diese Flächen werden für Chemische Institute verwendet. Im Kopfgebäude erfolgte die technische Modernisierung des Hausdienstbereiches im EG sowie die Sanierung und Modernisierung der Werkstätten Elektrotechnik, Haustechnik und Gebäudeservice sowie des Chemikalienlagers. Im Mikroelektronikgebäude wurde ein Optiklabor eingerichtet.

In der Hauptbibliothek wurde die erste Etappe der Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im 1. OG umgesetzt. Dabei erfolgte auch der Einbau von LED-Beleuchtungskörpern im Sinne der Nachhaltigkeit. Die zweite Etappe im 2. OG wird im Jahr 2025 umgesetzt. Des Weiteren erfolgte der Umbau des Geschäftslokales im EG der Hauptbibliothek. Diese Fläche wurde an einen Neummieter übergeben. Im Science Park 4 wurden im 1. und 2. OG die Flächen für die Nutzung durch die IT:U adaptiert.

In den Außenbereichen des Hauptcampus wurde das Campuszeichen im Hauptzugangsbereich an der Altenbergerstraße erneuert. Des Weiteren erfolgten eine Adaptierung und Verbesserung des Blinden- und Sehbehinderten-Leitsystems.

UNIVERSITÄTSSPORT

Das Universitätssportinstitut (USI) der Universität Linz steht allen Studierenden, Absolvent*innen und dem Personal der Universitäten und Hochschulen für sportliche Tätigkeiten und Wettkämpfe zu moderaten Kostenbeiträgen zur Verfügung. Das Angebot umfasst neben klassischen Sportarten wie Ballspiele, Wassersport, Kampfsport, Geräteturnen und Klettern auch viele Arten von Konditionstrainings und Tanzkursen bis hin zu ruhigen Bewegungsangeboten wie Yoga, Piloxing oder Jonglieren. Dazu sind über 40 unterschiedliche Kursstandorte, wie Schulsportthallen, Volkshäuser oder spezielle Sportanlagen angemietet. Das Programm an den universitätseigenen Sportflächen wird Semester für Semester ausgebaut. Im Jahr 2024 wurden erneut einige neue USI Kurse (u.a. Faustball, Billiard, neue Tanzstile) ins Programm genommen, in anderen Bereichen wurden die Kurse dafür etwas reduziert.

Zu den im Studienjahr 2023/24 insgesamt knapp 400 angebotenen Kursen erfolgten ca. 11.000 Anmeldungen. Das Wintersemester 2023/24 startete mit knapp 5.800 Buchungen, stärker als das Jahr zuvor, was zeigt, dass die Werbemaßnahmen vor allem an der Universität Wirkung zeigen. Das Wettkampfprogramm im Wintersemester startete mit Volleyball, Badminton, Tischtennis, Tennis indoor und einigen regionalen Winterläufen. Das Sommersemester 2024 startete mit ca. 5.300 Kursbuchungen etwas schwächer als im Vorjahr. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter*innenkurse (im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge) auf über 20 Kurse erweitert und auch am MED Campus erneut ausgebaut. Im Jahr 2024 wurden im Sommersemester in den Sportarten Laufen, Roundnet, Tennis und Beachvolleyball (4:4 Mixed und 2:2) regionale Meisterschaften durchgeführt. Die Unisport Austria Meisterschaften im Kleinfeld Fußball (weiblich und männlich), Beachvolleyball (weiblich und männlich), Mixed Volleyball und Basketball 3x3 (weiblich und männlich) wurden mit Teams aus Linz beschiedt. Hervorzuheben sind der Sieg bei der UAM Kleinfeldfußball männlich und der zweite Platz im Mixed

Volleyball. Die MED Campus Sportteams (Fußball und Volleyball) wurden auch vom USI bei ihren Bewerbungen unterstützt. Im Frühjahr wurde die Teilnahme am Linz Marathon erfolgreich umgesetzt. Für 80 Mitarbeiter*innen wurde die Teilnahmegebühr übernommen, eine regionale Universitätsmeisterschaft erhöhte die Anzahl der Teilnehmer*innen auf über 180 Personen. 2024 wurde zum zweiten Mal am Campus der JKU ein Campus Run in Kooperation mit der Firma ALOHA Sports organisiert und durchgeführt. Ca. 450 Läufer*innen (größtenteils Studierende und Mitarbeiter*innen der Linzer Universitäten und Hochschulen) zeigten in einem 3x2 km Staffellauf, einem 4 km und einem 10 km Lauf ihre Stärke.

Die JKU ASTROS konnten in ihrer zweiten Saison in der ACSL (Austrian College Sports League) vor allem im Bereich Basketball weiter überzeugen, wo sich beide Teams für die Play Offs qualifizierten. Das American Football Team konnte in der ersten Saison schon einen Sieg feiern und belegte Rang 5. Bei jedem Basketball Heimspiel in der JKU Kepler Hall platzt die Halle aus allen Nähten. Im Schnitt 700 Zuschauer*innen zählen die Gamedays, die mit Community Games und Gastronomie jedes Mal für die Studierenden ein Erlebnis bieten.

9. KLINISCHER BEREICH UND AUFGABEN IM BEREICH ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN

ZUSAMMENARBEITSVEREINBARUNG MIT DEM KRANKENANSTALTENTRÄGER UND ERFÜLLUNG DER GEMÄß § 33 UG ÜBERTRAGENEN VERPFLICHTUNGEN

Die bisher bewährte Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und kollegialen Führung des KUK wurde 2024 unverändert fortgesetzt und durch gemeinsame Umsetzungsprojekte weiter vertieft.

Der Fokus 2024 lag auf der internationalen Evaluierung der Medizinischen Fakultät unter enger Einbindung des KUK, sowohl im Rahmen der Erstellung des Selbstberichtes als auch bei den Vor-Ort-Visitationen durch die internationale Evaluierungskommission. Für die gemeinsamen Vorbereitungen der Budgetverhandlungen nach Auslaufen der Art 15a B-VG-Vereinbarung nach 2027 wurde 2024 das „Projekt 2028“ gemeinsam mit dem KUK und dem Land OÖ gestartet.

Im Jahr 2024 besteht der klinische Bereich der Medizinischen Fakultät aus zwölf Universitätskliniken, einem Klinischen Institut und einer Klinischen Abteilung, welche auch die Funktion von Krankenaufteilungen im Sinne des § 7 Abs. 4 KAKuG übernehmen.

Im gemeinsamen Steuerungsgremium der Universität Linz und des KUK, dem „Kepler Board“, finden weiterhin regelmäßige Abstimmungen zwischen dem Rektor, der Vizerektorin für Medizin sowie der Geschäftsführung und der Kollegialen Führung des KUK zu relevanten operativen und strategischen Themen statt. Ebenso erfolgt ein kontinuierlicher Austausch zwischen der Vizerektorin für Medizin und dem Ärztlichen Direktor zu Fragen des klinischen Alltags.

Die Grundlage der engen Partnerschaft ist in der Zusammenarbeitsvereinbarung nach § 29 Abs. 5 UG vom 30. November 2016 stark verankert. Auf Basis dieser werden bestehende Prozesse analysiert und bei Bedarf bilaterale Vereinbarungen adaptiert bzw. neu abgeschlossen.

Beide Partnerinnen fühlen sich dem gesellschaftspolitischen Auftrag nach einer flächendeckenden, qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung im höchsten Maß verpflichtet und entwickeln verantwortungsvoll und gemeinsam die dafür notwendigen Strukturen. Durch den verstärkten Abschluss von Lehrkrankenhausverträgen, unter anderem auch mit regionalen Kliniken der OÖ Gesundheitsholding, sollen in Zukunft Praktikumsplätze für Studierende im klinisch-praktischen Jahr auch in der Region verankert werden. Insgesamt sind zwölf Krankenanstalten Lehrkrankenhäuser der Universität Linz, welche zur Verbesserung und Intensivierung des praktisch-medizinischen Unterrichts herangezogen werden können.

Auch 2024 wurden wieder zwei Sitzungen mit dem internationalen wissenschaftlichen Beirat Medizin abgehalten, der das Rektorat, das Dekanat der Medizinischen Fakultät sowie die Geschäftsführung des KUK im Hinblick auf die Gesamtentwicklung der Medizinischen Fakultät und dem Aufbau der Universitätsmedizin am Standort Linz berät.

VEREINBARUNG ÜBER DIE BETRIEBSFÜHRUNG MIT DEM KRANKENANSTALTENTRÄGER

Mit Abschluss der Art. 15a B-VG-Vereinbarung über die Errichtung und den Betrieb einer Medizinischen Fakultät und die Einrichtung des Studiums der Humanmedizin an der Universität Linz hat sich die Medizinische Fakultät verpflichtet, den Kostenersatz für die Mitbenützung einer Krankenanstalt für den Lehr- und Forschungsbetrieb der Universität Linz im klinischen Bereich („Klinischer Mehraufwand“)

transparenter zu machen und sich besser an den vom Universitätsbetrieb tatsächlich verursachten Kosten zu orientieren. Gleichzeitig hat sich die Medizinische Fakultät an den in der genannten Art. 15a B-VG-Vereinbarung festgelegten Budgetpfad und den vereinbarten Kostentrennungsgrundsatz gegenüber den anderen Fakultäten der Universität Linz zu halten. Die Abrechnung der Leistungen nach § 33 UG (Klinischer Mehraufwand) erfolgt gemäß der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen KUK und Universität Linz widmungsgemäß und ist seitens des KUK durch entsprechende Dokumentationsnachweise zu belegen. Die in der Zusammenarbeitsvereinbarung festgeschriebenen KMA-Höchstbeträge geben der Universität die Sicherheit, dass trotz Abschluss verschiedenster Gehaltspakete der Kostenpfad bis 2028 eingehalten werden kann.

§ 7 der Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem KUK beinhaltet darüber hinaus die Grundsätze über die Betriebsführung des Lehr- und Forschungsgebäudes. Die in der Dienstleistungsvereinbarung zwischen Universität Linz und KUK formulierten Kooperationsfelder werden gemeinsam mit der Abteilung Gebäude und Technik umgesetzt und in beiderseitigem Austausch regelmäßig evaluiert. Für paktierte Investitionen werden zwischen Universität Linz und KUK Nutzungsvereinbarungen abgeschlossen.

BERICHT FÜR DEN BEREICH DES ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSWESENS EINSCHLIEßLICH ÜBERTRAGENER AUFGABEN (SCREENING-, UNTERSUCHUNGS- UND BEFUNDUNGSTÄTIGKEITEN, UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE DES GESUNDHEITS- WESENS, ENTWICKLUNG DER TELEMEDIZIN ETC.)

Von der Medizinischen Fakultät werden verschiedene Leistungen im Gesundheitswesen über die Mitwirkung der klinischen Lehrstühle am klinischen Betrieb des KUK hinaus erbracht, wobei der Fokus 2024 analog den Vorjahren auf Maßnahmen für die Attraktivierung der Allgemeinmedizin gelegt wurde.

ATTRAKTIVIERUNG DES NIEDERGELASSENEN BEREICHES

Im Jahr 2022 wurde der Lehrstuhl für Allgemeinmedizin eingerichtet und besetzt und die Integration in die Lehr- und Prüfungsformate sowie in das weiterführende Lehrangebot wurden seitdem weiter intensiviert. Die Studienpläne Bachelor und Master Humanmedizin haben bereits seit ihrem Start ein sehr umfangreiches Angebot an Inhalten der Allgemeinmedizin in diversen Lehrveranstaltungen und Modulen verankert. Bei Semesterabschlussprüfungen jedes Semesters ist die Allgemeinmedizin vertreten und erhält durch diese systematische Einbindung einen hohen Stellenwert in der Ausbildung. Im Berichtsjahr wurde mit dem KUK die systematische Einbindung der Ärzt*innen in Ausbildung zur*um Allgemeinmediziner*in in die Lehre der Universität Linz intensiviert.

Im Jahr 2022 wurde im Bereich der Famulaturen ein Stipendium für die Allgemeinmedizin eingeführt. Für ein vierwöchiges Praktikum erhalten Studierende im Nachhinein auf Antrag ein Stipendium in der Höhe von EUR 400,-. Dieses wurde 2023 weiter fortgeführt und im Berichtsjahr gab es über 80 erfolgreiche Anträge. Aus diesem Grund wurde Ende 2024 die Fortführung dieses Stipendiums beschlossen.

Zur Attraktivierung der Allgemeinmedizin haben Medizinstudierende der Medizinischen Fakultät der Universität Linz im KPJ neben der Mitarbeit im Krankenhaus auch ein mehrwöchiges verpflichtendes Praktikum bei einem Hausarzt zu absolvieren. Die Besonderheit in OÖ liegt darin, dass die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) und die Ärztekammer für OÖ das Praktikum finanziell nach Maßgabe der Aufwandsentschädigungen in Klinik-Praktika unterstützt. Im Einklang mit den Entschädigungen an oberösterreichischen Kliniken wurde der Satz für Studierende in der zweiten Jahreshälfte des Berichtsjahres auf EUR 900,- pro vierwöchiges Praktikum angehoben. Auch über die vier Pflichtwochen hinausgehend (Wahlmodul) wird eine Aufwandsentschädigung an die Studierenden ausbezahlt. Dieses Praktikum ist einer von mehreren Schritten, bereits während der Ausbildung die

Attraktivität der Allgemeinmedizin zu fördern und das Interesse des Ärzt*innen-Nachwuchses an einer Kassenordination zu wecken. Daneben werden die Studierenden angehalten, auch im Bereich der Famulatur ein fakultatives Praktikum in einer niedergelassenen Allgemeinmediziner*innen-Ordination zu absolvieren.

Um die Ausbildung im Fach Allgemeinmedizin im KPJ und in den Famulaturen weiter zu vertiefen, wurden die Verträge mit Lehrordinationen im Jahr 2024 trotz Pensionierungen bzw. Zusammenlegungen von bestehenden Lehrordinationen mit 141 Lehrordinationen (2021: 88, 2022: 99, 2023: 143) weitgehend konstant gehalten; die Zahl der Lehrordinationsleiter*innen lag Ende 2024 bei 152 Personen. Diese Ordinationen wurden im Rahmen eines gemeinsam mit der MUW, MUI und MUG entwickelten Lehrordinationsseminars entsprechend aus- und weitergebildet.

Im Bereich der Allgemeinmedizin konnten darüber hinaus 2024 zwei Bücher veröffentlicht werden. Die Publikation „Vom Handwerk zur Wissenschaft“ über die Geschichte der Allgemeinmedizin in OÖ sowie ein neues Lehrbuch der Allgemeinmedizin, welches in intensiver Zusammenarbeit der Medizinischen Fakultät mit den Medizinischen Universitäten Wien, Innsbruck und Graz sowie der Paracelsus Medizinische Privatuniversität und der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften entstanden ist, soll die allgemeinmedizinische Ausbildung in OÖ verbessern und das Interesse der Studierenden an der Allgemeinmedizin stärken.

Im Mai 2024 wurde an der Medizinischen Fakultät weiters ein Symposium abgehalten, welches sich unter dem Titel „The Future of General Medicine“ mit der Zukunft der Allgemeinmedizin beschäftigte und Vorträge von internationalen Expert*innen umfasste.

UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE DES GESUNDHEITSWESENS

Die Universität Linz bietet im Bereich der Medizin neben dem Bachelor- und Masterstudium für Humanmedizin sowie dem Doktorats- bzw. PhD-Studium Medical Sciences folgende Universitätslehrgänge im Bereich der Medizin bzw. mit engem Bezug zum medizinischen Fachbereich an:

Universitätslehrgang ao. Masterstudium Health Care Management (Dauer vier Semester)

Ziel des Universitätslehrgangs ist es, Fach- und Führungskräften aus dem Gesundheitsbereich betriebswirtschaftliches, ökonomisches und rechtliches Wissen zu vermitteln, um als sozial kompetente Führungskräfte und Leistungsträger*innen in der Lage zu sein, Antworten auf die Herausforderungen des dynamischen Gesundheitsmarktes zu finden. Fach- und Führungskräfte im Gesundheitsbereich werden in Zukunft noch stärker gefordert sein, sich in einem Umfeld mit hoher Dynamik und immer intensiverem Wettbewerb zu positionieren. Neben der Managementkompetenz erweitern die Teilnehmer*innen auch ihre Führungskompetenzen.

Universitätslehrgang ao. Masterstudium Medizinrecht (Dauer vier Semester)

Im Gesundheitswesen agierende Organisationen im Allgemeinen und ihre Führungskräfte im Besonderen werden in Zukunft noch stärker gefordert sein, sich im Wettbewerb der Gesundheitsdienstleister zu positionieren. Die Vermittlung von aktuellem und einschlägigem ‚state-of-the-art‘ Wissen über Medizinrecht sowie eine Verzahnung dieses Wissens mit entsprechenden spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen sind Qualifikationsziele des Programms. Der Universitätslehrgang richtet sich vor allem an Ärzt*innen, Rechtsanwält*innen mit Fachbezug zum Medizinrecht, Notar*innen und Jurist*innen sowie Universitätsabsolvent*innen, die eine vertiefte Ausbildung im Bereich des Medizinrechts anstreben.

Universitätslehrgang ao. Masterstudium Medizin- und Bioethik (Dauer sechs Semester)

Absolvent*innen des Universitätslehrgangs sind aufgrund der Vermittlung aktueller wissenschaftlicher und berufspraktischer Erkenntnisse und Methoden in vertiefter Weise darauf vorbereitet, ihre Mitgestaltungsverantwortung im Gesundheits- und Sozialwesen wahrzunehmen. Dies kann in der unmittelbaren klinischen Praxis, in Organisations- und Führungsrollen sowie auf gesellschaftlicher Ebene im öffentlichen Diskurs geschehen. Das Studium umfasst die ethische Auseinandersetzung in jedem dieser Bereiche. Der Universitätslehrgang richtet sich insbesondere an Angehörige von Gesundheits- und Sozialberufen und Personen, die in anderen Rollen im Gesundheits- bzw. Sozialwesen tätig sind.

BERICHT ÜBER BETEILIGUNGEN EINSCHLIEßLICH RECHNUNGSABSCHLÜSSE

Die Medizinische Fakultät der Universität Linz hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN

1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL

1.A.1 PERSONAL

Nicht-originäre Kennzahl gemäß UHSBV, Erstellungsdatum: 05.02.2025

Personalkategorie	Köpfe					Jahresvollzeitäquivalente				
	2024 (Stichtag: 31.12.24)		2023 (Stichtag: 31.12.23)		2022 (Stichtag: 31.12.22)	2024 (Stichtag: 31.12.24)		2023 (Stichtag: 31.12.23)		2022 (Stichtag: 31.12.22)
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	1.194	1.864	3.058	2.936	2.880	443,2	877,1	1.320,3	1.278,5	1.311,2
Professor*innen ²	34	147	181	176	173	31,0	134,8	165,7	163,2	163,5
Äquivalente zu Professor*innen ³	31	95	126	135	127	30,4	95,3	125,7	131,8	121,2
darunter Dozent*innen ⁴	4	38	42	47	50	4,4	40,5	44,9	48,2	49,8
darunter Assoziierte Professor*innen ⁵	25	45	70	73	77	24,3	42,8	67,1	68,6	71,3
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) ⁶	2	12	14	15	0	1,7	12,0	13,7	14,9	0,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ⁷	1.129	1.624	2.753	2.628	2.584	381,8	647,0	1.028,8	983,5	1.026,6
darunter Assistenzprofessor*innen ⁸	0	0	0	0	15	0,0	0,0	0,0	0,0	18,0
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen gem. § 13b Abs. 3 UG ⁹	3	5	8	3	2	3,1	4,5	7,6	1,6	1,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen ¹⁰	221	422	643	669	684	111,6	278,7	390,3	394,4	415,1
Allgemeines Personal gesamt ¹²	722	416	1.138	1.063	1.036	519,4	325,7	845,0	801,1	790,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹³	66	26	92	89	90	30,4	11,4	41,8	41,2	45,4
darunter Krankenpflege im Rahmen öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen ¹⁵	20	5	25	5	10	17,5	4,4	21,9	4,9	10,4
Insgesamt ¹⁶	1.911	2.278	4.189	3.992	3.910	962,6	1.202,7	2.165,3	2.079,5	2.101,2

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³Verwendungen 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁵Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶Verwendung 88 Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹Verwendungen 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹³Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Interpretation

Mit Jahresende 2024 zählt die Universität Linz 4.189 Mitarbeiter*innen. Der Anteil des wissenschaftlichen Personals in Köpfen ist mit rund 73 % im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Diese Entwicklung zeigt sich bei den Jahresvollzeitäquivalenten mit einem Anteil von rund 61 % im Vergleich mit dem Vorjahr ebenfalls.

Es zeigt sich ein Wachstum des wissenschaftlichen Personals von rund + 4 % (Köpfe) zum Vorjahr. Das allgemeine Personal beschreibt im Jahr 2024 ein Wachstum von rund 7 % (Köpfe) bzw. rund 5,5 % (Jahresvollzeitäquivalente) im Vergleich zum Vorjahr.

Das Wachstum ist hauptsächlich auf den weiteren Ausbau der Medizinischen Fakultät zurückzuführen, was zu einer Steigerung des Personalstandes insgesamt und in den einzelnen Verwendungen beiträgt: An der Medizinischen Fakultät waren per Stichtag 31.12.2024 im wissenschaftlichen Bereich 21 Professor*innen (20 Professor*innen nach § 98 UG und 1 Professur nach § 99 Abs. 4 UG) beschäftigt. Vor allem im Bereich des Lehrpersonals (Stand 31.12.2023: 580 Köpfe) wurde 2024 Personal aufgestockt und es gab zum Stichtag 31.12.2024 ein Plus von rund 12,5 % zum Vorjahr (Stand 31.12.2024: 653 Köpfe). Durch den weiteren Ausbau der Medizinischen Fakultät steigen auch die verfügbaren Projektmittel, wodurch das wissenschaftliche Drittmittelpersonal im Stichtagsvergleich zum Vorjahr um rund 42 % gewachsen ist (Köpfe 31.12.2023: 38, Köpfe 31.12.2024: 54). Auch in der Verwaltung der Medizinischen Fakultät ist das Wachstum sichtbar, hier gab es zum Vorjahr einen Anstieg von rund 15 % des allgemeinen Personals (Köpfe 31.12.2023: 133, Köpfe 31.12.2024: 152).

Anzumerken ist, dass in der Kennzahl das Personal der Medizinischen Universität Graz für die Betreuung des vorklinischen Studienanteils für die Studierenden der Universität Linz nicht enthalten ist. Nach Angaben der Medizinischen Universität Graz handelt es sich dabei um 47 Köpfe mit 14,36 JVZÄ.

Durch eine systemische Änderung ist die Kategorie der Verwendung 88 „Assistenzprofessor*innen (UG-Karrierpfad)“ ab dem Berichtsjahr 2024 erstmals getrennt von der Kategorie der Verwendung 83 „Assistenzprofessor*innen“ auszuweisen. Durch die Anwendung des Tenure-Track-Modells ist somit die Verwendung 88 mit den entsprechenden Werten ausgewiesen (die Verwendung 83 weist keine Werte auf, da diese das alte KV-Laufbahnmodell betrifft). Der Rückgang bei den Universitätsdozent*innen -11 % (Köpfe) ist auf Pensionierungen zurückzuführen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.2 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT

Wissenschaftszweig ¹	Berufungsart															Gesamt 2024			2023	2022
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt 2024			2023	2022
	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	G	G
1 NATURWISSENSCHAFTEN										1	1					1	1		3	1
101 Mathematik																				1
102 Informatik										1	1					1	1		1	
103 Physik, Astronomie																			1	
107 Andere Naturwissenschaften																			1	
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		2	2													2	2		4	1
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik		2	2													2	2		2	1
203 Maschinenbau																			1	
211 Andere Technische Wissenschaften																			1	
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN																			2	3
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie																				1
302 Klinische Medizin																			2	2
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	4	5	9	1		1				1	1					5	6	11	6	6
501 Psychologie	1		1													1		1	1	1
502 Wirtschaftswissenschaften	1	1	2							1	1					1	2	3	2	3
503 Erziehungswissenschaften																				1
505 Rechtswissenschaften	2	4	6	1		1										3	4	7	3	1
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	1		1													1		1		
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1		1													1		1		

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

	Berufungsart															Gesamt 2024			2023	2022
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG							
	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	G	G
Herkunftsuniversität/ vorherige*r Dienstgeber*in																				
eigene Universität	3	3	6	1		1				2	2					4	5	9	6	6
andere Herkunftsuniversität/Dienstgeber national	1	2	3													1	2	3	6	
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland	1	2	3													1	2	3	3	1
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige EU																				2
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz																				1
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige Drittstaaten																				1
Gesamt	5	7	12	1		1				2	2					6	9	15	15	11

Interpretation

Zwölf Berufungen nach § 98 UG, eine Berufung nach § 99 Abs. 1 UG sowie zwei Berufungen nach § 99 Abs. 4 UG führten zu einem Dienstantritt innerhalb des Berichtsjahres. 40 % der berufenen Personen gem. § 98 UG sowie § 99 Abs. 1 und Abs. 4 UG stammen von einer anderen Herkunftsuniversität bzw. Dienstgeber*in. Von den 15 Berufungen konnten sechs Stellen mit Frauen besetzt werden. Im Berichtsjahr 2024 gab es keine Berufungen nach § 99a UG und § 99 Abs. 3 UG.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.3 FRAUENQUOTE IN KOLLEGIALORGANEN

Stichtag	31.12.2024								31.12.2023								31.12.2022										
Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²		Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²		Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²		Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen	Männer			Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen			Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer		
Rektorat	3	3	6	50,00	50,00	1	1			3	3	6	50,00	50,00	1	1			3	3	6	50,00	50,00	1	1		
Rektor*in		1	1		100,00	–	–				1	1		100,00	–	–				1	1		100,00	–	–		
Vizerektor*innen	3	2	5	60,00	40,00	–	–			3	2	5	60,00	40,00	–	–			3	2	5	60,00	40,00	–	–		
Universitätsrat	6	3	9	66,67	33,33	1	1			6	3	9	66,67	33,33	1	1			3	5	8	37,50	62,50	0	1		
Vorsitzende*r	1		1	100,00		–	–			1		1	100,00		–	–				1	1		100,00	–	–		
sonstige Mitglieder	5	3	8	62,50	37,50	–	–			5	3	8	62,50	37,50	–	–			3	4	7	42,86	57,14	–	–		
Senat	10	16	26	38,46	61,54	0	1			9	17	26	34,62	65,38	0	1			10	16	26	38,46	61,54	0	1		
Vorsitzende*r	1		1	100,00		–	–			1		1	100,00		–	–				1	1		100,00	–	–		
sonstige Mitglieder	9	16	25	36,00	64,00	–	–			8	17	25	32,00	68,00	–	–			10	15	25	40,00	60,00	–	–		
Habilitationskommissionen	74	142	216	34,26	66,74	5	24			61	101	162	37,65	62,35	5	18			48	87	135	35,56	64,44	7	15		
Berufungskommissionen	110	169	279	39,43	60,57	17	31			84	132	216	38,89	61,11	10	24			82	107	189	43,39	56,61	12	21		
Curricularkommissionen	149	193	342	43,57	56,43	27	39			150	201	351	42,74	57,26	25	40			142	197	339	41,89	58,11	23	39		
sonstige Kollegialorgane	18	16	34	52,94	47,06	1	2			18	15	33	54,55	45,45	1	2			18	15	33	54,55	45,45	1	2		

Ohne Karenzierungen.

¹ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

² Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Interpretation

2024 waren insgesamt 912 Personen in den verschiedenen Organen der Universität tätig, davon waren 370 Frauen und 542 Männer. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Frauenanteil um 0,6 Prozentpunkte auf 40,6 %.

Sowohl im Rektorat (50 %) als auch im Universitätsrat (66,7 %) wurde die gesetzlich vorgeschriebene Frauenquote von 50 % im Berichtsjahr erfüllt. Im Senat (38,5 %) wurde sie zwar nicht erreicht, konnte aber im Vergleich zum Vorjahr um einige Prozentpunkte gesteigert werden. Besonders erwähnenswert ist, dass seit 2023 sowohl im Universitätsrat als auch im Senat eine Frau den Vorsitz an der Universität Linz innehat.

Was den Anteil von Frauen an den Habilitationskommissionen betrifft, so ist dieser 2024 um 3,4 Prozentpunkte auf 34,3 % gesunken und nur fünf von insgesamt 24 – das sind 20,8 % – haben die Frauenquote erfüllt. Die Gründe für diese geringe Quote liegen darin, dass von diesen 24 Kommissionen 13 in medizinischen und sechs in technisch-naturwissenschaftlichen Fachbereichen und damit in solchen eingerichtet waren, die stets mit einer deutlichen Unterrepräsentanz von Frauen zu kämpfen haben.

Im Vergleich zum Vorjahr hingegen geringfügig gesteigert werden konnte der Anteil von Frauen an den Berufungskommissionen, welcher im Berichtsjahr bei 39,4 % lag. Deutlich gesteigert werden konnte indes ihr Frauenquoten-Erfüllungsgrad: Mit insgesamt 17 von 31 haben 54,8 % der eingerichteten Kommissionen die Frauenquote erfüllt, was den zweithöchsten Wert der vergangenen Jahre darstellt.

Im Bereich der Curricularkommissionen konnte 2024 mit 43,6 % der höchste Frauenanteil überhaupt verzeichnet werden. Auch der Frauenquoten-Erfüllungsgrad lag mit 69,2 % so hoch wie nie zuvor.

Bei den „sonstigen Kollegialorganen“ erfüllte schließlich, wie schon in den Vorjahren auch, eine von zwei Kommissionen die Quote.

Der Hauptgrund für das Nichterreichen der gesetzlich vorgeschriebenen Frauenquote von 50 % liegt in dem Umstand begründet, dass das wissenschaftliche Personal der Universität Linz stets nur zu etwa einem Drittel aus Frauen besteht. Technisch-naturwissenschaftliche und medizinische Fachbereiche weisen sogar noch niedrigere Frauenanteile auf, sodass Frauen in diesen Bereichen überproportional viel Gremienarbeit leisten müssen, damit annähernd ausgewogene Geschlechterverhältnisse in den verschiedenen Kommissionen erreicht werden können. Dass im Berichtsjahr trotzdem sowohl der Frauenanteil als auch der Frauenquoten-Erfüllungsgrad in den Bereichen der Berufungs- und Curricularkommissionen gesteigert werden konnte, ist also dem überdurchschnittlichen Engagement der sich in der universitären Selbstverwaltung engagierenden Frauen zu verdanken.

Die Universität Linz wirkt auf unterschiedliche Arten und Weisen darauf hin, den Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal im Allgemeinen und an den erwähnten Fachbereichen in Speziellen zu erhöhen: So werden dezidierte Förderprogramme für Frauen, wie etwa das Karriere_Mentoring III – Programm umgesetzt, das auf die Karriereentwicklung von Dissertantinnen und Habilitandinnen unterschiedlicher Disziplinen zielt. Auch die Iris-Fischlmayr-Preise und Stipendien, im Rahmen derer unter anderem ein Dissertationsstipendium zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses in den technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen vergeben wird, werden seit Jahren ausgelobt.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.4 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN

Kalenderjahr	2024			2023		2022
	Gender pay gap			Gender pay gap		Gender pay gap
	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen		Frauenlöhne entsprechen
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	...% der Männerlöhne	...% der Männerlöhne	...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	1	14	15	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ²	31	108	139	93,03	95,59	95,37
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in) ³	1	11	12	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	2	16	18	n.a.	n.a.	98,10
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsdozent*in ⁶	5	42	47	n.a.	95,29	98,33
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) - Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	1	8	9	n.a.	n.a.	n.a.
Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	29	46	75	97,86	100,17	97,17
Assistenzprofessor*in (KV) /Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG ⁹	3	14	17	n.a.	-	-
Assistenzprofessor*in (KV) ¹⁰	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹¹	4	7	11	n.a.	n.a.	n.a.
kollektivvertragliche* Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ¹²	34	135	169	95,36	95,93	97,98

¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³ Verwendung 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁵ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹² Kollektivvertragliche Professor*innen der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gem. Z 3.6 d. Anlage 9 UHSBV.

Interpretation

Bei den Assoziierten Professor*innen ist wieder ein leichter Pay Gap vorhanden, dieser bewegt sich auf dem Niveau vom Jahr 2022. Im Bereich der kollektivvertraglichen Professor*innen hat sich der Gap weiter negativ entwickelt und beträgt mittlerweile knapp 7 %. In den Technischen und Naturwissenschaften sind Frauen nach wie vor unterrepräsentiert. Gerade in diesen Bereichen besteht ein starkes Konkurrenzverhältnis mit der Privatwirtschaft, der Gender Pay Gap bei den Professuren lässt sich unter anderem damit erklären. Auch im Bereich der Medizinischen Professor*innen sind Frauen mit einem Anteil von rund 19 % unterrepräsentiert, was sicher auch zur Verschärfung des hier bestehenden Pay Gaps beiträgt.

Die in der Kennzahl angeführten Kopfzahlen beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr 2024 und daher nicht mit den Kopfzahlen der Kennzahl 1.A.1 vergleichbar. Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein. Es hat kein unterjähriger Verwendungswechsel von Professor*innen stattgefunden.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.5 REPRÄSENTANZ VON FRAUEN IN BERUFUNGSVERFAHREN

Kalenderjahr	2024				2023				2022			
	Anzahl				Anzahl				Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer*ines Professor*in geführt haben	12				10				8			
	Ø Frauen- anteil in %	Kopfzahlen			Ø Frauen- anteil in %	Kopfzahlen			Ø Frauen- anteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	47,22	51	57	108	34,44	31	59	90	38,89	28	44	72
Gutachter*innen	43,75	16	21	37	43,17	15	20	35	31,99	7	18	25
Bewerber*innen	40,76	58	74	132	27,57	45	103	148	28,02	28	63	91
Hearing	35,71	20	32	52	18,37	9	41	50	28,07	10	25	35
Berufungsvorschlag	25,00	9	27	36	26,67	5	19	24	23,96	7	15	22
Berufung	41,67	5	7	12	30,00	3	7	10	25,00	2	6	8
Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)					Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)			
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,88				0,67				1,00			
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,61				0,97				0,86			
Berufungschance für Frauen	1,02				1,09				0,89			

Interpretation

An der Universität Linz wurden 2024 insgesamt zwölf Berufungsverfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professur geführt haben, durchgeführt. Unter diesen zwölf Berufungen waren fünf Frauen und sieben Männer, was einem Frauenanteil von 41,7 % entspricht.

Erfreulicherweise hat der Anteil von Frauen an den Verfahrensstufen der Berufungskommissionen, der Gutachter*innen, der Bewerber*innen, der Hearings und der Berufungen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen und befand sich in all diesen Bereichen auf dem höchsten Niveau der vergangenen Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr geringfügig abgenommen hat der Frauenanteil lediglich im Bereich der Berufungsvorschläge, er lag aber noch immer über dem Niveau des Jahres 2022.

Was die Selektionschancen für Frauen, zu einem Hearing eingeladen zu werden, betrifft, so sind diese im Vergleich zu 2023 gestiegen. Gesunken gegenüber dem Vorjahr sind aber die Chancen, für eine Berufung vorgeschlagen und schlussendlich berufen zu werden, wenngleich letztere noch immer über dem Wert von 1 (= Chancengleichheit) lagen.

Das jährlich durchgeführte Gender-Monitoring in Form des Gender & Diversity Berichts beleuchtet neben den tatsächlichen Berufungen auch einzelne Verfahrensstufen. Es trägt dazu bei, die Universitätsangehörigen zu sensibilisieren und auf die Problematik, dass nach wie vor weniger Frauen berufen werden, aufmerksam zu machen. Diversitätsorientierte und wahrnehmungsschärfende Angebote, die einen langfristigen und dauerhaften Kulturwandel zum Ziel haben, unterstützen außerdem eine möglichst geschlechts- und diversitätssensible Gestaltung der Auswahlprozesse.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL

1.B.1 ANZAHL DER AUSLANDSAUFENTHALTE DES PERSONALS

Studienjahr		2023/24						2022/23			
		wissenschaftliches/künstl. Personal			allgemeines Personal			Insgesamt			
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	172	439	611	21	16	37	193	455	648	605
	Drittstaaten	29	79	108	4	3	7	33	82	115	58
	Gesamt	201	518	719	25	19	44	226	537	763	663
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	156	383	539	24	21	45	180	404	584	494
	Drittstaaten	66	278	344	3	5	8	69	283	352	343
	Gesamt	222	661	883	27	26	53	249	687	936	837
länger als 3 Monate	EU	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
	Gesamt	0	1	1	0	0	0	0	1	1	2
Insgesamt	EU	328	823	1.151	45	37	82	373	860	1.233	1.099
	Drittstaaten	95	357	452	7	8	15	102	365	467	403
	Gesamt	423	1.180	1.603	52	45	97	475	1.225	1.700	1.502

Interpretation

Es kann festgehalten werden, dass rund 73 % der Auslandsaufenthalte von JKU Bediensteten in der EU stattfinden und rund 27 % in Drittstaaten, dies entspricht den Werten vom Vorjahr. Aufgrund der mit der Tätigkeit verbundenen Reisetätigkeit entfallen 2024 rund 95 % der Auslandsaufenthalte auf das wissenschaftliche Personal, was ein Plus von rund zwei Prozentpunkten zum Vorjahr bedeutet.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL

1.C.1 ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN IN EURO

Rechnungsjahr		2024			2023	2022
Wissenschaftszweig ¹		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt	Gesamt
		national	EU	Drittstaaten		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	17.418.272,70	5.008.290,63	584.413,38	23.010.976,71	17.036.079,86
101	Mathematik	2.255.400,57	38.293,32		2.293.693,89	1.669.662,61
102	Informatik	7.416.498,91	2.361.856,05	388.216,24	10.166.571,20	6.122.495,22
103	Physik, Astronomie	6.541.463,44	1.588.741,41	5.648,57	8.135.853,42	7.381.235,69
104	Chemie	787.626,87	563.197,97	190.548,57	1.541.373,41	1.327.304,13
107	Andere Naturwissenschaften	417.282,91	456.201,88		873.484,79	535.382,21
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	11.222.441,06	2.373.358,74		13.595.799,80	12.974.363,61
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	6.237.376,31	1.126.409,61		7.363.785,92	6.381.650,71
203	Maschinenbau	1.936.766,00	1.029.164,64		2.965.930,64	2.050.585,10
204	Chemische Verfahrenstechnik	642.368,05	94.467,29		736.835,34	631.658,47
205	Werkstofftechnik	2.294.544,36	123.317,20		2.417.861,56	3.716.394,54
206	Medizintechnik	111.386,34			111.386,34	194.074,79
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	814.996,51	230.233,58	925.691,16	1.970.921,25	1.456.052,74
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	78.895,75	1.000,00		79.895,75	28.288,36
302	Klinische Medizin	736.100,76	229.233,58	925.691,16	1.891.025,50	1.427.764,38
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	2.837.117,20	241.342,18	3.000,00	3.081.459,38	2.608.230,26
501	Psychologie	67.173,78			67.173,78	159.966,21
502	Wirtschaftswissenschaften	1.389.010,33	80.176,77		1.469.187,10	946.648,99
503	Erziehungswissenschaften	216.007,39	76.703,60	500,00	293.210,99	162.248,73
504	Soziologie	392.789,91			392.789,91	461.627,04
505	Rechtswissenschaften	611.629,28		2.500,00	614.129,28	650.386,32
506	Politikwissenschaften	22.828,28	11.763,93		34.592,21	66.456,75
509	Andere Sozialwissenschaften	137.678,23	72.697,88		210.376,11	160.896,22
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	231.553,68	84.312,79		315.866,47	285.818,40
601	Geschichte, Archäologie	115.911,02	84.312,79		200.223,81	161.189,76
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	19.705,77			19.705,77	
603	Philosophie, Ethik, Religion	95.936,89			95.936,89	124.628,64

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Auftrag-/Fördergeber-Organisation		2024		2023	2022
Insgesamt	EU	5.796.020,64	5.796.020,64	4.558.350,93	2.949.455,53
	andere internationale Organisationen		0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	577.698,04	577.698,04	404.550,99	328.804,41
	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	2.657.449,14	2.657.449,14	2.405.549,44	3.409.066,12
	Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG)	4.631,58	4.631,58	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.217.903,47	1.217.903,47	405.538,70	767.962,06
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	44.081,91	44.081,91	13.373,68	23.692,71
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	11.128.218,35	11.128.218,35	7.306.862,79	8.073.900,71
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	9.632.931,44	9.632.931,44	9.756.317,43	8.681.066,02
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	384.962,16	384.962,16	278.083,54	38.138,80
	Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (OENB)	57.787,70	57.787,70	727,77	40.868,12
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	863.234,46	528.016,17	450.132,37	1.841.383,00
	Unternehmen	5.775.414,08	1.391.697,15	1.058.072,17	8.225.183,40
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	180.068,82	221.803,96	4.900,00	406.772,78
	sonstige		0,00	0,00	0,00
Gesamt		32.524.381,15	7.937.537,92	1.513.104,54	41.975.023,61
				34.360.544,87	33.328.676,81

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Interpretation

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine insgesamt positive Entwicklung, wobei die Erlöse um EUR 7,6 Mio. gestiegen sind, was einer Steigerung von 22,2 % entspricht. Bestandteil des Gesamtergebnisses sind die Erlöse der Medizinischen Fakultät i.H.v. rund EUR 2,0 Mio., der Wert wächst kontinuierlich weiter.

Ein wesentlicher Treiber für die Erlössteigerung sind FWF-Projekte, die eine Steigerung von EUR 3,8 Mio. verzeichnen und damit etwa 50 % der Erlössteigerung ausmachen. Hintergrund dieser Steigerung sind vorrangig die drei Cluster of Excellence Projekte. Der Anstieg der EU-Projekte in Höhe von EUR 1,2 Mio. kann durch erhöhte Förderzusagen bei ERC-Starting-Grants erklärt werden. Die Steigerung von EUR 1,0 Mio. in der Kategorie Länder (inklusive deren Stiftungen und Einrichtungen) ist durch eine gestiegene Forschungsaktivität bei den Forschungsk Kooperationen mit dem Land Oberösterreich herleitbar.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.C.2 INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR IM F&E-BEREICH IN EURO

Rechnungsjahr

2024

2023

2022

Wissenschaftszweig ¹	Investitionsbereich	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken/Sammlungen	Räumliche Forschungs- infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	5.613.420,92			58.762,20	121.933,50	5.794.116,62	3.874.651,50	3.501.792,52
101	Mathematik	427.816,45					427.816,45	92.285,00	
102	Informatik	827.900,80				121.933,50	949.834,30	92.285,00	
103	Physik, Astronomie	1.358.936,04			58.762,20		1.417.698,24	561.331,65	1.315.801,24
104	Chemie	1.773.736,48					1.773.736,48	159.785,45	557.089,28
106	Biologie	818.342,85					818.342,85	2.968.964,40	1.561.196,40
107	Andere Naturwissenschaften	406.688,30					406.688,30		67.705,60
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1.484.540,23			39.174,80		1.523.715,03	963.317,40	1.320.653,98
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	3.393,00			19.587,40		22.980,40	54.256,60	54.160,00
203	Maschinenbau	407,60					407,60	208.792,80	54.492,00
205	Werkstofftechnik	634.862,40					634.862,40	218.608,30	392.809,00
206	Medizintechnik	203,80					203,80	105.003,90	
210	Nanotechnologie	842.110,08			19.587,40		861.697,48	281.764,30	792.442,58
211	Andere Technische Wissenschaften	3.563,35					3.563,35	94.891,50	26.750,40
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.259.361,20					1.259.361,20	2.160.480,10	2.357.857,20
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	542.633,80					542.633,80	987.311,90	1.432.806,20
302	Klinische Medizin	439.715,40					439.715,40	89.100,00	96.138,60
304	Medizinische Biotechnologie	66.294,80					66.294,80	176.255,80	451.131,40
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	210.717,20					210.717,20	907.812,40	377.781,00
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN							819.664,00	
402	Tierzucht, Tierproduktion							819.664,00	
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	274,65				121.933,50	122.208,15		903,30
502	Wirtschaftswissenschaften	274,65				121.933,50	122.208,15		903,30
Insgesamt		8.357.597,00	0,00	0,00	97.937,00	243.867,00	8.699.401,00	7.818.113,00	7.181.207,00

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Interpretation

Im Berichtsjahr 2024 wurde in Infrastrukturen im F&E-Bereich ein Gesamtbetrag von EUR 8.699.401 investiert, was einer Steigerung von ca. 11 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Neben Investitionen in neue Infrastrukturen floss ein Anteil von 13 % in die Erweiterung bestehender Großgeräte bzw. räumlicher Infrastrukturen. Hervorzuheben ist die Anschaffung des neuen Hochleistungsrechners MUSICA (Multi-Site Computer Austria) mit einem der weltweit leistungsstärksten Systeme. Kooperationspartner sind neben der Universität Linz die Technische Universität Wien, BOKU Wien, Universität Innsbruck, Universität Wien und die Technische Universität Graz.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2. KERNPROZESSE

2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

2.A.1 PROFESSOR*INNEN UND ÄQUIVALENTE

Curriculum ¹	Vollzeitäquivalente 31.12.2023				2022	2021
	Professor*innen ²	Dozent*innen ³	assoziierte Professor*innen ⁴	Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) ⁵	Gesamt ⁶	Gesamt ⁶
01 PÄDAGOGIK	0,09		0,17		0,26	0,25
011 Pädagogik	0,09		0,17		0,26	0,25
0111 Erziehungswissenschaft	0,09		0,17		0,26	0,25
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	2,18	0,22	1,62		4,02	3,77
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	1,65	0,17	1,46		3,28	3,23
0222 Geschichte und Archäologie	1,61	0,17	1,46		3,23	3,11
0223 Philosophie und Ethik	0,05				0,05	0,12
023 Sprachen	0,04	0,00	0,00		0,04	0,17
0231 Spracherwerb	0,04	0,00	0,00		0,04	0,17
028 Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswiss. und Künste	0,49	0,05	0,16		0,70	0,37
0288 Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswiss. und Künste	0,49	0,05	0,16		0,70	0,37
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	5,84	0,87	5,16	0,35	12,21	12,95
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5,59	0,50	5,02	0,29	11,40	12,36
0311 Volkswirtschaftslehre	0,37	0,01	0,33	0,28	0,98	1,36
0312 Politikwissenschaften und politische Bildung	0,46	0,01	1,03		1,50	2,58
0313 Psychologie	2,49	0,10	0,17		2,76	2,38
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	2,27	0,38	3,49	0,02	6,16	6,05
038 Interdisz. Progr. Schwerp. Sozialwiss., Journalismus und Information	0,25	0,37	0,41	0,06	0,82	0,59
0388 Interdisz. Progr. Schwerp. Sozialwiss., Journalismus und Information	0,25	0,37	0,14	0,06	0,82	0,59
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	52,41	15,97	23,28	7,38	99,03	95,79
041 Wirtschaft und Verwaltung	24,33	9,85	14,04	5,85	54,06	50,62
0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	2,40	2,56	1,59	0,32	6,87	6,87
0411 Steuer- und Rechnungswesen	1,69	0,12	2,23	1,07	5,11	3,92
0413 Management und Verwaltung	20,33	7,17	10,22	4,47	42,09	39,84
042 Recht	25,26	5,39	8,13	0,43	39,21	41,38
0421 Recht	25,26	5,39	8,13	0,43	39,21	41,38
048 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	2,82	0,72	1,11	1,10	5,75	3,79
0488 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	2,82	0,72	1,11	1,10	5,75	3,79

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Curriculum ¹	Vollzeitäquivalente 31.12.2023				2022		2021
	Professor*innen ²	Dozent*innen ³	assoziierte Professor*innen ⁴	Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) ⁵	Gesamt ⁶	Gesamt ⁶	Gesamt ⁶
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	30,19	12,28	13,21	3,62	59,29	55,43	56,72
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	4,87	1,43	4,80	1,65	12,75	11,48	10,99
0511 Biologie	2,29	0,97	3,61	0,62	7,50	7,23	7,25
0512 Biochemie	2,58	0,46	1,19	1,03	5,25	4,25	3,65
053 Exakte Naturwissenschaften	15,54	5,11	4,82	1,02	26,48	21,92	22,47
0531 Chemie	0,39	0,04	0,91		1,34	1,40	2,40
0532 Geowissenschaften	1,17	0,04	0,12	0,00	1,33	0,14	0,09
0533 Physik	13,97	5,03	3,79	1,02	23,81	20,38	19,97
054 Mathematik und Statistik	9,20	5,22	2,61	0,95	17,98	20,23	20,74
0541 Mathematik	6,85	3,97	1,48	0,93	13,23	15,69	15,71
0542 Statistik	2,35	1,25	1,14	0,01	4,75	4,54	5,02
058 Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	0,58	0,52	0,98		2,08	1,80	2,52
0588 Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	0,58	0,52	0,98		2,08	1,80	2,52
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	26,42	10,16	5,66	2,14	44,39	44,38	41,54
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	14,45	3,20	3,64	2,06	23,36	22,52	21,68
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,33	0,13	0,02		0,48	0,66	0,42
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	3,94	2,13	2,78	0,10	8,95	9,61	11,10
0619 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht andersorts klassifiziert	10,18	0,94	0,84	1,97	13,93	12,25	10,16
068 Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	11,98	6,96	2,02	0,08	21,04	21,86	19,87
0688 Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	11,98	6,96	2,02	0,08	21,04	21,86	19,87
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	24,72	6,48	18,53	1,02	50,74	49,98	55,73
071 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	13,09	3,62	10,53	0,58	27,81	27,94	30,36
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	8,15	1,65	7,51	0,08	17,40	18,82	21,53
0714 Elektronik und Automation	2,40	1,76	1,64		5,79	6,28	7,08
0715 Maschinenbau und Metallverarbeitung	2,55	0,21	1,38	0,49	4,62	2,84	1,74
078 Interdisz. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	11,62	2,87	8,00	0,45	22,93	22,04	25,37
0788 Interd. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	11,62	2,87	8,00	0,45	22,93	22,04	25,37
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	10,87	0,02	0,46		11,35	10,28	9,16
091 Gesundheit	10,87	0,02	0,46		11,35	10,28	9,16
0912 Humanmedizin	10,87	0,02	0,46		11,35	10,28	9,16
Insgesamt	152,72	46,00	68,08	14,50	281,28	272,83	277,25
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ⁷	11,45	4,09	5,36	1,19	22,09	18,21	19,61

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik, ² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV, ³ Verwendung 14 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV, ⁴ Verwendung 82 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV, ⁵ Verwendungen 88 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV, ⁶ Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 88 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV, ⁷ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Interpretation

In dieser Kennzahl wird das Beschäftigungsvolumen der Professor*innen und Äquivalente auf die verschiedenen Studienfelder gemäß ISCED-F-2013 Systematik aufgeteilt. Hinsichtlich der Berechnungsmethode ist anzumerken, dass die Gesamtheit der VZÄ direkt auf Personenebene aufgeteilt wurde. Als Schlüssel werden die Prüfungsantritte von Bachelor-, Master- und Diplomstudien (unabhängig vom Ergebnis) herangezogen. Mehrfach abgelegte Prüfungen, insbesondere auch wiederholte Prüfungen, werden entsprechend mehrfach berücksichtigt.

Im Berichtsjahr 2024 (Stichtag 31.12.2023) fließt der Großteil des Beschäftigungsvolumens der betrachteten Personengruppen in die Studienfelder „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ (99,03 VZÄ) und „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ (59,29 VZÄ). Verglichen mit dem Vorjahr zeigen sich im Studienfeld „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ (+3,86 VZÄ) und bei den Lehramtsstudien (+3,88 VZÄ) die größten Anstiege, während im Studienfeld "Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen" ein Rückgang (-0,74 VZÄ) zu verzeichnen ist. Im Studienfeld „Gesundheit und Sozialwesen“ ist nach einem Rückgang im Berichtsjahr 2022, der in der erstmaligen Anwendung des Abschlagssatzes im Feld „0912 Humanmedizin“ begründet lag, wie schon im Berichtsjahr 2023 ein Anstieg (+1,07 VZÄ) zu verzeichnen. Im Vergleich zum Studienjahr 2020/21 konnte die Betreuungsrelation in den stark nachgefragten Studienrichtungen der Felder 0421 Recht und 0413 Management und Verwaltung verbessert werden, im Feld 0619 hat sich die Betreuungsrelation aufgrund der hohen Anzahl der prüfungsaktiven Studien im Artificial Intelligence Studium verschlechtert, zur Verbesserung in diesem Feld wurden zusätzliche Tenure-Track-Stellen geschaffen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN

Stichtag		31.12.2024										31.12.2023	31.12.2022	
Studienart	Studienform						Programmbeteiligung						Gesamt	Gesamt
	Präsenz- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fern- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree- Programme	nationale Studien- koop.	davon gemeinsame Studien- programme gemäß § 54d UG	davon gemeinsam eingerichtete Studien gemäß § 54e UG	davon sonstige Studien- koop.		
Diplomstudien	2		1	1		1	3						3	3
Bachelorstudien	26	5	19				26	1	5		5		26	25
Masterstudien	40	22	29				40	7	3	1	2		41	41
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	10	4	5				10		2		2		9	9
davon PhD- Doktoratsstudien	4	3	1				4		2		2		3	3
Ordentliche Studien insgesamt	78	31	54	1		1	79	8	10	1	9		79	78
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	27						27		27		27		27	27
Universitätslehrgänge für Graduierte	10		10				10		9		9		5	19
andere Universitäts- lehrgänge	2		2				2						2	2
Universitätslehrgänge insgesamt	12		12				12		9		9		7	21

Interpretation

Mit Wintersemester 2024/25 wurde das bereits sehr breite Studienangebot der Universität Linz um das gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst Wien eingerichtete PhD-Programm Transformation Studies, Art x Science und das Erweiterungsstudium Journalismus und Wissenschaftskommunikation ergänzt. Das PhD-Programm konzentriert sich auf transdisziplinäre Wissensproduktion. Der transdisziplinäre Forschungsansatz verbindet Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft und strebt die Entwicklung von kreativen und innovativen Denk- und Forschungsansätzen an. Die Dissertation soll sich der Transformation und innovativen Forschung an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft widmen. Das Erweiterungsstudium befähigt die Absolvent*innen wissenschaftliche Erkenntnisse aus ihrem jeweiligen Fachbereich journalistisch aufzuarbeiten und konkrete wissenschaftliche Erkenntnisse in geeigneter Form einem Zielpublikum zu vermitteln. Erweiterungsstudien sind in der Kennzahl 2.A.2 nicht zu berücksichtigen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Per 31.12.2024 waren insgesamt 78 Bachelor-, Master-, Diplom- und Doktoratsstudien eingerichtet, darunter die in den Vorjahren gestarteten Studien Betriebswirtschaftslehre (Bachelorstudium), International Business Administration (Bachelorstudium), Medical Engineering (Bachelor- und Masterstudium), Digital Society (Masterstudium) sowie das Bachelor- und Masterstudium Artificial Intelligence.

Erfolgreich fortgeführt wurde das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin. Außerdem ist die Universität Linz weiterhin am mit den Kooperationspartner*innen im Cluster Mitte gemeinsam eingerichteten Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) beteiligt.

Im Sinne des life-long learnings waren im Berichtsjahr nunmehr zwölf Universitätslehrgänge eingerichtet, darunter fünf im Berichtsjahr neu eingerichtete außerordentliche Masterstudien.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.3 STUDIENABSCHLUSSQUOTE

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 21.01.2025

Studienjahr	2023/24			2022/23	2021/22
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	47,2%	44,5%	45,9%	40,0%	37,5%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss*	751	667	1.418	1.404	1.212
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	840	832	1.672	2.101	2.017
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	1.591	1.499	3.090	3.505	3.229
Studienabschlussquote Masterstudien	55,6%	49,5%	51,9%	51,2%	45,2%
Masterstudien beendet mit Abschluss*	299	401	700	652	497
Masterstudien beendet ohne Abschluss	239	408	648	623	602
Masterstudien beendet Summe	538	809	1.347	1.275	1.099
Studienabschlussquote Universität	49,3%	46,2%	47,7%	43,0%	39,5%
Studien beendet mit Abschluss*	1.050	1.068	2.118	2.056	1.709
Studien beendet ohne Abschluss	1.079	1.241	2.320	2.724	2.619
Studien beendet Summe	2.129	2.308	4.437	4.780	4.328

*Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Interpretation

Die Zahlen zeigen, dass die Studienabschlussquote erneut gestiegen ist. Lag diese im Studienjahr 2021/22 bei 39,5 %, waren es 2022/23 bereits 43,0 %. Im Studienjahr 2023/24 betrug die Kennzahl bereits 47,7 %. Erfreulich ist, dass der Indikator über die drei Studienjahre in allen Studienarten gesteigert werden konnte, wobei der Anstieg in den Bachelor- und Diplomstudien von 37,5 % über 40,0 % auf 45,9 % besonders erfreulich ist.

Auffallend ist, dass Frauen insgesamt (49,3 % vs. 46,2 %) und sowohl bei den Bachelor- und Diplomstudien (47,2 % vs. 44,5 %) als auch den Masterstudien (55,6 % vs. 49,5 %) eine höhere Studienabschlussquote als Männer aufweisen.

Im gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichteten Bachelorstudium Humanmedizin konnte die Studienabschlussquote im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls erneut erhöht werden (88,5 % auf 89,9 %), wobei Frauen (87,4 %) eine niedrigere Studienabschlussquote aufweisen als Männer (92,7 %). Im Masterstudium Humanmedizin liegt die Studienabschlussquote bei 98,1 % (Frauen: 100,0 %; Männer: 96,0 %) und somit über dem Wert im Vorjahr (gesamt: 93,8 %; Frauen: 90,0 %; Männer: 97,6 %).

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.4 BEWERBER*INNEN FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBESTIMMUNGEN

Studienjahr 2024/25	angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studien mit besonderen Zugangsregelungen I UG idF BGBl. I Nr. 8/2018									
§ 71b UG Besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	265	253	518	87	56	143	63	39	102
0413 ¹ BA International Business Administration	265	253	518	87	56	143	63	39	102
§ 71c UG Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	1.315	751	2.066	1.007	573	1.580	239	156	395
0313 ¹ MA Psychologie	62	15	77	49	9	58	46	8	54
0912 ¹ BA Humanmedizin	1.244	731	1.975	950	561	1.511	192	148	340
0912 ¹ MA Humanmedizin	9	5	14	8	3	11	1	0	1
Studienjahr 2024/25 Insgesamt	1.580	1.004	2.584	1.094	629	1.723	302	195	497
Studienjahr 2023/24 Insgesamt	1.615	1.092	2.707	1.135	677	1.812	317	227	544
Studienjahr 2022/23 Insgesamt	1.550	974	2.524	1.005	612	1.617	376	233	609

¹ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

Interpretation

Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften, Bachelorstudium Sozialwirtschaft, Diplomstudium Rechtswissenschaften, Bachelorstudium Wirtschaftsrecht (§ 71b UG)

Die Aufnahmeverfahren für die Bachelorstudien Wirtschaftswissenschaften, Sozialwirtschaft, Wirtschaftsrecht und das Diplomstudium Rechtswissenschaften wurden im vergangenen Berichtsjahr nicht durchgeführt.

Bachelorstudium Rechtswissenschaften, Bachelorstudium International Business Administration (§ 71b UG)

Aufgrund der Evaluierung des Pilotstudiums, die laut Leistungsvereinbarung nach dem Studienstart von drei Kohorten durchzuführen ist, gab es im Wintersemester 2024/25 erneut keine Aufnahme für das Bachelorstudium Rechtswissenschaften. In der Leistungsvereinbarung 2025-2027 wurde - wegen des Nichtzustandekommens der ursprünglichen Zusage einer Gesetzesänderung, die Studierenden des konsekutiven Masterstudiums die (berufsrechtlich verwertbare) Absolvierung der Gerichtspraxis ermöglicht - die Auflassung des Pilotstudiums festgelegt.

Erneut durchgeführt wurde im Berichtsjahr 2024 das Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium International Business Administration (Studienfeld 0413 Management und Verwaltung). 518 Personen (265 Frauen und 253 Männer) haben sich dafür angemeldet. Angetreten sind 143 Personen (87 Frauen und 56 Männer). Zulassungsberechtigt waren schlussendlich 102 Personen (63 Frauen und 39 Männer).

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Bachelor- und Masterstudium Humanmedizin (§ 71c UG)

Im Berichtsjahr 2024 wurde an der Universität Linz erneut das Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Humanmedizin durchgeführt. Insgesamt haben sich 1.975 Personen für das Zulassungsverfahren angemeldet (1.244 Frauen, 731 Männer). Zum Test angetreten sind 1.511 Studienwerber*innen (950 Frauen, 561 Männer). Zulassungsberechtigt zum Studium waren nach bestandenem Aufnahmetest 340 Personen, davon waren 192 Frauen und 148 Männer. Der Überhang gegenüber der in der Leistungsvereinbarung definierten Mindestzahl an Studienplätzen erklärt sich daraus, dass für das Studienjahr 2024/25 mit dem Ziel, frühe Studienabbrüche zu kompensieren und eine stabile Zahl an Absolvent*innen sicherzustellen, erneut von der Möglichkeit Gebrauch gemacht wurde, diese Mindestzahl durch autonome Entscheidung der Universität geringfügig zu überschreiten (wie in der Verordnung des Rektorats über die Zugangsbeschränkungen geregelt ist).

Zum wiederholten Mal war es im Wintersemester 2024/25 möglich, sich für das Masterstudium Humanmedizin zu bewerben. 14 Personen (9 Frauen, 5 Männer), die zuvor nicht das Bachelorstudium Humanmedizin an der Universität Linz absolviert haben, haben sich zum Aufnahmeverfahren angemeldet. 11 Studienwerber*innen (8 Frauen, 3 Männer) sind zum Aufnahmetest angetreten. Zulassungsberechtigt zum Studium war eine Person.

Masterstudium Psychologie (Schwerpunkt Technologie und Wirtschaft) (§ 71c UG)

Im Wintersemester 2024/25 war es erneut möglich, sich für das Masterstudium Psychologie (Schwerpunkt Technologie und Wirtschaft) zu bewerben. Für das dem Studienfeld 0313 Psychologie zugeordnete Studium gab es insgesamt 77 Bewerbungen (62 Frauen, 15 Männer). Angetreten sind 58 Studienwerber*innen (49 Frauen, 9 Männer). Zulassungsberechtigt waren letztendlich 54 Personen (46 Frauen, 8 Männer).

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV
 Erstellungsdatum: 15.01.2025

Semester	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			Studierendenkategorie außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2024 (Stichtag: 03.01.2025)	Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	1.542	1.314	2.856	90	110	200	1.632	1.424	3.056
		EU	331	332	663	12	11	23	343	343	686
		Drittstaaten	269	259	528	54	115	169	323	374	697
		Insgesamt	2.142	1.905	4.047	156	236	392	2.298	2.141	4.439
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	8.633	7.901	16.534	274	346	620	8.907	8.247	17.154
		EU	1.037	1.024	2.061	21	39	60	1.058	1.063	2.121
		Drittstaaten	753	1.001	1.754	49	69	118	802	1.070	1.872
		Insgesamt	10.423	9.926	20.349	344	454	798	10.767	10.380	21.147
	Studierende insgesamt	Österreich	10.175	9.215	19.390	364	456	820	10.539	9.671	20.210
		EU	1.368	1.356	2.724	33	50	83	1.401	1.406	2.807
		Drittstaaten	1.022	1.260	2.282	103	184	287	1.125	1.444	2.569
		Insgesamt	12.565	11.831	24.396	500	690	1.190	13.065	12.521	25.586
Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)	Insgesamt		12.090	11.351	23.441	495	6333	1.128	12.585	11.984	24.569
Wintersemester 2022 (Stichtag: 28.02.2023)	Insgesamt		12.117	11.110	23.227	471	576	1.047	12.588	11.686	24.274

¹ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

² Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

Interpretation

Im Wintersemester 2024/45 ist die Anzahl der Studierenden im Vergleich zum Wintersemester des Vorjahres erneut um 1.017 Personen (+4,1 %) gestiegen. Eine Steigerung gibt es sowohl bei den Studierenden aus Österreich (+237 Personen bzw. +1,2 %) als auch bei jenen aus EU- (264 Personen bzw. +10,4 %) und Drittstaaten (+516 Personen bzw. +25,1 %).

Die Zahl der neuzugelassenen Studierenden ist von 4.059 auf 4.439 angestiegen. Dies entspricht ei-nem Plus von 380 Personen (+9,4 %). Hier ist ebenfalls eine Steigerung sowohl bei den Studierenden aus Österreich (+142 Personen bzw. +4,9 %) als auch bei jenen aus EU- (40 Personen bzw. +6,2 %) und Drittstaaten (+198 Personen bzw. +39,7 %) erkennbar. Der Anstieg der Studierenden insgesamt und der Neuzugelassenen ist vorwiegend durch das Bachelor- und Masterstudium Artificial Intelligence zu erklären (vgl. dazu auch Kennzahl 2.A.7).

Auffällig ist, dass der Frauenanteil unter den ordentlichen Studierenden erneut bei rund 52 % liegt. Mit Blick auf die Kennzahl 2.A.7 zeigt sich, dass dies zu einem Großteil auf das Medizinstudium und die Pädagog*innenbildung NEU, aber auch auf die Studien der Bereiche Wirtschaft, Verwaltung und Recht zurückzuführen ist. Erwähnenswert ist ebenfalls, dass der

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Anteil der internationalen Studierenden von 19 % auf 21 % angestiegen ist, was vorwiegend durch das Bachelor- und Masterstudium Artificial Intelligence zu erklären ist (vgl. dazu auch Kennzahl 2.A.7).

Wie auch in den Vorjahren sind in dieser Kennzahl ebenso die Medizinstudierenden enthalten. Aktuell belegen 1.181 Personen das Bachelor- und 580 Studierende das Masterstudium Humanmedizin. Eine detaillierte Analyse der Veränderungen und Trends in den einzelnen Studienrichtungen sind der Kennzahl 2.A.7 zu entnehmen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 20.01.2025

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	890	384	1.274	36	10	46	14	1	15	940	395	1.335
011 Pädagogik	890	384	1.274	36	10	46	14	1	15	940	395	1.335
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	14	4	18	3	2	5	2	1	3	19	7	26
028 Interdisz. Progr. Schwerp. Geistesw. und Künste	14	4	18	3	2	5	2	1	3	19	7	26
03 SOZIALW., JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	224	91	315	34	15	49	22	9	31	280	115	395
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	214	80	294	30	15	45	21	9	30	265	104	369
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	10	11	21	4	0	4	1	0	1	15	11	26
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	2.746	1.900	4.646	275	160	435	232	145	377	3.253	2.205	5.458
041 Wirtschaft und Verwaltung	989	782	1.771	177	97	274	147	88	235	1.313	967	2.280
042 Recht	1.718	1.034	2.752	81	44	125	51	10	61	1.850	1.088	2.938
048 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	39	84	123	17	19	36	34	47	81	90	150	240
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	220	267	487	45	33	78	62	46	109	328	346	674
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	109	37	146	37	14	51	52	27	80	199	78	277
053 Exakte Naturwissenschaften	45	125	170	4	11	15	4	12	16	53	148	201
054 Mathematik und Statistik	61	93	154	4	7	11	6	6	12	71	106	177
058 Interd. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik u. Statistik	5	12	17	0	1	1	0	1	1	5	14	19
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	278	1.210	1.488	85	256	341	156	424	580	519	1.890	2.409
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	182	787	969	69	185	254	121	351	472	372	1.323	1.695
068 Interd. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationst.	96	423	519	16	71	87	35	73	108	147	567	714
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	219	660	879	50	66	116	50	88	138	319	814	1.133
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	110	320	430	29	38	67	38	65	103	177	423	600
078 Interd. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	109	340	449	21	28	49	12	23	35	142	391	533
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	546	388	935	109	113	222	10	11	20	665	512	1.177
091 Gesundheit	546	388	935	109	113	222	10	11	20	665	512	1.177

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	1.677	953	2.630	78	39	117	44	9	53	1.799	1.001	2.800
Bachelorstudium	2.438	2.763	5.201	357	382	739	332	409	741	3.127	3.554	6.681
Masterstudium	1.023	1.188	2.211	202	235	436	173	306	479	1.397	1.730	3.127
Studienjahr 2023/24 Insgesamt	5.138	4.904	10.042	637	656	1.293	548	725	1.273	6.323	6.285	12.608
Studienjahr 2022/23 Insgesamt	5.149	4.781	9.929	571	597	1.168	446	510	956	6.166	5.888	12.054
Studienjahr 2021/22 Insgesamt	5.057	4.668	9.725	524	528	1.052	409	368	777	5.990	5.564	11.553

Interpretation

Mit insgesamt 12.608 prüfungsaktiven Studien im Studienjahr 2023/24 ist die Zahl der prüfungsaktiven Studien im Vorjahr gestiegen (+554 Studien bzw. +4,6 %) und hat den höchsten Wert jemals an der Universität Linz erreicht. Die Betrachtung nach Studienart zeigt einen Rückgang in den Diplomstudien (-132 Studien bzw. -4,5 %), aber eine deutliche Steigerung bei den Bachelor- (+400 Studien bzw. +6,4 %) und den Masterstudien (+287 Studien bzw. +10,1 %). Dieser Trend spiegelt im Wesentlichen die Entwicklung der Kennzahl 2.A.7 wider.

Diese Parallelen zur Kennzahl 2.A.7 zeigen sich auch in der Betrachtung der Diplom-, Bachelor- und Masterstudien nach den einzelnen Fächergruppen. Die negative Entwicklung der Diplomstudien ist in erster Linie mit jener der Fächergruppe 1, also den ISCED-Feldern der Pädagogik sowie der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, zu erklären. Besonders betroffen davon sind die Diplomstudien Rechtswissenschaften (-43 Studien bzw. -1,7 %) und Wirtschaftspädagogik (-20 Studien bzw. -6,2 %). Dieser Effekt wird weiter dadurch verstärkt, dass das Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften mit Ende des Studienjahres 2022/23 ausgelaufen ist (-69 Studien). Im Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften (-41 Studien bzw. -6,3 %) ist ebenfalls ein derartiger Trend auszumachen. Erfreulich ist die Entwicklung hingegen im Bereich der Betriebswirtschaft. Hier sind insbesondere die Bachelorstudien Betriebswirtschaftslehre (+67 Studien bzw. +11,6 %) und International Business Administration (+43 Studien bzw. +57,3 %) hervorzuheben. Im Bereich der Sozial- und Kulturwissenschaften stagniert der Wert (-7 Studien bzw. +1,0 %). Hervorzuheben ist hier das Wachstum im Masterstudium Digital Society (+14 Studien bzw. +116,7 %). Auf die entsprechenden Unterrichtsfächer des Lehramtsstudiums (bspw. Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung oder Deutsch) entfallen im vergangenen Berichtsjahr in diese Fächergruppe insgesamt 258 prüfungsaktive Studien (+4 Studien bzw. +1,6 %).

Das größte Wachstum ist mit 13,4 % (+366 Studien) erneut in der Fächergruppe 2 – welche die ISCED-Felder der Bereiche (Wirtschafts-)Informatik, Mathematik, Statistik und Psychologie umfasst – festzustellen. Hier sind vor allem die in 2019 neu eingerichteten Artificial Intelligence-Studiengänge mit 783 (Bachelorstudium) und 421 (Masterstudium) prüfungsaktiven Studien hervorzuheben, welche erneut ein deutliches Wachstum aufweisen (+34,1 % und +36,2 % im Vergleich zum Vorjahr). Gleichzeitig konnte die Zahl der prüfungsaktiven Studien im Bachelorstudium Informatik (+34 Studien bzw. +7,3 %) und im Master Computer Science (+22 Studien bzw. +11,3 %) gesteigert werden. Die Werte der Wirtschaftsinformatik (+4 Studien bzw. +0,8 %) und der Mathematik (-2 Studien bzw. -2,0 %) blieben stabil, während im Bereich Statistik und Data Science (-19 Studien bzw. -19,0 %) ein Rückgang auszumachen ist. Auf die

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

entsprechenden Unterrichtsfächer des Lehramtsstudiums (bspw. Mathematik oder Informatik und Digitale Grundbildung) entfallen im vergangenen Berichtsjahr in dieser Fächergruppe insgesamt 470 prüfungsaktive Studien (+10 Studien bzw. +2,2 %).

Fächergruppe 3 – welche die ISCED-Felder der Bereiche Natur- und Ingenieurwissenschaften umfasst – verzeichnet ebenfalls einen positiven Trend (+55 Studien bzw. +2,9 %). Das stärkste Wachstum ist dabei im Bereich der Chemie und Kunststofftechnik (+44 Studien bzw. +8,5 %) auszumachen, insbesondere im Bachelorstudium Biological Chemistry (+19 Studien bzw. +15,8 %) und im Masterstudium Sustainability and Plastics Management (+19 Studien bzw. +79,2 %). Die Mechatronik ist ebenfalls gewachsen (+35 Studien bzw. +5,1 %). Hier sind vor allem das Bachelor- (+38 Studien bzw. +19,5 %) und Masterstudium Medical Engineering (+12 Studien bzw. +600,0 %) und das Bachelor- (+25 Studien bzw. +49,0 %) und Masterstudium Maschinenbau (+6 Studien) zu erwähnen. Rückläufig ist dagegen das Bachelorstudium Elektronik und Informationstechnik (-13 Studien bzw. -14,4 %) und das Masterstudium Mechatronik (-31 Studien bzw. -25,4 %). Die Physik war rückläufig (-17 Studien bzw. -5,1 %). Auf die entsprechenden Unterrichtsfächer des Lehramtsstudiums (bspw. Biologie und Umweltkunde oder Physik) entfallen im vergangenen Berichtsjahr in dieser Fächergruppe insgesamt 304 prüfungsaktive Studien (-10 Studien bzw. -3,3 %).

In Summe ergibt sich damit in den Fächergruppen 1 bis 3 die Zahl von 11.430 prüfungsaktiven Studien (+399 Studien bzw. +3,6 %). Die Differenz zu den insgesamt 12.608 prüfungsaktiven Studien resultiert aus der Humanmedizin (Fächergruppe 4 bzw. ISCED-Feld Gesundheit und Sozialwesen). Die Anzahl der prüfungsaktiven Studien konnte um 155 Studien bzw. 15,2 % erhöht werden. Die Steigerung ist auf das allgemeine Wachstum der Medizinischen Fakultät der Universität Linz zurückzuführen (vgl. bspw. Kennzahl 2.A.7).

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ORDENTLICHEN STUDIEN

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 20.01.2025

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2024 (Stichtag: 03.01.2025)	01 PÄDAGOGIK	578	249	827	24	9	33	12	2	14	614	261	875
	011 Pädagogik	578	249	827	24	9	33	12	2	14	614	261	875
	2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	22	6	28	8	4	12	10	2	12	40	12	52
	028 Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswissenschaften und Künste	22	6	28	8	4	12	10	2	12	40	12	52
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	449	222	671	75	38	113	49	38	87	573	298	870
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	421	204	625	70	38	108	47	38	85	538	280	817
	038 Int. Pr. mit Schwerpunkt Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	28	18	46	5	0	5	2	0	2	35	18	53
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	5.006	3.926	8.932	467	302	769	362	216	278	5.835	4.444	10.279
	041 Wirtschaft und Verwaltung	1.468	1.304	2.772	225	161	386	198	117	315	1.891	1.582	3.473
	042 Recht	3.429	2.390	5.819	223	113	336	104	29	133	3.756	2.532	6.288
	048 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	109	232	341	19	28	47	60	70	130	188	330	518
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	428	567	994	122	88	210	135	113	247	684	767	1.451
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	211	84	294	90	41	131	84	52	135	384	176	560
	053 Exakte Naturwissenschaften	90	257	347	14	23	37	19	33	52	123	313	436
	054 Mathematik und Statistik	107	200	307	13	20	33	21	21	42	141	241	382
	058 Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	20	26	46	5	4	9	11	7	18	36	37	73
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	523	2.209	2.732	176	510	686	292	757	1.049	991	3.476	4.467
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	367	1.435	1.802	133	390	523	225	606	831	725	2.431	3.156
	068 Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	156	774	930	43	120	163	67	151	218	266	1.045	1.311
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	403	1.087	1.490	87	141	228	106	164	270	596	1.392	1.988
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	197	530	727	50	80	130	71	114	185	318	724	1.042
	078 Interdisz. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	206	557	763	37	61	98	35	50	85	278	668	946
	09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	630	463	1.092	168	169	337	24	16	40	822	648	1.469
	091 Gesundheit	630	463	1.092	168	169	337	24	16	40	822	648	1.469
	99 FELD UNBEKANNT	40	24	64	6	11	17	3	7	10	49	42	91
	999 Feld unbekannt	40	24	64	6	11	17	3	7	10	49	42	91

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Staatsangehörigkeit													
Semester	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2024 (Stichtag: 03.01.2025)	Diplomstudium	3.201	2.159	5.360	192	103	295	80	26	106	3.473	2.288	5.761
	Bachelorstudium	3.079	4.079	7.158	583	654	1.237	542	644	1.186	4.204	5.377	9.581
	Masterstudium	1.481	1.978	3.459	279	402	681	308	541	849	2.068	2.922	4.990
	Doktoratsstudium	316	536	853	80	112	192	62	104	166	458	752	1.210
	davon PhD-Doktoratsstudium	61	49	111	17	16	33	16	17	33	94	82	176
Wintersemester 2024 (Stichtag: 03.01.2025) insgesamt		8.077	8.753	16.830	1.133	1.271	2.405	992	1.315	2.307	10.203	11.339	21.542
Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024) insgesamt		8.008	8.673	16.682	1.022	1.125	2.147	804	1.103	1.907	9.834	10.902	20.736
Wintersemester 2022 (Stichtag: 28.02.2023) insgesamt		8.352	8.963	17.315	971	1.033	2.004	744	829	1.573	10.067	10.825	20.892

Interpretation

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien ist im vergangenen Berichtsjahr gestiegen (+806 Studien bzw. +3,9 %). Während in den Bachelor- (+420 Studien bzw. +4,6 %) und Masterstudien (+518 Studien bzw. + 11,6 %) ein Plus zu verzeichnen ist, setzte sich der negative Trend bei den Diplomstudien fort (-90 Studien bzw. -1,5 %). Der Rückgang in den Doktoraten (-42 Studien bzw. -3,4 %) ist aller Wahrscheinlichkeit nach mit der flächendeckenden Einführung der strukturierten Doktoratsausbildung und der damit verbundenen bewussteren Studienwahl seitens der Studierenden zu erklären.

Bei Betrachtung der Diplom-, Bachelor- und Masterstudien (ohne Lehramt) nach den einzelnen Fächergruppen, zeigt sich folgendes Bild: Der Trend in Fächergruppe 1 ist leicht negativ (-60 Studien bzw. -0,5 %), in den Fächergruppen 2 (+659 Studien bzw. +16,4 %) und 3 (+80 Studien bzw. +3,1 %) dagegen positiv. Dies deutet darauf hin, dass sich die Anzahl der prüfungsaktiven Studien im kommenden Berichtsjahr ähnlich entwickeln wird wie im vergangenen Berichtsjahr (vgl. Kennzahl 2.A.6).

Bei dieser Kennzahl zeigt sich in Fächergruppe 1, also den ISCED-Feldern der Pädagogik sowie der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, eine negative Entwicklung in den Diplomstudien Rechtswissenschaften (-38 Studien bzw. -0,7 %) und Wirtschaftspädagogik (-47 Studien bzw. -8,9 %) sowie den individuellen Diplomstudien. Positiv hingegen ist der Verlauf in den Bachelorstudien Betriebswirtschaftslehre (+34 Studien bzw. +4,1 %) und International Business Administration (+61 Studien bzw. +48,4 %). Das Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften (-80 Studien bzw. -8,2 %) und die Studien der Sozial- und Kulturwissenschaften (z.B. Bachelorstudium Sozialwirtschaft: -24 Studien bzw. -6,1 %) sind ebenfalls vom negativen Trend der gesamten Fächergruppe erfasst. Der Rückgang im Bachelorstudium Rechtswissenschaften ist damit zu erklären, dass die Zulassung zum Studium im Wintersemester 2024/25 erneut ausgesetzt war. Erwähnenswert ist das Plus von 12 belegten Studien (nach Verteilungsschlüssel) im Bachelorstudium Transformation Studies. Art x Science. Die Entwicklung in den Masterstudien ist insgesamt positiv (+91 Studien bzw. +4,8 %).

In Fächergruppe 2 ist weiterhin ein Wachstum im Bachelor- (+266 Studien bzw. +23,5 %) und Masterstudium (+203 Studien bzw. +31,9 %) Artificial Intelligence bei gleichzeitig steigenden Zahlen im Bachelorstudium Informatik (+45 Studien bzw. +6,1 %) und im Masterstudium Computer Science (+53 Studien bzw. +15,7 %) auszumachen. Im Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik (+29 Studien bzw. +4,9 %) und im konsekutiven Masterstudium (+25 Studien bzw. +11,9 %) steigen die Zahlen ebenfalls. Hingegen völlig gegen den Trend verläuft die Entwicklung im Masterstudium Statistics and Data Science (-7 Studien bzw. -17,5 %). Die Entwicklungen in diesem Studium sind jedenfalls zu beobachten.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

In Fächergruppe 3 – Ingenieur- und Naturwissenschaften – zeigen die Bachelorstudien Medical Engineering (+38 Studien bzw. +9,6 %) und Maschinenbau (+12 Studien bzw. +11,4 %) ein starkes Wachstum, Mechatronik (-25 Studien bzw. -8,1 %) einen Rückgang. Negativ verläuft der Trend im Masterstudium Mechatronik (-11 Studien bzw. -8,1 %). Dem ging ein entsprechender Verlauf im gleichnamigen Bachelorstudium in den letzten Jahren voraus. Insgesamt ist die Entwicklung der Bachelor- (+49 Studien bzw. +2,4 %) und Masterstudien (+32 Studien bzw. +5,0 %) in dieser Fächergruppe aber positiv.

Die Medizinische Fakultät (Fächergruppe 4 bzw. ISCED-Feld Gesundheit und Sozialwesen) wächst auch weiterhin. Im Wintersemester 2024/25 ist die Zahl der belegten ordentlichen Bachelorstudien gemäß Verteilungsschlüssel – im Vergleich zum Wintersemester 2023/24 – um 84 von 703 auf 787 angestiegen (+11,9 %), jene der Masterstudien um 16,7 % von 497 auf 580 (+83 Studien). Die Doktoratsstudien – Medical Sciences und Medical Sciences (PhD) – werden von insgesamt 102 Personen belegt.

An der School of Education bzw. im Lehrverbund Cluster Mitte für die Pädagog*innenbildung NEU (gemäß Verteilungsschlüssel: +2 Studien bzw. +0,5 % von 373 auf 375) ist die Zahl stabil. Das Doktoratsstudium PhD Program Education belegen 75 Studierende.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING)

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 20.01.2025

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2023/24	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	142	104	246	30	23	53	172	127	299
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	24	11	35	6	6	12	30	17	47
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	56	51	107	104	69	173	160	120	280
	Sonstige	0	0	0	2	2	4	2	2	4
	Insgesamt	222	166	388	142	100	242	364	266	630
Studienjahr 2022/23	Insgesamt	189	122	311	138	99	237	327	221	548
Studienjahr 2021/22	Insgesamt	178	110	288	129	76	205	307	186	493

Interpretation

Mit 630 Teilnehmer*innen an einem Mobilitätsprogramm wurde im Studienjahr 2023/24 ein bisheriger Höchstwert erreicht. Die Anzahl der Studierenden, die an internationalen Mobilitätsprogrammen teilgenommen haben, ist 2023/24 gegenüber dem Vorjahr um 15 % gestiegen. 299 Studierende absolvierten einen Studienaufenthalt im Rahmen von Erasmus+ (SMS), das ist eine leichte Steigerung gegenüber 280 Studierenden im Vorjahr. Die Steigerung von 15 % bei den Erasmus+ (SMS) Studienaufenthalten in EU-Ländern ist auf das große Interesse an Kurzaufenthalten im Rahmen von Intensivprogrammen zurückzuführen. Die Anzahl der Erasmus+ Praktika blieb mit 47 Aufenthalten annähernd gleich hoch wie im Vorjahr (44 Aufenthalte). Die Steigerung bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen um 72 Aufenthalte (+35 %) ist im Wesentlichen auf die Verdoppelung von Auslandsaufenthalten von Studierenden der Humanmedizin zurückzuführen. 364 der 630 Teilnehmer*innen an einem Mobilitätsprogramm waren weiblich, womit der Frauenanteil im Studienjahr 2023/24 einen Wert von rund 58 % erreichte.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING)

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV
 Erstellungsdatum: 20.01.2025

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2023/24	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	81	72	153	21	33	54	102	105	207
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	12	4	16	3	1	4	15	5	20
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	31	12	43	87	101	188	118	113	231
	Sonstige	4	10	14	28	33	61	32	43	75
	Insgesamt	128	98	226	139	168	307	267	266	533
Studienjahr 2022/23	Insgesamt	135	102	237	128	115	243	263	217	480
Studienjahr 2021/22	Insgesamt	142	124	266	165	124	289	307	248	555

Interpretation

Die Zahl der Incoming-Studierenden beläuft sich im Studienjahr 2023/24 auf 533 Studierende. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 11 %. Während bei der Anzahl der Erasmus+ (SMS) Studienaufenthalte, der Erasmus+ (SMT) Praktikumsaufenthalte und der universitätsspezifischen Mobilitätsprogramme nur jeweils eine leichte Steigerung zu verzeichnen ist, hat sich die Anzahl der Aufenthalte in sonstigen Programmen mit 75 mehr als verdoppelt. Dies ist insbesondere auf die vermehrte Erfassung von Ernst-Mach-Stipendien für ukrainische Studierende zurückzuführen. Insgesamt auffallend ist die Zunahme von Incoming-Studierenden aus Drittstaaten, auf die im Studienjahr 2023/24 ein Anteil von rund 58 % fällt. Die Geschlechterverteilung unter den Incoming-Studierenden der Universität Linz ist im Jahr 2023/24 ausgewogen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

2.B.1 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT

2024W Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit												2023W Gesamt	2022W Gesamt
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt				
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	93	145	238	22	33	55	14	38	52	129	216	345	275	234
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ²	22	74	96	11	17	28	5	21	26	38	112	150	110	102
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ³	63	55	118	11	13	24	7	14	21	81	82	163	133	106
davon sonstige Verwendung ⁴	8	16	24	0	3	3	2	3	5	10	22	32	32	26
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	23	57	80	4	9	13	5	5	10	32	71	103	81	68
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ²	7	11	18	0	3	3	1	3	4	8	17	25	19	9
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ³	15	42	57	3	6	9	3	1	4	21	49	70	58	58
davon sonstige Verwendung ⁴	1	4	5	1	0	1	1	1	2	3	5	8	4	1
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	27	62	89	6	19	25	3	8	11	36	89	125	208	300
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ²	12	30	42	4	13	17	3	7	10	19	50	69	107	145
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ³	13	24	37	2	5	7	0	0	0	15	29	44	86	127
davon sonstige Verwendung ⁴	2	8	10	0	1	1	0	1	1	2	10	12	15	28
Insgesamt ⁶	143	264	407	32	61	93	22	51	73	197	376	573	564	602

¹ Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

² Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴ Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83, 85 bis 88 Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁵ Nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

⁶ Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Interpretation

Im Berichtsjahr 2024 hatten 573 Doktoratsstudierende ein Beschäftigungsverhältnis zur Universität oder zu Gesellschaften, an denen die Universität beteiligt ist. Die durchgeführten Einzelfallprüfungen zeigen, dass die Mehrheit (448 Personen bzw. 78,2 %) derzeit ein strukturiertes Doktoratsprogramm belegt. Der Anteil dieser Studierenden ist demzufolge im Vergleich zu den Vorjahren (von 36,3 % auf 50,2 % auf 63,1 % auf 78,2 %) gestiegen. Diese Steigerung ist auf die entsprechenden curricularen Maßnahmen in den Doktoratsstudien zurückzuführen (ab dem WS 2021/22 wurde an der Universität Linz die strukturierte Doktorausbildung – basierend auf einer diesbezüglichen Reform der Vorschriften über das Doktoratsstudium im Satzungsteil Studienrecht – in allen Doktoratsstudien aufgenommen, die Zulassung kann seither nur mehr in Form der strukturierten Doktorausbildung erfolgen). Von jenen Studierenden mit Beschäftigungsverhältnis zu genannten Institutionen, die ein strukturiertes Doktoratsstudium absolvieren, sind mehr als drei Viertel (345 Personen bzw. 77,0 %) mit mindestens 30 Wochenstunden beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich hier zwar ein deutlicher Zuwachs an Köpfen (+70 Personen), jedoch im Verhältnis ein minimaler Rückgang um 0,3 Prozentpunkte.

3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

3.A. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV
Erstellungsdatum: 22.01.2025

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2023/24	01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	59	17	76	3	0	3	0	0	0	62	17	79
		Weiterer Abschluss	18	5	24	1	1	1	0	-	0	19	6	25
		Gesamt	77	22	99	4	1	5	0	0	1	82	23	104
	011 Pädagogik	Erstabschluss	59	17	76	3	0	3	0	0	0	62	17	79
		Weiterer Abschluss	18	5	24	1	1	1	0	-	0	19	6	25
		Gesamt	77	22	99	4	1	5	0	0	1	82	23	104
	02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	2	1	3	0	-	0	-	-	-	2	1	3
		Weiterer Abschluss	5	3	8	-	-	-	-	1	1	5	4	8
		Gesamt	7	4	10	0	-	0	-	1	1	7	4	11
	028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Erstabschluss	2	1	3	0	-	0	-	-	-	2	1	3
		Weiterer Abschluss	5	3	8	-	-	-	-	1	1	5	4	8
		Gesamt	7	4	10	0	-	0	-	1	1	7	4	11
	03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss	19	8	27	1	-	1	2	-	2	22	8	30
		Weiterer Abschluss	30	11	41	11	3	15	2	-	2	43	14	58
		Gesamt	49	19	68	12	3	16	4	-	4	65	22	88
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	19	8	27	1	-	1	2	-	2	22	8	30
		Weiterer Abschluss	30	11	41	11	3	15	2	-	2	43	14	58
		Gesamt	49	19	68	12	3	16	4	-	4	65	22	88

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2023/24	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss	432	262	694	25	12	37	10	2	12	467	276	743
		Weiterer Abschluss	104	103	207	19	17	36	6	7	13	129	127	256
		Gesamt	536	365	901	44	29	73	16	9	25	596	403	999
	041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	187	131	318	15	9	24	8	2	10	210	142	352
		Weiterer Abschluss	91	70	161	18	15	33	5	2	7	114	87	201
		Gesamt	278	201	479	33	24	57	13	4	17	324	229	553
	042 Recht	Erstabschluss	245	131	376	10	3	13	2	-	2	257	134	391
		Weiterer Abschluss	5	5	10	-	-	-	-	-	-	5	5	10
		Gesamt	250	136	386	10	3	13	2	-	2	262	139	401
	048 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Weiterer Abschluss	8	28	36	1	2	3	1	5	6	10	35	45
		Gesamt	8	28	36	1	2	3	1	5	6	10	35	45
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Erstabschluss	44	43	87	10	8	18	5	4	9	59	54	113
		Weiterer Abschluss	27	44	71	5	5	10	7	9	16	39	58	97
		Gesamt	71	87	157	15	13	28	12	13	25	97	112	209
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	31	14	45	10	3	13	4	3	7	45	19	64
		Weiterer Abschluss	11	4	15	2	-	2	3	1	4	16	5	21
		Gesamt	42	18	59	12	3	15	7	4	11	60	24	84
	053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	3	17	20	-	3	3	-	-	-	3	20	23
		Weiterer Abschluss	7	23	30	3	4	7	2	3	5	12	30	42
		Gesamt	10	40	50	3	7	10	2	3	5	15	50	65
	054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	10	11	21	-	1	1	-	-	-	10	12	22
		Weiterer Abschluss	9	16	25	-	1	1	2	5	7	11	22	33
		Gesamt	19	27	46	-	2	2	2	5	7	21	34	55
	058 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Erstabschluss	-	1	1	-	1	1	1	1	2	1	3	4
		Weiterer Abschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
		Gesamt	-	2	2	-	1	1	1	1	2	1	4	5

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Staatsangehörigkeit			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2023/24	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss	36	149	185	6	9	15	4	10	14	46	168	214
		Weiterer Abschluss	18	76	94	2	12	14	5	11	16	25	99	124
		Gesamt	54	225	279	8	21	29	9	21	30	71	267	338
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	25	94	119	5	4	9	1	8	9	31	106	137
		Weiterer Abschluss	11	39	50	1	9	10	2	5	7	14	53	67
		Gesamt	36	133	169	6	13	19	3	13	16	45	159	204
	068 Interd. Progr. mit Schwerp. Informatik u. Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	11	55	66	1	5	6	3	2	5	15	62	77
		Weiterer Abschluss	7	37	44	1	3	4	3	6	9	11	46	57
		Gesamt	18	92	110	2	8	10	6	8	14	26	108	134
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	23	81	104	6	2	8	-	1	1	29	84	113
		Weiterer Abschluss	20	116	136	4	13	17	3	6	9	27	135	162
		Gesamt	43	197	240	10	15	25	3	7	10	56	219	275
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Erstabschluss	15	43	58	2	-	2	-	1	1	17	44	61
		Weiterer Abschluss	18	62	80	4	10	14	1	5	6	23	77	100
		Gesamt	33	105	138	6	10	16	1	6	7	40	121	161
	078 Int. P. mit Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe und Baugewerbe	Erstabschluss	8	38	46	4	2	6	-	-	-	12	40	52
		Weiterer Abschluss	2	54	56	-	3	3	2	1	3	4	58	62
		Gesamt	10	92	102	4	5	9	2	1	3	16	98	114
	09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	55	42	97	9	16	25	-	1	1	65	59	124
		Weiterer Abschluss	47	37	84	7	14	21	-	-	-	54	51	105
		Gesamt	102	79	181	16	30	46	-	1	1	119	110	229
	091 Gesundheit	Erstabschluss	55	42	97	9	16	25	-	1	1	65	59	124
		Weiterer Abschluss	47	37	84	7	14	21	-	-	-	54	51	105
		Gesamt	102	79	181	16	30	46	-	1	1	119	110	229
	99 FELD UNBEKANNT	Weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	-	1	1	1	1	2
		Gesamt	-	-	-	1	-	1	-	1	1	1	1	2
	999 Feld unbekannt	Weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	-	1	1	1	1	2
		Gesamt	-	-	-	1	-	1	-	1	1	1	1	2
Studienjahr 2023/24		Gesamt	939	997	1.936	111	112	223	44	53	97	1.094	1.162	2.255

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2023/24	Erstabschluss	670	602	1.272	61	47	108	21	18	39	752	667	1.419
	Diplomstudium	213	100	313	10	2	12	2	0	2	225	102	327
	Bachelorstudium	457	502	959	51	45	96	19	18	37	527	565	1.092
	Weiterer Abschluss	268	395	664	50	65	115	23	35	58	342	495	836
Insgesamt	Masterstudium	239	329	569	44	53	96	16	20	36	299	402	701
	Doktoratsstudium	29	66	95	6	12	19	7	15	22	42	93	136
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	4	4	0	0	1	0	0	0	0	4	5
	Gesamt	939	997	1.936	111	112	223	44	53	97	1.094	1.162	2.255
Studienjahr 2022/23 insgesamt		918	968	1.886	88	103	191	62	61	122	1.068	1.131	2.199
Studienjahr 2021/22 insgesamt		795	822	1.617	80	64	144	54	37	91	929	924	1.852

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse ist – gemäß Verteilungsschlüssel und auf ganze Zahlen gerundet – im Studienjahr 2023/24 um 56 Abschlüsse bzw. +2,6 % angestiegen. Dies trifft sowohl auf die Erst- (+12 Abschlüsse bzw. +0,9 %) als auch die weiteren Abschlüsse (+44 Abschlüsse bzw. +5,5 %) zu. Betrachtet nach Studienart sind die Bachelor- (+87 Abschlüsse bzw. +8,7 %) und Masterabschlüsse (+49 Abschlüsse bzw. +7,4 %) gestiegen, während die Diplom- (-75 Abschlüsse bzw. -18,7 %) und Doktoratsabschlüsse (-5 Abschlüsse bzw. -3,3 %) gesunken sind.

Werden die Bachelorabschlüsse (ohne Lehramt) im Detail betrachtet, sind besonders die Bachelorstudien Betriebswirtschaftslehre (+56 Abschlüsse bzw. +103,7 %), Artificial Intelligence (+13 Abschlüsse bzw. +25,0 %), Medical Engineering (+12 Abschlüsse bzw. +150,0 %) und die ersten 10 Abschlüsse in International Business Administration sowie die ersten 8 Abschlüsse in Maschinenbau hervorzuheben. Im Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften ist die Zahl der Abschlüsse nach einem Anstieg im Vorjahr im vergangenen Jahr wieder gesunken (-18 Abschlüsse bzw. -9,4 %). Diesen Entwicklungen ging in den Vorjahren ein entsprechender Trend der Kennzahl 2.A.6 voraus. Insgesamt sind in allen Bachelorstudien kleine Veränderungen in beide Richtungen auszumachen.

Erfreulich ist, dass die Abschlüsse in den Diplomstudien trotz der allgemeinen Entwicklung in Fächergruppe 1 weitgehend stabil sind (Rechtswissenschaften: -2 Studien bzw. -0,7 % / Wirtschaftspädagogik: -4 Studien / -7,3 %). Der Großteil der negativen Entwicklung in dieser Studienart ist auf das mit Ende 2022/23 ausgelaufene Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften (-69 Studien) zurückzuführen.

Im Bereich der Masterstudien sind vor allem die Entwicklungen in Psychologie (Schwerpunkt Technologie und Wirtschaft) (+7 Abschlüsse bzw. +100 %) und Sustainability and Plastics Management (+5 Abschlüsse bzw. +166,7 %) hervorzuheben. Nachdem im Master Digital Business Management im Studienjahr 2021/22 die Abschlüsse eingebrochen sind, da die Abschlussprüfung erst im Oktober 2022 stattfand, und im Studienjahr 2022/23 wieder entsprechend auf über 50 Abschlüsse angestiegen sind, haben sie sich im Studienjahr 2023/24 wieder

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

aufs übliche Niveau von rund 35 Abschlüssen eingependelt. Der negative Trend im Masterstudium Soziologie konnte umgekehrt werden. Nach nur einem Abschluss im Vorjahr, sind es im Berichtsjahr 19 Abschlüsse, was auch gleichzeitig den höchsten Wert in den vergangenen drei Jahren darstellt. Ein eindeutig negativer Trend ist hingegen im Masterstudium Polymer Engineering and Science festzustellen (-6 Abschlüsse bzw. -42,9 %). Die Entwicklungen in diesem Studium sind jedenfalls kritisch zu beobachten. Im Masterstudium Leadership and Innovation in Organizations gab es im Vorjahr nur zwei Studienabschlüsse (2022/23: 15 Abschlüsse). Die Entwicklungen in diesem Studium sind jedenfalls kritisch zu beobachten. Insgesamt sind in allen Masterstudien kleine Veränderungen in beide Richtungen auszumachen.

An der Medizinischen Fakultät ist auch im abgelaufenen Berichtsjahr die Zahl der Abschlüsse weiter gestiegen. Im Bachelor Humanmedizin waren es – gemäß Verteilungsschlüssel – wie im Vorjahr 124 Studienabschlüsse (dies entspricht jeweils 186 Bachelorabsolvent*innen). Das Masterstudium konnten im abgelaufenen Berichtsjahr 101 Personen erfolgreich beenden (+25 Abschlüsse bzw. +32,9 %).

An der School of Education bzw. in der Pädagog*innenbildung NEU (ISCED-Feld Pädagogik) entfallen in 2023/24 gemäß Verteilungsschlüssel 27 Bachelor- und 25 Masterabschlüsse auf die Universität Linz.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 27.01.2025

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Staatsangehörigkeit			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2023/24	01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	25	5	29	3	0	3	0	0	0	27	5	32
		Weiterer Abschluss	8	2	11	0	0	1	0	-	0	9	2	11
		Gesamt	33	7	40	3	0	3	0	0	0	36	7	43
	011 Pädagogik	Erstabschluss	25	5	29	3	0	3	0	0	0	27	5	32
		Weiterer Abschluss	8	2	11	0	0	1	0	-	0	9	2	11
		Gesamt	33	7	40	3	0	3	0	0	0	36	7	43
	02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	1	0	1	0	-	0	-	-	-	1	0	1
		Weiterer Abschluss	0	0	0	-	-	-	-	0	0	0	0	0
		Gesamt	1	0	1	0	-	0	-	0	0	1	0	1
	028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Erstabschluss	1	0	1	0	-	0	-	-	-	1	0	
		Weiterer Abschluss	0	0	0	-	-	-	-	0	0	0	0	0
		Gesamt	1	0	1	0	-	0	-	0	0	1	0	1
	03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss	3	0	3	0	-	0	1	-	1	4	0	4
		Weiterer Abschluss	1	1	2	2	1	3	0	-	0	3	2	5
		Gesamt	4	1	5	2	1	3	1	-	1	7	2	9
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	3	0	3	0	-	0	1	-	1	4	0	4
		Weiterer Abschluss	1	1	2	2	1	3	0	-	0	3	2	5
		Gesamt	4	1	5	2	1	3	1	-	1	7	2	9
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss	166	101	267	8	5	13	2	0	2	176	106	282
		Weiterer Abschluss	40	36	76	9	8	17	2	1	3	51	45	96
		Gesamt	206	137	343	17	13	30	4	1	5	227	151	378
	041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	95	61	156	8	4	12	2	0	2	105	65	170
		Weiterer Abschluss	39	30	69	8	8	16	2	1	3	49	39	88
		Gesamt	134	91	225	16	12	28	4	1	5	154	104	258

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Studienjahr 2023/24	042 Recht	Erstabschluss	71	40	111	0	1	1	0	-	0	71	41	112
		Weiterer Abschluss	1	0	1	-	-	-	-	-	-	1	0	1
		Gesamt	72	40	112	0	1	1	0	-	0	72	41	113
	048 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Weiterer Abschluss	0	6	6	1	0	1	0	0	0	1	6	7
		Gesamt	0	6	6	1	0	1	0	0	0	1	6	7
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Erstabschluss	22	13	35	7	5	12	2	1	3	31	19	50
		Weiterer Abschluss	14	15	28	4	3	7	2	3	5	20	21	40
		Gesamt	35	28	63	11	8	19	4	4	8	50	40	90
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	15	5	20	7	2	9	2	1	3	24	8	32
		Weiterer Abschluss	4	1	4	2	-	2	1	0	1	7	1	7
		Gesamt	18	6	24	9	2	11	3	1	4	30	9	39
	053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	1	4	5	-	2	2	-	-	-	1	6	7
		Weiterer Abschluss	4	6	10	2	2	4	0	0	0	6	8	14
		Gesamt	5	10	15	2	4	6	0	0	0	7	14	21
	054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	6	4	10	-	1	1	-	-	-	6	5	11
		Weiterer Abschluss	6	8	14	-	1	1	1	3	4	7	12	19
		Gesamt	12	12	24	-	2	2	1	3	4	13	17	30
	058 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Erstabschluss	-	0	0	-	0	0	0	0	0	0	0	0
		Weiterer Abschluss	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
		Gesamt	-	0	0	-	0	0	0	0	0	0	0	0
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss	16	66	82	3	3	6	1	3	4	20	72	92
		Weiterer Abschluss	5	24	29	0	2	2	1	2	3	6	28	34
		Gesamt	21	90	111	3	5	8	2	5	7	26	100	126
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	9	40	49	3	1	4	1	3	4	13	44	57
		Weiterer Abschluss	1	10	11	0	1	1	0	1	1	1	12	13
		Gesamt	10	50	60	3	2	5	1	4	5	14	56	70

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2023/24	068 Interd. Progr. mit Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	7	26	33	0	2	2	0	0	0	7	28	35
		Weiterer Abschluss	4	14	18	0	1	1	1	1	2	5	16	21
		Gesamt	11	40	51	0	3	3	1	1	2	12	44	56
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	7	26	33	2	0	2	-	0	0	9	26	35
		Weiterer Abschluss	11	54	65	0	2	2	0	1	1	11	57	68
		Gesamt	18	80	98	2	2	4	0	1	1	20	83	103
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Erstabschluss	5	15	20	2	-	2	-	0	0	7	15	22
		Weiterer Abschluss	11	26	37	0	2	2	0	1	1	11	29	40
		Gesamt	16	41	57	2	2	4	0	1	1	18	44	62
	078 Int. P. mit Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe und Baugewerbe	Erstabschluss	2	11	13	0	0	0	-	-	-	2	11	13
		Weiterer Abschluss	0	28	28	-	0	0	0	0	0	0	28	28
		Gesamt	2	39	41	0	0	0	0	0	0	2	39	41
	09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	40	27	67	5	10	15	-	1	1	45	39	84
		Weiterer Abschluss	39	31	70	7	10	17	-	-	-	46	41	87
		Gesamt	79	58	137	12	20	32	-	1	1	91	80	171
	091 Gesundheit	Erstabschluss	40	27	67	5	10	15	-	1	1	45	39	84
		Weiterer Abschluss	39	31	70	7	10	17	-	-	-	46	41	87
		Gesamt	79	58	137	12	20	32	-	1	1	91	80	171
	99 FELD UNBEKANNT	Weiterer Abschluss	-	-	-	0	-	0	-	0	0	0	0	0
		Gesamt	-	-	-	0	-	0	-	0	0	0	0	0
999 Feld unbekannt	Weiterer Abschluss	-	-	-	0	-	0	-	0	0	0	0	0	
	Gesamt	-	-	-	0	-	0	-	0	0	0	0	0	
Studienjahr 2023/24			397	401	797	50	49	100	11	12	23	458	462	921

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2023/24	Erstabschluss	279	238	517	28	23	51	6	5	11	313	267	579
	Diplomstudium	54	26	80	2	1	3	0		0	56	27	83
	Bachelorstudium	225	212	437	26	22	48	6	5	11	257	240	496
Insgesamt	weiterer Abschluss	118	163	281	22	26	49	5	7	12	145	196	341
	Masterstudium	110	155	265	19	22	42	4	3	7	133	180	313
	Doktoratsstudium	8	8	16	3	4	7	1	4	5	12	16	28
	davon PhD-Doktoratsstudium		1	1	0	0	0				0	1	1
	Gesamt	397	401	797	50	49	100	11	12	23	458	462	921
Studienjahr 2022/23 insgesamt		423	380	802	32	45	77	22	21	43	477	444	922
Studienjahr 2021/22 insgesamt		309	303	612	39	27	66	18	11	29	366	341	707

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer ist im Studienjahr 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben (-2 Abschlüsse bzw. -0,2 %). Die Kennzahl zeigt ein differenziertes Bild. Während die Erstabschlüsse in der Toleranzstudiendauer gestiegen sind (+19 Abschlüsse bzw. +3,5 %) sind die weiteren Abschlüsse gesunken (-21 Abschlüsse bzw. -5,8 %). Hervorzuheben ist, dass sich diese Kennzahl bei den Diplomstudien (+9 Abschlüsse bzw. +12,2 %) besser entwickelt hat als die Kennzahl 3.A.1. Hier ist besonders die Entwicklung in Rechtswissenschaften mit 15 Abschlüssen (+30,0 %) mehr in der Toleranzstudiendauer hervorzuheben.

Bei den Bachelorstudien (ohne Lehramt) ist ein ähnlicher Trend wie in der Kennzahl 3.A.1 auszumachen. Der Trend im Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre (+20 Abschlüsse bzw. +38,5 %) ist positiv, im Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften negativ (-31 Abschlüsse bzw. -34,8 %). Sowohl die ersten 10 Abschlüsse im Bachelorstudium International Business Administration als auch die ersten 8 Abschlüsse im Bachelorstudium Maschinenbau erfolgten alle innerhalb der Toleranzstudiendauer. Im Bachelorstudium Artificial Intelligence sind die Abschlüsse insgesamt gestiegen (vgl. Kennzahl 3.A.1), jene in der Toleranzstudiendauer allerdings gesunken (-13 Abschlüsse bzw. -33,3 %). Dies ist höchstwahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass auch immer mehr Studierende, die nicht Vollzeit studieren, das Studium abschließen. Insgesamt sind in allen Bachelorstudien kleine Veränderungen in beide Richtungen auszumachen.

Im Bereich der Masterstudien sind vor allem die Entwicklungen in Psychologie (Schwerpunkt Technologie und Wirtschaft) (+2 Abschlüsse bzw. +100 %) und Sustainability and Plastics Management (von 0 auf 3 Abschlüsse) hervorzuheben (vgl. Kennzahl 3.A.1). Im Masterstudium Digital Business Management hat sich auch bei dieser Kennzahl – wie in Kennzahl 3.A.1 – die Anzahl der Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer wieder auf das übliche Niveau eingependelt (34 Abschlüsse). Ein eindeutig negativer Trend ist hingegen im Masterstudium Polymer Engineering and Science festzustellen (-4 Abschlüsse bzw. -50,0 %). Die Entwicklungen in diesem Studium sind jedenfalls kritisch zu beobachten. Im Masterstudium Leadership and Innovation in Organizations gab es im Studienjahr 2023/24 keinen Abschluss innerhalb der Toleranzstudiendauer (-14) bei insgesamt nur zwei Abschlüssen (vgl. Kennzahl 3.A.1). Insgesamt sind in allen Masterstudien kleine Veränderungen in beide Richtungen auszumachen.

Ein positives Bild zeigt die Medizinische Fakultät. Im Bachelorstudium Humanmedizin sind die Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer stabil (-1 Abschluss bzw. -0,8 %). Im Masterstudium Humanmedizin konnten diese entsprechend der Studienabschlüsse insgesamt gesteigert werden (+17 Abschlüsse bzw. +24,6 %).

An der School of Education bzw. in der Pädagog*innenbildung NEU wurden in 2022/23 gemäß Verteilungsschlüssel 14 Bachelor- und 11 Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer erreicht.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT STUDIENBEZOGENEM AUSLANDSAUFENTHALT

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 10.01.2025

Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Studienjahr		
			2022/23	2021/22	2020/21
			Gesamt	Gesamt	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt EU	97	89	186	67	86
mit Auslandsaufenthalt Drittstaaten	89	82	171	93	103
Insgesamt	186	170	356	159	188
ohne Auslandsaufenthalt	862	944	1.806	1.674	1.726
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	20	18	38	22	12

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse von Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, ist im Studienjahr 2022/23 stark gestiegen (+197 Studierende bzw. +124,0 %). Dies ist unter anderem damit begründet, dass beginnend mit dem Studienjahr 2022/23 Kurzzeitmobilitäten in der Zählung mitberücksichtigt werden. Auffällig ist, dass die Steigerung bei Männern (+165,9 %) deutlich stärker ist als bei Frauen (+93,7 %).

Die Verteilung der Auslandsaufenthalte auf EU- und Drittstaaten zeigt, dass Studierende einen Auslandsaufenthalt in der EU (52,1 %) einem in einem Drittstaat (47,9 %) vorziehen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

3.B OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS

Kalenderjahr		2024	2023	2022
Wissenschaftszweig ¹		Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	622,00	686,66	677,97
101	Mathematik	142,11	160,46	186,57
102	Informatik	290,83	335,01	320,41
103	Physik, Astronomie	118,47	107,76	100,29
104	Chemie	49,12	54,14	43,88
105	Geowissenschaften	4,99	4,25	4,92
106	Biologie	15,86	24,22	21,54
107	Andere Naturwissenschaften	0,62	0,81	0,37
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	268,17	319,14	312,09
201	Bauwesen	1,11	6,18	4,36
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	149,07	168,07	169,77
203	Maschinenbau	51,15	71,75	80,16
204	Chemische Verfahrenstechnik	9,60	9,87	9,82
205	Werkstofftechnik	16,58	18,81	14,28
206	Medizintechnik	0,84	3,06	3,37
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	6,24	6,98	5,12
209	Industrielle Biotechnologie	0,40	0,10	0,32
210	Nanotechnologie	15,49	11,23	7,54
211	Andere Technische Wissenschaften	17,71	23,11	17,36
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	554,15	525,43	399,92
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	80,96	95,66	78,56
302	Klinische Medizin	354,10	359,34	276,49
303	Gesundheitswissenschaften	61,32	34,10	27,84
304	Medizinische Biotechnologie	25,57	14,81	5,67
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	32,20	21,51	11,36

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Kalenderjahr		2024	2023	2022
Wissenschaftszweig ¹		Gesamt	Gesamt	Gesamt
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	8,19	12,63	9,21
401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,45	6,50	4,50
402	Tierzucht, Tierproduktion	2,82	4,20	1,87
404	Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,93	1,04	1,75
405	Andere Agrarwissenschaften	0,99	0,90	1,08
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	1.248,44	1.117,55	1.277,30
501	Psychologie	36,21	38,17	37,09
502	Wirtschaftswissenschaften	478,74	477,27	455,76
503	Erziehungswissenschaften	152,68	106,71	91,93
504	Soziologie	69,30	54,75	80,79
505	Rechtswissenschaften	378,57	333,09	506,27
506	Politikwissenschaften	26,89	19,15	22,69
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	1,95	2,12	2,99
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	52,01	45,06	38,35
509	Andere Sozialwissenschaften	52,09	41,24	41,43
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	31,30	27,77	30,77
601	Geschichte, Archäologie	8,76	8,19	10,94
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	2,90	1,32	1,98
603	Philosophie, Ethik, Religion	15,48	11,44	9,13
604	Kunstwissenschaften	1,99	2,61	3,24
605	Andere Geisteswissenschaften	2,18	4,22	5,48

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Typus von Publikationen		2024	2023	2022
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	61	64	87
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1.006	990	863
	darunter internationale Ko-Publikationen	636	611	567
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	439	363	435
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	555	640	671
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	671	632	651
	Gesamt	2.732	2.689	2.707

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Interpretation und Link zum bibliografischen Nachweis

Die Anzahl der Publikationen im Jahr 2024 ist mit 2.732 im Vergleich zu den Vorjahren leicht angestiegen. 36,8 % aller Publikationen aus dem Jahr 2024 sind der Kategorie „erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften“ zuzuordnen, was exakt dem Niveau des Vorjahres entspricht. Dies kann als Indiz dafür gesehen werden, dass die Forscher*innen bei der Auswahl der Publikationsorgane auf hohe Qualität setzen.

Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen in der Kategorie „erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften“ hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht (+1,5 Prozentpunkte). Auffallend ist der Anstieg der internationalen Ko-Publikationen im Wissenschaftszweig 503 Erziehungswissenschaften. Auch bei einem Blick auf die Wissenschaftszweige, denen die Publikationen zugeordnet sind, sticht der Wissenschaftszweig 503 hervor: Hier konnten im aktuellen Berichtsjahr über 150 Publikationen verzeichnet werden, was einer Steigerung von mehr als 40 % entspricht. Insbesondere die Zahl der erstveröffentlichen Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften weist in diesem Wissenschaftszweig mit 43 Beiträgen einen deutlichen Anstieg auf (2023: 17 Publikationen).

Link zum bibliografischen Nachweis:

<https://www.jku.at/forschung/forschungs-dokumentation/wissensbilanz-bibliografischer-nachweis/>

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS

Kalenderjahr 2024		Veranstaltungstypus									2023	2022
		science to science			science to public			Gesamt				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
Wissenschaftszweig ¹												
1	NATURWISSENSCHAFTEN	122,9	498,2	621,1	11,2	59,3	70,5	134,1	557,4	691,5	694,4	681,6
101	Mathematik	22,7	123,5	146,2	1,0	23,6	24,6	23,8	147,0	170,8	164,0	205,2
102	Informatik	26,3	146,9	173,2	8,0	25,7	33,7	34,3	172,6	206,8	226,9	201,1
103	Physik, Astronomie	30,0	117,2	147,2	0,2	4,5	4,7	30,1	121,7	151,9	173,0	136,6
104	Chemie	28,8	81,7	110,5	0,1	4,5	4,6	28,9	86,1	115,0	88,9	100,6
105	Geowissenschaften	1,1	4,7	5,9	0,5	0,1	0,6	1,7	4,8	6,5	5,5	6,0
106	Biologie	13,8	23,5	37,3	1,4	0,9	2,3	15,2	24,4	39,6	35,4	31,3
107	Andere Naturwissenschaften	0,2	0,7	1,0				0,2	0,7	1,0	0,7	0,7
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	44,1	213,2	257,3	2,6	14,3	16,9	46,7	227,4	274,2	288,5	284,5
201	Bauwesen	0,5	0,6	1,1				0,5	0,6	1,1	3,7	3,8
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	12,4	103,1	115,5	0,8	2,5	3,4	13,2	105,6	118,8	126,6	125,8
203	Maschinenbau	4,0	37,9	41,9	0,0	0,5	0,5	4,0	38,4	42,4	57,0	62,4
204	Chemische Verfahrenstechnik	2,4	15,7	18,0	0,0	0,7	0,7	2,4	16,4	18,7	14,8	16,4
205	Werkstofftechnik	6,7	16,2	22,8	0,3	5,7	5,9	7,0	21,8	28,8	30,0	27,0
206	Medizintechnik	0,2	0,5	0,7				0,2	0,5	0,7	2,7	3,3
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1,8	5,6	7,4	0,5	1,6	2,1	2,3	7,1	9,5	9,5	6,6
208	Umweltbiotechnologie	0,2	0,0	0,2				0,2	0,0	0,2	0,0	0,0
209	Industrielle Biotechnologie	0,4	0,7	1,1	0,0	0,1	0,1	0,4	0,8	1,2	0,6	0,4
210	Nanotechnologie	8,0	16,5	24,5	0,2	0,1	0,2	8,2	16,6	24,8	23,1	17,5
211	Andere Technische Wissenschaften	7,6	16,4	24,1	0,8	3,2	4,0	8,5	19,6	28,1	20,6	21,3
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	190,1	556,1	746,2	12,7	46,4	59,1	202,8	602,6	805,3	784,9	548,3
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	30,5	75,8	106,4	3,1	15,0	18,2	33,7	90,9	124,5	124,6	101,1
302	Klinische Medizin	134,1	402,7	536,7	5,7	21,3	27,0	139,7	424,0	563,7	553,5	384,2
303	Gesundheitswissenschaften	16,4	56,5	72,8	2,1	7,5	9,6	18,5	63,9	82,4	56,6	35,5
304	Medizinische Biotechnologie	3,4	10,2	13,7	0,2	0,8	1,0	3,6	11,0	14,7	22,6	11,1
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	5,7	11,0	16,7	1,6	1,8	3,4	7,3	12,8	20,1	27,6	16,5

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Kalenderjahr 2024		Veranstaltungstypus									2023	2022
		science to science			science to public			Gesamt				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
Wissenschaftszweig ¹												
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	1,9	9,1	11,1	2,1	0,5	2,6	4,0	9,7	13,7	13,6	14,4
401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,4	6,9	8,3	0,0	0,3	0,3	1,4	7,1	8,5	8,5	8,8
402	Tierzucht, Tierproduktion	0,1	1,0	1,1	1,6	0,2	1,7	1,6	1,2	2,8	2,5	1,7
404	Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,0	0,3	0,4	0,5	0,1	0,6	0,5	0,4	0,9	0,8	1,0
405	Andere Agrarwissenschaften	0,4	1,0	1,3	0,0	0,1	0,1	0,4	1,0	1,4	1,8	2,9
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	280,0	346,3	626,2	122,4	114,7	237,0	402,3	460,9	863,3	749,5	826,3
501	Psychologie	29,9	22,7	52,6	8,0	3,1	11,0	37,9	25,7	63,6	39,8	27,9
502	Wirtschaftswissenschaften	88,6	97,4	186,0	31,8	51,6	83,3	120,4	149,0	269,4	290,4	330,7
503	Erziehungswissenschaften	55,8	52,2	107,9	7,9	7,4	15,3	63,6	59,6	123,2	69,6	77,4
504	Soziologie	33,1	26,3	59,4	17,5	15,4	32,8	50,6	41,6	92,2	95,7	101,2
505	Rechtswissenschaften	47,4	116,2	163,6	40,3	23,1	63,5	87,8	139,3	227,1	190,2	210,7
506	Politikwissenschaften	9,5	12,7	22,3	5,8	7,6	13,4	15,3	20,4	35,6	27,7	33,0
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,7	1,3	1,9	0,5	0,1	0,6	1,2	1,4	2,6	2,9	3,8
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,3	0,5	0,8	0,0	0,5	0,5	0,3	1,0	1,3	2,0	2,8
509	Andere Sozialwissenschaften	14,7	17,1	31,9	10,7	5,9	16,6	25,4	23,0	48,4	31,2	38,8
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	15,0	30,6	45,6	6,7	9,3	16,0	21,6	39,9	61,5	64,3	50,0
601	Geschichte, Archäologie	2,2	6,3	8,5	2,9	3,4	6,3	5,1	9,7	14,8	16,9	24,4
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	5,4	0,4	5,8	1,2	0,1	1,4	6,6	0,5	7,1	1,6	2,0
603	Philosophie, Ethik, Religion	4,5	21,2	25,7	0,2	3,3	3,5	4,7	24,5	29,2	35,7	13,0
604	Kunstwissenschaften	0,3	1,2	1,6	1,0	1,0	2,0	1,3	2,2	3,6	3,7	3,3
605	Andere Geisteswissenschaften	2,5	1,6	4,1	1,3	1,5	2,8	3,9	3,1	6,9	6,4	7,2

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vortragsort												
	Inland	334,5	787,7	1.122,2	141,3	230,8	372,1	475,8	1.018,5	1.494,3	1.258,1	1.459,0
	Ausland	317,4	865,8	1.183,2	16,3	13,7	30,0	333,7	879,5	1.213,2	1.241,1	946,0
	virtuell	2,0	0,0	2,0				2,0	0,0	2,0	96,0	-
	Gesamt	653,9	1.653,5	2.307,4	157,6	244,5	402,1	811,5	1.897,9	2.709,5	2.595,2	2.405,0
Insgesamt		653,9	1.653,5	2.307,4	157,6	244,5	402,1	811,5	1.897,9	2.709,5	2.595,2	2.405,0

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

Interpretation

Im Jahr 2024 konnten 2.709 Vorträge verzeichnet werden, was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme um mehr als 100 Vorträge bzw. einer Steigerung von über 4 % entspricht. Insbesondere in den Wissenschaftszweigen 503 und 505 haben sich die Zahlen deutlich erhöht. Im Wissenschaftszweig 503 nahm die Zahl der Vorträge im Vergleich zum Vorjahr um 77 % auf 123 Vorträge (2023: 69 Vorträge) zu, im Wissenschaftszweig 505 konnte eine Steigerung um knapp 20 % auf 227 Vorträge erreicht werden.

Der Anteil der Vorträge, die im Ausland stattgefunden haben, hat sich kaum verändert und liegt im Jahr 2024 bei 44,8 %. Auch der Anteil der Vorträge an ein wissenschaftliches Zielpublikum ist mit 85,2 % in etwa gleichgeblieben (2023: 87,7 %). Gleiches gilt für die Geschlechterverteilung unter den Vortragenden (rund 30 % weibliche Vortragende).

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

3.B.3 ANZAHL DER PATENTMELDUNGEN, PATENTERTEILUNGEN, VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ-, OPTIONS- UND VERKAUFSVERTRÄGE

Kalenderjahr	2024	2023	2022
Zählkategorie	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Patentanmeldungen	18	20	22
davon national	6	3	5
davon EU/EPÜ	8	9	13
davon Drittstaaten	4	8	4
Patenterteilungen	8	4	4
davon national	6	4	1
davon EU/EPÜ	1	0	1
davon Drittstaaten	1	0	2
Verwertungs-Spin-Offs	1	0	0
Lizenzverträge	2	0	0
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufsverträge	2	1	1
Verwertungspartner*innen	4	n.a.	n.a.
davon Unternehmen	4	n.a.	n.a.
davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen	0	n.a.	n.a.

Interpretation

ad Patentanmeldungen

Im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt 18 JKU-Diensterfindungen zum Patent angemeldet, 7 davon sind Prioritätsanmeldungen von industriellen Kooperationspartnern auf der Basis vereinbarter Rechteübertragung durch die JKU. Die JKU hat 11 nationale und internationale Patentanmeldungen vorgenommen, teilweise mit Kooperationspartnern auf der Basis eines Joint IP Agreements. Insgesamt liegt die Anzahl der Patentanmeldungen im langjährigen Durchschnitt.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE

ad Patenterteilungen

Patentanmeldungen führen in der Regel erst nach Jahren zur Erteilung eines Patents. Der Wert in einem Jahr ist also das Ergebnis von in der Regel sehr aufwändigen Anmeldeverfahren. Im Berichtsjahr 2024 wurden gegenüber dem Vorjahr doppelt so viele Patente erteilt: 6 nationale Patente, 1 europäisches Patent und 1 US-Patent.

ad Verwertungs-Spin-offs

High-tech-Spin-offs mit einer Dienstleistung als Basis zählen zu den aufwändigsten und risikoreichsten Unternehmensgründungen. Aus diesem Grund hat sich die JKU entschlossen, mit dem im Aufbau befindlichen House of Research and Innovation eine Support-Struktur zur Verfügung zu stellen, die eine Nutzung und Umsetzung von Forschungsergebnissen erleichtern soll. Im Berichtsjahr 2024 konnte ein Spin-off aus dem Fachbereich Chemie gegründet werden.

ad Verwertungspartner; Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Im Berichtsjahr 2024 hat die JKU mit insgesamt 4 Verwertungspartnern 2 Lizenzverträge und 2 Verkaufsverträge abgeschlossen. Gegenüber den Vorjahren konnte der Verwertungserfolg somit vervierfacht werden.

4. SPEZIFISCHES KENNZAHLEN-SET FÜR UNIVERSITÄTEN AN DENEN EINE MEDIZINISCHE FAKULTÄT EINGERICHTET IST

4.1 ANZAHL DER BEGUTACHTUNGEN DER ETHIKKOMMISSION EINSCHLIEßLICH ALLER KLINISCHEN STUDIEN

Kategorien	Begutachtungstyp		Gesamt 2023	Gesamt 2023	Gesamt 2022
	Begutachtung im eigenen Bereich der Medizinischen Fakultät	Begutachtung für Externe			
Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	3	35	38	56	80
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	6	3	9	17	7
Klinische Prüfung eines Medizinproduktes	8	28	36	42	20
Sonstige Studien (alle anderen Studien)	182	85	267	274	206
Insgesamt	199	151	350	389	313

Interpretation

Von den 38 Begutachtungen in der Kategorie „Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)“ wurden 33 Begutachtungen von Initialeinreichungen gem. VO (EU) 536/2014 (Clinical Trial Regulation) von der Ethikkommission durchgeführt (dabei handelt es sich um 2 monozentrische Anträge, die in den Bereich der eigenen Universität gerechnet wurden, sowie um 31 Begutachtungen für Externe). 5 Begutachtungen wurden noch gemäß der alten Rechtslage (Richtlinie 2001/20/EG) durchgeführt. Der Rückgang ist auf die Umstellung der VO (EU) 536/2014 zurückzuführen. Nicht-interventionelle Studien (NIS) gemäß Medizinproduktegesetz sind in die Kategorie „Klinische Prüfung eines Medizinproduktes“ miteingerechnet.

4.2 ANZAHL DER TEILNEHMER*INNEN ZUM ZEITPUNKT DER BEENDIGUNG VON KLINISCHEN STUDIEN IM EIGENEN BEREICH DER UNIVERSITÄT

Kategorien	Anzahl der Teilnehmer*innen 2024	Anzahl der Teilnehmer*innen 2023	Anzahl der Teilnehmer*innen 2022
Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	35	6	0
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	82	0	0
Klinische Prüfung eines Medizinproduktes	362	27	51
Sonstige Studien (alle anderen Studien)	26.920	20.442	7.672
Insgesamt	27.399	20.475	7.723

Interpretation

Die Anzahl der Teilnehmer*innen wird von jenen Studien dargestellt, die ab 2020 im Bereich der Universität bei der Ethikkommission eingereicht und 2024 als beendet gemeldet wurden.

4.3 ANZAHL DER AUSBILDUNGSVERTRÄGE ZUR FACHÄRZTIN ODER ZUM FACHARZT

Kalenderjahr	2024			2023	2022
Dienstgeber*in	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Universität	0	0	0	0	0
Krankenanstaltenträger	166	141	307	291	315
Insgesamt	166	141	307	291	315

Interpretation

Aufgrund des Linzer Dienstrechtmodells gibt es keine Ausbildungsverträge von Fachärzt*innen mit der Universität. Das Schichtungsmerkmal „Dienstgeber Universität“ weist daher wie in den vorangegangenen Berichtsjahren den Wert 0 auf. Beim Krankenanstaltenträger konnte im Berichtsjahr 2024 eine Gesamtanzahl von 307 Ausbildungsverträgen zum*zur Fachärzt*in verzeichnet werden, unabhängig davon, ob die Ausbildung in einer Universitätsklinik bzw. einem Klinischen Institut oder in einem Primariat (Versorgungsabteilung) erfolgt. Der Frauenanteil liegt bei rund 54 % und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr (rd. 53 %) geringfügig erhöht.

4.4 ANZAHL DER IM BERICHTSJAHR VON UNIVERSITÄTSANGEHÖRIGEN GELEISTETEN VERLÄNGERTEN DIENSTE

Kalenderjahr	2024	2023	2022
Insgesamt	1.596	1.541	1.433

Interpretation

Das Universitätsgesetz und das Linzer Dienstrechtsmodell sehen vor, dass Professor*innen der Medizinischen Fakultät der Universität Linz in Personalunion Vorstände der Universitätsklinik und Leiter der klinischen Abteilung an der KUK sind. Gemäß § 1 Abs. 3 des Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetzes gilt das Bundesgesetz nicht für leitende Dienstnehmer*innen und damit nicht für diese Personengruppe.

Bei klinisch tätigen Forscher*innen hängt die Universitätsangehörigeneigenschaft von der konkreten Betrauung mit wissenschaftlichen Aufgaben gemäß § 29 Abs. 9 UG ab, sie stehen aber überwiegend in einem Dienstverhältnis zum Kepler Universitätsklinikum. Mit Stand 31.12.2024 wurden gemäß § 29 Abs. 9 UG 6,33 VZÄ Fachärzt*innen/Fachärzt*innen in Ausbildung über den Klinischen Mehraufwand verrechnet. Zudem befinden sich mit Stand 31.12.2024 5,35 VZÄ im Linzer Clinician Scientist Program und 2,6 VZÄ im Förderprogramm „KMA-Fachärzt*innen-Call“. Die entsprechende Forschungstätigkeit (inkl. Lehrverpflichtung) werden über den KMA verrechnet. Die angeführten betrauten Ärzt*innen haben im Jahr 2024 gesamt 1.596 verlängerte Dienste geleistet, die vom Kepler Universitätsklinikum abgegolten werden.

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	JKU for Future: Strategische Verankerung Nachhaltigkeit (EP 6.1.2, 8.1; GUEP 1b, 2b, 7d)	Strukturelle und organisatorische Verankerung sowie Weiterentwicklung von universitätsspezifischen Nachhaltigkeitsstrategien (unter Berücksichtigung der SDGs), Mitwirkung an österreichischen Nachhaltigkeitsinitiativen/-projekten (wie UniNETZ II, Allianz Nachhaltige Universitäten) sowie die Umsetzung universitätsinterner Projekte	2022-2024: laufende Arbeit in den Leistungsbereichen der Universität (z.B. Forschung, Lehre, Betrieb, Leben am Campus, Vernetzung - insbesondere im Hinblick auf Third Mission) Mitwirkung an der Weiterführung/-entwicklung des Projekts UniNETZ II 4. Begleitgespräch: Bericht über Third-Mission Aktivitäten	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Austausch mit Wissenschaftler*innen und Forscher*innen der Universität Linz zu Aspekten der Nachhaltigkeit in den jeweiligen Forschungsbereichen erfolgt laufend. Die Stabstelle für Nachhaltigkeit stellt an der Universität eine Schnittstelle zwischen Mitarbeiter*innen und der Leitungsebene und umsetzenden Ebene dar. In Bezug auf den Campus als Ort und Raum, an dem Nachhaltigkeit stattfinden soll, werden laufend Initiativen gesetzt. Ebenso bringt sich die JKU in die Allianz Nachhaltige Universitäten ein. Die in Bezug auf die Third-Mission-Aktivitäten bedeutsame Vernetzung der Universität Linz mit verschiedenen Organisationen, Unternehmen und Körperschaften wird laufend erweitert und forciert. So findet ein regelmäßiger Austausch mit der Klimastabsstelle der Stadt Linz statt, aus dem sich diverse Varianten der Zusammenarbeit und Kooperation ergeben. Vor allem in Bezug auf die Möglichkeiten der innerstädtischen Mobilität für Studierende und Mitarbeiter*innen ist dies wichtig, da die Nutzung des öffentlichen Verkehrsangebotes, aber auch das Radwegenetz hin zur Universität ein wesentliches Element der klimaneutralen JKU darstellt und dies ohne Zusammenarbeit mit der Stadt Linz nicht erreicht werden kann. Ein viermal jährlich in der Kepler Hall stattfindender Markt, der ausschließlich Produkte von regionalen Händler*innen anbietet, soll das Bewusstsein der Besucher*innen für nachhaltigen Konsum schärfen. Zudem bieten diese Märkte auch Anrainer*innen einen Anlass, das Gelände der Universität zu besuchen. Der im Oktober stattfindende Markt ist zudem eine Kooperation mit dem Klimabündnis OÖ und bietet als WeFair Day je nach Schwerpunktsetzung Angebote zum nachhaltigen Lebensstil. Auch das Klimareferat der ÖH an der JKU ist an diesen Tagen beteiligt und steuert die Organisation des sehr beliebten Kleidertausches bei. Das Universitätsgelände wird somit zu einem Ort der Nachhaltigkeit und der Kommunikation. Das Vorhaben der strategischen Verankerung von Nachhaltigkeit wird inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt und wird auch über den Planungshorizont hinaus weiterhin forciert. Die Universität Linz ist Teil der Allianz Nachhaltige Universitäten und wirkt in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. Derzeit gibt es keine Mitwirkung im Rahmen von UniNETZ II, jedoch erfolgt im Rahmen der Expert*innengruppe eine Beteiligung am Netzwerk und an der Weiterentwicklung von UniNETZ II.				

2	JKU for Future: Klimabündnisbetrieb – Klimaneutrale JKU 2030 (EP 6.1.2, 8.1; GUEP 7d)	In Kooperation mit dem Klimabündnis OÖ soll die JKU zu einer klimaneutralen Universität werden	2022: Weiterarbeit am Klimacheck/Klimakalkulation inkl. Roadmap 2023: Vertiefende Klimakalkulation und beginnende Umsetzung der Maßnahmen anhand der Roadmap 2024: Weitere Umsetzung der Roadmap für eine klimaneutrale Universität	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Roadmap stellt nun die Richtschnur für den Weg in eine klimaneutrale Zukunft der JKU dar. Als Grundlage sowohl für den Start in eine klimaneutrale Zukunft als auch als Basis für regelmäßige Evaluierungen wird eine jährliche Klimabilanz der gesamten JKU erstellt. Die erste Klimabilanz wurde für das Jahr 2023 erhoben. Für die Erstellung wird das ClimCalc-Tool herangezogen, das mit wissenschaftlicher Expertise von der Allianz Nachhaltige Universitäten erarbeitet wurde. Da auch die Mobilität der Mitarbeiter*innen, sowohl die Reise- als auch die Arbeitsmobilität (also der tägliche Weg von und zur Universität), eine maßgebliche Rolle in Bezug auf Klimaneutralität spielen, wurde eine Mobilitätshebung durch HERRY consult vorgenommen, die genau die wichtigen Daten der Mobilität für die Klimabilanz erfragte. Auch diese Erhebung wird regelmäßig wiederholt, um Evaluierungen vornehmen zu können. Für die Erarbeitung des Konzeptes und der Vorgehensweise wurde Partizipation durch JKU-Mitarbeiter*innen und externe Stakeholder und Expert*innen gepaart mit großer Transparenz an erste Stelle gesetzt. Aus den in der Roadmap vorgestellten Maßnahmen kristallisierten sich drei Themenschwerpunkte heraus, zu welchen jeweils ein Workshop einberufen wurde. Zu den Workshops wurden jeweils Kolleg*innen der betroffenen Abteilungen, Mitglieder des Senats (Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Campuserwicklung), Betriebsrät*innen, Studierendenvertreter*innen und interessierte JKU-Mitarbeiter*innen, die sich nach der Einladung im JKU-Newsletter dazu anmelden konnten, eingeladen. Die Themenschwerpunkte gliederten sich in den Block der Maßnahmen zur Reduktion von Energie, in den Block zur gesamten Mobilität wie Dienstreisen und Arbeitswege von Mitarbeiter*innen und Studierenden (wobei hierzu zwei Workshops stattfanden, getrennt in Studierende und Mitarbeiter*innen) und in den Block der Maßnahmen in der Organisation und Verbrauch (hierzu gab es keinen eigenen Workshop). Im Zuge dieser Workshops wurden die Maßnahmen beleuchtet, konkretisiert und terminisiert, ebenso wurden neue Ideen vorgestellt. Aus den Ergebnissen dieser Workshops wurden in weiterer Folge konkrete, detaillierte Maßnahmenpakete geschnürt, die im September 2024 letztlich vom Rektorat genehmigt wurden. In weiterer Folge wurden die thematischen Maßnahmenpakete den zuständigen Abteilungen mit dem Auftrag zugewiesen, die Umsetzung in die Wege zu leiten, Zeitpläne zu erstellen und mit der praktischen Umsetzung zu beginnen. Regelmäßige Treffen werden die Umsetzung begleiten. Die Stabsstelle für Nachhaltigkeit nimmt dabei die Funktion einer Schnittstelle ein, die auch den Fortschritt der Umsetzung begleiten und dokumentieren wird.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	JKU for Future: Circular University (EP 6.1.2, 8.1; GUEP 7d)	Beginn des innerbetrieblichen Prozesses der Abfalltrennung und -sortierung, Analyse und anschließende Optimierung	2022: Abfallanalyse und Erarbeitung eines Abfallwirtschaftskonzeptes 2023: Implementierung des Abfallwirtschaftskonzeptes 2024: Anpassung des Abfallmanagementsystems	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation mit ARA+ wird bis Oktober 2025 fortgesetzt. Aufgrund des steten Wachstums der Campus Linz-Auhof (Science Park und Houses of Schools), MedCampus und Hagenberg und der damit verbundenen zunehmenden Komplexität des Abfallmanagements wurde die sehr inspirierende und erfolgreiche Zusammenarbeit verlängert. Vor allem Bewusstseinsbildung und Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung für Abfalltrennung und -vermeidung und Ressourcenschonung durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen sind dabei im Fokus. Die laufende Optimierung der Abfalllogistik, Verhandlungen mit Entsorgern, Anpassung der Abfuhrintervalle und Einsparung von CO₂-Emissionen liegen dem zugrunde. Jahresziele und Maßnahmen dazu werden vereinbart. Regelmäßige Abstimmungstermine mit den mit diesem Bereich befassten Mitarbeiter*innen der JKU sorgen dafür, dass das Projekt „Circular University“ verstetigt wird. Für den Zeitraum der Kooperation zwischen JKU und ARA+ werden vonseiten ARA+ vier digital betriebene Container im Außenbereich des Campus Linz-Auhof zur Möglichkeit der getrennten Sammlung auch außerhalb der Universitätsgebäude aufgestellt und kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Vorhaben der Implementierung eines modernen, den Vorgaben der Kreislaufwirtschaft gerecht werdenden Abfallwirtschaftsmanagements wird plangemäß umgesetzt und geht weit über die grundsätzlich festgelegte Zielsetzung hinaus, da ersichtlich wurde, dass Abfallmanagement in einer wachsenden Universität mit wachsender Studierendenanzahl eine komplexe Managementaufgabe sein muss. Der Anspruch der JKU ist es daher, dem auch gerecht zu werden. Im vergangenen Jahr war das Augenmerk vor allem auf die weitere Verbesserung der Funktionalität gerichtet, zudem werden immer wieder Informationen versendet, die auf die Bedeutung der Abfalltrennung hinweisen. Mittlerweile wird das Abfallmanagement der JKU in anderen Organisationen als Best-practice-Beispiel herangezogen.				
4	Initiativen im Bereich Scientific Literacy (EP 3.1, 3.10, 8.1, 8.6; GUEP 7c)	Etablierung des <i>Zirkus des Wissens</i> zur Begeisterung der Jüngsten der Gesellschaft, Teilnahme an der österreichweiten <i>Langen Nacht der Forschung</i>	Zirkus des Wissens: siehe Ziel A2.3.1 Durchführung von <i>Langer Nacht der Forschung</i> jeweils mindestens alle 2 Jahre	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Lange Nacht der Forschung fand am 24.05.2024 statt und die JKU war mit knapp 70 Stationen am Hauptcampus, am MED-Campus, in Hagenberg und in der Außenstelle PSK in Wien beteiligt. Mehr als 3.700 Besucher*innen haben die Lange Nacht der Forschung an der JKU besucht.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

A2.3. Ziel zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert 2022	Istwert 2022	Zielwert 2023	Istwert 2023	Zielwert 2024	Istwert 2024	Ziel/IST Abweichung 2024 abs. (in %)
1	<i>Zirkus des Wissens</i> (EP 3.10, 8.1, 8.6; GUEP 7c)	Anzahl der Veranstaltungsformate im <i>Zirkus des Wissens</i> für junges Publikum	0	1	9	1	10	1	9	+8 (+800 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zirkus des Wissens bot auch im Jahr 2024 ein regelmäßiges Spielprogramm für alle Altersgruppen an. Im Berichtsjahr begeisterte der Zirkus des Wissens mit über 180 Veranstaltungen mehr als 13.000 Besucher*innen und Gäste. Im Dezember 2024 wurde die Marke von 50.000 Besucher*innen und Gästen seit der Eröffnung im April 2022 erreicht. Gezeigt wurden neun Uraufführungen (neue Eigenproduktionen, die in Schulveranstaltungen für junges Publikum und in öffentlichen Vorstellungen für erwachsenes Publikum aufgeführt wurden) sowie sieben Wiederaufnahmen früherer Eigenproduktionen. Insgesamt gab es 100 kostenlose Vorstellungen für Schulklassen. Für die Schulen wurde zu einzelnen Produktionen pädagogisches Begleitmaterial erarbeitet und bereitgestellt. Weiters gab es einen Schwerpunkt in der nationalen und internationalen Vernetzung mit Abhaltung von Workshops und Vorträgen – insbesondere im Hinblick auf zukünftige Gastspiele. Mit der Produktion SPOTSHOTBEUYS war der Zirkus des Wissens 2024 bei der Biennale in Venedig vertreten. Darüber hinaus gab es Gastspiele bzw. Gastauftritte bei verschiedenen Veranstaltungen (z.B. MINT-Gala, Science-City, Kepler Salon, diverse Schulen usw.). In Kooperation mit den Instituten der JKU oder externen Playern gibt es laufend Veranstaltungen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. Im Rahmen von Projekten, die durch verschiedene Fördergeber finanziert werden (OeAD, Arbeiterkammer) wurden zahlreiche künstlerische Workshops in Schulen durchgeführt.										

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Audit Qualitätsmanagementsystem (EP 3.12, 7.7.4; GUEP 3a)	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems mit speziellem Fokus auf Studierbarkeit (einschließlich auf die angemessene Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen sowie einer spezifischen Überprüfung der StEOP hinsichtlich des zu absolvierenden ECTS-Umfangs, der vorausgehenden Informations- und Beratungsangebote, Ausgestaltung der StEOP-Lehrveranstaltungen und Erfolgsraten)	2022: 2. BG: Darlegung des internen Qualitätskreislaufs zur Studierbarkeit im QM-System 2023: Auswahl der Agentur 2024: Erstellung Selbstbeurteilungsbericht und Vorbereitungsarbeiten für die Vor-Ort-Visite	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Qualitätsmanagementsystem wird mit speziellem Fokus auf Studierbarkeit laufend weiterentwickelt. Die etablierten Befragungen entlang des Student Life Cycle wurden auch in der LV-Periode 2022-2024 fortgeführt (Befragung zur Studienwahl, Befragung zur Studiensituation inklusive StEOP, Absolvent*innenbefragung). Das Kennzahlenset für die Studienkommissionen wurde ab Frühjahr 2023 um Ergebnisse zur StEOP erweitert. Im Hinblick auf die Evaluierung von Universitätslehrgängen siehe Vorhaben C3.3.3.3.

In einer gemeinsam von Rektorat und Senat eingerichteten Arbeitsgruppe wurde in den Jahren 2020 und 2021 an der Weiterentwicklung der Lehrveranstaltungsbefragung gearbeitet. Hierfür wurden bereits im Jahr 2021 Umfragen unter allen Studierenden und Lehrenden durchgeführt. Ab dem Studienjahr 2022/23 wurden im Zuge der Überarbeitung des gesamten LVA-Befragungsprozesses sowohl die Auswertung (Median, kumulierte relative Häufigkeiten der Bestbewertungen) der Gesamtzufriedenheitsfrage sowie die Frage zum geschätzten Workload der Studierenden mit dem jeweils geforderten Workload in Relation gestellt.

Der interne Qualitätskreislauf zur Studierbarkeit im QM-System wurde im 2. Begleitgespräch zur Leistungsvereinbarung dargelegt. Im Jahr 2023 wurde die Agentur (Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung - AAQ) für das Re-Audit des Qualitätsmanagementsystems ausgewählt. Im Jahr 2024 wurden laufend Abstimmungs- und Vorbereitungsarbeiten für das Re-Audit geleistet und der Selbstbeurteilungsbericht erstellt. Mitte November 2024 fand die Vor-Ort-Visite mit der AAQ und den fünf Gutachter*innen an der JKU Linz statt. Geprägt durch ein wertschätzendes Gesprächsklima wurden mehr als 70 Vertreter*innen der Universität in zahlreichen Gesprächsrunden zu den differenten Qualitätsstandards befragt. Die auf den Selbstbeurteilungsbericht und die Vor-Ort-Visite aufbauende Zertifizierungsentscheidung wird für März 2025 erwartet.

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	Außenperspektive ATRACK: Einbindung Ergebnisse in die Governance-Prozesse (EP 7.4.1, 7.4.2, 7.4.7; GUEP 3a)	siehe C1.3.4.1	siehe C1.3.4.1	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe C1.3.4.1.				
3	Studierendenperspektive Arbeitsbelastung und ECTS- Gerechtigkeit (EP 7.4.1, 7.4.2; GUEP 3a)	siehe C1.3.4.2	siehe C1.3.4.2	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe C1.3.4.2.				
4	Programmakkreditierungen: Re- Akkreditierung Bachelor- und Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik (EP 7.7.4; GUEP 3a)	Durchführung der Re-Akkreditierung des Bachelor- und Masterstudiengangs Wirtschaftsinformatik	2022: Auswahl der Agentur, Erstellung Selbstbeurteilungsbericht und Vorbereitungsarbeiten für die Vor-Ort-Visite 2023: Vor-Ort-Visite und Entscheidung über die Akkreditierung durch Akkreditierungskommission	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Jahr 2022 erfolgte die Auswahl der Agentur: Die Reakkreditierung des Bachelor- und Masterstudiums Wirtschaftsinformatik wurde mit der Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen AQAS e.V. aus Deutschland durchgeführt. Nach Erstellung des Selbstbeurteilungsberichtes wurde das Akkreditierungsverfahren im August 2022 eröffnet. Die Vorbereitungsarbeiten für die Vor-Ort-Visite wurden ebenso durchgeführt, diese fand im Jänner 2023 statt. Mit der bereits ergangenen, positiven Entscheidung über die Akkreditierung durch die Akkreditierungskommission (Akkreditierung ohne Auflagen) konnte das Vorhaben bereits im ersten Halbjahr 2023 abgeschlossen werden.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

5	Double Blind: Externe Begutachtungen von Programmen und Lehrveranstaltungen (EP 7, 7.4.1; GUEP 3a)	Durchführung von externen Begutachtungen (mit besonderem Fokus auf Studierbarkeit, digitalen Lernaspekten sowie heterogenitätssensibler Lehre) in weiteren ausgewählten Studien (inklusive eines Doktoratsstudiums) und Lehrveranstaltungen	2022: Vorbereitung der externen Begutachtungen und Entwicklung eines doppelblinden Verfahrens 2023-2024: Beauftragung und Durchführung der externen Begutachtungen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Vorbereitungsarbeiten für die Durchführung der externen Begutachtungen von weiteren Studien wurden 2022 gestartet. Das bestehende Konzept wurde dabei um die Themenbereiche digitale Lernaspekte und heterogenitätssensible Lehre weiterentwickelt. Im Hinblick auf die externe Begutachtung von Lehrveranstaltungen wurde ein Double Blind-Verfahren entwickelt und durchgeführt. Die externen Evaluierungen wurden im Berichtsjahr 2022 gestartet. Die Selbstbeurteilungsberichte wurden erstellt und den externen Gutachter*innen übermittelt und die Gutachten erstellt. Heterogenitätssensitive Lehre wird von den Gutachter*innen sowohl auf Studienebene als auch auf Lehrveranstaltungsebene anhand der folgenden Aspekte beurteilt: inhaltliche Heterogenitätsaspekte in einzelnen Lehrveranstaltungen und Beachtung heterogenitätssensitiver Lehrprinzipien. Auf Studienebene wird zusätzlich die Inkludierung dedizierter Lehrveranstaltungen im Studienprogramm beurteilt. In den Gutachten wurde das Kriterium „heterogenitätssensitive Lehre“ als „erfüllt“ bewertet.				
6	Qualitätssicherung: Strukturierte Doktoratsausbildung (EP 6.7, 7.1; GUEP 4b)	Erfassung und Analyse der Veränderungen in der strukturierten Doktoratsausbildung seit Einführung der Universitätsfinanzierung Neu und dem Wettbewerbsindikator 2018	2022: Zusammenfassung und Darstellung der Änderungen durch die durchgehende Einführung der strukturierten Doktoratsausbildung 2023-2024: Analyse der Auswirkungen insbesondere basierend auf Befragungen	
Erläuterung zum Ampelstatus: An der Universität Linz wurde basierend auf einer Satzungsänderung in allen Doktoratsstudien ab WS 2021/22 durchgängig die strukturierte Doktoratsausbildung implementiert. Die damit verbundene Qualitätssicherung der Doktoratsstudien wird die Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Doktoratsabsolvent*innen der Universität Linz weiterhin sicherstellen und fördern. Wesentlicher Pfeiler dabei ist das laufende Qualitätsmonitoring von der Betreuungszusage über die Dissertationsvereinbarung bis hin zu Zeit- und Arbeitsplänen inklusive laufender Fortschrittsberichte. Die Betreuung der Doktorand*innen erfolgt dabei in Teams, wobei die klare Trennung von Betreuung und Beurteilung vorgesehen ist. Eine zusammenfassende Darstellung der Änderungen ist fertiggestellt. Die Universität Linz hat an der Studie „Erhebung und Analyse der Auswirkungen der gesetzten Maßnahmen zur Weiterentwicklung sowie Empfehlungen zum qualitativen Ausbau der Doktoratsausbildung an öffentlichen Universitäten“ teilgenommen. Eine Analyse der Auswirkungen zeigt bei den Anfänger*innen einen Bereinigungseffekt, wenngleich die Abschlusszahlen stabil bleiben. In der Absolvent*innenbefragung konnten noch keine wesentlichen Unterschiede festgestellt werden, da hier noch der Großteil der Befragten in der Variante des nicht strukturierten Doktoratsstudiums abgeschlossen hat.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

A3.3. Ziel zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert 2022	Istwert 2022	Zielwert 2023	Istwert 2023	Zielwert 2024	Istwert 2024	Ziel/IST Abweichung 2024 abs. (in %)
1	Weiterentwicklung der Qualität in der universitären Lehre (EP 7.4.1; GUEP 3a)	Anzahl der evaluierten/ akkreditierten ordentlichen Studien	8	8	8	9	10	10	11	+1 (+10,0 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Vorbereitungsarbeiten für die Durchführung der externen Begutachtungen von weiteren Studien wurden 2022 gestartet. Das bestehende Konzept wurde dabei um die Themenbereiche digitale Lernaspekte und heterogenitätssensible Lehre weiterentwickelt. Im Berichtsjahr 2024 wurde das Masterstudium Management durch die European Foundation for Management Development (EFMD) für einen Zeitraum von fünf Jahren akkreditiert. Weiters wurde die Reakkreditierung des Bachelor- und Masterstudiums Wirtschaftsinformatik als ein Teil davon durchgeführt.										

A4.2 Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Verstärkung des begleitenden Aus- und Weiterbildungsprogramms für wissenschaftlichen Nachwuchs (EP 5.2, 5.4.1; GUEP 4a)	Begleitende Personalentwicklungsmaßnahmen im Bereich Third Mission, Bibliometrie, Diversität, Entrepreneurship 4 Science, Open Innovation in Science, digitale Lehre	Personalentwicklungsmaßnahmen ab 2022: im Bereich Bibliometrie ab 2023: im Bereich Wissenschaftskommunikation Third Mission	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der wissenschaftliche Nachwuchs wurde 2024 sowohl mit bewährten als auch mit neuen Maßnahmen der Personalentwicklung unterstützt. Eine Vielzahl an freiwilligen Weiterbildungsmaßnahmen mit verschiedenen Themen stand der Zielgruppe zur Verfügung. Diese wurden durch die verpflichtende Ausbildung für alle lehrenden Wissenschaftler*innen der Universität Linz ergänzt. Für nicht-deutschsprachige Forscher*innen gab es sowohl im freiwilligen als auch im verpflichtenden Teil englischsprachige Angebote. Aufgrund des allgemeinen Interesses der Wissenschaftler*innen gab es verstärkt Workshops zum Thema Künstliche Intelligenz in der Forschung und Lehre. So z.B. „Abschlussarbeiten betreuen in Zeiten von KI“, „Holding up good scientific practice and academic integrity in times of ChatGPT“, „ChatGPT for university instructors“, „How to assess in the AI age?“ und viele weitere. Auch der Bereich Diversität genießt einen hohen Stellenwert an der Universität Linz und wird über verschiedene Angebote vermittelt: Für alle lehrenden Wissenschaftler*innen ist „Diversität in der Lehre“ ein verpflichtender Teil der Grundausbildung für wissenschaftliches Personal. Zudem gibt es sowohl Angebote zu Inklusiver Sprache, dem Umgang mit Diversität als auch zielgruppenspezifisch „Diversity Matters in Research“. Letztere Veranstaltung musste aufgrund ungenügender Teilnehmer*innenzahlen abgesagt werden. Third Mission wird zum einen abgedeckt durch Inhouse-Seminare wie „Wissenschafts-Storytelling“ (zwei Abhaltungen) und „Boost your Research via Social Media“. Zum anderen gibt es seit 2024 die Möglichkeit für Wissenschaftler*innen, an Veranstaltungen der Abteilung Universitätskommunikation teilzunehmen, in welchen es um unterstützende Maßnahmen für eine adäquate Wissenschaftskommunikation via digitale Kanäle geht. Diese Maßnahme wird unter Jungwissenschaftler*innen extensiv beworben. Eine Weiterbildung mit dem Titel „Von Ressourcen, Risiken und Ruhe(losigkeit): Strategische Karriereplanung für Wissenschaftlerinnen“ musste mangels Teilnehmer*innen abgesagt werden. Weitere niederschwelligere Maßnahmen im Bereich Karriereentwicklung sind für 2025 in Planung.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	Supporting Diversity: Iris Fischlmayr Preis und Stipendium für Wissenschaftlerinnen (EP 8.2; GUEP 4a)	1 international ausgeschriebener Preis und 1 Diss.- bzw. Habitationsstipendium für Frauen	2022-2024: jeweils jährliche Ausschreibung und Vergabe durch die Jury	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Iris Fischlmayr Preise und Stipendium wurden 2024 erneut ausgeschrieben und vergeben. Zwei Preise zu je Euro 1.250 zur Förderung von hervorragenden, abgeschlossenen Diplom- bzw. Masterarbeiten mit Diversitätsbezug in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, in den Rechtswissenschaften und/oder in den medizinischen Wissenschaften wurden vergeben. Ein Preis von Euro 2.500 zur Förderung einer hervorragenden, abgeschlossenen Dissertation mit Diversitätsbezug in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, in den Rechtswissenschaften und/oder in den medizinischen Wissenschaften wurde vergeben. Das Forschungsstipendium wurde im Durchgang 2024/25 insgesamt auf Euro 3.000 monatlich erhöht und auf zwei Stipendiatinnen aufgeteilt. Die neuen Stipendiatinnen starteten am 01. September 2024 ihr Stipendium für 12 Monate zu je Euro 1.500 monatlich. Die neuerliche Ausschreibung der Iris Fischlmayr Preise und Stipendium 2025 wurde vorbereitet. Biografische Faktoren werden bei der Auswahlentscheidung für das Forschungsstipendium 2025/26 zusätzlich berücksichtigt, um Chancengerechtigkeit zu fördern. Die Ausschreibung startet Anfang Jänner 2025 mit Gründung der neuen Abteilung Gleichstellung, Chancengerechtigkeit und Vielfalt und wird bis 15. März 2025 laufen. So können im Frühjahr 2025 wieder die Jurysitzung und am 24. Juni 2025 die Preisverleihung für den nächsten Durchgang abgehalten werden.				
3	Supporting Diversity: Wissenschaftliche Karrierestellen für Frauen (EP 5.3, 8.2; GUEP 4a, 7a)	Dedizierte Tenure-Track-Stellen insbesondere im MINT-Bereich für Frauen – soweit gesetzlich zulässig	ab 2022: Ausschreibung ab 2023: Besetzung der Stellen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die zwei geplanten Tenure-Track-Stellen (SSSH und RoSES) sind bereits besetzt. Die vier weiteren Verfahren sind bereits eingeleitet. Die Besetzung der Stellen soll ehestmöglich unter Einhaltung der erforderlichen Fristen erfolgen.				
4	Supporting Diversity: Diversitätsorientierte Führungskultur (EP 5.2, 5.4, 8.2; GUEP 7b)	Trainings für Führungskräfte	ab 2022: mindestens 4 Trainings pro Jahr	
Erläuterung zum Ampelstatus: Auch 2024 gab es für Führungskräfte verschiedene Unterstützungsformate. Neben Seminarangeboten war die Möglichkeit besonders beliebt, individuelle Coachings im Umfang von sieben Terminen in Anspruch zu nehmen, um aktuelle Fragen des Führungskontextes zu besprechen. Zudem gab es im Rahmen der laufenden Führungskräfte-supervisionen, getrennt nach den Funktionen Referatsleiter*innen und Abteilungsleiter*innen, einen Input einer Expertin und anschließend einen moderierten Austausch zu „Diversitätsorientierte Führungskultur“. Mit „Bewusster Umgang mit dem Begriff Diversität“ und „Inklusive Sprache“ gab es zudem weitere Workshops zum Thema. Im Berichtsjahr wurde eine verpflichtende Ausbildung für neue Führungskräfte konzipiert, die ab 2025 startet. Darin enthalten ist auch ein umfangreicher Input zu diversitätsorientierter Führung, welcher mehrmals pro Jahr stattfindet und somit von allen neu beginnenden Führungskräften absolviert wird.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

5	Maßnahmen zur Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen von Lehrbeauftragten und zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, der aus Exzellenzprogrammen gefördert wird (EP 5.2; GUEP 4a)	Aufgrund der legislativen Neuregelung des § 109 UG („Kettenvertragsproblematik“) werden die Auswirkungen auf die Personalstruktur rechtlich und strukturell analysiert und darauf aufbauend bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet	2022-2023: Analyse des langfristigen Anteils befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Erarbeitung einer darauf aufbauenden Personalentwicklungsstrategie 2024: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Ein Entfristungs- bzw. alternatives Karrieremodell wurde entwickelt und im Berichtsjahr 2024 dem Senat vorgestellt. Es befindet sich nun in Umsetzung.				
6	Projekte „Promoting Life Skills (ProLiSk) – Wirkungsanalyse zu ressourcenbasierter Prävention von frühem Bildungsabbruch und NEET“, „Gut beraten? Zur Rolle der Schulentwicklungsberatung im schulischen Unterstützungssystem“ und „Fachfremder Unterricht – Auswirkungen, Herausforderungen, Potenziale“ der Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“	Die Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ ist eine kooperative Forschungsinitiative zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten. Sie dient der Forcierung der Bildungsforschung bzw. berufsfeldbezogenen Forschung in Österreich und der Nachwuchsförderung durch kooperative Doktorand/innen-Begleitung an den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.	2023: Startberichte (Oktober/November 2023)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Programm startete mit 01.12.2023. Die Startberichte wurden am 05.12.2023 beim Auftraggeber (OEAD) eingereicht. Der Meilenstein für 2023 ist damit erreicht. Das Vorhaben ist erfüllt.				

A4.3. Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert 2022	Istwert 2022	Zielwert 2023	Istwert 2023	Zielwert 2024	Istwert 2024	Ziel/IST Abweichung 2024 abs. (in %)
1	Frauenanteil Professor*innen (EP 8.2; GUEP 7a)	gemäß begleitendem Indikatoren-Set zur Personalstruktur	16,3 %	in Richtung 17,8 %	18,5 %	in Richtung 19,3 %	17,0 %	in Richtung 19,3 %	18,8 %	-0,5 (-2,6 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Frauenanteil unter den Professor*innen beträgt im Jahr 2024 18,8 % und liegt damit über dem Ausgangswert aus dem Jahr 2020 (16,3 %). Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf eine – im langjährigen Vergleich – hohe Anzahl von Berufungen von Frauen zurückzuführen. Das jährlich durchgeführte Gender-Monitoring, das neben den tatsächlichen Berufungen auch einzelne Verfahrensstufen beleuchtet, soll dazu beitragen, die Universitätsangehörigen zu sensibilisieren. Der Universität Linz ist es ein besonderes Anliegen, die gesetzten Maßnahmen, z.B. die Ausschreibung von Frauenstellen, weiter auszubauen bzw. ein Bewusstsein für die Unterrepräsentanz von Frauen in der Professor*innenschaft zu schaffen.										
2	Frauenanteil Laufbahnstellen (EP 8.2; GUEP 4a, 7a)	gemäß begleitendem Indikatoren-Set zur Personalstruktur	33,3 %	33,3 %	33,7 %	33,3 %	30,9 %	33,3 %	31,6 %	-1,7 (-5,1 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Frauenanteil bei den Laufbahnstellen konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden und liegt nunmehr bei 31,6 % – also 1,7 Prozentpunkte unter dem Zielwert. Eine weitere Steigerung durch die Besetzung von für Frauen gewidmeten Tenure Track-Stellen ist absehbar.										

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Parkhaus (Eigenprojekt) (EP 3.9, 10.2.2; GUEP 5c)	2021-0.588.737	2022: Planungsbeginn 2023: Realisierung 2024: Realisierung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Projekt wurde umgesetzt, das Parkhaus wurde im Berichtsjahr fertiggestellt und wird bereits genutzt.				

B. Forschung

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Advancing the Profile: Einrichtung der <i>Rothschild School of Economics and Statistics</i> (EP 3.2.2, 3.8, 4.1, 4.6, 6; GUEP 1b, 2b, 6b)	Die <i>Rothschild School of Economics and Statistics</i> wird sich als interdisziplinäres Spitzenforschungszentrum mit eminenten wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen befassen und dabei Big Data und exzellente Methodenkompetenz kombinieren.	2022: Ausschreibung der Stellen ab 2023: Besetzung der Stellen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Einrichtung der Rothschild School of Economics and Statistics ist erfolgt. Das Tenure-Track-Verfahren (TT Statistical Modelling and Inference for Transformative Change) ist bereits abgeschlossen und die Stelle wurde auch erfolgreich besetzt. Das Berufungsverfahren (§ 98 Applied Microeconometrics for Transformative Change) ist ebenso bereits abgeschlossen und die Stelle wurde auch erfolgreich besetzt. Beide Stelleninhaberinnen sind bereits an der JKU tätig.				
2	Advancing the Profile: Einrichtung der <i>School of Social Sciences and Humanities</i> (EP 3.2.2, 3.8, 4.1, 4.7, 6; GUEP 1b, 2b, 6b)	Die <i>School of Social Sciences and Humanities</i> wird sich in Forschung und Lehre mit der „Gesellschaft in Transformation“ befassen und soll Reflexionswissen zur verantwortungsvollen Gestaltung der Gesellschaftsentwicklung generieren.	2022: Ausschreibung der Stellen ab 2023: Besetzung der Stellen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Einrichtung der School of Social Sciences and Humanities ist erfolgt. Das Tenure-Track-Verfahren (TT Transformative Change in a Social Science and Humanities Perspective) ist bereits abgeschlossen. Das Berufungsverfahren (§ 98 Transformative Change in a Social Science and Humanities Perspective) befindet sich in der Begutachtungsphase. Die weiteren Schritte sowie die Besetzung sollen ehestmöglich unter Einhaltung der erforderlichen Fristen erfolgen.				
3	Shaping the Change: Linz Institute for Transformative Change (LIFT C) (EP 3; GUEP 1b)	Das Linz Institute for Transformative Change widmet sich den Bedingungen und Effekten systemischer Veränderungsabläufe. Die disziplinären Interferenzen eröffnen Handlungsspielräume für innovative fächerübergreifende Spitzenforschung.	2022: Gründung des Linz Institute for Transformative Change	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Gründung des Linz Institute for Transformative Change ist erfolgt. Die Leitungsposition des LIFT_C wurde besetzt. LIFT_C Calls wurden ausgeschrieben und die durch den Auswahlprozess selektierten Projekte gefördert. Das Vorhaben ist abgeschlossen.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

4	Shaping the Change: JKU Chairs of Excellence (EP 3.2.1, 4.3, 6.2; GUEP 1b)	Vergabe von JKU Chairs of Excellence als attraktives Angebot für internationale Spitzenforscher*innen im Rahmen des Linz Institute for Transformative Change	2022: Ausschreibung der Stellen ab 2023: Besetzung der Stellen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Es fanden bereits Gespräche insbesondere zur Ausrichtung der JKU Chairs of Excellence sowie zum Prozess zur Findung geeigneter Kandidat*innen statt. Dazu wurde auch ein geeignetes Ausschreibungsverfahren unter Einbindung aller Beteiligten konzipiert. Die Ausschreibung ist erfolgt. Die Besetzung soll ehestmöglich unter Einhaltung der erforderlichen Fristen erfolgen.				
5	Shaping the Change: Forcierung von Responsible Science und Open Innovation in Science (EP 4.2.4, 6.1.2, 8.1; GUEP 7c)	Das mit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft 2021 gemeinsam eingerichtete <i>Open Innovation in Science Lab</i> wird unter dem Motto „The future we want!“ weitergeführt.	Ab 2022: Weiterführung des <i>Open Innovation in Science Lab</i>	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das „The Future We Want!“ Open Innovation in Science Impact Lab wurde 2024 erfolgreich in das LIFT_C integriert und eine weiterführende Kooperation mit dem Open Innovation in Science Center der Ludwig Boltzmann Gesellschaft vereinbart. Die Integrationsphase der Leuchtturmprojekte wurde abgeschlossen. Die Lehrveranstaltung „AI in Medicine“ wurde auch im September 2024 erneut durchgeführt und weiterhin gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät konzipiert. Ein weiteres Highlight war die Teilnahme und Mitwirkung an der Open Innovation in Science Research Conference in London. Im Rahmen der BuchWien war das LIFT_C als Kooperationspartner der Science Lounge vertreten, um den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern. Zusätzlich starteten 2024 die Community Fellowships, die darauf abzielen, Communities of Practice an der JKU bei ihren aktuellen, technologischen Herausforderungen zu unterstützen. Es fand ein Celebrating Communities Abschluss Event statt, bei dem sich die Communities vorstellen konnten. Keynote-Speaker*innen gaben Einblicke in aktuelle Forschung und der Austausch mit Partner*innen und Teilnehmer*innen wurde ermöglicht. Im Oktober 2024 war das Open Innovation in Science Lab auch an der EC2U Konferenz an der JKU beteiligt, bei der es nicht nur mit einer Keynote, sondern auch durch aktives Mentoring vertreten war.				
6	Teilnahme an der FWF-Exzellenzinitiative „excellent=austria“	Folgende zwei Projekte mit Lead der JKU Linz wurden im Rahmen der Clusters of Excellence-Ausschreibung 2021 eingereicht (Letter of Intent): - „Bilaterale Künstliche Intelligenz“ mit TU Wien, Uni Klagenfurt, ISTA, TU Graz und WU Wien - „Nachhaltige und abbaubare Polymere“ mit CHASE - Chemical Systems Engineering, Uni Leoben, TU Wien, TU Graz und Uni Wien	2022: Ausarbeiten von Vollerträgen bei positiver Evaluation der Konzeptanträge durch den FWF 2023: Start der Cluster im Falle der Bewilligung durch den FWF	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die beiden Projekte unter Lead der JKU wurden zunächst nicht genehmigt. Das Projekt „Bilaterale Künstliche Intelligenz“ erhielt die Genehmigung in einem zweiten Durchgang und läuft derzeit an. Die JKU ist an zwei weiteren Projekten als Partnerin beteiligt, beide haben am 01.10.2023 gestartet. Das Vorhaben wurde soweit möglich plangemäß umgesetzt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

7	Innovation durch Universitas: Transdisciplinary Journal on Global Challenges & Transformation (EP 3.11; GUEP 4b) (FTI-Strategie 2030: Handlungsfelder Ziel 2: FTI zur Erreichung der Klimaziele)	Herausgeben eines neuen transdisziplinären internationalen peer-reviewed Journals gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst Wien, mit Fokus auf globale Herausforderungen und damit verbundene Transformationsprozesse (z.B. Digitalisierung und KI, Migrations- und Alterungsgesellschaften, neue Dimensionen menschlicher Arbeit, Mechanismen und Qualität von Demokratie, Klimawandel und globale Erwärmung, neue Anforderungen und Ziele von Bildung). Bezweckt wird ein Gegensteuern zu weiterer Wissensfragmentierung durch Überbrücken, Verknüpfen und Integrieren als Voraussetzung für disziplinenübergreifende Innovation.	2022: Aufbau der nötigen Strukturen 2023: erste Ausgabe	
---	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die nötigen Strukturen für die Herausgabe des internationalen, peer-reviewed „Transdisciplinary Journals on Global Challenges & Transformation“ wurden aufgebaut. Ein erster Call wurde ausgeschrieben, die Resonanz war jedoch gering. Auch aufgrund der Rektoratswechsel an den beiden Universitäten und in Zusammenhang mit den Erfahrungen aus der Einrichtung der transdisziplinären Studien „Transformation Studies. Art x Science“ wurde daher eine Neuausrichtung in Aussicht genommen.

B1.3. Ziel zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert 2022	Istwert 2022	Zielwert 2023	Istwert 2023	Zielwert 2024	Istwert 2024	Ziel/IST Abweichung 2024 abs. (in %)
1	LIT Calls (EP 4.2.2, 9.1.1; GUEP 2b, 7c, 7d)	Anzahl der durchgeführten Calls	2	1	1	1	1	1	1	0 (0 %)

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Wie geplant wurde im Berichtsjahr der 13. LIT Call ausgeschrieben. Einreichfrist war der 29.04.2024. Der Zielwert ist somit erreicht.

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Sozialwissenschaftliche Infrastruktur (EP 9.1.2; GUEP 2c)	Weiterführung der bestehenden Kooperation mit AUSSDA	2022-2024: Weiterführung der bestehenden Kooperation	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Beteiligung an AUSSDA wurde von der JKU 2024 erfolgreich weitergeführt. AUSSDA wurde als eines von nur zwei Repositorien in Europa identifiziert, das alle Open-Science-Kriterien des Horizon-Europe-Förderprogramms erfüllt. Im prämierten JKU-Schwerpunktbereich zur „Ethnic Migrations and Minorities“-Dateninfrastruktur wurde die Arbeit am ERA-Projekt OPEN MIN begonnen. Das vom BMBWF geförderte Projekt zur EMM Survey Registry Austria wurde finalisiert und die nationale EMM Research Database weiter ausgebaut. Zusätzlich wurde die Beteiligung am Horizon-2020-Forschungsinfrastrukturprojekt RITrainPlus ausgedehnt und die Leitung und Durchführung neuer Arbeitspakete übernommen. Die Datenerhebungen für mehrere Infrastrukturprojekte (Sozialer Survey Österreich 2024, Digital Skills Austria 2024) wurden im Berichtsjahr abgeschlossen und das Projekt Mapping the Field 2024 zur Standortanalyse wurde unter Leitung der JKU-AUSSDA-Außenstelle gestartet. Der lokale AUSSDA-Vertreter übernahm zusätzlich die Leitung von zwei Arbeitsgruppen des BMBWF zu Trainings-/Weiterbildungsangeboten und zur Integration von sozialwissenschaftlichen Forschungsinfrastrukturen in die Lehre. Dies schließt an die Leitung des nun beendeten Digitize!-Arbeitspakets 5 zur Weiterentwicklung von Lehr- und Trainingsangeboten an. Ebenso wurde er Teil des Managementboards des EOSC-SOA, um die Integration der JKU und AUSSDA in EOSC Services sicherzustellen. Darüber hinaus kam es zu einer Mitarbeit beim Aufbau der lokalen Forschungsdateninfrastruktur an der JKU sowie zu einem Ausbau der Koordinationsaktivitäten für sozialwissenschaftliche Infrastrukturerhebungen.				
2	Welcome TU DuDT: LIT Joint Facility: <i>Green AI Accelerator</i> (EP 6.6, 9.1.4; GUEP 2c)	High-Performance-Infrastruktur für die Spitzenforschung im Bereich der Künstlichen Intelligenz, Data Science und Medizin. Unter Berücksichtigung bestehender Supercomputing-Infrastrukturen in Österreich (insbesondere VSC, MACH, LEO und CLIP) werden Bedarfsanalysen der Rechenkapazitäten im Kontext zum Forschungsaufwand erstellt.	2022-2024: Bedarfsanalyse und Konzept 4. BG: Informationsaustausch zum Stand der Konzeption	
Erläuterung zum Ampelstatus: Gemeinsam mit dem IDSA soll bis 2027 ein Datacenter errichtet und in weiterer Folge gemeinsam betrieben werden. Die Bedarfserhebungen (insb. in Verbindung mit MUSICA) laufen. Für den 2024 stattfindenden Architekturwettbewerb (Neubau IDSA) wurde ein Raum- und Funktionsprogramm für das Datacenter erstellt. Die Auswahl des Architekturbüros fand im März 2024 statt. Aufgrund der ungeklärten Immobilienfrage der IT:U stehen die Planungen derzeit still. Für MUSICA wurden Flächen direkt an der JKU adaptiert.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	SHARE (EP 9.1.2; GUEP 2c)	Weiterentwicklung von SHARE-Österreich	2022: Ende Feldarbeit Welle 9 2023: Fertigstellung Datenbereinigung Welle 9; Pretest, Field Rehearsal und Beginn Welle 10 2024: Ende Feldarbeit Welle 10	
Erläuterung zum Ampelstatus: Beim Survey of Health, Ageing and Retirement (SHARE) ist Welle 10 zum Berichtszeitpunkt im Feld, der Feldfortschritt ist überdurchschnittlich gut. Die internationale SHARE Konferenz, an der 30 europäische SHARE Länder und Israel sowie die Vertreter*innen der USA (SMB) teilnahmen, wurde diesmal vom SHARE Team an der JKU organisiert und fand Anfang Dezember 2024 in Innsbruck, Mutters, gemeinsam mit dem Scientific Monitoring Board Meeting sowie dem Management Board Meeting statt. Mit Entscheidung der EU-Kommission vom 25. September 2024 ist SHARE-ERIC nunmehr eine auf Dauer angelegte, internationale Organisation mit dem Ziel der Erforschung des demografischen Wandels in Europa.				
4	Nutzung internationaler Großforschungsinfrastruktur (EP 9.1; GUEP 2c; FTI-Strategie 2030, Ziel 1)	Fortführung der Projektstätigkeit (bzw. Antragsstellungen) zur laufenden Nutzung von internationaler Großforschungsinfrastruktur (z.B. CERN, ESRF - European Synchrotron Radiation Facility, Elettra, DESY, BESSY, Synchrotron SOLEIL, BBMRI-ERIC, ESO/ELT)	2022-2024: laufende Forschungs- und Projektaktivitäten der JKU Linz 4. BG: Informationsaustausch zu den Forschungsaktivitäten	
Erläuterung zum Ampelstatus: In der Forschungsdokumentation der JKU wurden für das Jahr 2024 bis zum Zeitpunkt der Berichtslegung neun Einträge zur Nutzung von Großforschungsinfrastruktur (u.a. SOLARIS, ELI Beamlines, Alba Synchrotron) eingemeldet.				

B2.3. Ziel zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert 2022	Istwert 2022	Zielwert 2023	Istwert 2023	Zielwert 2024	Istwert 2024	Ziel/IST Abweichung 2024 abs. (in %)
1	Großforschungsinfrastruktur (EP 9.1; GUEP 2c)	Anzahl genutzter Großforschungsinfrastrukturen	2	≥ 4	5	≥ 4	10	≥ 4	9	+5 (+125 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: In der Forschungsdokumentation der JKU wurden für das Jahr 2024 bis zum Zeitpunkt der Berichtslegung neun Einträge zur Nutzung von Großforschungsinfrastruktur (u.a. SOLARIS, ELI Beamlines, Alba Synchrotron) eingemeldet. Der Zielwert zum Ende der LV-Periode ist somit erreicht.										

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Spin-off Culture: Entwicklung eines standardisierten Ausgründungsrahmens für Spin-offs (EP 8.7; GUEP 5b)	Die Vereinheitlichung von Ausgründungsrahmen und -prozessen sowie die Definition von Lizenzstrategien gewährleistet Transparenz und Planungssicherheit in der Verwertung von Forschungsergebnissen potenzieller Spin-offs und ist auch im Hinblick auf Investor*innengespräche relevant.	2022: Erarbeitung des JKU-weiten, standardisierten Ausgründungsrahmens 2023-2024: Umsetzung und Anwendung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die JKU-Spin-off-Policy wird bei den aktuellen Spin-off Projekten angewendet.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	Spin-off Culture: Umsetzung Schutzrechtsverwertungsstrategie (EP 8.6, 8.7; GUEP 5b)	Laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie auf Basis des vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens: Monitoring und Stärkung der mit Wissens- und Technologietransfer betrauten Stellen In enger Abstimmung zwischen den mit Transferaufgaben betrauten Stellen werden Verwertungsziele definiert und einem jährlichen Monitoring unterzogen. Auf Basis vergleichbarer und nachvollziehbarer Daten sind benötigte Ressourcen ableit- und planbar. Wesentliche Ergebnisse sollen im online Leitfaden des BMBWF abgebildet werden. Spin-off Culture Die im LIT Open Innovation Center (OIC) angesiedelte „Entrepreneurial JKU“ wird weiter ausgebaut. Verstärkte Kooperation mit der Wirtschaft Transparente und interessante Rahmenbedingungen für die aktive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ausbauen. Regionale Netzwerke stärken Vernetzung der Universitäten im WTZ West, Anwerbung von Risikokapitalgeber*innen, Kooperationen mit regionalen Inkubatoren im LIT OIC Open Innovation Integration in Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	2022-2024: jährliche Berichterstattung über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die jährliche Berichterstattung erfolgt termingerecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
3	Förderprogramme (EP 6, 8.7. 9.2; GUEP 2b, 2d, 5b)	Steigende Beteiligung an europ. & österr. Förderinitiativen (inkl. EIC Pathfinder, ERC Proof of Concept, Spin-off-Fellowships, Bridge, Comet, Forschungskompetenzen für die Wirtschaft etc.)	2022-2024: jährliche Berichterstattung über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Berichterstattung erfolgt über das Online Tool. Das Vorhaben wird plangemäß umgesetzt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert 2022	Istwert 2022	Zielwert 2023	Istwert 2023	Zielwert 2024	Istwert 2024	Ziel/IST Abweichung 2024 abs. (in %)
1	Spin-offs (EP 8.7; GUEP 5b)	Anzahl an Spin-offs	0	1	0	1	0	2	1	-1 (-50 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Jahr 2024 hat ein Spin-off Projekt aus dem Fachbereich Chemie und Kunststofftechnik der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zu einer Unternehmensgründung geführt: Resorbink FlexCo. Aufgrund der erfahrungsgemäß langen und nur schwer abschätzbaren Vorbereitungszeit von High-tech Spin-offs konnte in dieser Leistungsvereinbarungsperiode der Zielwert nicht erreicht werden. Bereits bei der ersten Ausschreibung der neuen CDG-Förderschiene „Transfer Science to Spin-off“ im Herbst 2024 haben acht JKU-Institute einen Projektantrag eingereicht. Es ist davon auszugehen, dass die Zahl der Ausgründungen aus der JKU bei einer entsprechenden Förderung signifikant steigen wird. Die JKU ist dabei, im „House of Research and Innovation“ Strukturen zu etablieren, die Spin-off-Projekte sowohl in technischer Hinsicht (Closed Innovation) als auch bei der Finanzplanung unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag für erfolgreiche Ausgründungen leisten.										
2	Verwertungsverträge (EP 8.6; GUEP 5b)	Anzahl (Summe aus Lizenz- und Verkaufsverträgen, siehe Wissensbilanz)	0	1	1	1	1	2	4	+2 (+100 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Jahr 2024 konnten insgesamt vier Verwertungsverträge für Intellectual Property im Eigentum der JKU (Dienstleistungen und Patente) abgeschlossen werden: das ist das Doppelte des vereinbarten Zielwerts für 2024. Gerechnet auf die gesamte Leistungsvereinbarungsperiode wurde der eineinhalbfache Zielwert erreicht. Bei den vier Verwertungsverträgen handelt es sich um zwei Verkaufs- und zwei Lizenzverträge. Die IP stammt aus den Fachbereichen Chemie und Kunststofftechnik, Informatik und Mechatronik der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der JKU.										

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Verstärkte Beteiligung an den Säulen 2 und 3 von Horizon Europe (EP 6, 9.2; GUEP 2b, 2d, 6b)	Die JKU unterstützt Antragstellungen in den Säulen 2 und 3 und in Bezug auf die Missions und EU-Partnerships (u.a. Personalised Medicine und Rare Diseases) in Horizon Europe durch verstärkte Beratung und Begleitung bei der Antragstellung durch das JKU-Forschungsservice und durch Nutzung der Serviceangebote der FFG. Ein Fokus liegt dabei auf dem Cluster Health und der Stärkung der JKU-Forschungsschwerpunkte, sowie auf dem EIC Pathfinder. Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten, Teilnahme an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Missionen, Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen	2022: Anträge in den Säulen 2 und 3 auf Basis einer Potenzialanalyse 2023: Anträge in den Säulen 2 und 3 2024: Anträge in den Säulen 2 und 3	
Erläuterung zum Ampelstatus: In Horizon Europe kam es im Berichtsjahr zu 38 Einreichungen sowie 50 Evaluierungen (davon 20, die 2023 eingereicht wurden). Von den 38 Einreichungen wurden 30 noch im Berichtsjahr evaluiert, davon haben 13 den Threshold erreicht oder übertroffen. Folgende Anträge haben den Threshold erreicht oder übertroffen: In Säule 2: 2x Cluster 2 (Culture, Creativity and Society), 2x Cluster 4 (Digital, Industry and Space), 2x Cluster 5 (Climate, Energy and Mobility), 1x Cluster 6 (Food, Bioeconomy, Natural Resources, Agriculture and Environment). In Säule 3: 6 Anträge aus allen Programmen dieser Förderschiene above threshold. Das ergibt im Vergleich zum Vorjahr eine moderate Verringerung an Anträgen, die den Threshold erreicht oder übertroffen haben. Dies ist direkte Folge der reduzierten Ausschreibungen im gap year 2024 bedingt durch EU-Wahlkampf, Bildung der neuen EU-Kommission sowie die Vorarbeiten an der Auflage neuer Arbeitsprogramme für 2025 bzw. 2026. Stark betroffen waren Ausschreibungen etwa im für die JKU-Forscher*innen attraktiven Cluster 4 (Digital, Industry and Space) sowie mit Widerra-Widmung (beinahe Halbierung der Anzahl der Ausschreibungen). Demgegenüber legte die Antragstätigkeit bei EIC-Einreichungen (3. Säule) zu; diese Programmschiene zeichnet sich durch besonders niedrige Bewilligungsquoten aus. Die Beratungsangebote der FFG, wie z.B. der „Proposal Check“, werden von Antragsteller*innen der Universität Linz häufig genutzt. Zudem finden regelmäßig Infoveranstaltungen zu den Säulen 2 und 3 mit Beteiligung der FFG statt. Gut angenommen wurde auch eine Initiative des Research Support Office, um die Zahl der Forscher*innen zu erhöhen, die als Evaluator*innen von Anträgen in Horizon Europe zusätzliches und spezifisches Knowhow erwerben können. Das Research Support Office der Universität ist einen Tag pro Woche direkt am MED-Campus vor Ort vertreten, um das Beratungsangebot für Wissenschaftler*innen der MED möglichst niederschwellig zu halten, und nimmt an einschlägigen Seminaren und Jour Fixes der MED-Fakultät teil.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	ERC-Mentoring und intensive Begleitung Marie-Sklodowska-Curie-Aktionen (EP 6.7.1, 9.1.2, 9.2; GUEP 2b, 2d, 6b)	Fortführung der starken Beteiligung an den Exzellenz-orientierten Förderlinien durch intensive Unterstützung – inklusive ERC-Mentoring und Scouting – der Antragsteller*innen in Säule 1 von Horizon Europe	2022-2024: laufendes Monitoring der JKU-Potenzialträger*innen mit dem Ziel der Gewinnung neuer Antragsteller*innen für ERC- und für MSCA-Anträge 2023: Bericht über Umsetzung im 3. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das ERC-Mentoring läuft weiterhin sehr positiv. Zwei ERC-Einreicher*innen wurden auf ihre Interviews in der letzten Evaluierungsstufe intensiv vorbereitet, ein ERC-Starting-Grant wurde genehmigt. Die Potenzialanalysen für neue Einreichungen wurden fortgeführt. Schwierigkeiten, potenzielle Antragsteller*innen zu einer Einreichung zu motivieren, bereiten weiterhin oft die befristeten Dienstverträge sowie die beschränkten Möglichkeiten für Entfristungen bzw. Qualifizierungsstellen. Die seit 2007 nicht valorisierten Förderhöhen für die ERC-Instrumente machen höhere Ko-Finanzierungsbeträge seitens der JKU notwendig, insbesondere auch dadurch, dass die Antragsteller*innen ihre eigene Stelle über das Projekt finanzieren (müssen). Aktuell werden alle ERC-Einreichungen unterstützt und die Ko-Finanzierung seitens der JKU zugesagt. Betreffend MSCA-Aktionen hat die EC/REA zwar die Beiträge für die sogenannte Living Allowance (Förderung für Gehalt) der antragstellenden Forscher*innen erhöht, es besteht jedoch weiterhin eine Finanzierungslücke, die von der Universität bzw. dem antragstellenden Institut zu schließen ist. Insofern hält sich das Interesse, in der MSCA-Schiene einzureichen, an der JKU in Grenzen.				
3	Beteiligung an einem European Universities Network im Rahmen der European Universities Initiative (EP 6, 9.2; GUEP 6b)	Darstellung der geplanten Beteiligung an einem Konsortium der European Universities Initiative nach Veröffentlichung der nächsten EUNI Calls	2023: Bericht an BMBWF im 3. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Universität Linz hat gemeinsam mit der European University Alliance „European Campus of City Universities“ (EC2U; www.ec2u.eu) einen Erasmus+ Antrag für die Finanzierungsperiode der European University von 2023 bis 2027 eingereicht. Dieser Antrag wurde von der Europäischen Kommission am 3. Juli 2023 genehmigt. Mit der neuen Förderrunde wurde das bestehende EC2U Konsortium erweitert und die Universität Linz ist seit 1. November 2023 Vollmitglied von EC2U. Dies wurde vom Rektorat beschlossen. Studierende und Mitarbeiter*innen der JKU aus dem wissenschaftlichen und aus dem allgemeinen Personal nehmen bereits an Aktivitäten der Allianz teil, im Oktober 2024 hat das jährliche EC2U Forum an der JKU stattgefunden. Die Aktivitäten der JKU in EC2U werden von drei aus dem Projekt finanzierten Vollzeitstellen koordiniert. Außerdem bezieht die JKU ihre assoziierten Partner (Stadt Linz, Land OÖ, WKOÖ, KUK, ÖH, ESN, LCM) in die Allianz mit ein. Dem BMBWF wurde 2023 im Rahmen des 3. Begleitgesprächs berichtet.				
4	Innovation durch Universitas: KIC Konsortium für die EIT-Ausschreibung „Cultural and Creative Industries“ (EP 3.11; GUEP 2b, 2d, 5b, 6b)	Gründen einer Kernpartnerschaft für ein Competence Excellence Center gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst Wien für das KIC „Cultural and Creative Industries“ und Aufbau eines entsprechenden Konsortiums.	2022: Einreichung KIC-Antrag	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der KIC-Antrag wurde seitens der Universität Linz im „Innovation by Creative Economy (ICE) Konsortium“ eingereicht. Das Konsortium mit Beteiligung der Universität Linz hat den Zuschlag bekommen. Das Vorhaben ist damit erfüllt.				

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert 2022	Istwert 2022	Zielwert 2023	Istwert 2023	Zielwert 2024	Istwert 2024	Ziel/IST Abweichung 2024 abs. (in %)
1	MSCA-Projekte mit Koordinationsfunktion (EP 6.7.1, 9.1.2, 9.2; GUEP 2b, 2d, 6b)	Anzahl der Einreichungen	3 (Durchschnitt des Zeitraums H2020)	-	1	-	4	10	7	-3 (-30 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Jahr 2024 wurden 2 MSCA-Postdoctoral Fellowships mit Koordinationsfunktion eingereicht. Weiters wurden 18 MSCA-Doctoral Networks-Anträge, davon 1 als Koordinator, 13 als Beneficiary und 4 als Associated Partner, gestellt. Somit ergibt sich für das Berichtsjahr 2024 ein kumulierter Istwert von 7. Fast alle dieser Anträge wurden von den Instituten der Technisch-Naturwissenschaftlichen-Fakultät gestellt, welche tendenziell viele Drittmittelprojekte laufen und somit kaum bis gar keine Kapazitäten hat, um ein MSCA-DN-Projekt zu koordinieren. Die Tendenz, als Associated Partner einzureichen, hat sich abgeschwächt, da die Finanzierungslücke aufgrund der etwas erhöhten MSCA-allowances/Förderbeiträge gesunken ist. Um die Anzahl der MSCA-Postdoctoral Einreichungen zu steigern, wurden ausgewählte potentielle Hosts im Rahmen von Gesprächen mit der SOWI-Fakultät über die MSCA-Instrumente und JKU-Unterstützung informiert.										
2	ERC Anträge (EP 6.7.1, 9.1.2, 9.2; GUEP 2b, 2d, 6b)	Anzahl der Einreichungen	8 (Durchschnitt des Zeitraums H2020)	-	7	-	15	20	22	+2 (+10 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Es sind drei Projekte für Advanced Grant (davon einer als Associated Partner) in der ERC-Ausschreibungsrunde 2024 und mit Einreichfrist im Jahr 2024 eingereicht worden. Weiters wurden ein Projekt für Starting Grant und drei ERC-Synergy-Grants in der ERC-Ausschreibungsrunde 2025 eingereicht (Einreichfristen September - November 2024). Beim ERC-Synergy-Grant ist die JKU bei einem Projekt die koordinierende Host Institution. Somit ergibt sich für das Berichtsjahr 2024 ein kumulierter Istwert von 22. Der Zielwert zum Ende der LV-Periode wurde erreicht.										
3	Horizon Europe: Starke Beteiligung an den Säulen 2 & 3	Anzahl der Einreichungen „above threshold“ in den Säulen 2 & 3 von Horizon Europe pro Jahr	16	-	12	-	47	50	55	+5 (+10 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Zum Zeitpunkt der Berichtslegung gab es in den Säulen 2 und 3 von Horizon Europe 55 Anträge, die den Threshold erreicht oder übertroffen haben. Hinzu kommen aus den sonstigen Bereichen von Horizon Europe (ausgenommen Säule 1) weitere 19 Anträge, die den Threshold erreicht oder übertroffen haben. Der Zielwert zum Ende der LV-Periode wurde damit erreicht.										

C. Lehre

C1.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Prüfung der Einrichtung Erweiterungsstudium Journalismus	Evaluierung eines Erweiterungsstudiums als Angebot für ein breites Studienspektrum zur Stärkung der Kompetenzen im Bereich Journalismus und Wissenschaftskommunikation sowie Vertiefung im akademischen Schreiben (EP 7.2)	WS 2022/23	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Prüfung der Einrichtung wurde abgeschlossen und das Studium „Journalismus und Wissenschaftskommunikation“ eingerichtet.				
2	Master Maschinenbau	Ergänzung und Weiterführung des eingerichteten Bachelors Maschinenbau mit Linzer Prägung, fokussierend auf Produktentwicklung, Produktionsprozesse und Forschung im Bereich <i>Hybrid Digital Transformation</i> (EP 6.2.5, 7.2)	WS 2023/24	
Erläuterung zum Ampelstatus: Nach der Einrichtung des Bachelorstudiums Maschinenbau im WS 2020/21 wurde mit den Vorbereitungsarbeiten für die Einrichtung des konsekutiven Masterstudiums Maschinenbau begonnen. Der Start des Masterstudiums ist mit WS 2023/24 erfolgt.				
3	Master Medical Engineering	Ergänzung und Weiterführung des eingerichteten Bachelors Medical Engineering als Einrichtung an der Schnittstelle Medizin und Technik-Naturwissenschaften (EP 7.2)	WS 2022/23	
Erläuterung zum Ampelstatus: Nach der Einrichtung des Bachelorstudiums Medical Engineering im WS 2019/20 wurde mit WS 2022/23 das konsekutive Masterstudium Medical Engineering eingerichtet und der Start ist erfolgt.				
4	Master Rechtswissenschaften	Ergänzung und Weiterführung des Studienversuchs Bachelors Rechtswissenschaften als österreichweit einziges Programm der Rechtswissenschaften in Bologna-Architektur (EP 4.8, 7.2)	WS 2023/24	
Erläuterung zum Ampelstatus: Nach der Einrichtung des Studienversuchs Bachelorstudium Rechtswissenschaften im WS 2020/21 wurde mit den Vorbereitungsarbeiten für die Einrichtung des konsekutiven Masterstudiums Rechtswissenschaften begonnen. Der Start des Masterstudiums ist mit WS 2023/24 erfolgt (siehe auch Vorhaben C1.3.4.8).				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

5	Master Digital Society	Einrichtung eines interdisziplinären Studiums mit Anker in den Sozialwissenschaften in engem Zusammenhang mit dem Forschungsschwerpunkt <i>Digitale Transformation</i> (EP 7.2)	WS 2022/23	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Masterstudium Digital Society wurde als interdisziplinäres Studium im WS 2022/23 eingerichtet. Studierende beschäftigen sich darin interdisziplinär mit den gesellschaftlichen Perspektiven der digitalen Transformation.				
6	Innovation durch Universitas: Bachelorstudium Transformation through Art and Science	Entwickeln eines gemeinsamen transdisziplinären Studienangebotes auf Bachelor-Level, in Verknüpfung wissenschaftlicher und künstlerischer Inhalte und Methoden, zur Bewältigung der Herausforderungen der gesellschaftlichen Transformation. Das gemeinsam getragene Studium soll Studierende befähigen, relevante komplexe Problemstellungen zu identifizieren, analysieren und im Team Lösungsansätze dazu zu erarbeiten. (EP 3.11, 7.2)	12/2022: Vorlage Curriculum Konzept WS 2023/24: Studienbeginn	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Curriculum für das Bachelorstudium „Transformation Studies. Art x Science“ wurde von einer interuniversitären Studienkommission der Universität Linz und der Universität für angewandte Kunst Wien im Studienjahr 2022/23 entwickelt und im Juni 2023 von den Senaten beider Universitäten beschlossen. Das Studium nahm daher wie geplant seinen Betrieb am 01. Oktober 2023 in den Räumen der „Art x Science School for Transformation“ an der ehemaligen Otto-Wagner-PSK in Wien auf.				
7	Innovation durch Universitas: PhD Digital Transformation through Art and Science	Entwickeln einer gemeinsamen Doctoral School, orientiert am Themenkomplex der gesellschaftlichen Transformation. Die Dissertationen sollen künstlerische und wissenschaftliche Zugänge eng verbinden und an transformativen Herausforderungen orientiert sein. (EP 3.11, 7.2)	12/2022: Vorlage Curriculum Konzept WS 2023/24: Studienbeginn	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Curriculum für das PhD-Studium „Transformation Studies. Art x Science“ wurde von einer interuniversitären Studienkommission der Universität Linz und der Universität für angewandte Kunst Wien entwickelt. Das PhD-Studium wurde mittlerweile eingerichtet. Aufgrund verschiedener Erschwernisse für eine zeitgerechte Umsetzung konnten die Meilensteine jedoch nicht fristgerecht umgesetzt werden.				

C1.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Recht und Wirtschaft für Techniker*innen (066/901, Master)	Prüfung der Auflassung bzw. Überführung in ein Erweiterungsstudium (EP 7.1)	WS 2022/23	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Prüfung wurde abgeschlossen. Das Studium soll in der LV-Periode 25-27 einem größeren Relaunch – auch in neuem Design – unterzogen werden.				
2	Steuerrecht und Steuermanagement (066/902, Master)	Prüfung der Auflassung (EP 7.1)	WS 2022/23	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die durchgeführte externe Evaluierung des Studiums ergab ein sehr positives Bild. Auch die Zahlen prüfungsaktiver Studierender zeigen eine positive Entwicklung. Die Prüfung hinsichtlich Auflassung ergab daher, dass diese zum gegebenen Zeitpunkt nicht erfolgen wird.				
3	Leading Innovative Organizations (066/986, Master)	Prüfung der Auflassung bzw. Zusammenlegung mit anderen Studien bei geringer Studierendenzahl (EP 7.1)	WS 2023/24	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Prüfung hinsichtlich Auflassung wurde abgeschlossen, das Studium wurde zudem extern evaluiert. Der finale Abschluss der Prüfung hat ergeben, dass das Curriculum überarbeitet werden soll. Das mittlerweile überarbeitete Studium trägt nun den Titel „Leadership and Innovation in Organizations“.				
4	Computer Mathematics (066/404, Master) bzw. Industriemathematik (066/403, Master) bzw. Mathematik in den Naturwissenschaften (066/402, Master)	Prüfung der Auflassung bzw. Zusammenlegung einzelner oder mehrerer Studien (EP 7.1)	WS 2023/24	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Prüfung der Auflassung bzw. Zusammenlegung wurde planmäßig durchgeführt. Nachdem bereits im WS 2020/21 das Masterstudium Computermathematik auf das englischsprachige Studium „Computer Mathematics“ umgestellt worden ist, wurde das Masterstudium Industriemathematik mit WS 2022/23 auf das englischsprachige Studium „Industrial Mathematics“ umgestellt. Weiters wurde mit WS 2023/24 das Masterstudium „Computer Mathematics“ in „Computational Mathematics“ umbenannt. Eine Zusammenlegung auf zwei Masterprogramme wurde mit WS 2023/24 umgesetzt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

5	Nanoscience and -Technology (066/460, Master)	Prüfung der Auflassung bzw. Zusammenlegung mit anderen Studien (EP 7.1)	WS 2022/23	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Auflassung wurde geprüft und mit WS 2023/24 umgesetzt.				
6	Polymer Chemistry (066/497, Master) bzw. Chemistry and Chemical Technology (CCT) (066/491, Master) bzw. Polymer Technologies and Science (PTS) (066/479, Master) bzw. Management in Polymer Technologies (MPT) (066/480, Master) bzw. Management in Chemical Technologies (MCT) (066/296, Master)	Prüfung der Auflassung bzw. Zusammenlegung einzelner oder mehrerer Studien (EP 7.1)	WS 2023/24	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Prüfung hinsichtlich Auflassung bzw. Zusammenlegung wurde durchgeführt und hat ergeben, dass das Studium Polymer Chemistry aufgelassen wird. Die Auflassung wurde mit WS 2024/25 umgesetzt.				

C1.3.4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Studieninformation und Studienberatung				
1	Optimierung Studieninformation und Erhöhung Diversität (EP 7.1, 7.4.2, 7.4.7; GUEP 3a)	Entwicklung von standortspezifischen (Informations-)Maßnahmen zur Erhöhung der Diversität unter Einbeziehung relevanter Informationen aus ATRACK für Studieninteressierte, um besonders Studienwerber*innen aus unterrepräsentierten und bildungsfernen Gruppen zu adressieren, insbesondere im Kontext des Studiums Humanmedizin und eventueller Schwellenangst vor dem Aufnahmetest (NSsDH 5.5); (siehe D1.2.8)	2022-2024: Entwicklung entsprechender Maßnahmen, Weiterführung Beteiligung ATRACK	
Erläuterung zum Ampelstatus: Nach planmäßigem Abschluss des ursprünglichen HRSM-Projektes ATRACK mit 31. Dezember 2021 ist die Universität Linz nun auch am Nachfolgeprojekt beteiligt. In den Informationen für Studieninteressierte wird der Fokus auf unterrepräsentierte Gruppen laufend verstärkt, so auch 2024 bei der Online-Informationsveranstaltung zum MedAT. Bei den Veranstaltungen werden interessierte Studierende von entsprechenden Role Models informiert. Mit unterschiedlichen Angeboten spricht die Universität Linz Schüler*innen und potenzielle Studierende an. Durch spezielle Maßnahmen können dabei insbesondere auch sozial benachteiligte Familien und Personen aus bildungsfernen Schichten von diesen Angeboten profitieren. Beispiele dafür sind die Vergabe von bis zu 100 Stipendien (= kostenlose Plätze) für die JKU Science Holidays, die kostenlose Teilnahme an der Jungen Kepler Uni für alle, kostenlose Vorstellungen für Schulklassen im Zirkus des Wissens bzw. das Prinzip „Pay as you can“ bei allen öffentlichen Vorstellungen sowie der kostenlose Zugang zu Angeboten für Schüler*innen im Schulmarketing (ausgenommen Open Lab und Cool Lab). Mit dem MORE-Stipendium unterstützt die JKU gemeinsam mit der Firma Borealis geflüchtete und vertriebene Studierende, die über eine Zulassung zu einem Studium an der JKU verfügen. Das Ziel dieser Initiative ist, den Zeitraum im Studium zu überbrücken, in dem die Studierenden von sonstiger finanzieller Förderung ausgeschlossen sind. Mit jeder*jedem Stipendiat*in wird ein Learning Agreement zu Semesterbeginn vereinbart, mit dem er*sie zustimmt, ein bestimmtes Ausmaß an Studienleistungen zu erbringen. Das International Welcome Center hat sich als bilinguale zentrale Servicestelle für internationale Studierende und internationale Mitarbeitende an der Universität Linz etabliert. Angebotene Services wie persönliche Beratung am Schalter, Online-Sprechstunden, telefonische Beratung und die rasche Beantwortung von E-Mail-Anfragen, werden bei Bedarf in englischer Sprache durchgeführt. Zudem nehmen internationale Erstsemestrige gerne die Informationsveranstaltungen inklusive „Hands-on“ Campusführungen sowie die „Scavenger Hunt“ an, welche jeweils zu Semesterstart angeboten werden. Regelmäßige Newsletter, „Time for International News!“, sorgen für einen zielgerichteten Informationsfluss für internationale Studierende und auch für internationale Mitarbeitende.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Studienverlaufsgestaltung				
2	Future Learning Experience: Curriculumsentwicklung als datengetriebener Prozess (EP 3.7, 7.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.2; GUEP 3a, 7d)	Weiterentwicklung des Curriculumsentwicklungsprozesses durch Inkludierung von zusätzlichen Informationen aus weiterentwickelter Evaluierung der Arbeitsbelastung und ECTS-Gerechtigkeit auf Programmebene und konsequente inhaltliche Weiterentwicklung mit Verankerung der für die digitale Transformation studienspezifisch notwendigen Kompetenzen und Nachhaltigkeitsaspekten	2022: Überarbeitung Evaluierung mit Arbeitsbelastung und ECTS-Gerechtigkeit 2023: Anreicherung durch Daten zur Arbeitsbelastung, inhaltliche Weiterentwicklung Kompetenzen digitale Transformation und Nachhaltigkeit, Optimierung Studierbarkeit 2024: Evaluierung und Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Ab dem Studienjahr 2022/23 wird im Zuge der Überarbeitung des gesamten LVA-Befragungsprozesses der geschätzte Workload der Studierenden mit dem jeweils geforderten Workload in Relation gestellt, damit die Studienkommissionen die Curricula hinsichtlich ECTS-Gerechtigkeit weiterentwickeln können. Zudem werden im Hinblick auf die Optimierung der Studierbarkeit den Studienkommissionen ab dem Berichtsjahr 2023 weitere Informationen aus der LVA-Befragung und den LVA-Daten zur Verfügung gestellt. Weiters fand eine inhaltliche Entwicklung der Curricula im Hinblick auf Kompetenzen der digitalen Transformation und der Nachhaltigkeit statt. Im Bereich der digitalen Transformation seien hier beispielhaft das Studienfach Digitalisierung im Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre bzw. das Masterstudium Digital Society angeführt. Im Bereich der Nachhaltigkeit wird das Studienfach Sustainability Management angeboten, das Bachelorstudium Kunststofftechnik wurde neu ausgerichtet und wird nun als „Nachhaltige Kunststofftechnik und Kreislaufwirtschaft“ geführt. Studierende lernen, Kunststoffe zielgerechter sowie umwelt- und ressourcenschonender zu entwickeln und einzusetzen. Die Evaluierung des aktuell verfügbaren Sommersemesters 2024 hat im Vergleich zum Sommersemester 2023 gezeigt, dass der Anteil der Lehrveranstaltungen, bei denen die Studierenden den Arbeitsaufwand pro ECTS-Punkt verglichen mit anderen Lehrveranstaltungen als „sehr hoch“ einschätzen, gesunken ist.				
3	Future Learning Experience: Learning Analytics - Studienfortschritt durch individualisierte Rückmeldungen und Empfehlungen (EP 7.3.3; GUEP 3a)	Etablierung bzw. Ausrollung von Learning Analytics basierend auf den Ergebnissen des Projektes PASSt, um Studierenden individualisierte Rückmeldungen und Empfehlungen zum Studienstatus anzubieten, dadurch optimierten Studienfortschritt zu erreichen und Lernpfade zu schaffen	2022-2024: Durchführung Projekt Learning Analytics (PASSt)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe Vorhaben D1.2.14.				

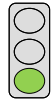
III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Studierendenzentriertes Lehren und Lernen				
4	Future Learning Experience: Maßnahmen zur didaktischen Unterstützung der Lehrenden (EP 7.7.1, 7.7.2; GUEP 3a)	Weiterentwicklung des didaktischen Schulungsprogramms im Bereich Lehrveranstaltungstypen, Prüfungsformate und digitale bzw. hybride Lehre und Prüfungen sowie lernergebnisorientierter Gestaltung und genderkompetente, inklusive bzw. heterogenitätssensitive Lehre	4. Quartal 2022: Gesamthafte Vorstellung der systemischen Verankerung der didaktischen und administrativen Unterstützung (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops 2022-2024: Laufende Erweiterung und Weiterentwicklung des didaktischen Schulungsangebots	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die hochschuldidaktische Grundausbildung wurde wieder mehrmals im Berichtsjahr abgehalten. Über 100 Personen konnten sich somit vor den ersten eigenen Lehrerfahrungen theoretische Kenntnisse aneignen und in Austausch mit erfahrenen Lehrpersonen treten. Die verpflichtenden Angebote wurden im Berichtsjahr um freiwillige Zusatzinputs zu den Themen „Moodle“ und „Einführung in die Hörsaaltechnik“ erweitert. Die Inhalte der Grundausbildung werden im Seminarprogramm ergänzt durch mehrere Workshops, u.a. zu den Themen Künstliche Intelligenz in der Lehre, Blended Learning & Flipped Classroom (im Umfang von 40 Stunden), Plagiatserkennung und Abhaltung von Prüfungen etc. Auch der weiterführende Didaktiklehrgang „Vertiefung Hochschullehre“ konnte 2024 wieder angeboten werden. Im Umfang zwischen 36 und 68 Stunden absolvierten interessierte Lehrende Weiterbildungen in den Modulen „Lehrinhalte aufbereiten“, „KI in der Lehre“ und „Lehre individuell“. Alle Plätze des Programms wurden besetzt. Besonders begehrt war die Möglichkeit einer individuellen hochschuldidaktischen Beratung im Umfang von vier Einheiten. Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Umsetzung der Maßnahmen für die Schulung Lehrender hinsichtlich „lernergebnisorientierte Gestaltung der Lehre“. In mehreren Workshops und mit einem Nachschlagedokument wurden und werden die Lehrenden dabei unterstützt, die Lernergebnisse bei der LVA-Gestaltung von Anfang an mitzuplanen. Im Berichtsjahr wurde an der Universität Linz das Zentrum für Hochschuldidaktik und AI-kompetente Hochschullehre begründet. Ein erster Austausch zwischen der Personalentwicklung und dem Zentrum fand statt und es wurden gemeinsame Projekte besprochen, u.a. im Zuge der ab 2025 regelmäßig stattfindenden Hochschuldidaktik-Cafés. Diese Kooperation und die regelmäßigen Feedbackschleifen der Angebote sind die Grundsteine für eine kontinuierliche Weiterentwicklung über die nächsten Jahre hinweg.				
5	Future Learning Experience: OER-Strategie (EP 6.2.7, 7.3, 7.3.3; GUEP 3a)	Entwicklung einer institutionellen OER-Strategie als Basis der Beteiligung an einer österreichweiten Bildungscld (Vernetzung mit Open Education Austria Advanced in Bezug auf die Nutzungsmöglichkeiten des österreichweiten OERhub.at (Metasuchmaschine))	2022-2023: Vorbereitung OER-Strategie 2024: OER-Zertifizierung erster Lehrender	
Erläuterung zum Ampelstatus: In den strategischen Leitlinien der Digitalisierung wurden die Open Educational Resources verankert und die diesbezügliche Strategie wurde 2024 verabschiedet. Die Zertifizierung der ersten Lehrenden wurde bereits abgeschlossen. Bisher haben drei Lehrende diese erfolgreich durchlaufen. Das Vorhaben wurde somit planmäßig umgesetzt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Weitere Vorhaben				
6	Fortführung der Kooperation mit der FU Hagen (EP 7.3.2; GUEP 3a)	Zusammenarbeit in der verlängerten Kooperation mit der FU Hagen	2022-2024: Fortführung der Kooperation	
Erläuterung zum Ampelstatus: In der vergangenen LV-Periode 2019-2021 wurde eine neue Kooperationsvereinbarung mit der Fernuniversität Hagen abgeschlossen. Damit konnte die Zusammenarbeit langfristig auf neue Beine gestellt und die gegenseitige Abstimmung stark vertieft werden. In Jahresgesprächen wird die Zusammenarbeit reflektiert und die bisherigen Rückmeldungen sind von beiden Seiten durchwegs positiv. Im Berichtsjahr 2023 wurde im Zuge des 40jährigen Jubiläums des Zentrums für Fernstudien ein neuer und weit attraktiverer Standort in Wien eröffnet. Als Ergebnis des jährlichen Monitoringgespräches zuletzt im September 2024 wird die Kooperation fortgeführt.				
7	Kooperationen im Bereich Humanmedizin im niedergelassenen Bereich (EP 11; GUEP 3a)	Weiterführung der Maßnahmen, Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften etc., Intensivierung der Information der Studierenden zu den Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich bzw. im Österreichischem Bundesheer	2022-2024: - Mitwirkung bei jährlicher Informationsveranstaltung an der JKU - Jährliches Angebot „Summer School Allgemeinmedizin“ (mit Land OÖ, OEGK, OBGAM) - lfd. Fördermodell mit der OEGK und Ärztekammer für KPJ in allgemeinmedizinischer Lehrordination	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Rahmen des MED-AT 2024 wurden in Kooperation mit Gebietskörperschaften bzw. der ÖGK erstmalig gewidmete Studienplätze umgesetzt. Die Summer School Allgemeinmedizin wurde im Juli 2024 wieder angeboten. Gleichzeitig wurde im Sommer 2024 erstmalig ein ERASMUS BIP im Bereich Allgemeinmedizin und Family Medicine veranstaltet. Im Wahlfach „Ordinationsgründung und Ordinationsführung“ lehren neben Vertreter*innen aus der Allgemeinmedizin auch Vertreter*innen der Ärztekammer. Im KPJ werden das Pflichtmodul Allgemeinmedizin sowie weitere vier Wochen Allgemeinmedizin in einer Lehrordination der Universität Linz im Bereich der freien Wahlfachrichtungen durch eine Kooperation mit der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) und der Ärztekammer OÖ gefördert. In 2024 wurde diese Förderung an die Aufwandsentschädigung in oberösterreichischen Kliniken angepasst. In Bezug auf die MedImpuls Projekte wurde die Förderung der Famulatur im Bereich Allgemeinmedizin auch im Jahr 2024 weiter fortgeführt, die Nachfrage ist erfreulich hoch. Das Ärztementoring, welches mit der ÖGK und der ÄK OÖ eingerichtet wird, wird wieder umgesetzt. Gemeinsam mit der ÖGK wird die Veranstaltung „Jungmedizinerntag“ angeboten.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

8	Studienversuch Rechtswissenschaften (EP 3.2, 4.8, 7.2; GUEP 3a)	Vervollständigung des Pilotstudiums der Rechtswissenschaften gemäß der Bologna-Architektur durch Etablierung des Masterstudiums und Evaluierung des Bachelorprogrammes	2022: Entwicklung Masterstudium und Klärung rechtlicher Fragen 2023: Aufnahme des Masterstudiums 2024: Evaluierung Bachelorstudium	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die vor der Einrichtung des Studienversuchs in Aussicht gestellte Änderung der Gesetzeslage, die Teilnehmer*innen des Masterprogramms eine vollwertige Teilnahme an der Gerichtspraxis schon während des Studiums ermöglicht, hat trotz intensiver Gespräche mit BMBWF und BMJ (zuletzt infolge der kritischen Haltung der anderen öffentlichen Universitäten, die rechtswissenschaftliche Studien anbieten) nicht stattgefunden. Interesse des BMJ wurde zwar weiterhin bekundet, ob es jemals zu einer Umsetzung kommen wird, ist jedoch nicht absehbar. Für die Studierenden der ersten drei Bachelor-Kohorten wurde vor diesem Hintergrund – in enger Abstimmung mit dem BMBWF – eine curriculare Übergangslösung implementiert, die ihnen als Zwischenlösung einen Diplomabschluss und auf dieser Grundlage die Absolvierung der Gerichtspraxis als Teil des Masterstudiums ermöglicht. Aufgrund der unklaren Situation wurde die Zulassung zum Bachelorstudium jedoch – trotz sehr erfreulicher Kennzahlen und großer Zufriedenheit mit dem erreichten Kompetenzlevel der Absolvent*innen – bis auf Weiteres gestoppt. In der Leistungsvereinbarung 2025-2027 wurde schließlich die Auflassung des Pilotstudiums festgelegt.

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert 2022	Istwert 2022	Zielwert 2023	Istwert 2023	Zielwert 2024	Istwert 2024	Ziel/IST Abweichung 2024 abs. (in %)
1	Prüfungsaktive Bachelor-, Master- und Diplomstudien (EP 7, 7.4; GUEP 3d)	Wissensbilanzkennzahl 2.A.6 (FG 1-3)	10.761	-	10.797	10.800	11.032	-	11.430	-

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Im Berichtsjahr konnte die Zahl der prüfungsaktiven Bachelor-, Master- und Diplomstudien in den Fächergruppen 1-3 im Vergleich zum Ausgangswert (Studienjahr 2019/20) auf 11.430 erhöht werden. Betrachtet nach einzelnen Fächergruppen zeigt sich in den Fächergruppen 2 und 3 ein Anstieg im Vergleich zum Ausgangswert, in der Fächergruppe 1 ist ein Rückgang zu verzeichnen. Details dazu können der Interpretation der Kennzahl 2.A.6 entnommen werden.

2	Studienabschlüsse in Bachelor-, Master- und Diplomstudien (EP 7, 7.4; GUEP 3d)	Wissensbilanzkennzahl 3.A.1 (ohne Doktoratsstudien)	1.703	-	1.711	1.800	2.056	-	2.120	-
---	--	---	-------	---	-------	-------	-------	---	-------	---

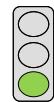
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Im Berichtsjahr konnte die Zahl der Studienabschlüsse in den Bachelor-, Master- und Diplomstudien im Vergleich zum Ausgangswert (Studienjahr 2019/20) auf 2.120 gesteigert werden. Details dazu können der Interpretation der Kennzahl 3.A.1 entnommen werden.

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

C1.5. Pädagog*innenbildung

C1.5.1.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) (EP 7.7.4; GUEP 3b)	Weiterentwicklung des Studiums in einem partizipativen Prozess mit den Partnereinrichtungen basierend auf vorliegenden Erfahrungen und Evaluationsergebnissen mit Fokus auf u.a. digitale Kompetenzen, aktuelle Lehrpläne und Förderung der internationalen Mobilität mit einem gemeinsamen Qualitätsrahmen für pädagogisch-praktische Studien, vollständige Implementierung des Unterrichtsfaches Ethik im Verbund Mitte (alle curricularen Maßnahmen im Verbund bedürfen eines einstimmigen Beschlusses aller Verbundpartner*innen)	Einreichung zum QSR geplant Anfang 2023, Einbindung des QSR laufend Geplante Umsetzung WS 2023/24	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Unterrichtsfach Ethik ist bereits seit 2023 voll implementiert. Die Neuausrichtung in Form einer Verkürzung des Lehramtsstudiums von sechs auf fünf Jahre wurde im Frühjahr 2024 auf politischer Ebene beschlossen. Im Verbund Mitte wurde umgehend mit dem kooperativen Entwicklungsprozess für die neuen Curricula begonnen, wobei die JKU in diesem Prozess eine federführende Rolle einnimmt. Die unter laufender Einbindung des Qualitätssicherungsrats (QSR) erfolgende Entwicklung der Fachcurricula liegt im Zeitplan und wird im 1. Quartal 2025 inklusive der neuen Spezialisierung DaZ/SB (Deutsch als Zweitsprache/Sprachliche Bildung) und dezidierten Schwerpunktsetzungen, z.B. in den Bereichen IP (Inklusive Pädagogik), KI (Künstliche Intelligenz) etc., so weit abgeschlossen, dass im April 2025 die zweite Begutachtungsrunde durch den QSR gestartet werden kann. Die beiden Gesamtcurricula BA und MA Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) fokussieren, unter anderem auch auf Basis der bisherigen Evaluationsergebnisse, vor allem auch auf eine verbesserte Studierbarkeit, eine breite Verankerung digitaler Kompetenzen sowie der Themenkreise Diversität und Inklusion. Die beiden Curricula werden im SS 2025 beschlossen, worauf die technische Modellierung und Implementierung erfolgen kann, um ein Inkrafttreten im Oktober 2026 sicherzustellen. Der Curriculumsentwicklungsprozess liegt voll im Zeitplan.				

C1.5.1.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Fortführung und Weiterentwicklung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte (EP 3.2.2, 7.6, 7.7.4; GUEP 3b)	Fortführung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im Cluster Mitte, insbesondere mit Fokus auf weitere Optimierung der Studierbarkeit der Studien durch Abstimmung der Angebote, auf Ausbau der Kooperation in der Planung von Personalressourcen, der Nachwuchs- und Personalentwicklung sowie auf abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit und verstärkte Abstimmung im Bereich der Weiterbildung, Unterstützung an der Durchführung der Sommerschule	2022: Gemeinsames Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit, Abschluss Implementierung Datenaustausch Prüfungsleistungen 2023: Implementierung Datenaustausch Anmeldungen und Antrittszählung, Konzept Abstimmung Weiterbildung 2024: Vertiefung gemeinsame Personalplanung und Nachwuchsentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Abstimmung mit den Partnerinstitutionen bzgl. des Studienangebots und des dbzgl. Personaleinsatzes ist voll etabliert und erfolgt laufend. Die Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen gestaltet sich durchgängig kooperativ und erweist sich zunehmend sowohl effizient als auch inhaltlich bereichernd und qualitätssichernd. Eine zentrale und außerordentlich gut etablierte Rolle nimmt dabei das LiLeS-Servicezentrum ein. Die Integration der mit den CampusOnline-Systemen ausgetauschten Daten in die JKU-Systeme ist abgeschlossen. Die weitere Wartung bezieht sich auf neu hinzukommende Anforderungen bzw. kontinuierliche Verbesserung der bestehenden Work-Flows.				
2	Digitale Lehre im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte (EP 6.2.7, 7.3; GUEP 3b)	Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zu digitaler Lehre und neuen Lernwelten im Lehramtsstudium Cluster Mitte und Umsetzung insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Center for Open Digital Education	2022: Strategie zu digitaler Lehre im Lehramtsstudium 2023: Umsetzung strategischer Maßnahmen 2024: Evaluierung und Anpassung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Hinsichtlich einer gemeinsamen Strategie zu digitaler Lehre und neuen Lernwelten im Lehramtsstudium wurden im Verbund im Zuge des Curriculumsentwicklungsprozesses Lessons Learned abgeleitet, welche Eingang in die seit Mai 2024 laufende Neuentwicklung der Lehramtscurricula finden. Aktuelle Ansätze der digitalen Lehre, wie zum Beispiel blended learning und flipped classroom, werden in der Lehramtsausbildung eingesetzt und laufend evaluiert. Zusätzlich hierzu wurden am Center for Open Digital Education zwei Prae-Docs eingestellt, welche sich im Zuge ihrer Dissertation mit Adaptive Learning und Gamification beschäftigen. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse dieser Arbeiten sollen ebenso in die Lehrpraxis der Lehrer*innen-Ausbildung integriert werden. Das Vorhaben konnte nach der 2024 erfolgten Entscheidung auf politischer Ebene für eine Neuentwicklung der Lehramtscurricula wieder stärker forciert werden und liegt damit wieder im Zeitplan.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	Auswahlverfahren für das Lehramtsstudium (EP 9.1.6; GUEP 3b)	Mitwirkung an der Evaluation und Weiterentwicklung des eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens in Abstimmung mit den Partnerinstitutionen im Cluster Mitte basierend auf Weiterentwicklung Curriculum (C1.5.1.1) und gegebenenfalls in Richtung einer österreichweiten Lösung	2022: Evaluation des Auswahl- und Aufnahmeverfahrens 2023: gegebenenfalls Entwicklung geändertes Auswahl- und Aufnahmeverfahren 2024: Durchführung geändertes Auswahl- und Aufnahmeverfahren	
Erläuterung zum Ampelstatus: Da noch keine österreichweite Lösung absehbar ist, wird das bestehende und gut etablierte Aufnahmeverfahren im Verbund Mitte laufend evaluiert und kooperativ weiterentwickelt. Das Aufnahmeverfahren wird auch 2025 in Kooperation mit der Universität Salzburg planmäßig weitergeführt. Das Vorhaben ist damit voll umgesetzt.				
4	Didaktikforschung Inklusion und Diversität (EP 4.4, 9.1.6; GUEP 3b)	Initiative zur Didaktikforschung im Verbund mit einem Schwerpunkt im Bereich von Inklusion und Diversität, Einbeziehung vorliegender Ergebnisse in die Curriculumsentwicklung	2022: Diskussion der Forschungsaktivitäten im Verbund Mitte zum Thema Inklusion und Diversität, Einbeziehung in Curriculumsprozess 2023-2024: Hebung von Synergien und gemeinsame Aktivitäten in der Forschung zum Thema Inklusion und Diversität im Verbund Mitte	
Erläuterung zum Ampelstatus: Anfang 2024 fand für Studierende des Cluster Mitte an der JKU eine Veranstaltung zum Thema „Didaktische Bewältigung von Herausforderungen im Schulalltag“ statt. Am ÖFEB-Kongress im September 2024 in Wien wurden zwei Symposien zum Themenbereich Inklusion und Diversität abgehalten: 1) Vielfalt meistern: Strategien für Diversitätsherausforderungen, 2) Vielfalt im Fokus: Perspektiven und Praktiken in der Sommerschule. Während Symposium 1 der Frage nachging, welche Evidenzen zur Frage der Inklusivität und Diversität im österreichischen Schulsystem die Bildungsstandarterhebungen erlauben, fokusierte Symposium 2 auf inklusive Unterrichtspraktiken im Rahmen der Sommerschule. Die Organisation und Durchführung des Symposiums fand mit mehreren Partner*innen im Cluster Mitte statt (z.B. PHÖÖ, PHDL), sodass Synergien gehoben werden konnten. Zu beiden Symposien entstanden Sammelbände, die aktuell finalisiert werden und 2025 veröffentlicht werden sollen. Im Rahmen der Entwicklung des neuen Curriculums für das Sekundarstufenlehramt Allgemeinbildung wurde sowohl im Bachelor als auch im Master der Säulen Bildungswissenschaften eine Einführungs- und Vertiefungsvorlesung mit dem Fokus auf Inklusive Pädagogik (IP) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) eingeführt. Auch die Fachdidaktiken weisen nun IP- und DaZ-bezogene ECTS aus. Bei Ausarbeitung der Modulbeschreibungen für diese Lehrveranstaltungen floss die Erkenntnis aus dem aktuellen Forschungsstand zum Umgang mit Diversität in (Österreichs) Schulen mit ein, ebenso wie Theoriegrundlagen und empirische Befunde aus der DaZ/DaF-Forschung. Da die Curriculumsüberarbeitung im intensiven Austausch im Cluster Mitte erfolgt, ist auch hier gewährleistet, dass Synergien gehoben wurden (z.B. unterschiedliche Expertisen zu IP/DaZ am Standort Linz und Salzburg). Mit 01.08.2024 konnte an der SoE eine Post-Doc-Position im Bereich „Hochschuldidaktik und AI-kompetente Hochschullehre“ mit einem ausgewiesenen Experten im Bereich Inklusion und Diversität besetzt werden.				

C3.3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Weiterbildungsstrategie (EP 7.1, GUEP 3c)	Erarbeitung einer Weiterbildungsstrategie zur strategischen Ausrichtung der Weiterbildung als Bestandteil des universitären Angebots im Bereich lebensbegleitenden Lernens	2022: Entwicklung der Weiterbildungsstrategie 2023-2024: Implementierung und Evaluierung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Eine Weiterbildungsstrategie wurde plangemäß ausgearbeitet und vom Rektorat beschlossen. Die Umsetzung der Strategie inklusive Umstellung von ULGs und Erlassung einer entsprechenden Richtlinie erfolgte plangemäß. Eine entsprechende Richtlinie wurde erlassen und implementiert, mit der Evaluierung der Universitätslehrgänge wurde gestartet.				
2	Öffnung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens (EP 7.3, 7.3.3; GUEP 3c)	Angebot von Bestandteilen von Studienprogrammen bzw. Universitätslehrgängen im Rahmen der OER-Strategie als entsprechende Microlearning-Elemente – siehe auch C1.3.4.5	2022: Entwicklung einer OER-Strategie 2023: Entwicklung eines begrenzten Erstangebotes 2024: Ausweitung des Angebotes	
Erläuterung zum Ampelstatus: Nach Beschluss der OER-Strategie wurde die JKU interne OER-Repository-Plattform (https://oer.jku.at/) fertiggestellt, über die bereits JKU-interne Lehrangebote extern zur Verfügung gestellt werden.				
3	Evaluierung von Universitätslehrgängen (EP 7.4.1, 7.7.4; GUEP 3c)	Einbindung von Universitätslehrgängen in die Evaluierungsinstrumente entlang des kompletten Student Life Cycle	2022: Einbindung im Rahmen von mindestens einer Phase 2023: Einbindung von zwei Phasen 2024: Einbindung aller relevanter Phasen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Ab dem Studienjahr 2022/23 wurden die Universitätslehrgänge im Hinblick auf die Evaluierungsinstrumente in den Student-Life-Cycle integriert. Für Studierende des Studienjahres 2022/23 wurden die ersten Befragungen zur Studierendensituation durchgeführt. Nach Ende des Studienjahres 2022/23 wurde die erste zentrale ULG-Absolvent*innenbefragung durchgeführt. Beide Befragungen wurden im Jahr darauf erneut durchgeführt.				
4	Bachelor Professional: Neue Formen des lebensbegleitenden Lernens im MINT-Bereich (EP 7.1; GUEP 3c)	Evaluierung des Angebotes von Programmen als Weiterbildungsbachelor im MINT-Bereich, Ausweitung des Zugangs von Personen mit informellen Qualifikationen in Universitätslehrgänge, die nicht als außerordentliche Masterstudien eingerichtet sind	2022: Evaluierung und Gespräche mit potentiellen außerhochschulischen Bildungseinrichtungen für die gesetzlich vorgesehene Zusammenarbeit 2023-2024: Gegebenenfalls Entwicklung und Implementierung eines Angebotes	
Erläuterung zum Ampelstatus: Entsprechende Gespräche mit potentiellen Partnern wurden bereits durchgeführt, die Evaluierung ist abgeschlossen. Zum momentanen Zeitpunkt sehen Senat und Rektorat eine Einrichtung eher kritisch. Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt.				

C3.4. Ziel zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020	Zielwert 2022	Istwert 2022	Zielwert 2023	Istwert 2023	Zielwert 2024	Istwert 2024	Ziel/IST Abweichung 2024 abs. (in %)
1	Stärkung der Qualität und Durchlässigkeit in der wissenschaftlichen Weiterbildung (EP 7.1, 7.7.4; GUEP 3c)	Anzahl offener Kurse bzw. Microlearning-Einheiten	0	0	0	3	3	10	10	0 (0 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Umsetzung erfolgte plangemäß, der Zielwert für 2024 wurde erreicht.										

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Beteiligung an der Entwicklung des Extremely Large Telescope der ESO (EP 9.1.2; GUEP 1a, 1b, 2c)	In Kooperation mit dem RICAM der ÖAW beteiligt sich das Institut für Industriemathematik an der Entwicklung des in Bau befindlichen Extremely Large Telescope (ELT) der ESO	2022-2024: Geplante Fortführung der Kooperation	
Erläuterung zum Ampelstatus: Am Institut für Industriemathematik wurden Arbeiten an den Instrumenten MICADO und METIS durchgeführt. Insbesondere wurde im Zusammenhang mit MICADO der am Institut entwickelte Algorithmus zur off-axis Point Spread Function Reconstruction (PSFR) für ein SCAO System mit weiteren echten Daten erfolgreich getestet sowie an verschiedene Settings angepasst. Darüber hinaus beschäftigt sich das Institut für Industriemathematik mit Implementierungen für die PSFR Pipeline und hat gemeinsam mit den Projektpartner*innen Zeit für weitere Beobachtungen auf existierenden Teleskopen zugesagt bekommen. Bei METIS wurden Beiträge in Form von Simulationsrechnungen für Extremfälle (z.B. besonders turbulente Atmosphäre) und die Umsetzung des CMO (Command Matrix Optimizer) geleistet. Die am RICAM entwickelten Algorithmen zu Wavefront Estimation und Projection sind als Baseline definiert und werden im CMO sowie der Instrument AO Control Software verwendet werden. Die geleisteten Arbeiten übersteigen die in den Workpackages definierten Arbeitsinhalte. Bei METIS wurde das Team in Heidelberg bei der Erstellung des S-RTC Prototypen unterstützt. Diese Unterstützung wird fortgeführt.				
2	Sozialwissenschaftliche Infrastruktur (EP 9.1.2; GUEP 2c)	siehe B2.2.1	siehe B2.2.1	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe B2.2.1.				
3	Karriere_Mentoring III (EP 5.2, 8.2; GUEP 4a, 7a)	Nachwuchsförderung durch Programmentwicklung und Umsetzung in operativer Zusammenarbeit von drei Universitäten (Linz, Salzburg, Krems)	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr startete ein neuer Durchgang des Karriere Mentoring III-Programmes mit einem mehrtägigen Kick-Off in Gmunden im Mai 2024. Vier Dissertantinnen und vier Habilitandinnen der Universität Linz nehmen an diesem universitätsübergreifenden Nachwuchsförder- bzw. Karriereentwicklungsprogramm für Frauen* teil. 2024 fanden zwei weitere Programmtage für alle Mentees an der Universität Linz sowie zwei universitätsinterne Feedback-Treffen statt. Das Programm des laufenden Durchgangs erstreckt sich noch bis September 2025.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

4	Pädagog*innenbildung (EP 3.2.2, 6.2.7, 7.3, 7.6, 7.7.4, 9.1.6; GUEP 3b)	siehe C1.5.1.1	siehe C1.5.1.1	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe C1.5.1.1.				
5	Initiativen im Bereich Scientific Literacy (EP 3.1, 3.10, 8.1, 8.6; GUEP 7c)	siehe A2.2.4	siehe A2.2.4	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe A2.2.4.				
6	SHARE (EP 9.1.2; GUEP 2c)	siehe B2.2.3	siehe B2.2.3	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe B2.2.3.				
7	Fortführung der Kooperation mit der FU Hagen (EP 7.3.2; GUEP 3a)	siehe C1.3.4.6	siehe C1.3.4.6	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe C1.3.4.6.				
8	Weiterentwicklung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren (MedAT) unter verstärkter Berücksichtigung der sozialen Kompetenz und des Aspekts der sozialen Diversität (EP 7.10, 9.1.6; GUEP 7b;) SDG 4 (Quality Education))	Weiterentwicklung des MedAT in Abstimmung mit den anderen Medizinischen Universitäten sowie der Medizinischen Fakultät der JKU und auch in Hinblick auf soziale Diversität basierend auf den Evaluationen und den Vorschlägen aus entsprechenden Evaluationen. Dabei wird auch die soziale Kompetenz im Aufnahmeverfahren stärker berücksichtigt.	2022-2024: Fortführung der gemeinsamen Durchführung und Evaluierung der Testergebnisse und ggf. Ableitung von geeigneten Maßnahmen 2022: Gemeinsame Erarbeitung von Vorschlägen zur stärkeren Berücksichtigung der sozialen Kompetenz im Aufnahmeverfahren sowie Umsetzung nach Abstimmung im Juni 2022 mit BMBWF	
Erläuterung zum Ampelstatus: Es haben zahlreiche Vorgespräche mit den Medizinischen Universitäten stattgefunden, in denen ein gemeinsamer Lösungsvorschlag erarbeitet wurde. Mit dem Aufnahmeverfahren MedAT soll Studienerfolg prognostiziert werden. Zum Einsatz kommen valide Studierfähigkeitstests unter Einhaltung der wesentlichen Testgütekriterien Objektivität und Skalierung sowie Fairness. Daher wurde der Testteil „Sozial-emotionale Kompetenzen“ um die Aufgabengruppe „Emotionen regulieren“ erweitert. Diese Erweiterung ist bereits für das Aufnahmeverfahren 2023 zur Anwendung gekommen.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

9	Weiterentwicklung Nostrifikation Humanmedizin (GUEP 3a)	Weiterführung des gemeinsamen Nostrifikationsverfahrens der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU unter vermehrter Einbindung der Medizinischen Fakultät der JKU in die Erstellung des gemeinsamen Fragenpools und die Abhaltung des Stichprobentests	2022: Einbeziehung der JKU in die Fragenerstellung ab 2023: Abhaltung des Stichprobentests an der JKU mit Unterstützung der anderen Medizinischen Universitäten	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Universität Linz befindet sich – als Teil einer diesbezüglichen Arbeitsgruppe – in regelmäßigem Austausch mit den Medizinischen Universitäten, wobei – aufbauend auf der bereits früher erfolgten Vereinheitlichung der Satzungsbestimmungen – weitere Abstimmungen hinsichtlich der Prozessschritte bei Durchführung des Nostrifikationsverfahrens (etwa zur Vermeidung von „Doppel-“ oder „Mehrfachansuchen“) getroffen wurden. Bezüglich der operativen Durchführung von Stichprobentests an der Universität Linz unter Rückgriff auf vorhandene Fragenpools wurde ebenfalls grundsätzliche Übereinstimmung erzielt, in Anbetracht der politischen Diskussion um eine Zentralisierung des Nostrifikationsverfahrens wurde die finale Umsetzung zuletzt jedoch verschoben.				
10	Weiterentwicklung eines Lernzielkatalogs (GUEP 3a)	Weiterentwicklung und Updates des gemeinsamen österreichweit harmonisierten klinischen Lernzielkatalogs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU	2022-2024: Weiterentwicklung, Updates und weitere Implementierung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Lernziele und Lehrinhalte des harmonisierten Lernzielkatalogs sind seit 01.10.2021 im Curriculum verankert.				
11	Anwendung des KPJ-Logbuchs (GUEP 3a)	Österreichweite Harmonisierung der Grundlagen des KPJ-Logbuchs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU	2022-2024: Fortführung der Harmonisierung der Grundlagen des KPJ-Logbuchs sowie Implementierung der Harmonisierung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die harmonisierte KPJ-Logbuchversion wurde im neuen Layout für das Studienjahr 2024/25 für den fünften Jahrgang der JKU Studierenden ausgegeben. Für eine gemeinsame Weiterentwicklung des Logbuchs mit allen Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU im Hinblick auf mögliche Anerkennungen auf die postgraduelle Basisausbildung wurde 2024 unter der Initiative der Medizinischen Universität Graz eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Studienkommissionen/Curricularkommissionen gebildet. Derzeit werden die Evaluierungen und Abstimmungen auf Basis von Learning Outcomes und Tätigkeiten von KPJ-Studierenden vorbereitet.				
12	Gemeinsames Auftreten der medizinischen Universitäten/Medizinische Fakultät der JKU auf Bildungsmessen (GUEP 1)	Fortführung und Optimierung des gemeinsamen Auftretens auf relevanten Bildungsmessen mit besonderem Augenmerk auf die Gewinnung Studierender mit geringem Bildungshintergrund der Eltern	2022: Weiterentwicklung mit Schwerpunkt Gewinnung Studieninteressierter mit bildungsfernem Hintergrund 2020-2024: Fortführung des gemeinsamen Auftritts, Evaluierung und Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Jahr 2024 wurden erneut zahlreiche Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den anderen Medizinischen Universitäten durchgeführt. Wie gewohnt fanden verschiedene Veranstaltungen statt, wie die Berufsinformationsmesse (BeSt) in Wien, Innsbruck und Klagenfurt, das JKU Open House, die Master Lounge, die Studien-Info-Messe (SIM), die Messe „Jugend und Beruf“ sowie die „Master/Bachelor and More“ in Wien.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

13	Kooperation zwischen Österreichisches Forschungsinstitut für Artificial Intelligence (ÖFAI) und JKU (EP 3.11; GUEP 2b, 7c, 7e)	Durch die intensivierte Zusammenarbeit können gesellschaftliche Fragestellungen im Kontext der zunehmenden Verschmelzung von Mensch und Maschine auf wissenschaftliche und künstlerische Weise bearbeitet werden, wobei insbesondere die fortschreitende Automatisierung infolge der Verfeinerung von AI im Fokus steht.	ab 2022: Fortführung der Zusammenarbeit mit dem ÖFAI	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Kooperation manifestiert sich im Speziellen über das Institut für Computational Perception und findet in den angemieteten Räumlichkeiten in der PSK in Wien statt.				
14	Mitwirkung am Learning Analytics Projekt „Predictive Analytics Services für Studienerfolgsmanagement (PASSt)“ der TU Wien; weiterer Projekt-Partner Wirtschaftsuniversität Wien (EP 7.3.3; GUEP 3a)	Entwicklung und Etablierung von Learning Analytics Tools/Anwendungen; Dissemination der Projekt-Ergebnisse; Community-Aufbau	2022-2024: Fortführung und nachhaltiger Abschluss der Projekt-Kooperation Ausblick ab 2025: Konzeption von Roll-Out-Wegen für Projekt-Ergebnisse ins Universitätssystem	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Projekt PASSt wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des Reflexionsmeetings der Learning Analytics Projekte wurden die Erfahrungen aus den Projekten ausgetauscht. Auch nach dem Projektabschluss sind die Projektpartner im Austausch.				
Uni-Med-Impuls 2030				
15	Aufstockung von Studienplätzen für das Humanmedizinstudium (EP 3.2.4, 7.10; GUEP 3a)	Aufbau von zehn Studienplätzen im Studienjahr 2022/23 und weitere zehn Studienplätze im Studienjahr 2024/25	2022: Aufstockung von zehn Studienplätzen 2024: Aufstockung von weiteren zehn Studienplätzen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Wintersemester 2024/2025 wurden 320 Studienanfänger*innen an der Medizinischen Fakultät Linz (Vollausbau Art. 15a B-VG Vereinbarung sowie der Aufbau von zwanzig Studienplätzen gemäß MED-Impuls Programm 2030) zugelassen. Die notwendigen Maßnahmen für den Aufbau der Studienplätze wurden vorgenommen (Aufbau der Personalressourcen, Erweiterung der Infrastruktur, Adaptionen von Räumen und Laborflächen, Einführung zusätzlicher Gruppen im Kleingruppenunterricht).				
16	Attraktivierung der Allgemeinmedizin (EP 3.2.4; GUEP 3a)	1. Stipendium für ein Famulatur-Praktikum in einer Ordination 2. Wahlfach Allgemeinmedizin Intensiv im Masterstudium	ab 2022: Erarbeitung einer Richtlinie samt Formularen und Stipendiumsangebot ab WS 2022/23 und Start des Wahlfachangebotes im WS 2022/23	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Stipendium für ein Famulatur-Praktikum in einer Ordination wurde mit Juli 2022 umgesetzt und im Jahr 2024 weiterhin angeboten. Ende 2024 wurde eine Verlängerung bis 31.12.2025 vorgenommen. Das Angebot wird von den Studierenden zahlreich angenommen. Das Wahlmodul „Ordinationsgründung und Ordinationsführung“ sowie das Wahlmodul „Förderung der Gesundheitskompetenz in der Gesellschaft – Von First Aid bis Last Aid“ sind seit Oktober 2022 im Curriculum verankert und werden seit Sommersemester 2023 angeboten.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

17	Digitale Lernplattform (AMBOSS) (EP 3.2.4; GUEP 3a, 5a)	Österreichweite Anwendung der digitalen Lernplattform "AMBOSS"	ab 2022: Anwendung der digitalen Lernplattform AMBOSS	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die digitale Lernplattform „AMBOSS“ ist an der Universität Linz etabliert.				
18	Kooperationsvorhaben Digitale Anatomie (EP 3.2.4, 7.3.2; GUEP 3a)	Implementierung digitaler, anatomischer Lehr- und Prüfungsformate in Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz	2022: Feinabstimmung des Konzepts zur digitalen Anatomie 2023: wechselseitige Zurverfügungstellung von Lerninhalten 2024: Evaluierung der gesetzten Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Jahr 2024 wurde die Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz weiter fortgeführt und mit Herbst 2024 erfolgreich abgeschlossen. Im Wintersemester 2024/2025 wurden bereits die ersten gemeinsamen Lehrveranstaltungstermine prototypisch durchgeführt und technisch auf die didaktischen Zielsetzungen evaluiert.				
19	Weiterentwicklungsprojekte im Bereich E-Learning und Medizinstudium (EP 3.2.4, 7.3.2; GUEP 3a)	- Aufbau Abteilung für Virtuelle Morphologie - Erweiterung um ein weiteres Modul im JKU medSPACE (z.B. <i>Virtueller OP</i>) - JKU Digital Clinical Skills Guide - In Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz Ausbau Microlearning und Mobile learning	ab 2022: - Technischer und wissenschaftlicher Expertisenaufbau 2022: - Besetzung der Abteilung für Virtuelle Morphologie - Start des Projektes <i>Virtueller OP</i> - Konzeptentwicklung und prototypischer Start Digital Clinical Skills Guide 2023/2024: - Entscheidung über Aufnahme „Virtueller OP“ in das Lehrangebot - Weiterentwicklung von Content für den Digital Clinical Skills Guide Microlearning und Mobile learning: 2022: Sondierung der aktuellen Gegebenheiten und Voraussetzungen 2023: Aufbereitung weiterer Lehrveranstaltungs-, Modul- bzw. Fachinhalte in Microlearning 2024: Evaluierung der gesetzten Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Professur für Virtuelle Morphologie wurde mit 01.11.2022 besetzt. Der virtuelle OP (Live-Übertragung aus dem OP-Saal) wurde im Sommersemester 2022 erfolgreich umgesetzt und wird seitdem in der Lehre und bei Veranstaltungen für die Öffentlichkeit gezeigt. Eine dauerhafte Fortsetzung dieses Lehrkonzepts wurde für die Augenheilkunde mit Sommersemester 2023 umgesetzt und 2024 fortgeführt. Im Bereich des Digital Clinical Skills Guide wurde die Erstellung einer weiteren Lehrinheit im Bereich der Augenheilkunde gestartet. Im Sommer 2023 haben die ersten drei Fächer die Erstellung der Lernkarten im Bereich Microlearning abgeschlossen (Pharmakologie, Pneumologie und Anatomie) und im Sommer 2024 wurden weitere Fächer in die Microlearning-Umgebung aufgenommen (Pathologie, Augenheilkunde, Notfallmedizin).				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

20	Neue Professuren (EP 3.2.4; GUEP 1b, 2b)	1. Klinische Infektiologie (Sammelweis) (siehe D1.2.21) 2. Versorgungsforschung mit Schwerpunkt Geschlechtermedizin 3. Medizinische Systembiologie	2022: Start der Berufungsverfahren 2023/2024: Besetzung der Lehrstühle	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Lehrstuhl für Klinische Infektiologie (Klinische Abteilung für Infektiologie und Tropenmedizin an der Universitätsklinik für Innere Medizin 4 - Pneumologie und Infektiologie) wurde mit September 2023 besetzt. Das Verfahren für die Professur für Versorgungsforschung mit Schwerpunkt Geschlechtermedizin wurde im März 2022 gestartet. Das Hearing für die Professur für Medizinische Systembiologie findet im Februar 2025 statt.				
21	Einrichtung des interuniversitären Ignaz Sammelweis-Institutes (ISI) inklusive Professuren und Definition der weiteren Entwicklungsstufen (EP 3.2.4; GUEP 1b, 2b, 2c)	Der konkrete Inhalt und Umfang der Ausbaustufe des interuniversitären Instituts (Kernstruktur Wien, Ausbau an den beteiligten Universitäten inkl. der Möglichkeit der zukünftigen Schaffung von §98 und §99 Professuren an den jeweiligen Universitäten) wird vom Institut unter Beiziehung internationaler Expert*innen entwickelt und mit den beteiligten Universitäten bzw. dem Ministerium abgestimmt. Die Planung des Auf- und stufenweisen Ausbauprogrammes umfasst die vor Ort in den beteiligten Universitäten bestehenden und geplanten personellen und apparativen Ressourcen sowie etwaigen zusätzlichen Finanzierungsbedarf (inkl. „Finanzierungsquelle“) auf Basis konkreter Forschungs- und Aktivitätsprogramme und die Mitwirkung an der Planung des ISI.	2022: Start Berufungsverfahren 1 Professor*in, Start der Rekrutierung der Arbeitsgruppe (Grundausstattung), Nutzung der bestehenden Ressourcen der 5 Universitäten Aufnahme der Tätigkeiten des Instituts inkl. Einrichtung von Leitungs- und Steuergremien Entwicklung des konkreten Inhalts und Umfangs der weiteren Entwicklungsstufen unter Beiziehung internationaler Expert*innen, Abstimmung mit dem Ministerium 2023-2024: Umsetzung des Auf- und Ausbaues des Instituts	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Ignaz Sammelweis Institut (ISI) Professur der Medizinischen Fakultät Linz im Bereich Klinische Infektiologie und Tropenmedizin wurde mit September 2023 besetzt. Die Einrichtung des Gründungsboards und die Bestellung der interimistischen Leiterin erfolgten am 12.09.2022. Seit Februar 2023 unterstützt ein Projektassistent die Implementierungsphase. Der Abschluss der ISI-Kooperationsvereinbarung zu Dienst- und Arbeitsrecht ist geplant. Es findet eine aktive Mitwirkung am österreichweiten Projekt durch die Teilnahme an den Arbeitsgruppen statt. Erste wissenschaftliche Arbeiten für das ISI vom Standort Linz wurden publiziert. Es erfolgen regelmäßige Treffen mit dem Ministerium. Die Entwicklung eines eigenen Logos für das Institut „The Sammelweis“ ist 2024 erfolgt. Am 20. November 2024 wurde an der Medizinischen Fakultät der 12. JKU medTALK zum Thema „Ignaz Sammelweis Institut: Allianz gegen Infektionskrankheiten“ veranstaltet. Das Kick-off-Event für das Institut „The Sammelweis“ findet am 21. Jänner 2025 statt.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

22	Ausbau der Forschungsinfrastruktur insbesondere in den verstärkten Bereichen (EP 3.2.4; GUEP 1b, 2b)	Betriebskosten und ressourcentechnische Ausstattung der neuen Professuren und Weiterentwicklung der Core-Facilities (B.2.1)	ab 2022: schrittweise Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Core Facilities (CF) am Zentrum für Medizinische Forschung wurden weiter ausgebaut, um die Forschungsinfrastruktur zu stärken. Im Jahr 2023 wurde die Ausstattung der CF Imaging erfolgreich abgeschlossen, einschließlich Ausschreibung, Lieferung und Installation der Geräte. Parallel dazu wurde der Aufbau der notwendigen Expertise in beiden Core Facilities erfolgreich realisiert.				
23	Moderne Medizinische Infrastruktur (EP 3.2.4; GUEP 2c)	- Aufbau IT-Infrastruktur/Rechenleistung/Bioinformatik/AI im ZMF - Bildgebende Verfahren (z.B. Bio-Imaging/Zytometrie/Tissue Microarray) - Basisausstattung: - Biobanking - Biomedizinische Forschungseinrichtung	ab 2022: Investitionen und Expert*innenaufbau in den genannten Bereichen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Projekt zur Errichtung einer zentralen Forschungseinrichtung für Datenspeicherung (Big Data Research Structure MED) wurde in den Jahren 2023/2024 erfolgreich in der ersten Ausbaustufe realisiert. Die Core-Facilities „Imaging“ und „Zytometrie“ wurden gerätetechnisch und personell ausgestattet und stehen den Wissenschaftler*innen zur Verfügung. Im Jahr 2024 konnte die Basisausstattung der CF Biobank am Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF) eingerichtet werden, einschließlich eines Flüssigstickstofftanks und mehrerer Tiefkühleinheiten. Zudem wurden die Vorbereitungen für eine gemeinsame Ausschreibung der Biobankmanagement-Software mit dem Kepler Universitätsklinikum abgeschlossen, die Ausschreibung ist für das erste Quartal 2025 vorgesehen. Die baulichen Adaptierungen der Biomedizinischen Forschungseinrichtung wurden im Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen. Parallel dazu konnte die erforderliche Expertise in den Bereichen Veterinärmedizin und Tierpflege aufgebaut werden.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

24	EU-Partnerschaften (EP 3.2.4; GUEP 2b, 6b)	Unterstützung kompetitiver Forschungsprojekte (insb. Horizon Europe, Cluster Gesundheitsforschung) durch Errichtung eines MED-Calls	ab 2022: jährliche Ausschreibung MED-Call	
Erläuterung zum Ampelstatus: Zur Förderung kompetitiver Forschungsprojekte wurden verschiedene Förderprogramme („MED-Calls“) entwickelt, die gezielt auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen abgestimmt sind. Seit 2022 wurden mehr als zehn dieser Forschungscalls ausgeschrieben und erfolgreich vergeben. Darunter befanden sich drei Impetus Calls, die speziell Jungforscher*innen und Wiedereinsteiger*innen unterstützen, um präliminäre Daten für die Beantragung weiterführender Projekte bei nationalen und internationalen Fördergebern zu generieren. Zudem wurden drei SeedPlus MED Calls ausgeschrieben, die den Aufbau interdisziplinärer Kooperationen zwischen der Medizinischen Fakultät (MED) und anderen Fakultäten der JKU sowie Partnern auf EU-Ebene fördern. Der dritte SeedPlus MED Call befindet sich derzeit in der Entscheidungsphase. Ergänzend wurden zwei MED-Invest-Calls ausgeschrieben. Darüber hinaus hat sich die Medizinische Fakultät erfolgreich an JKU-weiten Förderprogrammen beteiligt, darunter der LIFT_C Call, der interdisziplinäre Kooperationen im Bereich Transformative Change unterstützt, sowie der ARS-Call, der Projekte zur Präsentation der JKU und ihrer Forschung im Rahmen des Ars Electronica Festivals fördert.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

25	Forschungskooperationen & Eigenstudien (EP 3.2.4; GUEP 1b)	Stärkung des ZKF und des Forschungsservices Unterstützung Eigenstudien Stärkung der Ethikkommission und Abdeckung der Folgekosten CTR	ab 2022: - Weiterentwicklung der Angebote des Zentrums für Klinische Forschung und Etablierung Forschungsservice in der MED - Unterstützung Eigenstudien - Stärkung der Ethikkommission und Einführung CTR	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Angebote des Zentrums für Klinische Forschung wurden 2024 weiterentwickelt. Es stehen damit aktuell rund zehn Serviceleistungen zur Verfügung. Neben den bereits etablierten Fortbildungen, bietet das ZKF/KKS Linz zusätzlich ab 2025 einen achtstündigen Statistik-Grundkurs für Ärzt*innen, Forscher*innen und Studienkoordinator*innen an. Neben statistischen Grundkenntnissen werden in dem Kurs vor allem jene Inhalte vermittelt, die für die Einreichung klinischer Studien bei Ethikkommissionen und Behörden relevant sind. Zudem erfolgte eine Beteiligung an der internationalen „EC2U“ Allianz, welcher die JKU seit Ende 2023 beigehört. Um den regelmäßigen Informationsaustausch mit und unter den Forscher*innen zu fördern und damit die Forschung zu unterstützen, wurde ein regelmäßiger KKS-Newsletter eingerichtet und das „FemMED“-Netzwerk für Forscherinnen in der Medizin gegründet. Der mit Dezember 2022 gestartete Akkreditierungsprozess bei der Österreichischen Ärztekammer (ÖAK) wurde 2024 fortgeführt. Die Akkreditierung soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Damit wäre das ZKF/KKS Linz die erste Einrichtung seiner Art, die von der ÖAK in Österreich als Fortbildungstätte für forschende Mediziner*innen akkreditiert worden ist. Seit 31.01.2022 kann die Ethikkommission Anträge auf Klinische Prüfungen gem. VO (EU) 536/2014 im CTIS (Clinical Trial Information System) annehmen. Die JKU-Ethikkommission hat sich gemeinsam mit den universitären österreichischen Leitethikkommissionen und der Ethikkommission des Landes Salzburg am 28.2.2022 als „Plattform“ nach § 29 AMG konstituiert und ist mit diesen für die Beurteilung von Klinischen Prüfungen, die im CTIS eingereicht werden, zuständig. Die für die Einführung des CTR notwendigen personellen Ressourcen wurden an der Medizinischen Fakultät aufgebaut und die Kostenbeteiligung der Krankenhausträger in einer eigenen Vereinbarung geregelt.				
26	Translationale medizinische Forschung (EP 3.3; GUEP 2b, 2c)	Aufbau einer Biomedizinischen Forschungseinrichtung (BMFE)	ab 2022: Inbetriebnahme der CF-BMFE (Expertisenaufbau) 2024: Evaluierung CF-BMFE	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Geschäftsstelle des JKU-Tierethikrates ist besetzt. Die Leitung der Core-Facility BMFE wird mit 02.01.2025 neu besetzt, zwei Tierpfleger*innen konnten 2024 bereits eingestellt werden. Die erste unangemeldete Kontrolle (gemäß § 32 TVG 2012) durch Vertreter*innen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung erfolgte im September 2024 ohne zu behebende Mängel. Die baulichen Adaptierungen der BMFE wurden 2024 abgeschlossen, die Inbetriebnahme ist mit dem 2. Quartal 2025 geplant.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

27	Verbesserung der Servicierung von Klinischen Studien (EP 3.2.4; GUEP 1b)	Zur effizienteren Implementierung und Abwicklung von Klinischen Studien sollen die administrativen und operativen Prozesse/Strukturen, die dafür notwendig sind, geprüft und verbessert werden.	2022: Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zwischen JKU und Kepler Universitätsklinikum (KUK) und Analyse der Prozesse inklusive Maßnahmenkatalog 2023-2024: Umsetzung der Maßnahmen	
----	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Projekt zwischen der Universität Linz und dem Kepler Universitätsklinikum zur personellen, rechtlichen, finanztechnischen und prozessualen Abwicklung klinischer Forschungsprojekte über die Universität wurde im November 2022 erfolgreich abgeschlossen und die Drittmittel-Vereinbarung zwischen JKU und dem Kepler Universitätsklinikum unterfertigt. Seit dem 01.01.2023 reichen alle Forscher*innen der Universitätskliniken und Klinischen Instituten über die JKU ein. Die dafür entwickelte gemeinsame elektronische Einreichplattform (KeplerBase) sowie „virtuelle Drehscheibe“ für sämtliche Abteilungen, welche in einem bestimmten Projekt beteiligt sind, wurde implementiert und stetig optimiert.

D2.1.2 Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Bibliometrie und Ranking-Management (EP 6.7.2, 9.2; GUEP 6b)	Vertiefung des bibliometrischen Know-hows und Ranking-Managements	2022: Konzeption	

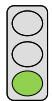
Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Konzeption ist erfolgt. Das Bibliometrie-Team der Universitätsbibliothek leistet einen wichtigen Beitrag zur Vertiefung des bibliometrischen Know-hows: Es unterstützt das universitäre Qualitätsmanagement mit bibliometrischen Auswertungen und durch Bereitstellung von Evaluationen zu den jeweiligen Rankings. Zur Vertiefung der Kenntnisse über den Themenkomplex Bibliometrie und des technischen Wissens für eine effiziente Arbeit mit den notwendigen Datenbanken und Programmen nehmen Mitarbeiter*innen der Universitätsbibliothek laufend an unterschiedlichen Fortbildungen, Seminaren und Online-Veranstaltungen teil, um sich sowohl inhaltlich als auch technisch weiterzubilden und sich mit Fachkolleg*innen über neue Entwicklungen (wie etwa zu Einsatzbereichen künstlicher Intelligenz oder zu systematischer Literaturrecherche) auszutauschen. Für Mitarbeiter*innen der Universität Linz wurden wie im letzten Jahr Online-Kurse zu den Datenbanken Scopus und Web of Science angeboten und auch Beratungsgespräche zur Klärung offener Fragen bzgl. der wissenschaftlichen Entwicklung und/oder des möglichen Einsatzes vorhandener Datenbanken und Programme in Hinblick auf individuelle Anforderungen geführt. Im Rahmen der Reihe „Research Skills Toolkit“ für Doktorand*innen der Fakultäten SOWI, RE und TN gab es u.a. eine Einheit zur Bibliometrie. Das Bibliometrie-Team der Universitätsbibliothek unterstützt außerdem das Rektorat durch Bereitstellung von Unterlagen aus dem Bereich der Bibliometrie und das Forschungsservice bei der Beantwortung bibliometrischer Fragestellungen zum Thema Forschungsförderung.

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	Open Access und Plan S (Weiterentwicklung und Prüfung) (EP 6.7.2, 9.2; GUEP 5a, 6b)	Förderung der Open Access Quote durch eine Green OA-Strategie und Ausbau der Verlagsabkommen mit OA-Komponente, Erarbeitung einer Strategie zum Umgang mit Plan S auf Universitätsebene, aktive Beteiligung im Lead-Projekt AT2OA ²	2022: Konzepterstellung Plan S auf Universitätsebene und Erarbeitung einer OA-Kommunikationsstrategie 2023: Umsetzung Kommunikationsstrategie	
Erläuterung zum Ampelstatus: Durch den stetigen Ausbau der Verlagsabkommen, die Fördermöglichkeit für Gold Open Access durch den Publikationsfonds sowie die Unterstützung bei Zweitveröffentlichungen (Green Open Access) über das Repositorium ePUB wird die Open Access Quote der JKU laufend erhöht. Darüber hinaus erfüllen diese Maßnahmen und Publikationsmöglichkeiten ebenso die Vorgaben von Plan S. Mit der FWF-Open-Access-Pauschale, welche die Open-Access-Förderung von Publikationen, die aus FWF geförderten Projekten entstehen, mit Beginn 2024 an die Institutionen übergab, liegt nun der Großteil der Open-Access-Förderung an einer zentralen Stelle der Universität, was die Kommunikation mit den sowie den Prozess für die Forschenden vereinfacht. Das institutionelle Repositorium ePUB bietet überdies eine Möglichkeit für sog. scholar led publishing (d.h. wissenschaftsgeleitetes Publizieren) und Förderbeiträge an Plattformen, Initiativen und Infrastrukturen wie z.B. SciPost oder DOAJ gewährleisten den Erhalt und Betrieb einer diversen, qualitativ hochwertigen und Plan-S-konformen Publikationslandschaft. Die Laufzeit des Projektes AT2OA² endete mit 31.12.2024. Bibliotheksmitarbeiter*innen haben bis zuletzt in allen fünf Teilprojekten aktiv mitgearbeitet und werden sich zum Teil auch nach Projektende noch in den daraus entstandenen Initiativen und Gruppen weiter engagieren. Die Themen Open Access, Open Science, Plan S und Predatory Publishing werden in eigenen Schulungen, u.a. im Rahmen der Reihe „Research Skills Toolkit“, die sich an Doktoranden und Dissertanden der JKU richtet, behandelt, aber auch schon den Studierenden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Rechercheurse nähergebracht. Die Konzeption ist erfolgt, die Strategie wird umgesetzt.				
3	Forschungsdokumentation/ Forschungsdatenmanagement (EP 6.7.2; GUEP 6b)	Erneuerung der Forschungsdokumentation (unter Berücksichtigung der EOSC und der FAIR-Prinzipien – siehe hierzu Projekt „Fair Data Austria“) und strategischer Aufbau der Kompetenzen im Bereich des Forschungsdatenmanagements	2022: Erneuerung Forschungsdokumentation 2023: Kompetenzaufbau Forschungsdatenmanagement	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Implementierung des neuen Forschungsinformationssystems war mit Ende 2024 nahezu abgeschlossen, der Go-live erfolgte im Jänner 2025. Die Entscheidung, den Go-live nicht wie geplant im Herbst 2024 durchzuführen, hatte sowohl strategische als auch ressourcen-technische Gründe. Der Kompetenzaufbau in der Bibliothek ist erfolgt. Das Vorhaben wird mit leichter Verzögerung umgesetzt.				

D2.2.2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Steigerung und Flexibilisierung der Studierendenmobilität (EP 9.2.2; GUEP 6a, 6b)	Steigerung der Studierendenmobilität durch Entwicklung und Realisierung innovativer digitaler und kurzfristiger Mobilitätsformate, Ausbau der curricularen Verankerung, Aktivierung unterrepräsentierte Gruppen	2022-2024: Weiterführung und Ausbau curricularer Verankerung, Konzeptionierung neuer Mobilitätsformate	
Erläuterung zum Ampelstatus: Im Bachelorstudium International Business Administration wurde ein verpflichtendes Auslandssemester verankert. Die Förderung von kürzeren, z.T. digitalen Mobilitätsformaten im Rahmen von Doktoratsstudien und Erasmus+ Blended Intensive Programmes sowie für unterrepräsentierte Gruppen wurde eingeführt.				
2	Erhöhung der Anzahl internationaler Regelstudierender (EP 9.2.3; GUEP 6a, 6b)	Steigerung der internationalen Regelstudierenden durch zielgerichtete Bewerbung und Fortführung des International Welcome Centers zur individualisierten Betreuung	2022: Weiterführung des International Welcome Center 2023: Etablierung zielgerichteter Bewerbung 2024: Weiterentwicklung Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das International Welcome Center (IWC) an der JKU hat sich gezielt weiterentwickelt und als bilinguale, zentrale Service- und Informationstelle für Studierende, Studieninteressierte und Mitarbeitende aus dem internationalen Umfeld etabliert. Die bewährten Beratungsangebote – persönliche Gespräche, Online-Sprechstunden, E-Mails und zielgruppenorientierte Newsletter – wurden nicht nur beibehalten, sondern weiter ausgebaut. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der schnellen und unkomplizierten Bereitstellung von Informationen in englischer Sprache, um der Vielfalt der Anfragen der internationalen Zielgruppen gerecht zu werden. Neben der individuellen Beratung forciert das IWC 2024 vermehrt Netzwerkevents und Angebote außerhalb des Studiums, wie beispielsweise Workshops „How to apply for Jobs in Austria?“ oder einen Kulturmonat, in dem internationale Studierende motiviert werden, kulturelle Angebote und Museen in Linz zu besuchen. Den Studierenden wird dadurch nicht nur praxisorientierte Unterstützung geboten, sondern es wird darüber hinaus die Integration in die österreichische Gesellschaft gefördert. Innovative Einführungsangebote für Erstsemestrige, wie der „Scavenger Hunt“, der „Information Day“ und die „Hands-on-Campus-Touren“ wurden auf Grund großer Beliebtheit beibehalten. Neu eingestellte Mitarbeitende aus dem internationalen Umfeld profitieren von einem überarbeiteten „Welcome Café“, das gezielt auf die Zielgruppe abgestimmt ist. Die Zusammenarbeit mit internen und externen Partner*innen, wie der Universitätskommunikation, Studierendenheimen, Come2Upper Austria, dem Innovationshauptplatz und anderen regionalen Institutionen wurde weiter intensiviert. Veranstaltungen und Maßnahmen werden zukunftsorientiert angepasst und weiterentwickelt. Die Basis für diese Wirkungsorientierung sind regelmäßige interne Evaluierungen mittels Feedbacks und Teilnehmendenzahlen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer Verstärkung der Zweisprachigkeit am Campus und auf einer noch stärkeren Verknüpfung der Services mit aktuellen Themen wie Aufenthaltsrecht, Arbeitsmarktintegration und kultureller Orientierung. Mit dieser strategischen Ausrichtung bleibt das IWC eine zentrale Anlaufstelle für Internationalität an der JKU und trägt aktiv zur Willkommenskultur und Integration auf dem JKU Campus bei. Ein sichtbares Zeichen dafür ist die Verleihung des Integrationspreises 2024 des Landes OÖ in der Kategorie Sprache und Arbeit.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	Fokus Sprachangebot und -erwerb (EP 5.4.1, 9.2.1, 9.2.2, 9.2.3; GUEP 6b)	Beibehaltung der Möglichkeiten zum Spracherwerb Englisch und Deutsch	2022-2024: Angebot Fremdspracherwerb Englisch und Deutsch	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr gab es hinsichtlich Deutsch- und Englischkurse verschiedene Angebote. Zum Erlernen von Englisch gab es einen Sprachkurs „Brush Up Your English“ der Personalentwicklung im Umfang von 15 Stunden. Darüber hinaus finanzierte die Personalentwicklung wieder Sprachkurse in Dublin für acht Mitarbeiter*innen des Allgemeinen Personals. Auch die Lehrlinge werden in verpflichtenden Englischkursen auf den internationalen Aspekt ihrer Tätigkeit vorbereitet. Abseits von Englischkursen finden sich im Seminarprogramm verstärkt englischsprachige Angebote und auch die Willkommensveranstaltung im Onboarding-Prozess wurde mehrmals im Jahr in Englisch abgehalten.

Im Berichtsjahr wurde ein Prozess erarbeitet, um Mitarbeiter*innen, welche Deutschkurse am Zentrum für Fachsprachen besuchen, die Kurs- und ÖH-Gebühren zu refundieren. So wird die Expertise des Fachsprachenzentrums und das gut aufgestellte Kursangebot nicht-deutschsprachigen Mitarbeiter*innen zugänglich gemacht.

D2.3.2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Update der Digitalisierungsstrategie (EP 6.1.1, 7; GUEP 3a, 5a)	Überarbeitung der im Jahr 2020 veröffentlichten strategischen Leitlinien der Digitalisierung	2023: Überarbeitung	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die strategischen Leitlinien der Digitalisierung wurden überarbeitet. Das Vorhaben wurde in der geplanten Form umgesetzt.

2	Digitalisierung (EP 6.1.1; GUEP 7e)	Laufende Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen der Digitalisierungsstrategie der Universität Linz Etablierung eines Dialogs in den Bereichen Digitalisierung und digitale Transformation, auch im Hinblick auf die TU DuDT	2022-2024: Mitwirkung an der Schwerpunktsetzung „Digitalisierung und digitalen Transformation“ zwischen den österreichischen Universitäten	
---	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

An der Digitalisierung der administrativen Services wird weiterhin gearbeitet. Zentrale Aufgabenstellungen sind dabei zum Beispiel die SAP S4 Conversion Roadmap (ERP fertig gestellt, HR in Umsetzung) oder die Erweiterungen der Funktionalitäten in myJKU. Die Umsetzung des Projektes eRooMan läuft erfolgreich und die Meilensteine wurden im Zeitplan erreicht. Die Zusammenarbeit in Gremien der UNIKO (Forum Digitalisierung) und auf der Ebene der ZID-Leiter (ARGE ZID-Leiter) wird fortgesetzt.

D2.4.2. Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Etablierung von Online- und Hybrid-Kursprogrammen (EP 3.9, 8.5)	Einführung von zielgruppenorientierten Online- und Hybrid-Kursprogrammen als dauerhafte Ergänzung zum Präsenzprogramm	2022: Konzeption 2023: Umsetzung 2024: Umsetzung	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr 2024 wurden einige wenige Kurse im Online-Format – wie schon in den letzten Jahren – abgehalten. Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist nach wie vor gering, aber stabil. Die Hybridkurse wurden nicht genutzt und somit wurden diese Kurse ausschließlich in Präsenz abgehalten. Hybridangebote sind in Zukunft nur bei Kursen für Mitarbeiter*innen angedacht, um auch Kolleg*innen vom MedCampus die Teilnahme zu ermöglichen.

D2.5.2 Vorhaben zum Klinischen Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Kooperation mit dem Kepler Universitätsklinikum stärken und weiter vertiefen (EP 5.3, 11; GUEP 1b)	Die Verpflichtungen aus den Zusammenarbeitsvereinbarungen werden sichergestellt.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Zusammenarbeitsvereinbarung nach § 29 Abs. 5 UG zwischen der Universität und der Kepler Universitätsklinikum GmbH aus dem Jahr 2016 stellt derzeit eine solide Basis der Zusammenarbeit dar und wird themenspezifisch weiterentwickelt sowie für nach 2027 (2028: Auslaufen der Art. 15a B-VG-Vereinbarung) überarbeitet. Im Herbst 2021 wurde themenspezifisch ein Addendum zur Zusammenarbeitsvereinbarung für klinische Tenure-Track-Professuren abgeschlossen. Die diesbezüglichen Auswahlverfahren werden laufend gestartet. Die im Rahmen eines interdisziplinären Strategieprozesses erarbeitete Berufungs- und Personalstrategie wird umgesetzt und 2025/2026 für die Jahre nach 2027 neu überarbeitet, um einen effizienten und nachhaltigen klinischen Aufbau gewährleisten zu können. Die Verpflichtungen aus den Zusammenarbeitsvereinbarungen werden umgesetzt. Neben einer Dienstleistungsvereinbarung für den Betrieb des MCI wurden die Vereinbarung über den Betrieb einer gemeinsamen elektronischen Einreichplattform „Kepler Base“ zur Umsetzung der Abwicklung der klinischen Studien seit 01.01.2023 über die JKU und eine Vereinbarung über das neue „MedMobilitas Förderprogramm“ für ein- bis dreimonatige Forschungsaufenthalte an anderen Medizinischen Universitäten für Ärzt*innen des Kepler Universitätsklinikums abgeschlossen.

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	Errichtung von standortübergreifenden, klinischen Forschungsinstituten (EP 11; GUEP 1b)	Einbindung von klinischen Forschungskapazitäten außerhalb des KUK in die Medizinische Fakultät	2022-2024: Inbetriebnahme von mind. eines weiteren Forschungsinstitutes (im Rahmen der bestehenden baulichen Infrastruktur)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Aufbau des im Jahr 2022 gegründeten Klinischen Forschungsinstituts für kardiovaskuläre und metabolische Erkrankungen erfolgt plangemäß. Das im Oktober 2023 gegründete Klinische Forschungsinstitut für Neurowissenschaften nahm 2024 seine Tätigkeiten auf und kann erste Publikationen vorweisen. Die Verlängerung des Klinischen Forschungsinstituts für Entwicklungsmedizin um weitere sechs Jahre wurde im Jahr 2023 beschlossen. Darüber hinaus befinden sich derzeit zwei weitere Klinische Forschungsinstitute in Planung.				
3	Implementierung eines mit der KUK gemeinsam betriebenen Biobankings (EP 6.6; GUEP 2c)	Erarbeitung eines Biobankingkonzeptes, das klinische und laborbasierte Prozesse optimal miteinander vernetzt	2022: Kommunikation der Projektergebnisse und Prüfung auf Realisierbarkeit (Projektauftrag 2020) 2023-2024: Implementierung der erarbeiteten Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Kepler Universitätsklinikum hat sich bereit erklärt, sich an der Finanzierung und der Umsetzung einer gemeinsamen JKU/KUK Biobank zu beteiligen. Die Kooperationsvereinbarung und die Finanzierungsvereinbarung zwischen KUK und JKU wurde bereits verhandelt und soll im ersten Quartal 2025 unterzeichnet werden. Die grundlegende Ausstattung der Biobank an der JKU ist - mit Ausnahme einer Biobankmanagementsoftware, Q1 2025 - abgeschlossen. An der JKU-Biobank werden aktuell bereits erste Projekte gelagert.				
4	Weiterentwicklung der Personalvereinbarung gemäß § 29 Abs. 9 UG	Weiterentwicklung der Regelungen der Personalvereinbarung inkl. 2. Addendum zur Zusammenarbeitsvereinbarung	2022-2024: Umsetzung nach Abstimmung mit BMBWF	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der KMA-Prozess wurde umgesetzt. Seitens der Medizinischen Fakultät wurde ein Impulsprogramm (2022-2028) zur Stärkung des akademischen Aufbaus initiiert. Insbesondere im klinischen Bereich sollen Universitätskliniken/klinische Institute/klinische Abteilungen nachhaltig gestärkt und der wissenschaftliche Aufbau im Kepler Universitätsklinikum unterstützt werden. Gemeinsam mit dem Kepler Universitätsklinikum wurde eine Initiative beschlossen, die einen schrittweisen Aufbau von klinischen Tenure-Track-Stellen ermöglicht. Hierfür wurden im Jahr 2021 die notwendigen rechtlichen und satzungsmäßigen Voraussetzungen geschaffen und mit Herbst 2021 themenspezifisch ein Addendum zur Zusammenarbeitsvereinbarung für klinische Tenure-Track-Stellen abgeschlossen. Die erste klinische Tenure-Track-Stelle wurde mit Juli 2024 besetzt. Das Verfahren von sechs klinischen Tenure-Track-Stellen ist derzeit am Laufen. Initiiert wurde eine Satzungsänderung der JKU, damit KMA-Ärzt*innen im Sinne des Linzer Dienstrechtsmodells ein Wahlrecht zu den Gremien der JKU (Senat, Fakultätsversammlung, StuKo etc.) erhalten. Die dafür notwendigen Beschlüsse sind für das erste Quartal 2025 geplant.				